

ui
en
es



Aus
der Bibliothek der Augustiner Chorherren
zu ~~Breslau~~ *Lübeck*

XL. a. 11

40. 11. 20.

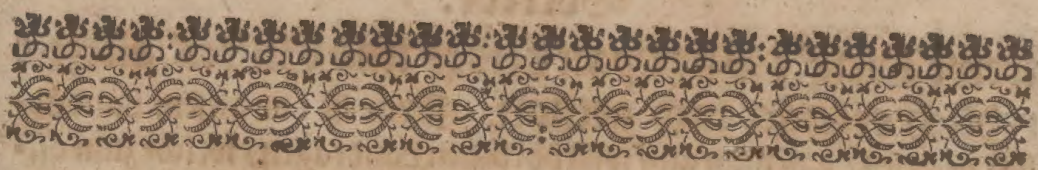
~~Hist. nat.~~ 4740.







wohner
terlande
schafft u
ginal Pu
Kaiser:
aus den
che zu so
aber den
ren nicht
auch Blu
durchleu
in stetsbl
schafft un
tägliches
viel Sie i
chenen H
lauchtigst
unfers Al
NANDI
digste Con
newes Le
Fürstenth
Majest



Hochgeehrter und Groß- gunstiger Leser.

Ster andern unzähllichen und hohen Gnaden/ die der Allerhöchste mitten in der Hitze seines grümbigen Zornes/ diesen blut- und feurigen Krieg über / dem Slogauischen Fürstenthumb erwiesen/ ist nicht unter die geringste zu rechnen/ daß in den grausamsten Verhergungen/ welche so viel Dörffer in die Aschen gesetzt/ die Städte mit eigener Grauß bedeckt/ die Felder verwüstet/ und die Einwohner entweder vor der zeit auß dem Leben/ oder doch auß dem Vaterlande in dürfftiges Elende zerstreuet; dennoch der H. H. Ritterschafft und Land-Stände Feuererworbene und wolhergebrachte Original Privilegien/ Willkühren/ Freyheiten/ und dero allergnädigste Råhser: unnd Königlische Confirmaciones und Bekräftigungen / als aus den Flammen biß auff diese Stunde errettet worden. Welche zu folge allgemeinem Landeschluß/ hiemit jedweden / zu förderst aber denen vor Augen gestellet werden/ derer Hochlöbliche Vorfahren nicht nur mit freywilliger darsetzung ihres Vermögens/ sondern auch Blutes und Lebens/ solche von so vill Hoherlauchten und Allerdurchleuchtigsten Fürsten/ Königen und Råhsern/ (derer Gedächtniß in stersblühendem Ruhm) erhalten/ unnd als eine unschätzbare Erbschafft unnd Beylage biß auff diese zeit bewahret; damit solche durch tägliches Anblicken Ihrer Pflicht erinnert/ bedencken möchten/ wie viel Sie der Heiligen und Glorwürdigen Aschen Ihrer numehr erblichen Herzoge schuldig/ unnd wie unauflösllich Sie der Allerdurchlauchtigsten / Großmächtigsten unnd Unüberwindlichsten Majestät/ unsers Allergnädigsten Råhsers/ Königes unñ Herren/ Herren FERDINANDI des Dritten/ verbundē: In dem sie durch dero Allergnädigste Confirmation allen unñ jeden diesen GnadenBriefen newe Krafft/ neues Leben/ und zugleich der Ritterschafft und Land-Ständen dieses Fürstenthumbs / das herrlichste Zeugniß ertheilet: Daß Seiner Majestet und dero Vorfahren Sie willige unnd getreue

Vorrede.

frewe Dienste Ingespart Leibes und Gutes/allezeit redlich erzeiget und gethan. Zwar ist vor diesem Landüblich gewesen/ daß man auff willkührlichen Landtagen/ welche zum offtern bloß und allein zu diesem ende angeordnet worden/ obgedachte Privilegien öffentlich abgelesen; Damit/ was alle anginge/ zu aller Wissenschaft kommen möchte: Weil aber nach widererlangtem Frieden unnd auffgerichteter Policen in diesem Fürstenthumb/ die überhäufften und keinen Aufschub-leidenden Geschäfte oft die ganze Zeit hinweg nehmen; Hat man durch öffentlichen Druck diß zu ersetzen geschlossen was die gedrungen Tage entzogen. Weil zumahl vor diesem eine nicht unbekandte Person sich unterstanden/ohne und zu wider des Fürstenthumbs Willen/ Etliche dieser Urkunden einem/ von Ihr vermehrten Werck/ wiewol nur auß nicht richtigen Abschriften/ einzuverleiben/ wie jener Abdruck/ wenn er gegen diesem gehalten/ öffentlich jedwedem erweisen wird. Zu dem kommet/ daß ich noch in keinem auch sonst fleißigen Abdruck/ welche auß HochAdelicher Stände/ auch Hochgelehrter und Weitberühmter Leute Unsinnen und Zuthun verfertigt/ deren ich unterschiedene bey mir gehabt/ alle unnd jede Stücke gefunden/ welche mehrentheils unbedachtsam/ aus andern Copieen vermehret/ und mit versetz: oder änderung der Wörter gestimmt. Worzu nicht wenig geholffen; Daß sich etliche unterstanden/ die alten Arten der Sprache mit neuen außzuwechseln; da doch in derogleichen Werck bey dem genauen Buchstaben zu bleiben. Dañenher ist kommen/ Dß oft aus nagsten oder nechst/besten gemacht/ die Zahlen und Tage der Unterschriften versehen/ und die Nahmen der Derter nicht recht beobachtet/ wie denn in Königs Vladislai Befräftigung des Außspruchs/ daß der LandAdel nicht von der Stadt Glogaw zu richten/ schier alle nachgeschriebene Bücher/ auch vorerwehnter Abdruck selbst/ kurz vor dem Schluß diese Wort setzen: **In der fegenwertikeit des Hochwürdigsten in Gote Vaters und H. H. Peters von Gottes Gnaden Bischoffs zu Breslaw:** welches falsch: Sintemal selbige zeit das Breslawische Bischoffthumb Johannes Rotus biß auff das 1506. Jahr besessen. In dem Original hergegethet: **Bischoffs zu Eißlaw.** welches der Polen Vladislavia, und geben die Geschichte selbigen Königreichs/ Daß eben damals Petrus Moslinius/ ein bey dem Könige wolgesehener Mann/ selbige Infull getragen. Und derogleichen were viel anzutreffen/ wenn man nöthig hielte/ den Leser damit aufzuhalten. Diese Mängel nun auff einmal abzuschneiden; Hat man geschlossen/

vid. Cro-
mer. lib.
30. p. m.
421.

gesch
tigen
legie
die V
ja B
selbst
ramu
beym
derlic
waltu
mehr
dert:
Corv
Brief
gewe
in Her
alle
und
Kä
lich
bigen
maßu
Joha
gar/
davor
sorge
ses/d
wahr
groß
ist do
tadel
richtu
dere
Ich/
Glogaw

Vorrede.

geschlossen / auß den Originalien selbst gegenwertigen Druck zu verfertigen / welches von Wir / in den gemeinen des Fürstenthumbs Privilegien mit sehr unglaublicher Mühe verrichtet / Sintemal nicht nur die Abschriften auß den Originalien genommen: wider gegen selbige / ja Buchstabe gegen Buchstaben gehalten / sondern auch der Druck selbst nach dem Original übersehen und corrigiret. Was des Subrawischen Weichbildes sonderer Freyheiten unnd Briefe betrifft; ist beyhm Abdruck von Jona Sculteto JC, (als der selbigem Crayß absonderlich verbunden / und dessen Archiven in verwahrung helt) die Mühswaltung übernommen / Welchem mit der zeit das Vaterland ein weit mehreres zu danken haben wird. Viel haben sich nebenst mir verwundert: Daß die ältesten Freyheiten des Fürstenthumbs nur von Matthiae Corvini zeiten beginnen / da doch der Subrawische Crayß weit ältere Briefe vorzuzeigen hat. Daß aber vorzeiten noch andere vorhanden gewesen / ist darauß abzunehmen / weils deren außdrücklich meldung in Herzogs Casimiri Confirmation (p. 5.) geschihet / welcher dem Lande alle und jegliche Privilegien / Brise / alte Herkommen / und gute Gewohnheiten bestetiget / wie Sie die von Kaysern / Königen / und Thren Landes Fürsten redlich herbracht und erworben / Welche Freyheiten denn in selbigem Rescript / von stücke zu stücke gesetzt werden. Meine Mutthmaßung ist / daß solche in dem Inländischen Krige / welchen Herzog Johans angesponnen / das allgemeine Landversterben mit verzehret / so gar / daß außser oberwehnter erzehlung nicht die wenigste Nachricht davon verblieben. Dannenher Wir mehr uñ mehr ursach / derer Vorseorge hochzuachten; die / von damals wider erlangetem Frieden an / dieses / des Fürstenthumbs höchstes Pfand und Kleinot in fleißigster verwahrung gehalten / dessen unverfälschtes Ebenbild Wir hiermit dem großgunstigen Leser anvertrauet. Ist dadurch kein Lob verdienet; So ist doch die damit gesuchte Beförderung des gemeinen Nuzes nicht zu tadeln. Ob mir wol nicht unbekant; daß oft die aufrichtigsten Verrichtungen den übelsten Dancß davon getragen. Doch beruhet jedwedere Sach auff dem Ausspruch der Nachkommen und Gottes / dehm Ich / Hochgeehrter Leser / dich hiemit befehle.

Glogaw den 19. Decembr.
Anno cl^o l^{ac} Llii.

Andreas Gryphius, des Glogawischen Fürstenthumbs Landes Syndicus.

)(4

Extract

Extract auß dem Landes-Protocoll

An. clo l^o c LII.

den XIII Decemb.

In gegenwart des ganzen Landes / welches auff den General-
Land-Tag erschienen / unnd dessen Herren Außschuß unnd Landes-
Eltsen.

Glogauischen Creyßes.

Herrn Valentin von Stöffels auff Kotwitz / Vortsch / Seppa / Groß Kauer / Mangel-
witz 2c. Raths: Mayr: Obrster Wachmeister / 2c.

H. Sigmund von Loh auff Simbsen / Grambschütz / Dammer / 2c. Glogischen
Königl. Manngerichtes Assessoris.

H. Adam von Kowitzes und Droschke / auff Jacobskirche und Denschwitz.

H. Christoff Friedrich von Lestwitzes auff Eschritzt / 2c. Glogischen Manngerichtes
Assessoris.

Freystädtschen.

H. Maximilian von Knobelsdorffs auff Räckersdorff und Grossenbora / 2c. Glogischen
Königlichen Manngerichtes Assessoris.

H. Sigmund von Kowitzes auff Brungelwalde / 2c.

Guhrawischen.

H. Alexander von Stosches auff Groß Eschirna / 2c.

H. Hans George von Sendlitzes auff Köben / Röm. Raths: Mayr: Raths.

H. Caspar von Stosches auff Groß Eschirna / Aller dreyer Guhrawischen Königl.
chen Manngerichtes Assessorium.

H. Hans George von Kalkreuters auff Ober Schüttela.

Sprottauischen.

H. Sigmund von Skoppes auff Drendorff / 2c.

H. Valentin von Litzwizes auff Reuthe.

Grünbergischen.

H. Abraham von Kowitzes auff Droschke / Glog: Rön: Manngerichtes Assessoris.

Schwiebusischen.

H. Samuel von Kalkreuters / auff Walmerstorff / Glogischen Königlichen Mann-
gerichtes Assessoris.

Polckwitzischen.

Ist unter des Glogischen Creyßes Vorstehern mitte begriffen.

Was drittens gemeinem Lande / concernirend die Landes Privi-
legia, in der Landes-Proposition vorgetragen / ist resolviret, und von ge-
samten H. H. Landständen geschlossen; dz solche ehistes in klein folio oder
Regalquart / auß den Originalien / in öffentlichen Druck zubefördern / da-
zu die Unkosten aus der General Cassa nach unnd nach / gegen richtiger
Rechnung / außgefolget werden sollen / und sol die Correctur von dem
Syndico selbst verrichtet werden. Die Exemplaria sollen den Landes-
Acten bengelegt / und jedwedem Landstand gegen gebührender Bezah-
lung außgefolget werden.

H. Glog. h. v. m. A.



Glogawischen Fürsten-
Schumbs Land Stände unnd Ritter-
schaft Privilegia, Statuten, Käyserl: Königl: und Fürst-
liche Indukten und Befräftigungen.

Königs Matthiae Brieff / den Ständen
ertheilet / Anno 1490.

Co' ppria
Domini Regis.



Mathias Dei gratia Hungarie
Bohemieq; Rex, necnon Austrie Dux &c.
fidelibus nris Vniversis et singulis cuiusvis
status et condicionis hominibus Vassallis scz et
eorundem subditis in districtibus nris, Ma-
ioris Glogovie, Fryenstath, Sprotta, et Grin-
berg ubivis constitutis et comorantibus, pntis nras visuris, Sa-
lutem et gram, Quia nos miserati calamitatem et paupertatem
vestram, In quas vos Superioribus annis, quibus Gentibus et
Exercitibus nris in partibus illis grassantibus, incessendi Vos fa-
cultas inceserat, incurrisse, Multa etiam & maxima debita o tra-
xisse didicimus, hanc specialis nre gracie prerogativam duximus
facien, Imo facimus per pntes, Vt nullus oimo vestrum infra
trium Annorum integrorum spacia, a die daturum pntium in-
clusive computan, Super peccuniis a quopiam hoim pro ne-
cessitatibus suis leuatas. Ad solucionem usure seu fenoris
als a terrigenis illarum parcium pendi solitis per debitores suos
astringi possit, Neq; quivis vestrum tempus infra prescriptum,

A

Ad

Ad solucionem eorund fenorum facien sit et censeatur esse cui-
piam obligatus. Ideo vobis, fidelibus nris, Magnifico Geor-
gio de Lapide, locum tenen nro in Slesia nec non Vniversis et sin-
gulis. Baronibus Comitibus Castellanis Nobilibus Iporum-
que officialibus Item Civitatibus Oppidis & Villis earundemq;
Rectoribus Judicibus et Villicis ac omibus subditis nostris qui-
bus pntes ostenduntur, harum serie strictissime precipimus &
mandamus. qtnus A modo nullus cinno Vestrum Prefatos
Vasallos eorundemq; subditos pnomiatorum districtuum, vel
aliquem ex ipis Racione non solucionis. premissarum usurarum
seu fenorum tempus infra pmissum, ad instanciam quorum-
cūq; Judicare vel vestro astare Judicatu compellere aut eos
vel aliquem ex ipis propter non soluciom prescriptam In perso-
nis aut rebus & bonis iporum quibusvis, Impedire turbare mo-
lestare seu quovismo dampnificare nequaquam presumat, Neque
sit ausus quoquomodo, gracie nre sub obtentu pntibus perlectis
exhiben restitutis. Datum Vienne Civitate nra Australi. fe-
ria quarta proxima post Donicam Oculi, Anno Domi Millimo
quadzmo Nonagesimo. Regnorum ntorum Hungarie etc. An-
no Tricesimo Tercio, Bohemie vero Vigesimo scdo.

Das Original ist auff Papier / das Sigel
in roth Wachs zu unterst auff den Briff
gedruckt. Ist das alte Wapen des Königs-
reichs Ungarn vmbgeben mit den incor-
porirten Provinzen.

Vladilaus Bestättiget Königs Matthiae
Befreyung Anno 1490. Montag
nach Elisabeth.



ir Vladislavus von Gotes gnoden zu
Hungern vnd Böhem ic. Künig Margraue zu Mera-
hern Herzog zu Luxemburg und in der Slesia vnd Margraue
zu Lawsis etc. Bekennen genn allmenigliche als waitand
onser vorfere Künig Mathias saliger unsern besondern lieben
getrewen

Königs Vladislai Confirmatlones.

3 A. 1490

getrewen gemeiner Landschafft der Weichbild Grossenglogaw Freystat Eprota und Grünenberg aus den Ursachen ihres grossen verderbens so sie an ihren armen Leuten und gutern erlitten haben / drey Jore noch einander folgend ihrer Bucker / eines baide of geistlichen und werltlichen personen gefreiet had von dem data das do stet zu Wienn ausgangen den Mittlichen noch Oculi der mynners hal im Newnzigisten Joren haben Sie solichs demselbigen nach an uns gebeten sie bey der selben ausgangen befreypung gnadiglich bleiben lassen vnnnd deneselben Briue zu seinen ausgange bekräftigen vornewen bestatigen unnd Confirmiren Haben Wir angesehen ihre notdurfftige bete und das wir aigintlich erkennen ausserhalbe der begnadung in aufnemen und wesen nicht komen können so sein wir nicht mynnernd als vnser vorfareynn auch gnadiglich geneigt / vnnnd also wolbetrachtlich vnser rechter wissen haben wir den quanten Mannen und Landschafft ihren quanten Rüniglichen briue bekräftigen lassen / vornewet vnnnd Confirmirt bekräftigen vornewen vnnnd Confirmiren den hiemit von Rüniglicher macht zu Behem mit vnnnd in krafft diess brieffs des sich in allen stucken meynungen vnnnd articeln zugebrauchen vnnnd halten von ydermeniglich vorhindernus geistlicher vnnnd werltliche trewlichen vnnnd on geffard Mit erkund vorsigilt mit vnserm Rüniglichen unden aufgedrucktem insigl. Geben zu Presburg am Sonntag noch Elizabeth Noch X^{te} vnser lieben Herrenn geburt vierzehnhundert und im Newnzigisten vnser Reiche des hungerischen im Ersten und des bemschen im Ezwanzigisten Joren.

Das Original ist auff Papter / das Stigl zu vnterst auf den Brif von rothem Wachs gedruckt. Ist das hungerische vnd Böhaimbsche Wopen / umbgeben mit den incorporisten Prouintzen. die Umschrifft: Vladislaus dei gra. hungarie boemie rex marchio moravie lucemburgensis et slehie dux. ac lusatie marchio.

Vladislai Confirmation der Landes-Privilegien.

Co' ppria
Domini Regis.



ir Vladislaus vonn gotis gnoden zu Hungern Behem etc. Rünig Margrave zu Merhern etc. Bekenne gem allermeniglich Nachdemie als der gestrennge Cristof von Talcenberg of Derwen vnser Räte und lieber getrewer vnd als anwalt an vnre Stat naassen die Erbholdigung der Landd Slos Manschafft vnd Stete Grossenglogo Freystat Eprota Ezulch Swibischen vnnnd Grünenberg aufgenommen had / vnd yne dabei versprochen

Herzogs Casimiri Confirmation.

prochen dassie bey allen iren Freyhaiten / Privilegien gnoden vnnnd guten her-
 komen die sie redlichen herbrocht haben bleyben sollen. Also sagen Wir den-
 selben Manschafft vnd Steten bey vnsern Königlichem Worten hiemit wissentlich
 in crafft diess brieffs zu das wir sie bey islicher solicherirer Freyhait in gemeyne vnd
 islichen in sonderhait gnadiglichen bleyben lassen wollen vnd alle ire Privilegien
 vnd gute gewonhait / die sie von vnsern vorfaren vnd iren Landisfürsten redlichen
 herbrochte haben / bestatigen vnd Confirmirn trewlich vnd vngfard. Mit
 vrlund diess brieffs vor Sigilt mit vnserm Königlichem vnden angedruckten insigil
 Geben zu Prespurg am Sunabind noch Elisabeth noch Xⁱ vnsern lieben Hrn ges-
 burt vierzehenn hundert vnd im Newnsigsten vnser Reich des Hungerschen im
 ersten vnd des Bemischen in Tzwaynsigsten Jaren.

Das Original ist auff Papier / worauff das Königl.
 Siegel in rothem Wachs gleich vor herge-
 hendem.

Herzog Casimiri Confirmation der Landes-Privilegien / welche umb etwas weiter außgeführt



Wir Kazimirus vonn gotes gnaden
 Herzog zu Slezien zu Theschen vnd Grosenglo-
 gaw Hertzman In ober vnd nyder Slezien / vnd
 sundlich In Fürstentumern Grosenglogaw Freienstat
 Sprotta Swibischen Grüneberg Polkowiz Bawten
 Slebische Bekennen mit diesem vnsern briue vor
 ydem menichlich / das die Mannschafft derselbigen Für-
 stentumer haben vor ons bracht / ein brieff vorschickel das
 alldurchlawchtigsten Fürsten vnd HERN HERN Vladislai zu Hungern vnd Behem zc.
 König / vnsern allergnadigsten Herren / der von wart zu wart also lautet / Wir Vla-
 dislaus von gotes gnaden zu Hungern / Behmen König Margkrass In Werhern
 Bekennen kem allermennichlich / nach dem also der Gestrenge Cristoff von Talcenberg
 vff Devenn vnser roth vnd lieber getrawer vnd als / an waldt an vnser Stadt neyhen
 dy Erbholdunge der Land Sloss manschafft vnd Stete Groslogaw Freienstat Spro-
 the Swibischen vnd Grüneberg vffgenommen hat / vnd yn dorbey vrsprochen / das
 sie bey allen eren Freyheiten privilegia gnoden vnd gutem herkomen das sy redlich
 herbrocht haben bleyben sollen Also sagen wir dylselben Manschafft vnd Steten
 bey vnsern Königlichem Warten hympt woffentlich yn Crafft diß Brieffs / zu das
 wir sy bey islich solch Irer freyheit / In gemeyne vnd islicher in sonderheit genadie-
 lich bleyben lasen / wollen vnd alle ire privilegia vnd gute gewonheiten / dy si von
 vnsern vorfarn vnd iren Landisfürsten redlich herbrocht haben bestatigen vnd Con-
 firmirn trewlich vnd vngfard mit vrlund diß brieffs vorschickt mit vnserm Kö-
 niglichen

Herzogs Casimiri Confirmation.

5 A. 1491

mitgethehen vnden angebrachten In Sigell Geben zu Presburg am Sonabend
nach Elizabeth Nach Christi geburt vnsern lieben Herrn Vierzehnhundert vnd In
newnzigsten Jar vnsern reichs am Hungerischen Im ersten vnd des Bemischen
Im zweinczigsten Jar/welcher brieff Im ym Helt das sie bey Iren alten freiheden
Priuilegien und guter herkomen/das sie redlich herbrach haben solen/ bleiben haben
vns sunderlich gebeten das wir en In diesem brieff elliche artickell die sie zum rechten
haben/ein schreiben vnd ausforcken gruchten/nemlich so die Hirschafft ader Amachts
man/ ir leyner auß der Landschafft erfordern wurden zu irer notorfft des Herren a
der amachtsmans demselben solen sie dem Pherde und knechte notorfft geben/ vnd so
so off den Slossern vnd Steten ligen wurden aus befele/ sal auch geschehen wy oben
vnd vor schaden stehen auch So Ir leyner/ in Herren geschafft gesant wurde/sal vor
farget werden von der Hirschafft mit erzunge vnd wo sy mit der Hirschafft eygen
ader mit dem amachtsman/ man sal sy auch mit notorfft besorgen und vor scha
den stehen So ir keiner schade neme von wegen des Herrn ader des amachtsmans
an deme do mythe her dient/ is sey an Pherden adir gerethe/ der sal also lange des
dienstes frey sein bas Im der schad bezalt wirt auch alle Stete Glogaw Freien
stadt Sprote Grünberg Swibischen/ solen kein Edelman mit den byttel nach
mit keinem Stadt diener off halben nach berechnen allein der Hirschafft ader dem
Herwbtman klagen und nach irer irkentnos thun sollen ausgenommen is wer den
ein vbiltetir/ y/ nach sollen sie yn nicht vberfallen an gehesse und befele der Hir
schafft vnd Herwbtman auch so ir leyner gebreche ader vorfyle wider die Hirschafft/
sal man In bescheiden vor die man vnd was die man erkennen/ das her vorfallen
wer/ sal hernach irem irkentnis gestrofft werden/beschuldigt adir beklagt ein man den
andern/ sal aber die Hirschafft ader ire Herwbtman die man sehen und nach der kent
nis derselbigen richten Na haben sie vnns derlangt/ als ein geweltigen Königlicher
Majestat Herwbtman derselbigen Furstentum diemtylich bittende das wir In alle
ire rechte Priuilegia die sie haben von eynem Herrn off dem andern freiheden bege
nodunge von aldirs komen gute gewonheit und sunder die oben geschriben artickel be
statigen und confirmirn gemacht haben wir erhurt/ ir mögliche Bette und haben die
vorgenante Manschafft alle und elliche ire Priuilegia briue von alter herkomen
und gute gewonheit wie sie die von Keysern konigen vnd iren Landsfursten redlich
bracht erworben Innengehalten haben und sunderlich die vben geschriben Artickel
bestatigt vnd confirmirt/Bestatigen vnd Confirmiren in crafft dieses Briefs allen
yder gemeinschafft und yder Person ybesunderheit wie dieselbigen mit allen Iren
Namen benant vnd ausgedruckt wern nichts außgenommen vnd das thun wir in
macht vnd crafft vnser amachts zu verkündt vnd meher sicherheit haben wir vnser
furstliches insigel laßnn anhangen an dießn brieff der do geben vnd geschriben ist zu
Grossglogaw am freitag vor Eyburej nach christi geburt vierzehnen hundert
vnd In ein vnd newnzigsten Jaren.

Das Original ist pergament, daran dz Sigell mit Pergament
gehangen auff rot in weissem wach

Kazimirus Dei gratia Dux de Silesia

Is dz alte Schlesiße wöpen/ welches ein einfacher
gekrönetter adler mit ausgebreiteten flügeln.

A iij

Vergleich

Vergleich zwischen H. H. Geistlichen vnnnd H. H. Ritterschafft wegen widerkäu- flicher Zinsen.



ir hirnoch geschrebm Ambrosius von
Papow Hr zu Rosper vnnnd Hemptma zu Comnen/
Raphael von Lesno fenigliche Maestat zu Polen Mar-
schalk vnnnd Hemptma zu Lausis Johannes von Lubranz
geistlicher rechte Doctor Thumhr zu Erocam Johannes
Zapiensky Obircht richter zu Calisch vorordnete vnnnd ge-
schickte von wegen vnnnd an stadt des durchlauchtigsten großmechigin Fürsten vnnnd
Hrnn Hrnn Johannis Alberti fenigis zu Polen zc. vnnnd Wir Caspar Ma-
rien Geistlicher rechte Doctor Archidiacon vnnnd Johannes Scheweck Thum-
hr zu Breslaw Johannes Dorfflinger weltlicher rechte Doctor Thum probist zu
Legnis Marcus Smedichin Thumhr zu Grossinglogaw vnnnd Symon Wende
Thumhr zu Brunne Commissarius zc. verordnete vnnnd geschickte von wegen vnnnd
an stadt des Erwidiaisten yn Gott vaterß vnnnd Hrnn Hrnn Johann Bischo-
ues zu Breslaw vnser gnedigsten vnnnd gnedige Hrnn Bekenn yn vnnnd mit
geinwertigen vnsern schriften vor menniglich das wir die wirdigen vnnnd ernhaff-
tigen Hrnn Thumprobist Prelaten Thum-Hrnn Vicarien Altarist vnnnd Man-
sionarien gnanter stadt grossenglogaw sampt ander Priesterchafft und geistlichey
der Fürstenthumer Freynstade Sprotte Grünberg Polkewig vnnnd bewsin vnnnd
anderswo yn Breslischen Bischthum wonende die yn denelbigen Fürstenthumer
sintze habin an ainem vnnnd die Edeln gestrengen Erbar vnnnd wolluchtigen von
Adel vnnnd Ritterschafft derselbigen Fürstenthumer am andern teiln umb ire irthum
spehen widderwillin vnnnd gebrechen die zwischin ehn ellicher ezinze halbin vff
widderkowff als die geistlichkeit von dem Adel yn vorsehenen ezeit zu eren geist-
lichn lenhen vnnnd amptn gekowfft erwachst mit ir beyder teyl gute willn vnnnd
wissenschafft enlich offgehabin entsagt bericht vnnnd entscheidn habin yn form maß
vnd weise als hier folgende angezeigt/ Von Ist das die obgnante geistlich-
keit alle vnd isliche widderkowff ezinze von der ezeit der erlöwe vnd Krige tezwu-
st hin dem Durchlauchtigsten etwan Hrnn Mathien König Jene ezeit zu Hun-
gra vnnnd Behmen zc. vnnnd dem Durchlauchtig fürstn Hersogñ Hansñ solche
zeit Hrnn obgemeiter fürstenthumer irhabin vortaget vnnnd versessen nachlassen
vnnnd

vnnnd abstellen vnnnd die gemelte Ritterschafft dor vmb widr simplic noch sundir-
 lich antzihen vormahnē ader belangū sal/ Zum andrn das die gedochte Priester,
 schafft vnnwigt funff Jarū von Michaelis schier kunfftig anzuhēbū vor alle vnd is-
 liche marg sinz widrkomffs von genante Adil zu iren lenhen vnnnd geistlich n ampū
 gekowfft vff sulchū gūttū die zwr zeit das friges vnuerbrantē ader von den dy Rite-
 rerschafft ire ezinse entpheet Zerlichin an dreyen schilligū grosschū meynistckr mūge
 ader gulde wil vnnnd sal benngiet sein vnnnd doran nichtz mehr noch weyter fordrū
 vff sulchū abr guttern die brandishalbin an dorfferū Forbergū ader andrn hōfen
 vortorbin vnnnd von den dy Ritterschafft ire ezinse vnnnd gulde nichtn hebit noch be-
 komē magt sal vnnnd wil die ergedochte Priester schafft die obgemelte zeit all obir methe-
 leidn vnnnd gedawlttragū vnnnd vmb des willin das sulche vorbrante gutter widr
 vff gericht vnnnd erbawet mögū werden kynnirley widrkomff ezinse dor vff schaffū
 von der Ritterschafft machen nach manhen Zum Dritten das noch verlowffn vnnnd
 außgange obgemelter funff Jar sal vnnnd wil die mehr bestymete Ritterschafft alle
 vnnnd isliche marg so vff iren guttern von der geistlichkeit vff widrkauff gekowfft ap
 auch etliche ire gutter von ehn adr den iren angebawhit vnnnd doch beschit odr gniff-
 lich wurdū befundn Zerlich n gelbū vnnnd bezalin an mūge ader wie Du moß ge-
 stalt vnnnd weiße als die der geistlichkeit yn nēdr Etsien gemeynlich geldū vnnnd be-
 zalet vnnnd von derselbigū pngemanet vnnnd vffgenomē wt Idoch vnschedelich
 der vorschreibungen vnnnd Poilegien die vilgnante Ritterschafft der abgedochtn Pri-
 sterschafft vnnnd geistlichey ober bestimete widrkomff ezinse von sich gebin vnnnd
 luthis gehabts contracts vorzogū vnnnd vorschrebbū hōdt vnnnd hiermethe sullū alle ge-
 brechin irthwū spehen vnnnd widrwillin wie obgemelt irhabin ganz vnnnd gar ab-
 getragin beygelegt vnnnd entricht sein Des allis sw warlichem Bekentnisse vnnnd
 mehricherungē habū wir obgnate verordinte vnnnd geschickte von vnserū gnedigē
 pū Herrn dem Konig zu Polan vnnnd islicher vnder vnser besundrn vnser Pertschafft
 vnnnd wir geschickte vnser's Herrn des Bischoffs seynir gnōdē hōffe sigil zw grossen
 glogaw des wir dismol allesampt gebrauchn vff tezwir außgesnetene gleiches lawtes
 ezedeln drocken vnnnd islichem part vmb zu künfftiges gedechnis willin einz der selbi-
 gen vorreichn vnnnd gebin lassin Gescheen vnnnd betediget zw Grossenglogaw auff
 dem Slosse an der mitwoch nach Visitation marie noch X^{er} vnser's Herrn gebure
 In der weniger zal: In dem drey vnnnd Newnezigstn Jar.

Das Original ist ein Papirner ausgeschnitener
 Zedell/ darauff die Siegel in grüne
 Wachs gedruckt.

König

Königlicher Commissarien Erkändtuis/ Daß der Landt Adel nicht von der Stadt Glogaw zu richten.

Wir hie noch geschreben Ambrosius vonn Pampato Herre zu Rossper Hertzogma zu Konyn vnnnd pesser Raphael von der Lysse konigliches Hoffes marschalck Johannes von Lubranz geistlicher rechte Doctor Johannes Sapiensky Richter zu Salis bekennet das vor den durchleuchtigsten Fürsten vnnnd Hrn. Hrn. Johannes Olbricht konig zu Polen Obrister ffürst zu Neussen vñd Prewsen Hre vnnnd Erblinge zc. komen synt mit ernen Briefft also Nemlich dy manschafft Groszloge ffreystadt Gorischyn dargu Schwedisch Sprutisch Grunbergisch Polkawitzisch Elbyschyn vnnnd bewynschyn Weychbild vnnnd dy Stadt Gloga am andern teyle nedirgeleget ere Privilegia der sachen das sich dy Stadt von Gloga angenomē zu richten den adel obgemeltir Treiffe vnnnd Weychbildir. Hat vnser allir gnadigste Hre konig yr beyder part gerechtikeit vor Hordt vnnnd gelesen vnnnd eyn sulchen bescheyde gegeben sy suldin den adel nicht richten In keynirley weyße byß zu seinr gnaden adir seynr gnaden folles mechtigst rethe zukunfft Haben beyde part vorwilligt vnnnd en begnuzt losszin was do verlanth wurde weiden sy also Halbn Hat ons Koe Mt geschickt In sollir macht ob seye Koe Mt mit eygenem leybe alhir wer dy sachen zu vorhoren vnnnd zu richten soll mechtiglich Haben wir abir beyder part Privilegia zu handen genomē mit wisigim rothe noch gnuasam vorherchunge yglichs tepls der Stadt Gloga vnnnd och der manschafft Angesehn des adils keyfirliche lasungen lobeliche bescreynge vnnnd yr vffrichtigan briffe der sy abrawchte vnnnd trefflich bewenst vnnnd haben en yn sollir macht vnser allir gnadigsten Hrn eyne sprochen In sulchim noch fulgundim lawte Hyn fordt dy Stadt gloga keyn Edilman obgemeltir weychbildir richtin sal Sundir thut yr kein Edilman gewalt adir suß vnrecht eyne Burger adir ein wöner zu Gloga Sal der dem Burgrmeystr elagen vnnnd der Burgrmeystr der Hyschafft adir Hertzogwte dy sulche sachen noch mane dirkeyntnis stroffen sullin vnnnd nicht dy Stadt yn keine dinge zu mehr Orkundi vñd worim bekennnis vorsigile mit vnser anhanginden Segiln Welcheen vnnnd Begebdn an der methewoch noch kiliani noch Cristi geburde Lawfene Vierhundert vnnnd ym Drey vnnnd Newnzigsten Jore.

Daß Original ist auff Pergament/ worunter an Pergament vñd Siegel auff grünen Wachs.

König

**König Johannes Albrecht hat den Städten/
und vornemlich Glogaw die Gerichte über
den Adel aberkennet.**



Wir Johannes Albrecht von gots gna-
den König zu Polen Oberster fürste in Lychen/
Herre unnd Erbeling yn Newssin vnd Prewssin vnnnd
Oberster Herzog der Slezien vnnnd Erbherre zen Gros-
senglogaw Bekennen offentlich yn desim briff Eynde
dy Stat Grossenglogaw sich angezogen hat mit et-
lichen Briwen der Gerichte vbir den Adel vnd dy Man-
schafft der Fürstenthumer doselbist Haben wir sy in ey-
gener persone ym bewezen vnser Rethen yn vnserer
Stat Posenaw vorhorth vnd der Stat Grossenglogaw Priuilegien dy also ey-
nem rechten Könige zugeborit wol zu gemutte gezogen / desaleychen ouch des A-
dels vnnnd Manschafft do selbist dy bewepet haben mit redlichem orkunt / vnnnd
briwe lawtende. Das man dy Glogawischen Freyenstetischen Grunebergischen
Swebyschen vnd dy aus dem Borlande Polkwoy / Stetischen Bewtynischen
weychbylden man nicht richten sulden. Haben ouch iczliches parts clage vnnnd
antwort gnugsam gehort. vnde habe so beyde part dy Stadt Glogaw auch Man-
schafft oben geschriben weychbylde / awß guttem bedochtem vnde freyem willen yn
vnser Hende gegeben vnnnd vorantost Des Haben wir dy zache yn bedocht behal-
den vnnnd en offentlich besolen. Sy solten an beyden teyln dy ding czu Rue besten-
hen lassen vnde dy Stete den Adel nicht richten biß wir ten Glogaw qwemen / ad-
der vnser treffliche rethe hynfertigten. vnd was do entlich erkant worth. solde
so gehalten werden Dem nach Haben wir vnser lieben getrawen vnd Rethen dy
Grossmechtigen Ambrosium von Pampow Castellan zu Kospir vnd Hemptman
off konyn vñd peiser Raphaelen von der Epesse untermes Hoffes Marschalcken Jo-
hannē von Ludbranz geistlicher rechte doctor Johannē Sappensky Landrichter
zu Calys legen Glogaw mit volkommener macht gefertiget / do dyselbigen vnser
Rethen beyder partt Priuilegia zu Handen gnomen fleißigen roth doruber achabt / dy
wol verstanden. das dy Stadt Glogaw mit etlichen vorhalden vnnnd vorwegen Bri-
wen solches auf dy Manschafft brengen wollen / Haben dergleiche auch der Rit-
terschafft briwe vnd redliche orkunt vorhorth und haben nach beyder partt wylkore
vnd voranlassen / zu Poznaw vor vnns gescheen einen spruch von königlich r macht
gethan yn lawt wy hne noch folget yn deken vnser Rethen briwe Wyr hienach
geschriebenn Ambrosius von Pampaw Castellan zu Kospir zu konyn peiser
Hauptman Raphael von der Epesse königliches Hoffes Marschalck Johannes von
Ludbranz geistliches rechts Doctor Johannes Sapiensky Lanrichter zu Kalisch
Bekennen das vor deme durchlauchtigsten fürsten vnnnd Herren Herren Johannes
Albrechte Könige zu Polen Obersten fürsten yn Lychaw Newssin Prewssin
Herre.

us /

osius
tma zu
nigliches
eistlicher
alis be-
nd Hrn-
ster fur-
mit eren
Schwe-
bewtyn-
riuilegia
gemeltie
r beydie
h so suldin
on folles
sin was
macht ob
chtin soll
wigim
der man-
ffrichtian
ht vnser
wte Hyn
ir thut pr
e Sal der
lewe dy
keine dino
n Segilff
Lawfene
er an Per-
König

- Herr vnd erbeling ic. komen synt mit iren briue also nemlich dy Manschaft Grossenlogaw Freyenstat Borischen Swerbischen Sprottischen Bruneberaisch Polk wiczisch Slabischen vnd Bewtnischen weychbylden vnd dy Stad Glogaw am andersi teyle. nydergeleget Ire Privilegia. der sachen das sich dy Stat Grossenlogaw angenommen hat czu richten den Adel obengemelter Creys vnnnd weychbilder. Hat vnser allergnädigster Herre der König Irer beyder partt acerechtet vnd vñd geleht vnnnd eynen solchen bescheydt gegeben / sy solden den Adel nicht richten yn keynerley weyze byß czu seyner gnaden Adde seyner gnaden volmechtigen Rethen zukunfft. Haben beyde partt vorwilliget vnnnd sich vorgezugen lassen was do erkant wurde wolden sy also halten Hat vnns konigliche Majestat geschickt In voller macht. ab seyner Konigliche Majestat mit eygenem leybe alhie wer. dy sachen zu vorhoren volmechtlich. Haben Wir aber beyder part Privilegia zu handen genommen / myt wiczigem rothe nach genuzsam vorhörunghe isliches teyles der Stadt Glogaw. vnnnd auch der Manschaft angesehen des Adels keyserliche Sazunge lobliche beffreyunge vnnnd ire auffrichtigen Briue. der sy gebrawcht vnd irfflichen beweyhet. vnnnd haben yn In voller macht vnserers Allergnädigsten Herren eynen spruch gethan / yn solchem nochfolgendem lawte Hynforth dy Stat Glogaw keynen Edelman obgemelter Weychbylde richten sal Ezunder thut ir keyner Edelman gewalt adder suß vnrecht eynem Burger adder irem eynwoner zu Glogaw. der zal dem Burgermeister klagen / vnnndt der Burgermeister der Herschafft adder Houptleuten / dy solche sachen. nach manne dir kentniß stroffen sullen. vñd nicht dy Stat yn kein dinge Ezu merer orkunt vñd worem bekenntniß vorsegelt mit vnseren anhangenden Segila Gescheen vnnnd gegeben zu Glogaw an der Mitwoch nach Kyliany Nach cristi geburt vierzehenhundert vnd In dem drey vnd Newczigsten Jare Wy wol dy Stat Glogaw an vnser Rete spruche nicht eyne genüge gehabt hat Sunder sich vor vnns noch dem spruche beruffit unnd vor vns komende nach solcher beruffüge vnd sich beclagit des bestwerniß solches spruches durch vnser Rete gethan. Haben wir vnser Rete vorhört / vnnnd iren awsspruch angesehen Befunden wir. das sy solchen awsspruch czwyschen der Landschafft vnd en auffrichtlichen vnnnd gerechtlichen gethan haben vnnnd awß Koniglicher machten gesprochen haben / das sy sich des halten sullen welchen iren brieff vnnnd spruch wir awß koniglicher macht Confirm iren von vnseren Ketten gescheen zu ewigen gezepten Vnd synt derselbige vnser Rete spruch ynneheldit. Das der Heuptman was do frevil ader gewalt in der Stat von mannen geschee / nach manne dir kentniß sal gestroffet und gehalten werden awßgenommen do got vorseh
- S. 2.
- S. 3. So ein Edelman gewopenter Handt / und gezogenem gewer eyn Burger adder suß ymandis freuelich vnd gewalddielich yn seyn Hawß eynliffe ader auff offintlichen stroffen eynen mordet wondet ader schluge / ader anderley gewalt tete sal der Heuptman auß den mannen vnd desgleichen von den Burgern Als her wil zu em zelbist fordern / dy sachen vorhörn. vnd richten. vnd dy nach ordenüge der reche stroffen / doch vorbehaldende vnser oberkeit So dach das vnser Heuptman niehe dister wenigger. was offintlich gewalt ist. auch mit sampt den mannē we oben zu richten hot Hetten wir was scholt ader vnser Heuptman von vnseren wegen zu
- S. 4.
- ir keyn

ir keyn
 im vnse
 vnnnd d
 nymman
 len auch
 macht h
 So da
 lich sein
 awßgeg
 vorkouff
 zu vorl
 erkant
 sung de
 de vnd p
 von vns
 len yn ge
 tiket vñ
 dach vor
 denne / ey
 nicht ge
 Grosslo
 de do her
 aber des
 er en lade
 der Hoffe
 nicht vorh
 anrufen
 vnser Ste
 fen. ader
 dorynne
 irem brot
 berachten
 rechtis hel
 stetigen vo
 nemen zu
 ten. obira
 bnn vnd n
 in gote va
 der Groß
 Heuptman
 Marschall
 liches recht
 lky Cantor

vorhergehenden Ausspruche.

II

A. 1493

ir keynem manne. zal der Heuptman mit der manne bekentnis richten. Is sul-
im vnser Heuptleute yn vnserem abwezen dy manne vñb ire broche/ nach seynem
vñnd der manne dirkentnis richten. Sollen auch vnser Heuptleute nymandis
nymandis auß der Manſchafft frewelich oberweldigen yn vnserem abwesen Sul-
len auch vnser Heuptleute als petz Jan Polpak ader dy hernach komen werden
macht haben leybgedynge der Manſchafft weybern vñd wedirkouffs brñfzculyphen
Ezo dach das dy wedirkouffs vns an vnseren herlychkeften vñd dinſten vnſched-
lich ſein/ dennoch ſullen ſy ſo vil macht/ haben alz ſy von vnns gegeben vñd
awßgegangen weren. Was auch von Lehen gutter yn demſelbigen furſtenthum
vorkoufft wurden/ ſal der Heuptman macht haben eynē man der do abenbortig iſt
zu vorlegen. vñd mit briwen czubestigen/ daz yn ſolchen kouff nicht betriechlych
erkannt werde. Is ſollen auch alle vnſere man beyren Lantzuttern. nach awßſa-
hunge deß furſtenthumes bleyben waz ouch Erbe ader eygen gutter ſy haben zu Czau-
de vñd polniſchem rechte/ gerucklich nach ynnehalt irer briwe gebrauch vñd beſißen
von vns vnſer Erben vñd nachkomenden vñgehindert. Beſtign auch hye methe al-
len yn gemenen. vñd yderman zu ſunderheit iſlichem ſeyn guthbzadunge dy gerech-
tikeyt vñd loblych herkomen. Wye das yderman gehabt beſißen vñd gebraucht/
dach vorbehaltende/ Ezo wir wil got yn vnſer furſtenthum perſonlich komen. daz
denne/ eyn yeder wy nach Lehen rechte gehort. den Lehenē eynē folge thu dy iſt vor
nicht gethan haben vñd ſo der Edelman der lehenantir yn vnſerem furſtenthum
Großlogaw hot ir keynem burgir ſchuldig iſt zal en derſelbige laden yn das weyſchbil-
de do her yn gehoret. vñd beſißen iſt vor vnſeren Hoffrichter yn Hoffgedinghe Ezo
aber des Edelmans gutt vñd Erb vñd eygen ſeyn zu polniſchem rechte geſeſſen ſal
er en laden yn czauē vñd eigenē rechten vor vnſeren Richter vñd man/ vñd ſo denne
der Hoff Richter yn lehne vñd czaden rechte wye gebort nach rechtis ordenūge recht
nicht vorhelfin welde. Sal denne vnſer Heuptman ſo zu den czeyten ſeyn wirt/ auff
anruffen des clagirs was recht iſt vñuorzoglich vorhelfin. Is ſullen ouch hinfurt
vnſer Stetche des furſtenthumes Großenlogaw keynen beruchigitten man angreyf-
fen. ader pſchoen außerhalb vnſeres Heuptmans wſſen rud volwart. den ſy vor
dorynne erſuchen ſullen. Das auch dy man ire weyber Kinder vñd jr geſinde. ſoy
irem brote tegelich ſeynt. mit keinem bottiſcherngen nach Statnechten ſaren nach
berachten laſſen ſullen. der Heuptman zal. dorum vñuorzoglich auff ire anſuchen
rechtis helffen wie obene mit māne dirkentnis Alle obengenantin Stücke geben be-
ſtigen vornemen wir obgnā Jren Erben vñd nachkomen vor vns vnſer Erbe Erb-
nemen zu ewigen czeyten vnſeren fürſtlichen Herlichkeften dienſten vñd allen rech-
ten. obiral vnſchedlich des zu gezewgniffe haben wir geſchryffen deſin brieff ſchrei-
bnn vñd mit vnſerem Ingeſigele beueſtiget In der legenwertikeit des Hochwirdigſten
in gode vaters vñd Herrn Herrn Petirs von gots gnaden Biſchofs zu Liſlaw vñd
der Großmechtigen vñd Erbar Ambroſien von Panpaw Caſtellan zu Koſper vñd
Heuptman zu knonpn vñd zu Peyſer Raphaels von der Liſſe vnſeres Hoffſ
Marſchalls. Heuptmans zu Lunziez Johannis von Endbrancz Doctoris geiſt-
liches rechtis Johannis Sappenſky Richters zu Calich vñd Mathien Dzewycz-
ſky Cantors zum Czawodmer vnſer getrawen liebññ Geſchren vñd gegeben Zu
W ij Poſer

S. 5.

S. 6.

S. 7.

S. 8.

S. 9.

S. 10.

S. 11.

S. 12.

S. 13.

S. 14.

S. 15.

A. 1493 12

König Johan Albrechts entscheid.


Posenaw Am freitage An Sente Lawrencien obende Nach X^{ten} vnnfers Herrn
geburt Tierzehen hundert vnd In dem drey Newczigisten Jare vnnfers / König-
reiches Im ersten Jare.

Gregorius de Ludbrancz Regni Polonie
Vice cancellarius ma^pppa ppt

Das Original ist auf Pergament / bekräftiget mit dem
Polnischen vnd Litawischen Zäsigel / welches in
einer grän vnd roten Seidenen Schnur han-
get / auff roth in wets wachs gedruckt. mit dieser
vmbfchrieffe

Joannes Albertus Dei gra. Rex Polo-
nie Supremus Dux Lituanie.

König Johann Albrechts Entscheidt zwi-
schen den Geistlichen vnd der Ritterschafft / we-
gen der wieder aufflichen Ziense.

 Wir Johannes Albrecht von gots gna-
den König zu Polen Oberster Fürste yn Lytthen
Herre vnnnd Erbeling In Newssen vnnnd Preussen O-
berster Herzog der Elzen vnd Erbherre zu Grossen-
glogaw Bekennē offintlich yn desinn briue Synt Wir
vnnser treffliche rethe. dy Großmechtigen vnd Erbarn
Ambrosiū von Pampow Hrre zu Kasper Hauptman
zu Knorpn vnd pesser Raphaeln von der Lese vnseres
Hofes Marschalek Johannē von Ludbrancz geistlicher rechte Doctorem vnd Jo-
hanein Sappensky. Richtern zu Calpseh geschickt hattin ten Grossengloge dy
czweelowfte zu entscheidin. czwischen den geistlichen vnnnd der Manschafft yn den
Sachin betreffende dy wedir lawff Czynse das sie denne hengelegt vnnnd noch Lawte
der briue mit erem vnnnd Bischoffs von Breslaw Hoffesigel vorsigelt welchin ent-
scheid wir gebitten das der gehaldm werden zal von geistlichen vnd wertlichen yn al-
len weychbylden sy sint biuant adder vmbenant yn dem obgenantē entscheides bri-
ue Sunder zum Bor Stadt vnd Lannd holis also gehalten werden Sint das selbige
weychbilde awß gezogen ist yn demselbigen entscheides briue vnd etliche manschaffe
sich irelaget dy ouch wedir auff off iren guttern haben vor den obgenantē vnnsern
geschickten rethen. das sy hoche gedrunge werden. mit solchen wedir louff czinzen
denn

denn is
byldin p
theufun
dy Ezin
die weyl
drū vnse
haben d
andri d
von hun
noch sol
weychby
nymand
vnd vier
men sull
chis stan
nen fird
grossch
weychby
haben
briue ha
gulden v
gnantē
nemen n
wellerle
se nyma
len vnse
dis hoch
riß gee
der do
geburt v
funigrei

Denn is dy geistlichen des Breslischen Biscthumis yn anderen allen vnnsern weych
byldin phlegen zu nemen Haben wir vmb gemeynes nuss willen mit vnseren Ke-
theufunden vñd gebittin allen vñnd izlichen geistlichen vñnd werltlichen personen /
dy Ezinse ym Gorlande vñd der Stat zu wedirkauff haben / das sy dy fünff Jar
die weyl dy betediget vñnserer Kethe zu Glogaw gemacht haben Stehit mit den an-
drñ vnseren weychbilden Nymandis hocher dringen sollin denñ wie is genomen
haben dy gemeyne priesterschaft des Breslischen Biscthumis ym Glogawsschen vñd
andrn dossilbist vñnd legenden weychbilden vñnseres Furstenthums Also nemlich
von hundirt macken behemisch al ezehen mack ganghafftiger gewonlicher groschen
noch solcher ezal als vor dem nesten Krynge genomen ist vñd synt ouch ezliche durch dy
weychbylde des Furstenthums dy wedirkauffs brieffe vff guldin lawtinde habin sal
nymand hoche vorczynßen die funff Jar denn von Sebenzezen vngerisch gulden
vñd vier grosschen Behemisch drey firdunge solcher grosschen also dy geistlichen ne-
men sullin awß genomen ym Gorlande sal izlicher geistlicher vñnd werltlicher. wel-
chis standes her sey von hundirtin vñd eyn vñd Sebinczig vngerisch ñ gulden vñd ey-
nen firdung Behemisch eynnten vñd geben ezehen mack sulcher gewonlicher leichtter
grosschen Als dy obgenante Priesterschaft Breslischis Biscthumis Im Glogawsschen
weychbylde vor dem nesten Krynge genomen haben Ezo abir dy funff Jar ende
haben Sullin alle durchs ganz vnser Furstenthum Gloge Vor ffreyndstatze dy
brieffe habin vff guldin lawtinde von hundirt vñd eyn vñd Sebinczig vngerischen
gulden vñd eyn firdung behemisch nicht hocher noch mehe nemen denñ die / ob-
gnantñ geistlichen des Breslischen Biscthumis von hundirt macken behemisch
nemen werden Is lawte izlicher brieff vff wedirkauff hocher oder weniger summe vñd
wellerley moneze dy gesin mag sal dornoch gerecht werden vñd dy wedyr kouf-
fe nymande hoche von ym geben denne wy obene geschreiben vñd gebittin al-
len vnseren Heuptlewtñ hoferichtern das sy obir sulche vnser sakinge nyman-
dis hoche zu drangen gestatin bey ernster stroffe zu vormeiden Des zu meh-
rñ geczwangnisse haben wir desin brieff mit vñnsern IngeSigel bevestigen lassen
der do Gegebñ ist zu Posnaw am ffreitage an sente Laurēciē obent Nach Xpi
geburt vierzehenhundert vñd Im drey vñnd Newnczigsten Jar Vñnseres
Kunigreichs Im ersten Jare.

Gregorius de Ludbrancz Regni Polonie
Vice cancellarius ppria ma'ppā

Das Original ist auf Pergament / durchaus
besiegelt wie das vorhergehende.

B III

Stadt

Stadt Glogaw verspricht mit Verwilligung der Elften vnd aller Zunften den Adel des Fürstenthumbs vnnnd dero Brottesser nicht zu richten / noch mit Stadtdienern anzugreifen.

Wir hinoch geschriebenn Ernst Tscham-
ner zu Osten gelessenn Bernhardt Przymko zur
Hofe Caspar Brawn zu Weichwitz Nicol Cotwitz
vonn Gradis Daniel Lossz Cristoff Glawbis vom
Briga Nicol Pusch von grossweyne vnnnd Melchior
Krekewitz zu Wirschewitz gesessin vnnn wegin aller man-
schafft der Weichpilder alher legin Glogaw Inn dis
Fürstenthumb gehörig Vnnnd wir hinoch geschrebin
Hans Buchwalder Burgermeister Mathes Ruchler
Magister Caspar Jünghe Lorenz Tische Cristoff Lorsche Niclas Lyncke Werten
Tschachusch vnnnd Mathes Lyncke Ratmanne Inn macht vnnnd Beywesen Eld-
sten vnnnd geswornen / der ganzen samlung vnnnd gemeyne der Stad Glogaw
alle Ist vnnndertenige des Durchlauchtigsten Fürsten vnnnd Herrn Herrn Wladis-
lai Königes zu Hungern vnnnd Behmen zc. Maragrosen zu Wehern Herzog Inn
Elesienn vnnnd Fürst zu Grossenglogaw Freinstat Sprotaw Goraw zc. Beken-
nen Sint Wir Burgermeister vnnnd Ratmann Eldsten vnnnd gesworne vnnnd gan-
ze samlung zu Grossenglogaw Inn zewelowfft gewest / mit den Edlen Wolge-
bornenn Strengin Bnamptin vnnnd erenifessin Manischafftin der Weichpilder
Grossenglogaw Freinstat Goraw Sprotaw Swebischen Brunenbergh Polkwitz
Bewtin Schlewe Ist alher vnnnder vnnserm allernadigsten obgnanten erbhern
In dis Fürstenthumb legin Glogaw gehörig / In deme das Wir Inhalts etli-
cher vnnser alden privilegia Vnnns angnommen sie zu Richtin Doraus alhie der
Stadt Glogaw vil Vnrodt Bekommen Bey vnnns vnnnd vnnsern Vorfarn ge-
zeitin Sint wir denne sehn der Manischafft aufrichtige Brife die sie habin das
wir sie vnnnd Ir Weib vnnnd Kinder ane sunderlich wissen vnnnd Besele vnnser erb-
hirschafft nicht Richtin sollin Auch der gerichte halbin die wir vnnns Irethalbin
angezugin / vorlustig bey vorigen vnsern erbhern Im Rechte Wurden / Also der
Adel vnnnd die Manischafft trefflich beweyst habin mit koniglichen Brifen Auch
mit grosmechtiger Herrn koniglichen Rethen / die obir der sachen alhie gesessin / Rechts-
spruchin brife Weile wir denne wissen das vnnser Brife die geRichte vnnnd ander
stücke dem Adel vnnnd der Manischafft zu schaden lawtende / die vnder vnserm gna-
digen Herrn wonhafftig In obgedochtin wechpilden / Stellin wir sulchs ist hin-
furt vnnnd zu ewigz Zeitin abe Globin vnnnd geredin das wir sie Is sey vmb
gelschult ader vmb ander peynliche sache hinfurt nymermehe hinder vnnnd an sun-
derlichin willin vnnnd beselunge vnser gnadigen Hirschafft nicht richtin wellin noch
sullin Auch derhalbin Vnnns hinfurt Inn zukunfftigen Zeiten nymer vnnns M-
hen brife auszubrengin die Edelleute alhir In disem Fürstenthumb vnnnder vnnsern
Hern

Hern wo
ohn In
wedir zu
chin der l
durch Bo
wedir ir g
ohn nicht
wir obgn
samlung
was wedi
eynig vnn
de vnnnd
uns halbe
lewstin wo
schafft cla
Burger zu
mittel irke
zu Glogaw
ader schre
nicht dem
hirschafft
dent ist
welch Ed
durch hält
richtig B
ser Man
ger schul
erbhern v
In vier n
ger zu G
adir Inn
gebe is d
Innehele
Nichten f
vnnnd Ri
se Richt
halbin ist
germaiste
manne a
Brotesse
Burger
seyne mit
schrebin /

Hern wonhafftig zu Richtin sie adir Ire Weibir adir Kinder vnd gleben mit
 Ihn In guter Fründtschafft In allen sachen die nicht wedir vnsern jetz erbhern ader
 wedir zukunfftige erbhirschafft seyn bey enander stehn vnnnd gehn In zierlich in sa-
 chin der lande besitz Betreffende getrawlich vnnnd vngeserlich vnnnd ap wir was
 durch Botschafft adir Brieffe Inn sulcher Betracht wedir sie gehandelt das yn
 wedir ir gerichte wer das habin sie vnns zum besitz gewendet vnnnd wissen vonn
 Ihn nichts anders denne also vonn guten aufrichtigen edeln leuten So haben
 wir obgnanten Manschafft Sint wir horen vnnnd vorsiehn das sich die ganze
 samlung Glogaw so fruntlich vnnnd Nothwarklich befinden / yhn wedir zugesaget
 was wedir vnser gnadige erbhirschafft nicht ist wo wir kinnen adir mogin mit Ihn
 eynig vnnnd fruntlichs gutis willens seyn In sachen die der Hirschafft vnnnd Lande
 vnnnd Stadt besitz ist begin yhn vngeserlich auch In zymlichen sachen fruntlich
 uns halten wollen Vnnnd so ymand aus den Burgern schuldig wern vns Edel-
 leutin wollen Wir dem Burgermeister ansagin vnnnd clagin ehe denne Wir der Hir-
 schafft clagin vnnnd yhn zugefallin vier wochen dornoch gedoldenn Ehe denne wir die
 Burger zu Glogaw vor der Hirschafft bekommen Vnnnd ap ymand aus vnsern
 mittel ir keynem Burger pflichtig adir schuldig wer der sal das dem Burgermeister
 zu Glogaw clage So sal denne der Burgermeister dem Edlmanne das ansagin
 ader schreiben Wurde denne der Edelman seyn Weib adir Kynt Inn vier wochen
 nicht dem Burger denn bürge thwen wie denne der Burger durch hülffe der erb-
 hirschafft ader Hompleute ader mit ladunge do der Edelman zu Rechte hingeor-
 dent ist Also nemlich welch Edelman Lehngüter hot Inn das Hoffeding Vnnnd
 welch Edelman erbeigin güter hot In dye Ezawde vnnnd Ir schult dirmanen
 durch hülffe der Hirschafft Irer Hompleute Irer Hofes ader Zewardin ge-
 richtis Vnd nicht In keynirley weise mit vnnnd Jan Stad Rechte Auch ap vn-
 ser Manschafft vnd irtenige gebawr gertner Hofleute adir schefer Ir keynem Bur-
 ger schuldig wern das nicht vordruffte schult wer Sal der Burgermeister seynem
 erbhern von wegen desselbigin Burgers clagin ader schreiben Wo denne dieselbigin
 In vier wochin dornoch das nicht bezaltin ader richtig machin Mag der Bur-
 ger zu Glogaw noch vorgangen vier wochin wo er sie begreiff mit Stadt gerichte
 adir Inn andern gerichtin mit gerichtis hülffe manen / anlanomen si geistlich / er-
 gebe is denne ganz ane gefert weg Auch also vnser Manschafft p'uilegiu
 Innehelt das die Stad Glogaw vnser Weib vnnnd Kinder vnnnd Brotesfir nicht
 richten sullen Darauff habin wir vns vorwilliget vnns Manschafft vnser Weib
 vnnnd Kinder sullen sie ane sanderliche Befele der erbhirschafft Inn keynirley weise
 se Richtin Vnnnd ouch nicht obir vnser guter vnnnd War Sunder vnser Brotesfir
 halbin ist is Beslossin So die eynem Burger was schuldig wern Sal der Bur-
 germeister zu Glogaw vonn wegen des Burgers schreiben odir clagin dem Edl-
 manne an des Brote derselbiges wesinde ist Macht is derselbiges Dinstbote ader
 Brotesse auch Inn vier wochen dornoch nicht richtig Mag abir derselbiges
 Burger woer yhn Begreiffet is seyn mit Stadrechte ader Inn andern gerichtin das
 seyne mit gerichtis hülffe yhm abmanen Auch also Inn vnsern p'uilegio ge-
 schrebin / So Ir keyn Edelman freuelte ader eynem Burger eynliffe So sulde der
 selbige

S. 2.

S. 3.

S. 4.

S. 5.

S. 6.

S. 7.

selbige Burger dem solche gewalt geschehe dem Burg rmeister clagin Daruff habin wir uns voreyniget vnnnd vorwilliget Sint is zu besorain ist diweil der geleidigete zu dem Burgermeister clagin lyffe mochte Inn mitler zeit der freueler wegkommen adir entlawffin Vnnnd ist entlich bleibin welch Edelman ader seyn son ader Ir helffer die eynem Burger eynlyffen ader suß Inn der Stadt Waldenbergin/ das sie den ader dieselbigin ouff frischer tat voryhn vnnnd haldenn mozin vnnnd der Hirschafft ader Irnn horypylewrtin obirantwortenn Mit sollichem gütlichem vortragin Handel Sal aller vntwil zewischin vnns Manschafftin vnnnd Burgern hingelegt vnnnd vorricht seyn vnnnd ap Inn sollichem zewelowfft von yrne eym part Imandt Inn vordocht adir vntwill komeñ wer Sal alles aufzeleucht vorgebin vnnnd vonn der Manschafft auch vonn der ganzen gemeyne der Stadt Glogaw nymermehe Inn arge gedocht werdin Sunder alle gute Frände seyn Solliche obgeschrebne entscheidnis vnnnd ewigain vntwedirrowfflichin vorricht habin Wir vonn allen teilen Beide Manne vnnnd Stadt mit der lobunge vnd wille gethon vnfers Koniglichin volmechtigin Homptmans alhy die Fürstenthumbs Glogaw nemlich des Wolgebornen vnnnd Edlen Herrn Dionisy Freyherr vonn Zaradsky der auff Vnnsrer aller Bethe seyn angeborn Sigel zu guter sicherunge obin angehangenn vnnnd zu Merck Befestnis wir obgeschrebin Manschafft vonn wegin des Adels vnnnd aller Manne obgedochter Weichpilder iglicher seyn angeborn Sigel auch angehangenn vnnnd wir obgnante Burgermeister vnnnd Ratmanne Inn leigin wertigkeit Eldsin vnnnd geschwornen mit Wissen vnnnd willenn arm vnnnd Reich vnnnd ganzer gemeyne Auff das dißer gütlicher vnnnd aufs getrawlichste sulche obgeschrebin gütlicher vortrag gehalten wurde auch vnnsrer Stadt Ingesigelt angehangen Geschen vnnnd Gebin zu Glogaw Inn des Vnamptrin Bestrenginn Ernst Tschammirs Hawse Inn der Burg koniglicher Freyheit gelegin Am Sonabende vor Sant Elisabeth Noch cristi vnnsers Herrn Geburt Lawsent Trierhundert dornoch In dem Newn vandnewzeigstin Jore.

Das Original ist auf Pergament / daran hangen in Pergament des Herren Soradetzky Sigel / welches ein einfacher aufgespreiteter Adler / in roth Wachs gedruckt / nachmals die Acht Adelichen Siegel auf grün Wachs / vnd zu lezt das alte Glogawische Siegel / welches ein Raabe auf einem Ast / auf rothem Wachs.

Wladislaus zehlet die Landtstände loß von der Pflicht / vnd vorweist selbte an seinen Herrn Brudern.



Wir Wladislaus von gottes genaden zu Hungern Behenn Dalmatien Croacien 2c. König Marggrave zu Merhern Herzoge zu Luczburg vnd in Slesien vnd Marggrave zu Lawsig 2c. Embieten den wirdigen Edeln Bestreng

gen Na
Nittersch
law / G
dern /
wanten
bewegni
Des dur
nüss fu
der / vn
Fürstent
werltlich
gaben b
haben m
ben vnd
de / apd
ledigun
sam / an
Ezicz vo
von wor
gen / vn
leuchtig
Sune /
vnnserm
seiner gn
vnd geh
Erbherr
fern alt
mentlich
wenn d
ben wir
vnd Er
Fürsten
Herzoge
nachkur
lichen G
vnd gel
nelche /
diss vn
weß. D
geschrib
gauncz
der / vn
zuhalde

gen Namhaftigen/ Erbaren Ersamen und Fürsichtigen/ Allen Prelaten/ Herrn/
 Ritterschafften/ vnd Steten der Fürstenthumer Grossenglogaw/ Freinstat/ Sprot-
 tau/ Brunenberg/ Swybsen darzue Polkwicz/ vnd Goraw/ vnd allen ann-
 dern/ obgemelter Fürstenthumer Stet vnd Weichpild Einwonern vnd ver-
 wanten/ vnnsere kunigliche gnad vnd alles guet/ Lieb getrew/ Wir haben aus
 bewegnuß bruederlicher lieb/ Dem durchleuchtigen Fürsten Herrn Sigmunden/
 Des durchleuchtigsten Fürsten vnd Herrn Herrn Kazimiren loblichster gedeck-
 nüss kuniges zu Polan zc. vnnsers Herrn vnd vater Sone vnnsere liebsten Brue-
 der/ vnd seiner lieb menlichen Erben vnuerschaidennlich alle obgemelte vnnsere
 Fürstenthumb/ Stet/ Sloss/ Margt Weichpild vnd Dorfer mit geistlicher vnd
 werltlicher manschafft vnd aller annder Obrkeit/ wie weyt den Solichs vnnsere
 gaben briue seiner liebe daruber volczogen/ clerlich aufweist/ gegeben/ Darumb
 haben wir euch all vnd ydern/ neben diesem vnnsere briue/ den wir dem stat zuges-
 den vnd genuezlich zugelawben/ mit aigner vnnsere Handt vnderscriben/ der glub-
 de/ and/ huld pflicht vnd gehorsams/ darmit Ir vns bißhere verpflicht gewest/
 ledig vnd los zu lassen/ vnd mit derselben/ glubd/ and/ huld/ pflicht vnd gehor-
 sam/ angemelten vnnsere Brueder/ zeweyßen/ Dem gestrenngen Waczlauen
 Ertz von Nemiczewes/ vnnsere Hofmarschalch/ beuelhen/ Vnd So Ir/ wie
 von wort zu wort hernach folget/ Wir glosen vnd Ewern got dem almechti-
 gen/ vnd dem Durchleuchtigen Fürsten vnd Herrn/ Hrn Sigmunden/ des Durch-
 leuchtigsten Fürsten Herrn Kazimiren loblichster gedecknüss kuniges zu Polen zc
 Sune/ Herzogen in Slesien zu Grossenglogaw Freinstat/ Sprot/ Goraw zc.
 vnnsere gnedigen Herrn/ vnd seiner gnaden menlichen Erben/ also/ das wir
 seiner gnaden vnd seiner Fürstlichen gnaden vorgemelten Menlichen Erben/ getrewe
 vnd gehorsame vnderthan sein sollen vnd wollen/ als vnnsere waren angebornen
 Erbherrn/ vnd als getrewe Mann Irem Herrn vnderthan sein sollen/ neben vnnsere
 altherkofften Rechten. Wer aber das got sein Fürstlich gnad mit tod/ an
 menlich Erben abgeen ließ/ oder So seiner Fürstlichen gnaden/ Menlich Erben/
 wenn das geschech/ an Menlich Erben abgiengen. Alsdenn So sworn vnd glo-
 ben wir Iur vns vnd vnnsere zukunfftig Erben/ das wir kainen andern Herrn
 vnd Erbherrn haben sollen noch wollen/ Denn allein/ den Alldurchleuchtigsten
 Fürsten vnd Herrn Herrn Wladislawen zu Hungern vnd Böhmen Kunig vnd
 Herzog der Slesien vnnsere allergenedigsten Hrn vnd seiner gnaden Erben vnd
 nachkumben/ als war vns got helf vnd all heiligen/ seiner lieb/ vnd derer Men-
 lichen Erben odir dem/ dem sein lieb In Irem nomen beuillet/ gelobeth geschuldet/
 vnd geschworen habeth/ Alsdenn sagen wir euch all vnd ydern/ Neben dem be-
 uelhe/ den wir dem obenangezaigten vnnsere Marschalch hirtdurch getan/ In krafft
 diss vnnsere briue/ aller obgemelter pflicht/ darmit Ir vns bißhere vorwanndt ge-
 weß. Queit ledig vnd los. Zeweyßen euch mit derselben aller/ an vnnsere vil-
 geschribnen Brueder vnd seiner lieben Menlich Erben/ vnd beuelhen Euch mit
 gannezem Ernst/ Euch vnd Ewre Erben/ Iuran an gedachten vnnsere Brue-
 der/ vnd seine menliche Erben/ als an Ewre Rechte naturliche Erbherrschaft/
 zuhalten/ seiner lieb vnd derer menliche Erben/ Eres beses vnd frumen nach allem
 vermö-

vermögen zetrachten / Schaden zu wenden vnd alles das zettun / das frum getrew vndertan / Iren Erbherrn von Recht / oder auß gueter gewonnhait / zettun schuldig sein. Dargemaen sol vnd wirdet vnnsrer liebster Brueder / und Fürst / vnd seiner lieb meßlich Erben / Ewr aller vnd jedes aufnehmen vnd Ere gnediglich trachten / vnd in allwege / euch bey ewrn Freyhaiten / briuen vnd Priuilegien lassennd / die besteltennd / Ewr gnediger Fürst vnd Herre sein / Des zu verkund haben wir vnnsrer kuniglich Insigil hie an disenn briue hennigken lassenn Geben zu presspurg / Mitwochs vor Sainnd Andreas tag des heiligen zwelfpoten Nach Cristi vnnsers Herrn geburd Tawsent vierhundert vnd Im Newn vnd newnczigisten / vnd vnnsrer Reiche des Hüngrischen Im Zehennden / vnd des Behemischen Im Newn und Zwaingigisten Jaren /

Wladislaus Rex
manu ppra sst.

Das Original ist auf Pergament / daran hanget in einer weiß unnd rothen seydnen Schnure das Ungrische und Böhemische Königlische Insigil / welches umgeben mit den Wapen der incorporirten Provinzen / auff roth in weiß Wachs gedruckt. gleich obigem.

Hertzogs Sigismundi Confirmation der Landes Privilegien.



Wir Sigmundt von Gottes gnaden des Durchleuchtigen Fürsten Herrn Kazimiren loblichster gedächtnüß Königs zu Polen Son Hertzog in Schlesien zu Grossenglogaw Freinslat / Goraw etc. Bekennen öffentlich vor meniglich / So als wir durch Gottes gnaden vnd auß sunderr milde und lieb / des durchleuchtigsten Fürsten Herrn. Wladislawen zu Hüngrn und Behmen etc. Königes etc. vnnsers gnedigen lieben Herren vnd Bruders In Elezien dy Fürstenthumb Grossenglogaw Freinslat / Sprottaw / Grunnenberg Smyschyn Polkwitz vnd Goraw mit allen andern Stetten flossen geistlichen vnd werlichen Manschaften vnd allen andern Herlikaiten vnd Obrlikaiten erlanngt / vnd des Erb Herr worden sein / daß wir derselben Fürstenthumben Prelaten Herren Ritter schafften / Manschaften / sieten vnd allen andern einwonern / sy all vnd yderm Insonder / bey allen den freyhaiten / begnadungen / briuen vnd

Sind Priuelegien / so sy von allen vnnsern vorfaren gemelter Fürstenthumber Herren / redlich erworben / wolhergebracht / vndt in gebrauch berubliet en gehabeth / zelassen / vnd in die furter zu bestättigen / vnd ydern bey dem des er Recht hat / vngedrungen zelassen / gelobeth vnd zugesagt haben / **Globen und zugesagen** solichs hiemit in crast vnser Brieus wissenlich bey Fürstlichen wurden / in worem wort vnd wellen alles des wir vns hieoben verpinden / stet vnd fest halten / Des zu erkund haben wir vnser Fürstlich Insignill hieran lassen hennngen. **Geben** zu Presburg am Mittwoch nach Katherine / Nach Cristi geburth vierzehenhundert vnd in dem Newin und newnzigisten Jaren.

Sigismundus dux
manu ppa sst.

Das Original ist Pergament / das Sigel hanget an einer weiß und rothen seidenen Schnur / auff roth in weiß Wachs gedruckt / in welchem ein vierfach getheileter Schild / in dem linken Quartir oben unnd rechten unten ist der Littawische Ritter / in den andern beyden gleiche Zwerbalcken / in der mitten steht der Schlesische Adler auff einem sonderm Schildlin / mit der Umschrift: S. SIGISMUNDI D. G. DVCIS ETC. KAZIMIRI POLONIE REGIS FILII.

Über dem Wapen ist die Jahrzahl

1496.

Hertzog Sigmund fodert die Pflicht von den Ständen.

Wir Sigmund von gots gnaden des Durleuchtigsten Fürsten Herren Kasimiren loblichster gedachtnus Königs zu Polan Son Hertzog in Slesien zu Grossenlogaw / Freinstat / Goraw / zc. Anbitten den würdigen / Edlen / Bestrenngen / Namhafften / Ernuesten / Ersamen vnd Fürsichtigen Prelaten / Herrn Ritterschafften / Mannschafften den von Stetich vnd allen anndern einwohnern vnnserr Fürstenthumb grossenlogaw Freinstat / Sprottau / Brunenberg / Schwybysen / Polkwis vnd Goraw / vnnserr guad vnd alles guet. So als der durleuchtigst Fürst Herr Wladislaw König zu Hungern vnd Boheim zc vnnserr gnediger

Der gnediger lieber Herr vnd Brueder vnns die obgemelten Fürstenthumb aus
bruederliche milde gegeben vnd durch sein Briue vnd Sigil euch aller phlicht glubd
vnd ayd / damit Ir seiner Meist. vntzthetere vorpflicht verbunden vnd verwantth
gewest / ledig gelassen / an vnns gewissen / vnd den Edlen Dionisien von Zährad-
tw Item Hauptmann derselben Fürstenthumb / weyter vns abtreten / vnd dem
Gefrenngen Wäglaben Eys von Niemezowes Item Hofmarschalch auch mit al-
ler Pflicht laue vnd aufweysung irer Meist. briue an vns vnd vnnsrer menlich
erben zeweylen beuolhen hat / haben wir dem Edlen vnd namhafften Raphaelen
dem Jüngern von Lyssaw vnnsrem Secretarium vnd Sobocken von der Herren-
stat vnnsrem Hofgesind vnd Lieb getrew mit voller vnnsrer macht / die wir In
Incraft dises vnnsers briues den wir mit agner Hand vnderscriben / gegeben
haben / euch / vns zu handden annehmen vnd von euch glubd huld vnd eyd auf-
zenemē gefertigt. Darumb begeren wir an euch mit ernst vnd vleis. auch also
an weytern behelf an vnns vberweylen zelassen. glubd phlicht vnd ayd als ewrem
natürlichen Erbherren zethun / vnd alles annders zethun / das getrewe vnderthan
Item Herren zethun schuldig sein / dargegen wollen wir aufweysung vnnsrer Brie-
ue vnd Insigil / euch darauf zuegefertigt / allen vnd yederm sein Recht privilegia
frehaiten vnd briue / bekaffen / vnd in allweg ewr gnediger Fürst vnd Here
sein / des zu Brkund haben wir vnnsrer Fürstlich Insigil hieran lassen hanngen.
Geben zu presburg an Mitwoch nach Katherine nach Cristi geburt vierzehn Hun-
dert / vnd in dem Neun vnd newnzigisten Jaren.

Sigismundux dux
manu ppa sctz

Das Original ist auf Pergament / an Schmir vnd
Sigel gleich vorigem.

Hertzogs Sigismundi Confirmation der Privilegien.



ir Sigmund von gots gnaden des Al-
lerdurchleuchtigsten Fürsten vnd Herren Herrn Ka-
simiren loblichster gedächtnus Kunigs zu Polan Sun.
Hertzog In Slezien zu grossen glogaw Goraw Sprot
Freinstat etc. Bekennen gen aller menigeliich / nach dem /
der Edel vnd Ernuest Raphael der Junger von Lyssaw
vnnsrer Secretarius vnd Albrecht Subeck zu der Herren-
stat vnnsrer Hofgesind vnd liebgetrew / als vnnsrer diser sa-
chen volmachig anwald / von den Einwohnern vnnsrer Stet Slos vnd Weich-
bild. Grossenglogaw Goraw Sprot Freinstat / Grunberg / Swibysen vnd Polck-
wikw

wikw
das sy
sy vor
vnd h
solden
Weich
Freih
lunden
Maie
fern ge
ben / z
Zues
In w
zug na
Insig
gen sa

Bö



stat
Fürst
Kasim
ter S
oder d
vnd
frum

wisw In vnnserrn namen Erbhuldung aufgenommen / vnd Inen allen vnd yederm / das sy bey allen Iren Freyhaiten Priuilegien gnaden vnd guetem herkomen / die sy von vnnserrn vorfaren / In den Fürstenthumben. Iren erbhern redlich erworben vnd herbracht hieten / beleißen / vnd wir sy dabey genediglich lassen vnd bestäuen solden / zugesagt vnd versprochen haben. Das wir obgemelter Stet Slos vnd Weichbild einwonneren vnsern vnderthanen sy all vnd ydern bey allen vnd ydern Freyhaiten priuilegien Rechten vnd begnadungen / die sy In gemain oder Irer in sunderhait von vnnserrn vorfaren In den Fürstenthumben / vnd von Kuniglicher Maiesstat zu Hungern Behmen vnd auch von Kuniglich' Mat zu Polan zc. vnnserrn genedigen lieben Herren vnd Bruedern erworben vnd Redlich herbracht haben / zelassen / In allen vnd ydern / die genediglich zu bestatigen zugesaget haben. Zuesagen in allen vnd yederm insunderhait solichs bey vnnserrn Fürstlichen wurden In warem wort wellen dem auch in allweg trewlich vnd genediglich an all außzug nachkumben vnd genug thun / des zu erkund haben wir vnnserrn Fürstlich Inszil hieran thun drucken. Geschehen vnd geben zu Ofen am tag des heiligen sannd' Anthoni / des Junfzehnhundertisten Jars.

Das Original ist auff Papyer / worauff das Siegel in rohem Wachs gedruckt / welches obigem ganz gleich.

König Vladislai Revers, daß die Stände sich Ihrer Huldigung und Ehren ge- mäß gehalten.

Wir Vladisslaus von gots gnaden zue Hungern Behem Dalmatien Croatien zc. Rania Marggrau zu Merhern Herzog zu Lucenburg vnd in Sleisien Marggrau zue Lawfis zc. Bekennen hienit offentlich vor menniglich. So als die würdigen Edlen gestrengen Ernuesten Ersam fürsichtig all vnd vrslich prelaten / Herren Ritterschafft Mannschafft von steten vnd all annder einwanner / der Fürstenthumber vnd Weichbild Grossenglogaw Goraw Sprot Freinstat Brunberg Swibysen vnd Polkwis vnnserrn Lieb getrew / dem durlauchtigisten Fürsten Herren Sigmunden / des durchlauchtigisten Fürsten und Herren Herrn Kasimiren Loblichster gedechtnuss Kuniges zu Polan zc vnnserrn Herrn vnd Vatter Sone / vnnserrn liebsten Brueder vnd seiner lieb mennlichen erben vnd ob der oder die an Mennlich erben abgienngen / vns vnns nachkumen vnd erben für sich vnd Ihr nachkumen geschworen vnd geschuldet haben das sy mit solcher hulde / als frum aufrichtig vnueruckter Lemte geshon / dardurch weder wider ir Ere noch guet

Vergleich der Ritterschafft

auch weder wider vns vnnsrer nachkumen / noch wider vnnsrer Kunigreich / gehandelt / und sich in den sachen allennthalb den eren gemäß gehalten haben. Wir wollen auch vnd sollen vnnsrer Erben vnd nachkumen wo vnd alsoft offte noch geschehe. Sy als dy nicht anders denn Recht vnd hieran woll vnd redlich gehandelt / sy vndt Ir nachkumen irer eren vertreten / sunst Auch allenthalt schadlos halten / des zu erkund haben wir vnnsrer Kunigleich Insigil hieran hennngen lassen. Geben zu Ofen am tag sanndt Anthony nach Xpi geburt Funffzehenhundert / vnnsrer Reiche des Hungrischen Im Zehnten / vnd des Behemischen Im Newn und zwainzigsten Jaren.

Wladislaus Rex
manv ppia st.

Das Original ist Pergament / das Stigel hanget an Pergament auff roth in weissem Wachs. In welchem das Hungersich vnd Böhaimbische Wapen / umbgeben mit den Schilden der incorporirten Provinzen / und dieser Umschriefft: Wladislaus dei gra. hungarie bohemie rex. marchio. moravie. lucemburgensis et slesie dux, lusatie marchio.

Vergleich zwischen der Mannschafft vñ Stadt
Glogaw / wie es mit der Jurisdiction und
Gerichten zu halten.

Wir hinoch geschriebin Ernst Tschamer zu Ostten Hanns Tschamer Augst gnant zu Erolkewitz Balsar Braun zu Ottindorff Daniel Los zur Haynbach Burghard Debitisch zu Narten Ernst Nibilschitz zu Ritschitz vñnd Jurge Ezedlis zu Eleyne Schweyenen von wegin aller Mannschafft der Weichbilber Glogaw Gore Freinstat Sprottau Swebuffin Brunnenberg Polckewitz Schlebe vñnd Bewetin unnd och wir noch geschrebin Hans Buchwaldir Burgrmaister Mathes Ruchler Magister Casper Junghe Lorenz Tike Christoff Lorsche Nielas Lyncke Werten Tschachusch vñnd Mathes Lyncke Rathmanne Inn macht Elds sin vñnd geschworn vñnd ganker gemeyne alle wir obgnanten des Irlauchtenn Hochgebohrin Furstin vñnd Hrn Hrn Sigismunden Herzogs In Slesien vñnd Hrn zu Grossinglogaw Bekennen Sintmols wir Kurz vorgangene vñns fruntlich voreyniget Innehalt eynes brifes den der Edle Wolgeborne Hre Dionisius nedin

der Ma
vnnsrer v
nemlich
mit guter
lunge mi
rechte gut
vñnd N
williget
vñnd M
guter /
richtin zu
zu ewigi
geborne
bey aller
gedochte
bin nicht
Manne
ader dur
umb so i
dertonen
meister v
gin artike
vñnd st
din das d
gir Irrig
willig ab
die schuld
gir Sod
was Rec
Dieschig
vñns ob
der Stal
Geschen
nach In

Ni
tich

der Manschafft vnnnd Stad Glogaw Ingesigeln aus Königlicher macht also die Scit
vnnser volmechtiger Hovbtman vorsigelt der do Innehelt das die Stad Glogaw
nemlich obgedochte BurgrMeister vnnnd Rathmann Inn legnnwertigkeit vnnnd
mit gutem willin Eldsin vnnnd Geschwornn In macht gangen gemeyne vnnnd Camp-
lunge mit der Ritterschafft vnnnd Mannenn aller obgeschriebnir weichbildir sich vor-
recht gutlich vnnnd frundlich vortragin also bescheidin das obganter Burgrmeister
vnnnd Rathmann Eldsin Geschwornn vnnnd die Samlung der Stad Glogaw vor-
williget haben vnnnd aber ist vorwilligin vnnnd zusagin dassie obgerurtir Ritterschafft
vnnnd Mannenn Inn allen gnanten Weichbilden ny mermehe richten wellen obir Ir
guter / obir Ir weibir vnnnd kynder brotessin vnnnd gesynnde Inn Iren Stadger-
richtin zu Glogaw ane Sunderliche Befele der erbherschafft das also hinfurt vnnnd
zu ewigin gezeitin gehalten sal werdin / vnnnd der obgedochte Briff den der Wol-
geborne Herre Dionisius nebin Mannen vnnnd Stad Glogaw vorsigelt sal euch
bey aller crafft vnnnd wirdin bleibin aufgenommen diser artikel der do Lawtet das vil-
gedochte Ritterschafft vnnnd Mannen Pawrschafft vnnnd vnderthone gelschult hal-
bin nicht sullin zu Glogaw gericht werdin Sunder fier wochin zuvor dem Edeln
Manne vndir deme der gebawr wonhafftig vor durch den Burgrmeister zu Glogaw
ader durch der Stad Brieff vnnnd Sigel ader funf verkündigen sullin vnd wider-
umb so irkenn Burgr zu Glogaw schuldig were der Ritterschafft adir Irenn vn-
dertonnenn hette sullin auch der Edelman sekrenbin vnnnd ansagen dem Burgr-
meister vnd also ein teil mit dem andern fier wochin gedolt habin.  c. Denselbi-
gin artikel habin obgedochte Manschafft aller vorbenumptin Weichbildir besonnenn
vnnnd sich mit der Stad Groß glogaw des stückes alleynne ferrer bedocht Sint befun-
din das die Pawrschafft unvorsichtig sich gehalten D ch esliche Manne vnnnd Bur-
gir Irrig sich nicht doran wissenn zu entscheiden vnnnd deshalbin von allen teilin gut-
willig abgethon seyn sal vnnnd hinfurt der Manschafft vnderthone gebawrschafft so
die schuldig vnnnd zu Glogaw Inn Stadgerichte bezriffenn vnnnd widerumb die Bur-
gir So die Inn der Manschafft gerichtin befundin wurden sal Iderman doldin
was Recht ist / Des zu gutter Sicherunge habin wir den Edlenn Hrnn Mikalaseh
Pieschig gebetin vnnsern Hovbtman / Inn macht vnnfers gnedigenn Hr n nebin
vnnser obgeschriebin Mannschafft Inn Macht allir gnanter weichbildir Manne vnnnd
der Stad Glogaw Ingesigeln sein angeborenn Ingesigel zuhengenn / Dem also
Geschen am tage Scolastice noch Cristi gburt Im funffzehnhundertsin vnnnd dor-
nach Im ersten Joraw.

Das Original ist Pergament / am selbigen hangen
neun Adeliche Insigel / und zu letzt das alte
Wapen der Stadt Glogaw gleich obigem.

Nicolaus Besching confirmiret den Ar-
tikel zwischen der Landschafft und Stadt Groß-
sen Glogaw / das der Adel und dessen Gesinde nicht
in selbiger Stadt zu conveniren.



Nikulasch Peschig von Bielaw
 volmechtiger Hemptman / des Jelauchten vnde
 Hochgebornen Fürsten vnd Hrn Hrn Sigismundi
 Herzogen in Slesien Hrn zu Grossenlogaw Freistatt
 Sor zu Bekenne sindt malß ein lobliche eintracht ge-
 macht von alln Maññ dyß Fürstenthumbs mit der
 Statt Gloge dy Briff darobin mehte vorsigt hat der
 Edl Wolgeborne Hirre Dionisius von Zarachy vol-
 mechtiger Hemptman Königs zu Bungen vnd Behren
 Wladislaw der dzait Erbhre hn zu Gloge / welcher einiken Briff in einer Artickel be-
 lawtet / das di Ritterschafft vnnnd Mann Pawrschafft vnd vnderthan gelschuld hal-
 bin nicht sollen zu Gloge gericht werden / sondir vier Wochen zu vor dem Edlman
 vnder dem der gebawt wonnhafftig durch den Burgermeister ader durch den Statt
 Briff vnd Sigill ader sunst verkundigen solln / vnde widerumb so Ir kein Burger
 zu Gloge schuldig wer der Ritterschafft oder Irn vnderthan Soll och der Edelman
 schreiben vnd ansagen dem Burgermeister / vnd also ein teyl dem andrn vier Wochen
 zuvor warnung thwn / des bemeltin artickel habbn esliche einfeldiae Manne Auch
 Burger vnd sonderlich dy Pawrschafft offte irrigh / deshalben mich dy Burger ma-
 niageldilich gebett / dy Mannschafft zu bethn / dardurch diser obgnanter artickel In
 gutlichem handl mit Ir beider wille abgethon wurde / habe ich amacktz halbin lassn
 dir langn vnd gebett dy Mann / das si sich gutlich vertrugn mit der Statt Gloge /
 dardurch diser artickel abgethon wurde des habn sich dy Mann vmb meiner vorbe-
 the wille gar willigh irzeiget Sondir habbn mir Irmeldit das solicher vorschribner ar-
 tickel stonde In obgedachtm Briffe / den vorgnanter Her Dionisius mithe vorsigt /
 der do och in sich helt / das kein Edelman dyß Fürstenthumbs auch nicht sein weip /
 Kinder brodessn vnd gesinde solln gericht werden in keynerley weise Im Statt ge-
 richte zu Gloga / och nische Ir gutter betreffende vnd andir stücke meh vnd dy
 Mañ habbn och mir ferrer zu vörnehmen gegeben. sy besuraght sich vnd wurden ge-
 warnt. das ezliche alhir zu Gloge darmithe umbgingen / so sy das obgedachte stücke
 abletn vnd d Briff In einem teyle des gemeltin stücks der Pawrschafft halbn mach-
 los sein sulde / mecht dardurch dy Statt Gloge ist ader in zu kunfft den Briff ganz
 vnnmechtigt vnd krafftlos willn machn. Habeich als einer der vngerne weide / das
 vorbemelte Ritterschafft In ichte solde betrogen werden / vnd sulchs an dy Statt
 nemlich an Burgermeister vnd Ratman In legnwertikeit Stadt vnd hoffschep-
 pen Eldisñ vnd gesckworñ anbracht En vffennlich angesagt sindt dy Ritter-
 schafft vmb meines gnedigistn Hrn vnd meinñ anstat seiner gnade wille vorwillig /
 stunde nicht frommen Lewthñ an das obgedachte ritterschafft darundir ist adir in zu
 kunfftig gezeuñ daran solden gefert oder betrogñ sein / deshalbn obgedachter Burger-
 meister mit sampt den Eldisñ frist genomen hinder sich zubringen üß zwen tage vnd
 sint zu mir wider kommen geglobt / das obgnant Briff den Her Dionisio me-
 the vorstalt sol bey ganzer krafft bleybn alleine awphaenomen den obgnantn artickel
 Das dy pawrschafft zu Gloge vnd widerumb dy Burger vff der Mañschafft gut-
 ter sullen

ten sullen
 gefertlich
 ge ist v
 Schwi
 pilder /
 meher n
 illich m
 Ingefi
 des heil
 dersten

S



impe
 itaq;
 tos
 ri &
 nos i
 vicz
 gmo
 Ipcto
 las S
 ptib
 nro

H. Sigismundi Entschied wegen der geistlichen Zinsen.

25 A. 1501

Ter. sullen vff alln teyln dirdoldn was recht ist Vnd ist sonderlich getrewlich vnd ungeferlich entlich blybn vnd verwilligt mit willn ganzer gemeyne/ das dy Statt Glogow ist vnd hinfort dy Ritterschafft vnd kein Mann nlich Glogisch / Freystetisch / Schwibissn Gorischn Grubenbergischn Polkowis Schlabitsch Bemtisch weichpilder/ och nicht Ir weiber/ Kinder/ brotessn och nicht ob Ir gesind vnd wer nymer meher mit leyen behelff richtn sullen Im Statgerichte an sonderliche dñkentnis vnd illich mahl befele v Erbher schafft zñ gutter sicheruge mit meinem anhangenden Ingesigl an stat meins gnedigst Hñ besesiget. Gegeben zu Glogow am dinstagk des heiligen zwelffbois sindt Machie vigilia Noch Gottes gepurt Im funfftzehnden vnd Yssen Jore.

Das Original ist Pergament / daran hanget an Pergament des Herrn Peshings Sigel mit diser umschrifft. Nicolaus P. B. bilaw.

H. Sigismundi entschid wegen der Geistlichen Zinsen.



SIGISMUNDVS DEI grā Serenissimi olim Regis Polonie &c. natus, Dux in Slesia Oppavie. Glogovie maioris. Freystath. Gore &c dominus. Expediit Reipublice vt Principes Subditorum suorum paci et quieti invigilet, eosdemq; nedum ab hostili exterorū impetu. verū etiam Ciuili domesticaq; sedicon custodiāt. Cum itaq; ut accepim⁹ jam pridem int venerables ac honorables Prelatos et Canōicos Ecclie Cōlegiate Bte Marc in Glogovia majori &c. Plebanos Vicarios Mansionarios Altaristas & Capellanos in eadem, aliisq; Ecclis per et infra ducatus & dominia nra viczt Glogovieñ Freystateñ Goreñ &c in diocesi Wratislavieñ gmorāñ ex vna. Ac iñt Generosos Streñuos Nobiles Circumpectos et Prouidos Terrigenas Cives Oppidanos, & alios incolas Status seculares in pfatis ducatibus & dominiis nre ex altera ptibus, Sub olim Señissimo Dño Joanne Alberto germano nro, tñc Rege Polonie, & in pfatis ducatibus antecessore nro,

D

nro,

nro, discordia de & super solucon censun per pfatos Sclares in suis villis domibus agris et heditatib9 in vim reempconis venditoru exorta fuisset. Idemq; Seruissim9 olim dom9 Joannes Albertus Rex eam per nonnullos suos Commissarios ad hoc missos & deputatos adjunctis eis qbusda Revendi domi Epi. et Capituli Wratislavien per concordiam delegatis sopivisset et coplanasset, sub certis modis, in lris eorudem Commissarioru gentis et expssis, Iterum ead questio nob jam eisd ducatus deo favente feliciter presidentib9 revixit assentib9 secularibus se vigore earund concordie Lrarum mime teneri aut cogi debē ad solucom eorund Censun, nisi in moneta et denariis in Glogovia, Ceterisq; ducatus sup dictis inferioris Slesie pro tempe curētib9, decem denarios pro grosso Boemicali coputando, Prout etiam eund Seruissimū olim dom Joannem Albertū Regem per suas patentes has de concordie confirmatorias ostendebāt interpretasse et declarasse: Spnālibus vō e contra dicētib9, solucom hmodi censun se posse petere et exigere vigore earund concordie lrarum scdm cursum omnem Wratislavien ac maioris ptis aliarum Terrarū inferioris Slesie, duodecim denarios pro quolzt grosso gputado Non obstant dictis, confirmaconum et interpretacionis ac declaracionis lris tanquam invalidis, Ex eo q in ptis eorū viczt absencia fuerit impetrata et concessa. Imo si dicti seclares hmoi concordie contravenissent, ac contravenire contēdent, allegabāt se posse verū valorem grossorum Boemicaliū quales eis in lris obligaconum dctorum, Censun promissi et descripti sunt petere & exigere posse: Nos volē plurimis incōmodis et Scandalis que in ducatus eisd nris ex hmoi, Statun Clericalis et Sclaris discordia exrescere posset, maturius obviare, vocatis ad nri presenciam ptib9, auditisq; earū hinc inde peticionib9 allegaconibus et responsis, Assumpto compromisso Venerabilium virorū Petri Ledlav Prepositi, Jeronimi Sculteti

retri Licentiat et Cantoris Glogovien, ac Oswaldi Struvbniz
 Cantoris Wratislavien et hic Canoici suo ac sui Capituli nomib9.
 Nec nō Clericorū oīm tam p̄senciū q̄ etiam absenciū quorū se
 mādāta ad hoc hrē dicebant, Ac in Ratihabicom per Reuendz
 domū Ep̄m ac sui Capitli Wratislavien vbi necesse fuit fiendam
 q̄ntum in eis esset p̄senserūt. Nec non Gnōs Strenuos ac Nob-
 les viros Ernestu Schamer et Daniele Loffz zc. Ac Proconsules
 et Consules Civitatū Glogovien zc. Similr suo ac aliorum nobiliū
 et Ciuiū et aliorū Sclariū nominib9 in nos sponte et libe de alto
 et basso p̄promittenciū ac amputatis omib9 solēnitatib9, que in
 cōproisso de Jure fieri solēt, litem hmōi dirimi volenciū et consen-
 cienciū, Sup solucōn hmōi Censuum, tam retentorū et debitorū
 q̄; etiam imposterū debendorū et soluendor. cum Consiliariis et
 Assessorib9 nris consultacōn prehabita Laudavim9, arbitrati
 sum9 pronuciavim9 et diffinivim9 ac diffinim9 per p̄ntes, Ita,
 ut oms et singli qm eodē cens9 p̄fatis Spnālīb9, aut alijs etiam
 Sclarib9 p̄sonis, titulo iuste reempcōnis venditos ab āquib9 tempi-
 b9 hucusq; retinuerūt et soluere neglexerint et pro quibus forte
 sustinuerūt, aut sustinent Ecclesiasticas censuras, eodē totalr et in-
 tegre persolue teneantur pro duab9 vicibus ac bino termino.
 Viczt medietatē vnam profesto scti Martini. Aliā vero pro fe-
 sto Scti Joannis Baptiste proxiē et imēdiatē sequentib9 in Moneta
 Glogovic nunc currenti, decem denarios pro grosso quolzt
 Bohemicali p̄putando. Quodq; p̄fati Spnāles dētis debitoribus ex-
 comvnicatis ex nūc in absolucom consentire debebunt. Cens9
 vō hmōi quos deinceps et in futurum debebunt et tenebuntur
 pro tempibus quisq; suis sex annis immediate ex nūc sese sequēti-
 bus limilr in Moneta Glogovien nunc currēti, denarios undecim
 pro grosso quolzt Boemicali p̄putan. Aut si ipam monetā et de-
 narios modernos mutari p̄tingeret, ad eorum. valorē soluē erūt a-

Tricti. Juribus et privilegiis, Lris mvinimentis nris semp ac pfa-
torum subditorū nrorum, tam spūalium q; sc̄larium etiam inscri-
ptonib9 Privilegiis et qcordie et lris super ea concordia emanatis
olim Serenissimi Ioannis Alberti Regis Polonie tñs nri Charissimi
et honoran per omia in suo robore salvis. Qve vsq; ad decur-
sum hñmoi sex annorū in suo robore volū9 pmanē Nos em inte-
rea de eisd9 Jurib9 tam nris q; ipsorum ac cōdicionē utriusq; sta-
tus informacōne meliori recepta, intendim9 deo dace, discordias
hui9modi perpetuo dirimē et sedare. Et sup ipsis sc̄dm iusticia
diffinire, Et quia inter eosd9 Spūales et sc̄lares subditos nros solet
plerūq; discordiarum occasio vel inde proficisci, quod sentēcias ex-
cōmunicacōm illi cito fulminare, hi vero diucius tolleraē et cō-
tempnē consveti sint. Volum9 vt p̄fati Spūales in exigendis suis
per dictas censuras Censibus, eorum habeant rationem, qui prop-
ter dampna aut inopiam manifestam, aut alias legitimas et veras
causas in toto vel in pte, seu ad tempus Cōstitutū solue nequeūt,
eisd9 se equos iustos et favorabiles exhibentes, iuxta extimacōm
ac moderacionē. Quam nos aut in nri absencia Official seu Com-
missarius, Glogovien, ac Capitaneus nri Glogouien, cui id cōmit-
timus faciet. Econt quoq; volum9 et decernim9, vt p̄fati Scla-
res censiti Excōmunicaciōis sentencias frivole nō expectēt, neq;
eas animo indurato cōtempnāt. Quod si fortē aliquis ipsas per vnū
annū et diem, als Jar vnd tag sustinuerit. Nos aut Capitaneus nri ad
quelam persone Spūalis eund9 vocabim9, eidemq; ex sup abun-
danti dilacionem q̄tuor septimanarū pemptoriā ad soluend9 da-
bimus, et assignabim9, Alioquin si nec tunc soluerit, ex tunc i-
psu iterū vocatū in custodia seu in carcere cāstri, tandiu detinebi-
mur, quovsq; plenariā fecerit solucōnem, Si verō ad nram aut Ca-
pitanei nri vocacōm cōparere nō curaret, contra eum tanq; contu-
macem erga nos, sc̄dm Jus et tre consuetudinem procedemus. Ac

penis

penis &
gem9.
nrm pñ
vien, f
Millesi
Strenu
phoro
nre Pa
Docto
no et C
Lasszo
flavien

Se



sie zu be
re demu
in frass
das zu
lich D
aufwa
Im ab
werden

H. Sigismundi Mangerichts ordnung.

penis & alijs Juris remedys ad solucom et satisfactionem co-
gem9. et cōpellem9. In quorū robur & testimoniū Sigillum
nr̄m p̄tibus est appensū. Actum et datū in arce nr̄a Glogo-
vieñ, feria tertia infra 8tam Visitationis Marie Anno Dōmī
Millesimo Quingentesimo secundo P̄tibus ibidem Generosis ac
Strenuis et Nobilibus Nec non venerabilibus et Egregijs Cristo-
phoro de Szydlowietz, Subdapifero Cracovieñ et Mgrō Curie
nr̄e Paulo de Szydlowiecz Preposito Sredecñ, Juris Pontificij
Doctore et Cancellario nr̄o. Nicolao Cothwycz archidiacono
et Officiali. Poznaniē et Juris Canonici Doctore Joanne
Lasszoczskj. Tenutario Sredecñ, Haynoldo Consule Wrati-
slavieñ nostris Consiliarijs.

Das Original an Pergament und
Sigel gleich obigen.

Hertzog Sigismundi Privilegium über des Fürstenthumbs Mangericht.



Sigmundt von Gottes genaden
Rö: Stammes aus Polen/ Hertzog In Schle-
ien zu Troppaw/ Glogaw Rö: Wf. zu Ungern
Böhmen in Ober vnd Niederschlesien und Beider
Lausitz etc. Obrister Rö: Stadthalter bekennen das
vor vns komen seindt vnser lieben getrawen Man-
ne vnd Ritterchaft aus wolgehabtem Rote vnd mit
willen Ihrer Samlungen aller Weichpilder dises
Fürstenthumbs Glogaw in aller demutt vns gebeten
sie zu begnaden mit etlichen Willkorn vnd Statuten/ das wir angesehen Ih-
re demutt ohn vns erlangen vnd haben zu gemeinem Nutz gnediglich gegeben
in krafft des Brieffes Auffazunge wie hernach folget. Item Zum ersten C. I. 5. r.
das zu viermolen Im Jore Manrecht zu Glogaw gehalten werden sal auff Ir- Manrecht zu
lich Quattuor Tempus als nemlich am Dornslag vnd Freytag beide tage des Glogaw soll
aufwarten die Mittwoch davor einzukommen/ die do von der Herrschafft oder im Jahr vier-
Im abwesen der selben von Iren Anwaldern genueck vernünftlig darzu erkant mahl gehal-
werden/ vnd die zwelffe verordent sein sollen zu sitzen/ So oft Ir keiner auf- ten werden.
D iij fene

H. Sigismundi Mangerichts ordnung

- S. 3. sene bleibet / ohne rechte Noth soll er uns vorfallen sein fünfzig Mrg Böhmischer gr. dergleichen auch so viel die geladen werden vnd one rechte noth nicht geschehen vndt izlicher aus den zwelffen Soer zu sitzen eingezeichnet vnd bnohmet wirt / Sal alle Quartal vnnodobot vnd vngesfordert wie obgedacht alles bei vorgerurter poena in vnser Kaimer gehorsam leisten ader auch zugeben vorfallen sein vnd
- S. 4. welcher also Im manrechte sitzt Sol Im Hoffedinge vndt Nieder gericht / weil er aus dem Manrechte nicht genommen wirt sitzens oberhaben sein / vnd sollen alle zwelffe in die Banckh schweeren. Er habe erbeigen gutter oder Lehn Sal vngewegert zum Manrechte mit sitzung vnt zur Ladunge mit vnderthenigkeit zu gestehen schuldig sein Es were denne / so er gesunde / vnd ehe denn er antworthe / sich an der Landrechte begerte zu weisen / das Izlichen geschehen
- C. II. S. 6. sal / So er aber mit zügen vor das Manrecht bracht würde do soll die sache Ladebrieffe sol enthaftig bleiben vnd ferner nicht konnen. Zum andern die Ladebrieffe sollen vier wochen vor dem Quartal von uns vnser Heubtmannne. vnd wenn wir oder vnser nach komen zu Richter dorinne setzen / vnd die Ladebrieffe sollen in sich halten die Clage und die sache darumb der geladene geschehen soll / So das also ermeldt wirdt Soliglicher das Erste Quartal schuldig sein zu antworten vnd nicht frist gewinnen auff das die Rechte desto schleuniger enthaftig werden vnd der do den Ladebrieff entpfehet / Sal er selber An den geladen fertigen / wo den der Ladebrieff begreift / soll er schuldig sein zu gestehen vnd ab Irkeiner Außwendigk vnser Fürstenthumbs wonhaftig vnd Dörffer im Lande sette / Sollen di Ladungen derselbigen Scholzen zugeschiekt werden / der sie forth Item Erbherrn zuhanden schaffen werden sollen / vnd wirt Jemand
- S. 7. weniger den vier wochen geladen darff nicht geschehen. Zum dritten / was Es mag sich ein Bürger oder sunst ander gemeines Volcks die nicht Mann seindt zu thedingen haben das sollen sie thun in vnsern Nidergerichten Sonder wolde Jemande sich auß demselbigen ziehen dem sollen die Züge gehen vnd Jederman niemands außgenommen frey sein ohne hinderniß vor vnd noch der Klage zu b. kömmeren das kein vorwiler der Nidergerichten vnd sonst Niemand widern soll mit worthen noch mit wercken der dowider handelt soll seine straffe nicht wissen. Vnd auff das
- S. 9. Izlicher sich vnser vnd nachkommener Herrschafft trösten magk vnd vor uns vnd vnser Manrecht komen / setzen wir das Zogk gelt desto leichter Als nemblich von Izlichen Zoge einen vng: gulden In vnser Kaimer vnd so der Zug kombt
- S. 10. das vor das Manrecht do sollen die sachen vorendet werden vnd alle thediget die vor dem Manrechte gescheit / Sol fleiß angekart werden dodurch sie In dreien vntertheilen Joren geendet werden Außgenommen wo sich bede parth auff schriftliche thediget erboten / Was also von den von Dhone oder Magdburg: oder von Andren auß die sie gewillfort hetten verzogen wurden soll den Mannen one wandel sein. Wo aber eine parth auß schriftliche thediget an obgenante von Dhone von Magdburg: oder anders wohin sich berufften vnd das ander bey vnsern Mannen bleiben wolte vnd vormeiden vnkost wer uns denglich das solches die Manne sprechen / wüßten sie es aber nicht zusprechen / vnd leusen würden das es doch bey zweyen schriftten bleibe / die also vorsorget wurden vnd wie obene geschrieben

geschrieben
ten.
zu thedig
Wort
Man zu
vor den
des vns
nachkom
zeit von
gleichen
lich woll
dehne si
zu voran
In der
Hendel
gen Abn
phantnu
vnser
zweyen
man das
Jmand
let / sol
nigen /
Manre
beheß
fernern
leichter
gefallen
das M
de Jen
Soll
Mann
zugelas
daran
vnser
vettern
gern d
vnser
der wo
woche
das d
nen se

schrieben In dreien viertel Jaren gemeiniglich one weither vorzug ein ende he-
 ten. Zum vierden den Elenden Armen Personen die vor dem Manrechte C. IV. S. 13.
 zu thedigen haben den soll zu Ihren Nothurften ein Mann zu Rathe vnd Ir Elenden v.
 Wort zu reden aus der Banckh gegeben werden Wir auch selber op irkein armen sol ein
 Man zu vns schuld gewünne / wollen wir oder vnserer Machtleuth denselbigen Mann aus
 vor den Mannen erkenntniß dulden ader was sie nicht wusten vnd sich erlernen / der banck ge-
 des vns halten / vnd Jglicher der also aus vnserm Mann zu vns oder vnsern geben werden
 nachkomlingen schuldt hette vnd begehren würde / Ime di Man zu setzen Sol al- ihr wort zu
 zeit von vns vnd all vnsern Nachkommen one alle vngnade willig bescheen deß reden.
 gleichen Im abweisen der Herrschafft die Heuptleuth ap Jemand klagete stetig- S. 14.
 lich wollemacht sollen haben vnser sachen vnd nachkommender Herrschafft bey
 dehme sich solche dinge begeben zuvortretten / vnd vor vns vnserer nachkommen
 zu vorantworten / vnd in sachen vns betreffende sollen die Heuptleuth nicht S. 15.
 In der Manbanck sitzen Sonder vnser lieben getrewen Mann sollen solcher
 Hendel Richter sein Wo auch Hauptleuth in vnserm vnd vnser Nachkömli- S. 16.
 gen Abweisen vorecht vnd gewalt theten Ir keinem Manne ohne der Manne er-
 khandtusi So schirft vns dasselbiar klagende zu wissen wirt / Sollen wir vnd
 vnserer nachkommen ein Commission oder geboth dem Eldesten Man einem
 zweyen oder mehrern zuschickhen vnd In dor Inne macht geben vber den Heubt-
 man das er sich Ihrem erkenntniß gehorsam halten soll. Zum Fünfften / Ap C. V. S. 17.
 Jemand mit Furslichen oder der Amacht Leuth oder gerichtts briefe pfand mut- Wie es mit
 tet / soll nicht voreplet werden Sonder wir oder vnser HeubtMan sollen den Je- der Pfand-
 nigen / den Man pfenden sal / vnd auch den / der do Pfand begehrt / vor das dung zu ge-
 Manrechte bescheiden / hat der / zudem man pfandt begert / nicht aufrichtlichen hen soll.
 behelff / das dem also / noch der Manne Noth di pfandung one seumung vnd
 fernern aufzug sich ergeben sollen / vnd das pfandt Recht gelt gnediglich auch
 leichtern darvor allzeit ein vng: gulden am geld vnd nicht mehr In vnser Kamer
 gefallen soll. Zum Sechsten Als wir Obene geschriben geset / wer vor C. VI. S. 18.
 das Manrecht geladen wirt Sol allzeit gehorsam halten vnd geschehen / vnd wur- Die geladene
 de Jemand erlangen Ihn bei der Landerecht zu bleiben / ehe dan er antwortet / vor das Man
 Soll Ime / wie vorgemelt / vergundt werden Es were dann das er vor den recht sollen
 Mannen hette angehoben zu antwortthen So sollen Im der Lande recht nicht allezeit gehor-
 zugelassen werden / Sunder Ire sachen sollen vor den Mannen geendet werden samblich er-
 daran wollen wyf sunderlich außgezogen haben Sachen schuldt betreffende die scheinen.
 vnser Manne oder Ire Söhne die alle genießen vnd gebrauchen gleich Iren
 vettern aller Statuta hier Inne geschriben stehen schuldigf weren / vnsern Bür-
 gern die Im Nidergerichte weyle sie sich nicht ziehen / bleiben sollen / den sollen
 vnserer Manne nicht zur Lande recht lassen gelangen noch verzogen werden / Sun-
 der wo sich vnserer Manne oder Ihre Söhne zur schuldt bekennen / sal In vier
 wochen gnugsam gestalt thun zubekalen / Aus dem wir klar zuuersehen geben
 das die Burger oder ander gemeine Leuth die vnsern Mannen oder Iren Söh-
 nen schuldigf / geschehen sollen vor vnserm Manrechten vnd auch also wiederumb
 was

H. Sigismundi Mangerichts ordnung.

was ein Man zum Man hetten Soll alles dem Manrechte sein. Wo aber ein theil dem andern der schuldt leuckete / vnd selb dritte vberzeuget wurde In sachen die nicht nach Todter Hand geschehen / Soll auch In eines monades zeit bezahlet werden / Aufgenommen uber was Burger oder gemeine Volck zusammen haben / sollen wie obgerurt bei Nidergerichten weil sie sich nicht ziehen bleiben Es were dann sache das wir oder vnser nachkomlingen oder vnser anwalder solche vorbecheiden Als denne sollen vnser Mannen och aus vnserm geschefte daru-

C. VII. §. 19.
Zuggeld was
man darvon
gibe

C. VII. §. 20

Dehnen so
im Manrecht
sigen soll ih-
re nothdurft
gegeben wer-
den.

C. IX. §. 21.

Gurisch
Manrecht.

§. 22.

§. 23.

ber im Quartal erkennen oder sich vmb Ir gelt erfahren. Zum Siebenden Sezen wir das vnser Mannschafft die Ober- und Nidergerichte haben daraus sich Jemandes an vns vnd vor vnser Mannen züge / Sol auch derer einen vng: gulden geben der do vnser Mannen bleiben soll / Auf des gerichtes sich gezogen wurde.

Zum Achten / So vnser Mannschafft Im Manrecht sigen Soll Inen notturfst gegeben werden vnd so offte sie zu vnsern dinsten die sie vns thun in vnsern Weichpildern gefordert werden Sollen wir vnd vnser Nachkommen Inen notturfst geben / vnd vor den schaden geloben vnd sigen / no aber wir vnser Mannen haben wollen zu dinste / oder vnser Nachkomlinge vber die Grunds falls geschehen mit Jrem willen vnd so sie uns oder vnsern Nachkommen zu gefallen vnd bedorffen auswendig der Weichpilder Grenizen dinten so sollen sie versorget werden mit solt vnd notturfst nach aller gewohnheit.

Zum Neunden / weil vnser liebe getrewe Mannen des Gorischen Weichpildes Insonderheit begnudet sein das sie mit den Gerichten nicht sollen aus der Stat Maur daselbst gezogen werden vnd das also In besizunge halten / vnd vmb sachen die sie zusam-

menne haben der Landtrecht gebrauchen / vnd so sich Jemand zeucht das der Zogk vor vns zum Gor gefertiget wurde / derhalben sollen die Man In diß Manrecht alhier nicht geladen werden / noch gesteen vorpfflicht sein / Sonder sollen bey Jrem Priuilegien vnd gewonheiten bleiben / und so sich Jemandt Man oder Burger oder weer das weer für vns zöge sollen wir selber mit dem Mannen desselbigen Weichpildes darüber sigen / vnd durch Sieben vnser Mannen Sie haben Lehn oder eigen / solche Zöge gefertiget sollen werden / vnd In die Bandh schweren vnd sigen sollen / Ader einem aus vnsern Mannen doselbst vnser volle Macht mit den obgenannten Siebenen zu setzen geben vnd auf das Jederman der Oberherrschafft sich auch gefrisen / vnd doselbst trosten magt leichtern wir auch das Zogkgeldt / Also das von Jchlichen Zöge nicht mer denn ein vngeris-

chen gulden desgleichen auch von Jchlichen Pfandrecht gelbt auch ein vng: gulden In vnser Kamer gefalle vnd ob wir weh zu Mannen doselbst oder sie zu vns schuldt hetten Ader vnser Heubtleuthe Jmandes gewalt hetten soll alles wie oben geschriben gehalten werden / ehn Vorbescheiden / vnd doselbst zum Gor vor den Mannen desselbigen Weichbildes dirant werden In nischen abebrochen mit der Notturfst. Wo sie In vnsern Dinsten seint / In demselbigen Weichbilde haben sollen vnd versorget vnd Ingleiches den andern vnsern Mannen notturfst geben Wo aber aufwendig der Greniz sie dienen sollen / Sal geschehen mit Jrem willen vnd sie versolden vnd wie vor alders vor den schaden sigen vnd sonst alles Inhalts des Contracts vnd vnser ausgelasten wilkorn gebrauch-

chen

chen v
gutter
der selb
die sie
komlin
vorleih
erkand
von vn
len.
andern
Zauden
Töchte
len die
aber de
sturbe
Water
zeude
de ader
wigen
die Sol
keinen
der an d
ter ah
Töchte
gegeben
sie volle
Sonder
kein Pa
heit vnt
Hauffg
er das
Scholt
scheiden
Wierzel
Jr kleine
worden
aufruff
In eine
solcher
ist Bey
vorkom
dorzu g
do rech

den verffiglichen vnd vnuorhinderth. Zum Zehenden wen sich Lehn-
gutter an vns verstorben und Jungfrauen bleiben den soll man nach wurde
der selben den Zehenden Gulden doraus geben vnschedlich Irer Landterbschafft
die sie auch behalten sollen. Zum Eylfften wollen wir vnd vnser Nach-
kominde vmb Gottis willin prelaturen vnd andere Thumereien vnd beneficia
vorleihen der Manschafft Iren Sönen / die darzu habiles oder rüchlig von vns
erkannt wurden So der nicht befunden / Ander Im Fürstenthumb die darzu
von vns genugt auch tuglich erkandt vor ander genediglich vorreichen wol-
len. Zum Zwölfften welche Ire gutter Im Blogischen Böhrischen vnd
andern weichpildern zu Polnischen vnd Zwauden rechte haben vnd die In
Zauden Gerichten pflegen gereicht vnd dahin zu Rechte gehörig / Ehone vnd
Töchter hetten / was der Vatter der Ersten Tochter gibe zu Ehegelde das sol-
len die Söhne nach tode des Vaters Igllicher Tochter schuldig sein zu geben wo
aber der Vater keine Tochter zur Ehe nicht wegt gegeben hette / Im sulchem
sturbe sollen die Söhne den Töchtern Igllicher schuldig sein wievil und was der
Vater bey seinem leben Ir vor der Freundschaft bestellet und benämet / vor d
Zaude do solch Erbeigene Güter hingehören zu rechte Er bestelle es vor der Zau-
de ader vor der Freundschaft So sol Iglliches krafft und macht haben zu E-
wigen gezeiten mit einem solchen sollen die Tochter ganz abgericht sein / vnd
die Söhne ferner nicht bekomern noch Ire Erben / Storbe aber der Vatter vnd
keinen Sohn hinder Im ließe sollen sulche gutter alle gefallen an Ire Töchter a-
der an die negsten menliches oder weipliches geschlechts wurde es aber dem Va-
ter ahn solche besteltnuß zu kurz vnd Todeshalben abginge vnd Söhne vnd
Tochter ließe was die negsten Grunde erkennen das die Söhne Iren schwestern
gegeben sollen / dadurch die Ehone bey erben vnd guttern bleiben daran sollen
sie volle genüge haben vnd zu gleichem teilen nicht gehen weil die Söhne leben /
Sondern obene geschribener weise sich halten. Zum Dreyzehenden das
kein Patvr noch Bertener Niemandes wes bescheide oder gebe In seiner Kranck-
heit vnd sonderlich das zu seinem Erbe gehört / als Pferde / Vihe / Bamroth /
Haußgerede gar nichts ausgenommen alleine gelt magt er bescheiden Also ferr
er das hatt In bereithschafft Idoch also das dobey In fegentwertigkeit / sey der
Scholtz oder Richter desselbigen Dorffs vnd also das solch gelt gewonlich be-
scheiden würde / dodurch seine Erben vnd negsten nicht vorarmethen. Zum
Vierzehenden ap Jemand auf Ir keiner Edelman ader sein vnderthan oder auf
Ir keine Stadt oder Burger Insonderheit feind wurde Sal der auff den er feinde
worden ist So irst er der sehdte gewar wirdt / Inwenigk acht tagen lassen friden
außruffen In den negsten dreyer ombligender Fürsten vnd Herren Land vnd
In eines Monden zeit noch deme friden schreyen Friden hallden / wurde In
solcher frist derselbige sich finden vnd geleite begeren das sol er auf den er synde
ist Bey dem Herrn den er auß den dreyen außgewelet hat werben vnd mit Ime
vorkomen / Kunde es derselbige Herre nicht entscheiden oder seine Reth die er
dortzu gebe / Soe sal er vor den dreyher gelt geben ader legen solches zuerfahren
do rechte sephl ist vnd was do gesprochen wirt / sich halten vnd ap der Dräher
solches

Cap X. § 24.
Wz Weibess
bildern auß
verledigten
Gütern ge-
bähre.

C. XI. § 25.
Collatio der
Prelaturen.

C. XII. § 26.
Erb und ei-
gene Güter
wie die Töch-
ter mit dem
Söhnen suc-
cediren.

C. XIII. § 27
Bawerleure
sollen nicht
gabe thun vß
dem was zu
Erbe gehörig

C. XIV. § 28.
Wehder.

solches aufschlage Sall man Im nicht mer friden lassen aufruffen / vnd derselbige der solche Dräher hat So der sich erbeit ferner vor vns vnd vnsern Mannen gerecht zu werden / sol dabey bleiben Thet dorüber der Dräher auß wendig o. der inwendig diß Fürstenthumbs schaden / Sal der selbige der sich diß Contracts gehorsam gehalten / nicht schuldig sein zubetahlen / wurde er darüber vmb scheden angefertigt von Jemandes aufwendig diß Fürstenthumbs / Sollen wir solches vnd alle Manne vnd stetthe helfen vortreten vnd vorantworten vnd ap auß solchens Irkeine fehde beqveme alle werendes wir also wellen verheiffen vnd welch Dräher also muttwillig trebe gegen obgenanten In diesem Fürstenthumb der sich diesem Contract gehorsam verheilt / der sal vor vns vnd allen vnd Jglichen des Fürstenthumbs Einwohnern vor stadt gehalten sein / vnd der solche hauset / furdert / beistandt thut sal an seinem leibe vnd gutte von vns gestrofft werden / künde man solchen nicht bekommen Sal derselbige von allen diß Fürstenthumbs vor Trawloß geacht werden.

C. XV. §. 29.
Pawr unnd
Gürtner kin-
der sollen sich
ohne vorwif-
sen der Obri-
keit nicht von
ihnen entbre-
chen.

C. XVI. §. 30.
Von den Un-
terthanen die
entlauffen.

C. XVII. §. 31
Spillen und
Zuderen.

Cap. XVIII.
§. 32.
Lehen v. Leib-
gedinges bri-
fe wie die auß
der Canszeley
zu lösen.

Zum Junffzehenden Pawr Bertner noch Ire Sohne dassich die nicht ziehen von Iren Erbherrn ohne derselbigen gutten willen Endwurde aber Irkeiner seinem Erbherrn wo In der erkhundete / alhie Im Fürstenthumb vnd forderte In In Stedten oder Dorffern daß sall Im wider an alle beschwerunge folgen / wurde aber Imands sich wegern die wiederzugeben / sall mit der that verfallen sein / dem Erbherrn / dem Er entwurden ist / ziehen Margt Behmisch gl. vnd noch dar zu Ihm demselbigen Erbherrn vberanthwurthen vnd wo Irkein Pawr oder Bertner seine Sohne an Vrlaub vnd willen des Erbherrn In die Stedthe zu Handwercken gebe oder von guttern wegt ziehen ließe Sal mit that dem Erbherrn vorfallen sein pr Margt Böhm. gl. vnd den wegtgezogen widerbringen.

Zum Sechzehenden Ap Imandt aus vnsern Manschaften vnd Ritterschaften Ire vnderthanige Pawr aber Bertner entronnen vnd entlauffen / Sal von vns vnd vnsern Nachkomlingen ader Hauptleuthen nicht geleitet werden / Sonder derselbige vnser Mahn / deme er entlauffen ist sol verbottet vnd angehört werden / wurde aber vor das beste ermerckht das nott were solchen zu geleithen Sol er Im Fürstenthumb geleit werden vberall / Alleine nicht auf die Gutter die vnder seinem Erbherrn gelegen auff den er außgetreten entronnen oder Ihm entlauffen auf das derselbige seinem Erbherrn nicht zu troge vnd widerwillen In seinen gerichten vnd Herrlichkeiten wesele dodurch andern vnser Ritterschaften Ihre vnderworffene vnd vnderthon nicht wider sie Ires eigen willen gehalsstertht wurden.

Zum Sibenzehenden wo ein Edelman vnder vns geessen mit dem andern auff Kreide luderte ader auf Burgen spielten das derselbige vns In vnser Kamer vorfallen sey Junffzig vng: gül: vnd das darzu die Burgen nicht haffen vnd halten dörfen vnd der Mahner sal auch so vil verfallen sein.

Zum Achzehenden Wir verordnen daß vnser Mahne so sie Ire gütter veräußern zu Lehn nemen ader verreichen / vnd doruber Brieff haben wellen das sie von hundert Margt Behmisch gl. einen vng: gulden In vnser Canslei geben sollen vnd so die Brieffe geschriben vnd gesiegelt werden / sollen sie solch gelt bereit bekomen vnd die Brieffe nicht vber Mondenzeit In die Canslei lassen des-

sen desgl
liches Zi
derkouff
braucht
re Fürstl
kunfftige
vnd tren
zeiten g
zu waren
cie im F
ser Reth
Michw
der Lisse
Hansen
ser deme

ein ben
des B
vor den
gestalt
wieder
von de
zu vor
Mann
belang
zeit ve
aber I
dem I
möcht
Rö: S
halt v
vnd g

sen dergleichen Leibgedinges Brieffe Och von zehen Marchh Behmisch Iher-
liches Zinses zu rechnen einen vng: gulden. Beschliesslich welche Brieffe wi-
derkauff betreffende drey Jar vnd achzehen wochen vorschweigen vnd nicht ge-
braucht / sollen hinfurt krafftlos sein. Vnd auff das Solche alle dieser vnse-
re Fürstliche milde gabe vnd Statut / sagung vnd begnadunge Thigen vnd zu-
kunftigen den vnsern / vor vns vnser Erben vnd Nachkommen vnvorbrüchlich
vnd trewlich an alle anderunge vnd gefehr hinfurden nhun vnd zu Ewigen ge-
zeiten gehalten werden / haben wir vnser Ingesiegel wissentlich an diesen brief
zu warer vrkundt hengen lassen der geben zu Glogaw am Dinstage nach Lu-
cie im Funffzehnhundertisten vnd funfften Joren Beywesens der Edlen vñ
ser Rethen vnd lieben getrawen Christoffs von Schadlowitz Hoffmeister H.
Michlwaschs Pelschickes von Bila Heubtmans zu Glogaw / Rophaelis von
der Lisse Ritter Secretarien Nicolai Schidlowitz Ritters vnseres Kemmers vnd
Hansen von Köckritz auf Schenckhendorff Marggraffthums Lausitz Vorwe-
ser deme dieser Brief von vns vollmechtiglich befohlen.

C. XIX. § 33
Widerkauf-
liche zinsen.

Diemeil der dritte Artikel bey dieser Manrechts Ordnung etliche zeit nicht
nachlaute der Buchstaben gehalten worden / Sondern mißgebraucht
Als ist er durch den Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Her-
ren Friderichen in Schlesien zur Signitz die zeit Röm: Rön: Mayr.
Stadthaltern Donnerstag nach Quartal Cinerum / wie folget / con-
firmiret und bestätiget worden.

Erstlich wo Jedert einem theill es sey Eläger oder Antwoarter durch recht
ein beweisse zu thun auffgelegt / So Sol derselbige beweiß von dato eröfnung
des Urtheilspruchs in den negsten dreien vierzehen tagen folgend vofführt / vnd
vor dem Herrn Vorwesser alhie Im Ambt eingelegt / vnd dem Kegenheill zu-
gestalt werden. In gleicherweise seine notturst oder Kegenbeweiß darauff auch
wiederumb ein bringen / alsdan beider parth vofführung auff das negst Quartal
von dem Herrn Vorwesser vnd den Rō: Mannen vnd Rech:isierern darüber
zuvoorsprechen vberantwort werden sollen. Wenn sachen von diesem Rñ:
Manrecht an vnvordecktze stellen geschicket / Seind es sachen die Lehnsgüter
belanget / so sollen sie zu Dohna / wo aber erbliche güter zu Magdenburg all-
zeit versprochen werden. Idoch mit befreiung des dritten Artikels ut sup. wo
aber Jedert ein parth von anzeigter friest seinen beweiß ehast noththalben die
dem Rechten gemess vnd beweisslich gemacht würde nicht einzubringen / ver-
möcht. Dem fall solche friest noch rechtlichen des Herren Vorwessers vnd der
Rō: Mannen erstreckt vnd sunst in allen sachen Im Rō: Manrecht nach Inn-
halt vnd besagung des buchstabes gemeines Landes privilegien procediret
vnd gehandelt werden. Actum ut sup. Anno XXXXj.

Nächst diesen findet sich bey den Originalien ein Vidimus der Stabt Sagan
über Herzogs Casimiri ertheilte Confirmation der Privilegien, datiret A.
1507, sine die auff Pergament.

Dann widerumb ein Vidimus der Stadt Sagan / über den Vergleich zwischen Manschafft vnd Stadt GrossenBlogaw / wegen der Gerichte / A. 1507. line die auff Pergament. Weil nun die Originalia selbst vorhin außgedruckt / hat man unndoch geachtet / diese Copien zu vulgiren.

Anno 1508.

Hertzog Sigmundt überleest seinem Herren Brudern König Vladislao das Fürstenthumb Blogaw wider.

Wir Sigmundt von gotts gnaden König zu Polan Grossfürste in Litten In Kersin vnd Prewsin Herr vnd Erbling zc. Enbitten den Erwürdigen Wollacbornen Edelen Besirengen Ehrenfesten Wolbenampten vorsichtigen / wolweisen unsern besondern lieben getreuen vndertonen prelaten Herrn Ritterschafftigen Manschafftigen vnd den von Stettin unser Fürstenthumer Landen vnd weyl pylen Grossblogaw Freyestadt Gor Schwybischen Grunberg Pulckwiz vnd allen andern derselben Landen vnderworfenen vnd Vorwanten unser Königlich gnade vnd alles gute / Besonder lieben getreuen / wir seyn ganz Tzweiffels frey Ihr traget gutt wissen / wie Ir vns / bisher mit Eyden / Erbhaltung / Pflichten vnd andern gehorsam als ewrem natürlichen Erb Herrn vnd Fürsten vnderworfen vnd vorwandt. Welche wir vns aber mit dem Durchleuchtigsten Fürstin Herrn Vladislao zu Ungern Behem zc. Könige vnd Margraffe zu Meren zc. Unserm liebstem Bruder von wegen angezeigter Fürstenthumer vnd Lande Bruderlich vnd geneigten willes vortragen Euch in seyner Königlich Majestat henden zuuorlassen. Dorauff befellen wir Euch allen vnd Jeden Imbesonder ganz Ernstlich dieselbte seyne Königlich Mit ader wem solchs seyne Gnade zuschafft / vnd befellen gerucht Erbhaltung Eyde Pflicht vnd allen andern gehorsam als ewrem natürlichen Erbherrn vnd Königen gutwillig thun vnd leisten an allen hindertrit auffzeugt vnd widerrede So vnd wen Ir dieselbte seyner Königlich Mit vnserm befelhe nach geton vnd geleist habt / So sagen Wir Euch allen vnd Jden In Besonder' derselbte Eden Pflicht damit Ir vns bisher vorwandt ganz lweyt los vnd ledig. Hirmit vnd In gewalde dieß vnser Ko. briffs bey unsern Könighchen Worten von wegen vns vnser Erben vnd Nachkommen den Königen zu Polan versprechende Euch derwegen nimmermehr anzulangen noch anzusprechen getrewlich vnd vngesfertig. Zu vorkundt vorsiegelt mit vnserm vffgedrucktem Ingesiegel Gegeben zu Proshwiz Im Freytag vor Misericordia Domini nach Gots geburt Junffzenhundert vnd Im achten / vnd vnser Königreichs Im andern Jare.

Sigismundus Rex
Poloniamanupp. psz.

Das Original ist doppelt Pappter / darauf versä facie auff rothem wachß das gewöhnliche Inseigel Hertzogs Sigismundi.

Bischoff Johannes zu Breslaw versichert
die Landt Stände durch Einen Revers der
Privilegiens Confirmation.

Wir Johannes von gotts gnaden
Bischoff zu Breslaw ꝛ. Beder Slesien König-
licher Majestat Obrister Hauptman/Bekennen das
wir der Ritterschafft Manichafft von Lande und
Steten des Großglogischen Fürstenthumbs zugesat-
et die gemenen Landprivilegia die sie von Kön.
Mat vormols irlar get vnd gebrauch haben/ Ich
von der Kön. Mat zu Hungern Beheim ꝛ. noch ges-
thoner holdung bestelliget sollen werden. Vnd des zu
erkunt haben wir vnser Ingesiegel vñ diesen briff drucken lassen der gegeben
ist zu Grossglogau am obent Sand Margarethen tagt Noch Cristu geburt
Junfsen hundert vnd acht Joren.

Das Original ist Papler, worauf das Bischoff-
liche Siegel mit dieser Umschrifft

S. JOHANNIS TURZO. EPI.
VRATISLAVIEN.

Confirmatio Königs Vladislai vber
daß verbündnis der Herren und Ritterschafft
wegen der Lehen Gütter / welche auf Töchter oder
Schwestern kommen.

Wir Bladisslaus von gots gnaden zu
Hungern Beheim Dalmatien Croatien ꝛ. Ru-
nig/ Marggraue zu Werhern/ Herzog zu Luxemburg /
vnd in Slesien/ Marggraue zu Lawitz ꝛ. Bekennen/
vnd thun fundt allermeniglick/ daß Wir von dem Er-
würdigen Herrn Johannesen Bischouen zu Breslaw
vnnsrem Fürsten Oberstem Hauptman beder Slesien
vnd lieben getrewen / bericht sindt wie der durchlew-
tigit Fürst Herr Sigmund Runig zu Polan ꝛ vnnsrer liebster brueder/etlichen
Edelleuten Im Fürstenthumb Grossglogau / diuents Er Ir Herr gewesen
ist / zugelassen hat / das Sy Ihren Töchtern vnd Swestern / ains tails / Irer
Lehen

An. 1508. 38

R Vladislai Privilegium von gesanter Lehen.


Lehenngüter vorschrieben haben / vnd In noch nit besteltigt weder verlihen
sein / derhalben haben wir dem obgemelten Johannsen Bischouen zu Bress-
law / als oberstem Hertzman / vnser volkumene Macht vnd gannzen gwalt
gegeben / Geben Im den hiemit wissenntlich in krafft diss briefs / aus Königs-
licher Macht / vnd als Herzog in Slesien / vnd wellen / das er allen den / die
Ire lehenn güter / Iren Töchtern vnd Swestern verschriben / vnd von
vnsern liebsten bruder also zugelassen an vnser stat / vnd in vnserm nomen
Inen die verleihen besteltigen vnd Confirmiren sol vnd mag / vnd weyter
nichts / alles trewlich vnd vngewerlich / zu verkunde / mit vnserm Königlichem
anhangenden Insigel besigelt / Geben zu Ofen Sonntags nach Saindt Bar-
tholomes tag / Nach Xry geburt Tausend Funffhundert / Im Achdenn / vn-
ser Reiche des Hunngerischen im Achzehenden / vnd des Behemischen Im
Eiben vnd dreyssigsten Jahren.

Ex Comissione ppa Regie. Mt.

Das Original ist Pergamen / daran hangen an
Pergament das Königlische Siegel in roth
auf weiß wachß gedruckt mit dieser umb-
schrifft.

**S. SERE. PRIN. D. WLADISLAI D. G. REGIS
HUNGARIE. BOHEMIE. DALMACIE.
CROACIE. ETC:**

**König Vladislaus gíbet der Ritterschafft
und Manschafft / ihren Brüdern vnd Brü-
ders Kindern vnd ihren nechsten gesipten Freunden
Männliches Stammes gesambte Lehn.**

 **ir** Vladislaus von gots gnaden
zu Hunngern Beheim Dalmarien Croacie etc
König Marggraue zu Merhern Herzog zu Lucem-
burg vnd in Slesien Marggraue zu Lawitz etc Be-
kennen vnd thun kunth allermeniglich / das vor
vnns kummen sind / die Ernruessen vnser lieb ge-
treiw / Steffan Tader von Gorn vnd Seyfried
Nachernn von Kunzendorf in macht vnd von we-
gen der Edeln Gestrenngen Ernruessen Herrn Rit-
terschafft vnd Mannschafft des ganzen Fürstenthumb Grossennglogaw / als
vil Ir im glogawischen Freysstetischen Gorischen Sprotischen Grunbergerischen
Schwibischen vnd Polwisischen weichbildern gelegen / oder sindt / vnd haben
vnns mit diemuetigen vleiss / angeruessen vnd gebeten / das wir Inen Iren
bruedern /

bruedern vnd Brueders / Kinndern vnd neast gesipten freunden Man-
 lichen Stambs / vnd ob dieselben brueder vnd brueders Kinder / vnd Ir ge-
 sipten frunde manlichen Stambs / alle mit tode abgienngen / vnd Tochter oder
 swestern hinnder Inliessen / das die sollen allweg den viertenn taill desselben
 nach gelassen gueter erben / vnd die anndern drey taill auf vns vnnser Erben
 vnd nach kommende Kunige kommen vnd geuallen / an allen Iren guetern / die
 Sy in demselben vnnserm Furstenthumb grossenlogaw Innehalten ge-
 samelte lehen genediglich zugeben vnd zuuerleyhen / aeruechtin / haben wir ange-
 sehen Ir willige vnd getreue diennste / die sy vnnns vnnser vorfarin vngesparrt
 leibs vnd guets allzeit Redlich ertzagt vnd gethan / des Sy auch hinfurder vns
 vnnsern erben vnd nach kumen zu thun erbuetig sein / darumben aus rechtem
 vorgehabtem Rathe gueterwissen / vnd wolbedachtem Muet haben wir der be-
 melten Ritterschafft vnd Mannschafft vnd allen Iren bruedern vnd brueders
 Kinndern vnd neast gesipten Freunden / wie oben bestimbt / nichts ausgenommen /
 des ganken Furstenthumbs Grossenlogaw solche gesamelte lehen zu gesan-
 ter hand genediglich gegeben vnd verlihen / Geben vnd verleihen Ine die aus
 Koniglicher macht vnd als Herzogin Slesien in Krafft diss briefs / sehen vnd
 wollen darauf / das Sy derer wie obenbemelzt zu ewigen zeiten hinfurder In-
 nen halten nutzen gemessen vnd gebrawchen sollen vnd mügen / vnd doch mit
 der beschaidenheit / wo sich solich guet nach tod des Manlichen Stambs ver-
 felt / vnd ainer Tochter hinnder Im lieffe / soll derselbig der die gueter einnimbt /
 den Tochter alspaldt den viertenntaill des guets heraus zu geben verpflicht sein /
 vnd ob Tochter nicht weren / desgleichen des verstorben Swestern wider-
 foren / an vnnser vnnser Erben vnd nachkommen / vnd sonst meinigliches Ir-
 runng vnverhindert / doch vnnns an vnnser diennsten vnd gehorsam vnuer-
 griffenlich / Gebieten darauf dem yhigen vnd Kunfftigen vnnserm obersten
 Hawbmanne / vnd sonst allen anndern vnnser vnderthannen was standes wir-
 den oder Ambts die sein / hiemit ernnstlich vnd vestiglich / das Ir die obbemel-
 ten Ritterschafft / Mannschafft bey solicher vnnser gabe vnd begnadung wie
 Inen der gesamelten lehenhalb gegeben / hanthabet / Schutzet vnd Schir-
 met / dawider nicht thuet / noch nyemandts anndern zuthan gestattet / bey ver-
 meydung vnnser sweren straff vnd vngnaden / das Maynnen wir ernstlich zu
 verkundt mit vnnser Koniglichen Majestat bestiaelt / Geben zu Ofen Sonna-
 bents nach sannd Bartholomees tag / Nach Xri geburt Innszehen hundert
 vnd im Achtenn vnnser Reiche des Hunngerischen im Achzehennden vnnnd des
 Behemischen im Siben vnd dreyssigsten Jaren.

Ex Commisione ppa Regie Mtis.

Das Original ist auff Pergament / daran hanget an einer weis vnd rothen Se-
 denen Schnur das Konigl. Insigell ganz auff weis Wachs / dessen Diameter
 bey nahe ein halber Schuch. auff der einen Seilen sitzet auff einem Thron in
 Konigl. Ornat der Konig / zu dessen rechten hand in welcher der Zepter dz Un-
 garische vnd Mehrische Wapen. Zu der Linken in welcher der Reichs Apffel /
 dz Bohaimische vnd Lucemburgische auch vnter Thronen von Greiffen gehal-
 ten werden. zu vnterst bey den Füssen des Konigs sthet dz Schlesische / die vmb
 schrift

K. Vladislai Confirmation der Landes Privilegien.

schribe lautet also: WLADISLAUS DEI GRACIA VNGARIE BOHEMIE DALMACIE CROACIE IN *AME SERVIE LUDOMERIE GALACIE CUMANIE BULGARIEQVE REX MARCHIO MORAVIE SLESIE ET LUCBURGIS DUX, AC LUSATIE MARCHIO. Auff der vmbgemendeten seiten stehet der Bohemische Löwe/ vmbgeben mit den gewöhnlichen sechs Wapen der Provinzen: gehalten von zwey Löwen. mit dieser vmbschribe. WLADISLAUS DEI GRACIA VNGARIE BOHEMIE DALMACIE CROACIE &c. REX. MARCHIO MORAVIE SLESIE ET LUCBURGENSIS DUX AC LUSACIE MARCHIO. 1490.

Königs Vladislai Confirmation
der Landes Privilegien.

Wir Vladislaws von Gottes genaden zu Ungern vnd Behmen / Dalmacien / Croacien &c. König. Marggraffe zu Lausitz bekennen vor vns vnd vnser Erben vnd nachkommen vnd thun kundt aller meniglich das vor vns komen sind die Errentvesten vnser lieben getrawen Steffan Tader von Goraw vnd Seyffarth Nechlym von Kunzendorff In macht vnd von wegen der würdigen Edlen Eystrengen Errentvesten Prelaten Herren Ritterschafften vnd Manschafften der Weichbilder wie hernoch vermeldt als nemlich aus dem Glogischen / Trenstatischen / Gorischen mit sampt den vorsichtigen vnsern lieben getrawen der Stadt Goraw domit eingekogen Sprotischen Grunbergischen Schwibischen / Polckhewisen Weichbilder gelegen vnd alle die Manschafft die zu demselbigen vnserm Fürstenthumb grossen Glogaw gehören vnd haben vns demütiglichen angeruffen vnd gebeten/das wir in alle vnd Isliche privilegia handtvesten rechtsbriue / freiheit / gnade vnd gute gewonheit die sie von vnsern Vorfarn Keysern Königen zu Behmen vnd andern Fürsten vnd Herren rechlich herbrecht vnd erworben vnd in rechter Vbung vnd gebrauchung von alders heer gehabt als ein König vnd Ir Erbherre zu bestatigen / zuuernemen vnd zu confirmiren gnediglich geruhten/ haben wir angesehen Ir zuwblliche Bethe zusampt Irer willigen vnd getrewendinsse/ die sie vns vnsern Vorfarn vngespart leibes vnd gutes allezeit redlich erzeiget vnd geschon / das auch hinfurder vns vnsern Erben vnd nachkommen zu thun erbotig sein / haben wir darumb aus wolbedachtem muthe gutem Rorte vnd rechter wissen alle vnd Isliche Ire Privilegia handtvesten / rechtsbriue / freiheit / gnade vnd gute gewonheit / wie sie die von vnsern vorfarn Rāysern Königen zu Behmen vnd andern fürsten vnd Herrn redlich vnd woll erworben gleicherweise als ap sie von worther zu worther hyppnne beschriben vnd begriffen wern/ In allen
Iren

Iren pun
wert / best
aus Kon
sentlich se
zu Ewige
meniglich
meniglich
gen vnser
Kann des
das Ir d
ten bey so
vor In v
noch Ir
stroffen
serm Ko
Sonaber
dert im a
mischen


Kö

und an
raw S
erschien
sein / v
lawffe

Iren puncten stücken vnd Articlen nhun hinfure Ewigelich gnediglich erne-
wert / bestetiget / vnd confirmiret / vornewen / befestigen vnd confirmiren In dy
aus Konigl Macht / vnd als Herzog in Schlesien In kraft dyes briues wis-
sentlich setzen vnd wollen darauff das die sie vnd Ire nachkomenden hinfurder
zu Ewigen zeiten die das gebrauchen vnd geniessen sollen vnd mögen vor aller
menigentlich vngehindert / doch vns an vnsern diensien vnd gehorsam vnd auch
menigliches rechten one schaden. Gebitten darauff den Irigen vnd kunfti-
gen vnsern Obersten Heuptman vnd sonst allen andern vnsern vnderthonen was
Randes wirdenn amtes oder wesens die sein hiemit Ernstlich vnd festiglich
das Ir die bemeldten Ritterschafft Mannschafft vnd In allen wie oben bestimpt
ten bey solchem Irem rechten begnadungen privilegien vnd briuen wie Sie die
vor In vrbunge vnd gebrauch gehabt / handhabet / schützet / do wider nicht thut /
noch Jemandes andern zu thun gestattet / bey vermerdunge vnserer Schwere
stroffvnd Vngenode. Das meinen wir ernstlich. Zu vrfund mit vns-
serm Koniglichen anhangenden Insigell besigelt. Gegeben zu Offen/
Sonabends nach Bartholomeus tag / noch Christi geburt Tausent funfhun-
dert im achten Jare / vnserer reichs des Ungrißchen im achtzehen vnd des Beh-
mischen Im Eiben vnd dreissigsten Jare.

Ex Commisione propria
Regiz Majestatis.

König Vladislaus incorporiret das
Fürstenthumb Glogaw der Kron Bo-
haimb.

 Ir Vladislaus von gots genaden
zu Hunngern Beheim Dalmacien Croacien re
Kunig / Marggraue zu Merhern Herzog zu Lucem-
burg vnd in Slesien Marggraue zu Lausitz re. Be-
kennen vnd thun kunth vor allermeniglich / das für
vnns Als Iren natürlichen Erbherren / von wegen
der Wirdigen Edeln gestrenngen / Ernueßten Nam-
haften Ersamen vnd fürsichtigen Prelaten Herrn
Ritterschafften Mannschafften der von Etellen
vnd andern Einwonnern des Fürstenthumbs Grossenglogaw Freinslat Bo-
raw Sprottau Brunenberg Swebissen Polkewis vnd Dewten / Ire botschafft
erchiennen / vnns mit gannzem diemuetigem vleiss bittunde / Ine so genedig zu
sein / vnd Sy hinfurder in frembde hernde nicht mer vergeben / versehen ver-
lawffen noch verphennden / am taile oder gannzen nichts davon ausgenommen /
Sonder

Sonnder Sy vnd dasselbige Fürstenthumb in vnser Kunigliche Cammer vnd zu der loblichen Chronen zu Behmen/ oder wo das gantz Fürstenthumb Slesien nach lawt der verschreibung So zwischen vnns/ vnd Kunig Mathiasen loblicher gedechtnuss bescheen hingehorig/ Einleiben befreyen vnd begnaden wolten/ Als haben wir Ir harte beswerunge not vnd komer den Sy vnns manigfeltig erkalt/ vnd aus solicher vnser vorgebung vnd verwandlung des Fürstenthumbs Grossen Glogaw in vergangen zeiten vnuerwintlich erliden/ vnd noch in besorg were in zukünftigen zeiten in were vnd grosser noth zu grundlichem verterb geset mochten werden/ zu herzen genomen/ vnd damit auch höchlich bewogen/ das das obgenannte Fürstenthumb ein ort gefloss vnd porth/ in die Cron zu Polan/ vnd sonnst mit manichfeldigen Länden umbgeben vnd begrenzt ist/ darann vnns vnser Erben vnd nachkommen nicht wenig gelegen/ Auch angesehen Ir zimliche bete zusambt Irer willigen vnd getrewen diens/ die sie vnns vnsern vorsehn vngespart leibs vnd guts alzeit Redlich ertzaigt vnd gethan/ des Sy auch hinfurder vnns vnsern Erben vnd nachkommen trefftiglicher zu thun erbueitig sein/ Vnd haben mit wolbedachtem muet/ quetem Rathe vnd rechter wissen das obgemelte Fürstenthumb grossen Glogaw mit aller seiner Zugehörung wie oben besumbt/ zu der loblichen Cron Behmen vnd in vnser kunigliche Cammer vnd wo das Fürstenthumb Slesien der obgeschriben verschreibung nach hingehort/ auch eingeleibet befreyet begnadet vnd zu vnsern Erben vnd nachkomenden Kunigen zu Behmen handt angenommen/ Einleiben/ befreyen begnaden vnd annehmen Sy hiemit in kraft diss briefs aus Behemischer Kuniglicher macht vnd als Herzog in Slesien/ Sehen vnd wellen dassie weder yet noch hinfurder zu ewigen zeiten nymmer von vnns vnsern Erben vnd nachkommen noch nyemannes andern dauon bedrängt entwannt verset vergeben/ noch einicherley annder wense verlawfft noch verruckht sollen werden/ Sonnder bey der loblichen Chron Behmen vnd das Fürstenthumb Slesien hin verwant/ wie oben stet/ vnzutrantt vestiglich vnd crefftiglich vor yeder meniglich gehant habt wellen haben/ Vnd dise vnns einleibung/ der Cron zu Behem sol nicht sein zu abbruch vnd schaden/ der Cron zu Hungern wo sy vermeint Ir keine gerechtigkeit zu dem Fürstenthumb zu haben/ vnd diß außzug der widerung/ sol der Cron zu Behem sein zu keinem abbruch/ Ir gerechtigkeit/ nach alt herkommenen privilegien vnd verbundung. Auch thun wir Ine dise besonnder begnadung das Sy vnns vnsern Erben vnd nachkommen ysig vnd zukünftigen zeiten kein Steuer Behmen noch annder beswerunge wie man die benennen mag/ geben bedorffen/ Allain wen man ain gemeine Steuer auf die fürstenthumber Slesien vnd annder Länd de daselbst schlagen oder anlegen wurde/ neben andern zu geben/ auch verpflicht sein sollen/ vnd anders nicht/ Des zu vrlunde mit vnser Kuniglichen anhangundt Majestat besigelt. Geben zu Ofen Sonnabendts nach Jannd Bartholomees tag des heiligen Zwellbothen/ Nach Cri geburt Lawfenne Sunff

S. 1.

S. 2.

S. 3.

hundert
vnd des

Wil



ne bel
rechtl
privile
des la
thuen
le eyn
die Ju
begebe
gien d
darlag
ge eyn
komme
geord
nung
geord
am b
mach
de an
Is
trag
schaf

hundert

Willkühr wegen observantz der Landes Freyheiten
hundert und im Achten Unser Reichs des Hunnigerisch im Achzehenden/
und des Behemischen im Siben und dreyssigsten Jaren.

43 An. 1510.

Ex Comissione ppa Regie Majestat.

Das Original ist auff Pergament. In Schnur
und zweyfachen Sigell ganz den vorigen gleich.

Willkührliches Statutum der Land Stän- de Blogawischen Fürstenthumbs.

Dies ist geschien nach gotes geburth
Tausent Funffhunderth vñnd ym tzehenden
Jare das sich dy edeln gestrengen ernstesten Herrn
vñnd ritterschafft des Blawgischen Fürsten-
thums Blawgischen Freynstetischen Borischen
Sprottischen Grunbergischen Schwebischen Pulck-
viger 2c. alle weichbilder sich verbunden haben ober
ren privilegien zu halten in masen wy hernach folget
Es sollen auß allen Weichbilden außsüchlich ym zwe-
ne belehnte man gekorn werden dy sollen auff des Landes privilegien vñnd ge-
rechtikeiten acht haben / vñnd ab ymandes wulde widder des Fürstenthums
privilegien vñnd gerechtikeiten handeln / sollen es dy geordneten allewege auff
des landes darlage verfechten und weß die geordneten durch sich selbst nicht ge-
thuen können sollen sy es an dy andern gelangen lassen / die sollen es denne al-
le eyntrechtigt verfechten vñnd dy geordneten sollen allewege zweene kiesen dy
die Fürstentage zu bresslaw besuchen nach ordenunge der Eliesen vñnd ab sichs
begebe ab irne ey belehnt man wurde beschwerte widder des Landes privile-
gien der sal dy geordneten anruffen / dy sollen neben ym sey auff des Landes
darlage vñnd yn helfen bey rechte behalden vñnd dy geordneten sollen allewe-
ge eynes Jares lang yn diesem amacht stehen vñnd wenne das Jar auß-
kommet so sollen alle weichbilder zu hauffe kommen auff welchen tag sie von den
geordneten vorboth werden / do sollen dy geordneten den Weichbildern rech-
nunge thuen weß sie vorzereit haben vñnd sollen auff denselbigen tag ander
geordenth werden ader die forigen widder bestetigen wy es den Weichbildern
am besten gefallen wirt also sal es gescheen vñnd dy geordneten sollen solle
macht habn yn des Landes sachen zu handeln alleyne außgenossen ap mā wul-
de anschlege auff das Land setzen ader etwas neues auff das Land bringen
Es were wellcherley beschwerunge das were sollen dy geordneten hynder sich
tragen an alle weichbilder vñnd dy weichbilder sollen allewege den geordneten vor
schaden stehen den sie yn Landes sachen entpfingen der do beweislich were.

§ ij

Auch

§. 1.

§. 2.

§. 3.

§. 4.

§. 5.

§. 6.

S. 7.

Auch habn sich obgen Herrn vnnnd Ritterschafft des Blawgischen Fürstenthums vorwilt alle Weichbilder dy Glogischen Freystetischen Gorischen Sprottischen Grunbergischen Schwibischen pulkewischen ab sichs begeben ab iren eyner todes halbn abegynge an erben vnnnd auff welchen frunt soich gut sellet / sal sulch gut die helffte des verstorben Tochter gebn vnnnd ap der vorstorbene nicht tächter hynder ym lisse sal sulch gut die helffte auff des verstorben schwestern fallen vnnnd auff welchen eyfal kömmt sal an alle widder rede sulchen anfall lassen den Tächtern folgen / wo aber tächter nicht wern den schwestern. Diese obgen stücke vnnnd artikel habn alle obgeschribene Weichbilder gealobet vor sich vnnnd ereuben stete vesthe nw und ewigk zw halten bey iren cristlichen trewen vnnnd waren worden. vnnnd ap irer selber sich außflusse yn diesem verbundnus nicht seyn wolde der sol es balde widruffe / ober dem gemeynen nuz nicht hylde des Landes Privilegien der sal nw vnnnd ewigk von allen Weichbildern mit rathe vnd hulffe verlassen seyn. Des zw warem bekenntnuß habn dy eldestn auß allen Weichbildern yn folger macht der andern aller ire angeborn Sigell vnd Pischir an dielen brieff gehangen auß dem glagischen die erbarn vesthen Peter gorn von Symen Melchior Kreckwitz von wircowis Christoff glaubich von brugga Ernst Nibeschis von Xigis Sigemund Loh von Hermsdorf auß dem Freystetischen die erbarn vesthen Melchior Knabellsdorff von Hirtsfelde Oiberichschlichtingl von hermsdorf Friderich Dyrhe von Streptelsdorff auß dem Gorischen dy edeln vesthen Herrn Heynrich von Donen zwz kirnen Caspar schutzel von Grabial Steffan thader von gorn auß dem Sprottischen dy edeln vnnnd vesthen Herrn Nikel von Kulis zwz Malnis George Nostewis Hemptman zwz Sprottanw Seyferth Neckern von Lunkendorff auß dem Grunbergischen Burgharth habellis von Pretick Hans rothenbergk von kysel Nickel unrube von Lehenwalde auß dem Schwibischen dy erbarn vesthen Hans Nostewis von Hertigeswald Hans schlichtingl von oberwis Hans Stens vom Stens auß dem pulkewischen weichbilde Lehnharth Schop von Heynzendorff Hans Glaubich von glesersdorff.

Das Original ist Pergament / daran hangen an Pergamentenen durchzügen zwey und zwanzig Adeltiche Insiegel in grünem auff weiß Wachs gedruckt.

Königs Vladislai Hauß-Privilegium,
daß alle Weichbilder einen gemeinen Hauptman
haben sollen darbey die versetzung Freystadt vnd Warten-
berg / zusamt einer regung der Incorporation
in die Cron Bohaimb.

Wir



schafften
Fürstent
bussen
Lars ver
vnns fu
zu Beh
ruckt / v
vnnsfer
ewigliche
Sigell
vnd er
redlich
ein me
vnd ge
denck
die So
von de
verpfe
nicht
Behn
Inso
vnd
Fren
vnd
vnns
Frey
ten g
obue
höru
frey
lann
selbe
geu

Wir Vladislaus von gots gnaden
 zu Hunngern Beheim Dalmacien Croacien re
 Kunig Marggraue zu Merhern Herzog zu Lucem-
 burg vnd in Slesien Marggraue zu Lawsig re. Be-
 kennen vnd thun kunt offentlich mit diesem brieue
 allermenigelichen / das vor vnns als Irem naturli-
 chen Erbherren / wegen der Wirdigen Edeln wolge-
 bornnen gestrenngen Ernuefften Namhaftten Er-
 samen vnd fürsichtigen Prelaten Herren Ritter-
 schafften Mannschafften der von Stettin vnd andern einwonner vnnsers
 Furstenthumbs grossennglogaw Treinstat Boer Sprottau Brunenberg Swe-
 bussen Polkowitz vnd Bawten Ire botschaft erschinnen Nach dem wir Ey-
 lark verganngener Jar auf vilfaldige Ire redliche notturfft vnd beschwerung
 vnns furgetragen mit wolbedacht Rath vnd gueter wissen zu der loblichen Cron
 zu Behmen eingeleibt / vnd an alle mynnderung gannz aber am teill / vnver-
 ruckt / vnzutrant bey einander zu bleiben / In vnnsrer Kunigleich Cammer /
 vnnsrer / vnd vnnsrer erben vnd nachkumenden Kunigen zu Beheim / hannden
 ewiglich angenommen / vnd befreyet haben Inhalts vnnsrer Majestat brieff vnd
 Sigell daruber verlihen vnd aufganngen Vnns mit hoher beschwerunge berichte
 vnd erinnerunge gethan. Wie wir vber solliche Ire begnadunge von vnns
 redlich erworben vnd dauor Ey vnns / der Cron zu Behmen zu guet vnd besten /
 ein mergliche Summa geldes als zehen tausentt gulden vnngerisch geleist
 vnd gegeben / Weyl wir denn dieselbig Ir begnadunge nicht so gannz inge-
 denck gehalten haben / sonnder auf frembde bericht vnd angeben / Etwann
 die Schloffer vnd Stete Treinstat vnd Warthenperg / Ihrer Trephait entgegen /
 von dem obuermelten Furstenthumb grossennglogaw / das zu recht darzu gehörig /
 verpfennt vnd abgelindert hetten re. Vnns / als getrewe vnderthan / dasselbig
 nicht verhalten / vnd Iren pflichten nach / damit Ey vnns vnd der Cron zu
 Behmen verbunden nicht erdulden haben mügen / mit hohem Bleiss bitende /
 In solliche eingriffe damit Iren priuilegien widerwertig gehandelt / zu wandeln /
 vnd Ey darbey genediglich zu hannt haben schutzen vnd schirmen vnns als
 Iren natürlichen Erbherren angerueffen / haben wir solliche Ir beschwerunge
 vnd anligennden komet In aus widerwertiger vorschreibung erwackffen / bey
 vnns befunden / zugemuetet gewast vnd höchlich betrogen / vnd dardurch Ire
 Trephaiten vnd priuilegien von vnns eröbert / widerumb in worden vnd kress-
 ten gesat / vnd hinfur an einicherley Mangel beleiben müge / vnd zusunderst
 obuermelte Schloffer vnd Stete / Treinstat vnd Warthenperg sambt Irer zuge-
 hörnung aus behestter pfandschaft der Fünff tausentt gulden zubenemen vnd
 freyen / haben wir in den Vera vnd Steyr / so sie vnns neben anndern vnser
 lannden fursten Herren vnd Stenden rechtlich zugeben schuldig / so uil aus dem
 selben vnnsrem glogischen Furstenthumb von geistlichen vnd weltlichen daraus
 gewallen wurde / zugegeben vnd eingeremet / Vbergeben / In denselben Vera
 Jij hienit

hiemit vnd in krafft diß briues / die obberurten phannschafften der Sunffstaws
sent gulden / damit zu losen vnd entledigen / Wer es aber das dieser Verun
nicht so hoch raichen / oder sich nicht auf die sunffstawsent gulden erstrecken wur
de / So sollen vnd mügen sie vnnsere Erbrenten / genieße / vndeinkomen / so
vil vberenthaltung der Schloßer in vnnsere Furstenthumb gevallen / wor die
vbermaß so sich von der Summa des Verß biß auf erfüllen der Sunff Lawsent
gulden heischen wurde / vmb hantguet vnd scheden daraus erudiget / geruglich
Innehalten vnd aufgeben mügen / vnd dieselben nicht entrenten / sy sein da
von genusslich verznuge vnd bezalt / das wir In hiemit zugeben vnd verstaten /
dermaß sollen alle vnd yliche annder geben / nach aufzunng der angezaigten
vnnsere begnadung außbracht krafftlos nichts tod vnd abe sein. Wir wollen
auch das daß ibig vnnsere Furstenthumb grossinnlogaw / mit allen vnd ylichen
weichpilden glieden vnd zugehörungen sambt vnnsere Erbrenten vnd pflegen
an schloßern vnd Stetten nw vnd hinfurd zu ewigen zukunfftigen zeiten / vn
verruckt vauerphennde vnuerwandelt / ganns aber ain tail / wie man erkenne
cken mag / vestiglich vnd ewiglich / als ein leib bey der Chron zu Behmen vn
vorgeben bey einander bleiben / vnd nicht zutrennen lassen / als wir vnnsere
ben vnd nachkomende Könige zu Behmen vnd Herzog in Sleßen auch keiner
weiß macht haben sollen / Sonnder das ganns Furstenthumb / sol durch einen
gemeinen hantman / so wir vnnsere erben nachkomende Kunige zu Behmen
auf vnnsere schloßes alogaw verordnen der auch vnns vnnsere erben nachkomen
den Kunigen zu Behmen der Chron Behmen vnd nyemands anders / gekun
lich glubde ende vnd pflichte thun sol / Nach dem vnd sich alle vnd ylich annder
weichpilde Schloßer vnd Stete zuriichten haben / an vnnsere stat vollmächtig ge
halten werden / Wurde es aber da got vor sey einicherley weiß dahin gelangen /
das wir aus vergessen oder frembden bericht / Irrein verschreibung dieser begna
dung entgegen / außgeben verließen oder Jemandes dawider außbringen wurde /
bey vnns vnnsere erben oder nachkomenden Kunigen / Sol dieser begnadung
alle Jres Lawts gar keinen schaden zutragen / Sonnder vornichts vnkräftig vnd
tod angesehen werden / diß alles sambt vnnsere vorigen begnadung / wollen wir
vor vnns / vnnsere erben vnd nachkomende Kunigen zu Behmen vnd als Her
zoge in Sleßen aus Behemischer Kuniglicher macht / In allen Puncten stü
cken vnd articeln stete veste vnuerbrüchlich vnd ewiglich gehalten werden solle /
Derhalb gebieten wir vnnsere Ambtleuten yzigen vnd zukunfftigen sambt ann
dern vnnsere vnderthan / Sy darynn zu hanthaben geruglich darbey zulassen /
auch niemands anders dawider zu thun gestatten / bey vnnsere schwersten straff
vnd vngnade / zu vrlunt mit vnnsere Kuniglichen anhangenden Insigel be
sigelt. Geben zu Drestlaw Mitwochs nach sannd Affolonien tag der heiligen
Junckfrawen / Nach christi geburt Lawsent sunffthundert im Eylften / Vnns
ere Reiche das Hunngerischen / im Ain und zwainzigsten / vnd des Behem
ischen im Bierzigsten Jaren.

ad relaciom Magi Donn Ladislai de Sternbergk,
& Bechyna Supremi Cancellarij
Regni Bohemie etc.

Deo

Urtheil der Bohaimbschen Regenten wider die
Städte wegen der Gerichte.

47 An. 15 11.

Das Original ist auff Pergament/daran hanget an einer roten vnd
weißen Schnur das kleine Insign des Königs auff roth in weiß
Wachs gedruckt/umgeben mit den Wapen von Mehren/Schle-
sien/Luzenburg vnd Niederlausitz/mit dieser Umschrift: Vla-
dislaus dei gra hungaris ac bohemiae re. Rex Marchio mora-
vie lucemburgensis re. Slesie dux ac lusatia marchio.

Rechtspruch/so die Herren Regenten des
Bohaimbschen Königreichs aus der Landtassell
auff dem Königlichen Schloß zu Praga ausgehen lassen/in
Strittigkeit der Ritterschafft vnd Stadt Glogaw/wegen
der Gerichte.

In der Allerdurchleuchtigste
Fürst vnd Herre Herr Vladislaus zu Ung:
vnd Böhmen re. König vnser allgerneidigster
Herre gerucht hat vns in seiner stette zu befehlen
So als die Ritterschafft des Fürstenthumbs Glogaw
an seine gnade brocht die Zwenstracht so zwis-
schen Inen vnd den Bürgern zu Glogaw erwach-
sen/ das beyde theill begerende an seine gnaden
das sie sein Recht Wäget verhalten verhören vnd
als Ir Herre rechtlich erkennen wolde So dane seine Königliche gnade noch
verhören vnd bedersheill wollen möchte selbs vmb der vrmussen keine endschafft
machen sie zuverhören hat seine gnade vns Regenten des Böhmischen Königs-
reichs an seine stetten befohlen das wir einen Tag zu gestehen legten/ Als denn
seine Königliche gnade solchen seinen willen vnd befell beiden teilen zu offen-
baren gerichtet hat/ vnd wir neben solcher S. Gnaden gebot des In verkundet
vnd tag geleget das beyde teill vor vns den andern tag auff Jeroni negst vor-
gangen gestanden den wir gesinthe weren zwischen Inen rechtlichen entscheyt/
zu thun do denne die Ritterschafft des obengeschribenen Fürstenthumbs zu sol-
chem tage von Kö Wt. vnd auch von vns geleget vnd verkundet gestanden:
Aber die Bürger von Glogaw seind auffme bliben Nun haben die obenbe-
stimbten Ritterschafft zuvorsorgen dem rechten noch zu sein begert sinteinmal
sy nicht gestanden das In ein erstanden recht gegeben würde/ da haben
dy Herrn Ire Gnaden vnd die von Adell die Regenten des Königreichs
Böhmen Sintemal die Bürger zu Glogaw neben Iren gutwilligen bewilli-
gungen vnd seiner Königl. Gnaden vnd auch vnser Tagelegung noch nicht ge-
standen/ haben sy vmb Ire Gnaden geben In den von der Ritterschafft ein er-
standen recht. Demnach Sie haben gebeten ein gedachtnuß verhalten von
Iren gnaden geschichte zu der Landtassell George Bezdruzis von Kolowret auff
Wuftenhard Oberster Richter des Königreichs Böhmen aus den Hernsonderlich
darzu

darzu gesandt/ diese ausgeschripte ist gegeben aus dem Buche der Landtsoffell auß gebot des Edlen wolgebornen Herrn Herrn George Bezdruniz von Kolo- wradt auff Buschard oberster Richter des Konigreichs Böhmen S. S. vn- der dem Siegel Jeronimi von Schekwhoraw In stadt Kn. Mpt. Kammer zu Böhmen vnd Wenslaw von Zwogris In stadt des schreibers des Konig- reichs Böhmen Im Jore tausend Funfzehn hundert vnd im Elfften dinstags der Elff tausend Jungfrauen.

Königs Vladislai Bestetigung vorher- gehenden Entschids.



Vir Vladislaus von gots genaden zu Hunngern Beheim Dalmacien Croacien re. Kunig Marggrau zu Merhren Herzog zu Lucem- urg vnd in Slesien Marggrau zu Lawsis re. Bekennen vnd thun kunth aller meniglicher deme- nach vnns verschinner zeit so wir mit wesentlichem Hofe zu Bresslaw gewest/ die Edlen Gestrenngen vnd Ernueßten Ritterschafft vnnsers glogischen Fürstenthumbs mercklich beschwerung vnd nach- theil so Ine aus dene Priuilegien welch die vorsichtigen auch vnnsere lieb getrewen Burgemeister vnd Rathmanne vnnsere Stat Glogaw vnd Freystat vnberuueß Irer dazumall von vnns vrs new außbracht an Iren alten herbrachten frey- haiten erwachsen wolten angezeigt vnd surgetragen/ haben wir aus mercklicher ver hinderung annderer trefflichen sachen zum selbenmall solch Ir gebrechen zu beden teilen nit verhören mügen/ sonnder dieselben für die Wolgebornnen Ed- len gestrenngen vnd Ernueßten vnnsere Cron Beheim Regenten vnd lieben getrewen gen Prag zu endtlichem Erkantnuß bescheiden / Also die obge- nannte Ritterschafft gehorsamlich erscheinen aber Burgermeister vnd Rath- Manne weren von wegen gemainer Stat Glogaw vnd Freystat zur antwort außenn beliben/ deshalb Ine von der Ritterschafft als den gehorsamen durch benannter vnnsere Cron Regenten wider dene gegenntail erkantenden recht er- teilt vnd gegeben worden/ Inmassen bemelt Regenten desselben einen offe- nen brief vnnder des Konigreichs Beheim Landt Ingesigel vnnsere Hant- man zu glogaw wie von wort zu worte hernach folget/ zugeschrieben. Wir verordnen Regenten Herren Ritterschafft vnd Reth des Konigreichs Beheim Landtrecht besizen/ Embieten dem hochgelehrten vnd gestrenngen Herren Ja- coben vom Salz beyder recht Doctorn vnd Haptmann zu grossenn glogaw/vnn- sere gunstign willen vnd freundschaft beuor/ vnd thun hiemit khunt demnach den Stetten Glogaw vnd Freystadt mit der Ritterschafft vnd Mannschafft desselben Fürstenthumbs auf Kuniglicher Majestat zu Hunngern Beheim re.

vnnsers

unserer gnedigsten Herren rechtlich furbeschied alhie vor uns als Regenten
 des Kunigreichs mit allem Item befehlf vnd gerechtigkeiten auf negst Galli ver-
 schinnen zugestehn geboten worden zc. Also dann des Klagenden tails bot-
 schafft der Ritterschafft gestanden/ demselben volge gethan/ aber die von Stet-
 ten furseziglich aussenbeliben vnd nicht erschinen/ derhalb wir der Ritterschafft
 vnd Mannschafft/ als solchem vorbeschied Kuniglicher M^t. vnd dem rechten
 gehorsamen gen Item gegenteil ein erstanden recht zugetheilt vnd gesprochen ha-
 ben/ darauf wir euch an stadt Kuniglicher Majestat ernstlich gebieten denen
 von Glogaw vnd Freyenstat ober solche Item neuen aufgebrachten privilegien
 vnd hantfesten zu Breslaw vnd anderwo wider die Ritterschafft keins ge-
 brawchs nicht zuuerhennigst noch genissen lassen/ Sonnder disen tail als die dem
 rechten In nicht entgegen gewest/ bey Item privilegien vnd aldem herkomen-
 nen recht schutzen vnd hanthaben. Ob sich auch die von den genannten Stet-
 ten wes eins oder mer Artikel derselben neuen aufgebrachten Freyheit der Rit-
 terschafft entgegen hetten anagnomen Sie alsbald derselben entsetzen vnd in kei-
 nem anders thun/ geschiet Kuniglicher Majestat ernstlicher wille wellens auch
 Inn allem gueten vergleichen Geben aufm Schloss zu Prag vunder des Ku-
 nigreichs vunder angedruckten Landt Insigel Nach Tri geburt Funffzehnhun-
 dert vnd Im Eylfften Jare/dinnsags am tag der heiligen Eilff tausent Jungf-
 frauen/ Darauf vns benannte der Ritterschafft diemuetiacklich angereuffen vnd
 gebeten/ solch Ir erstanden recht zubestetigen vnd Confirmieren/ haben
 wir angesehen Ir zimlich vleissig bit vnd gehaltenen gehorsam auch betracht vn-
 gesparte diennste/ so sie vns vnd der Cron Beheim oft nutzlich gethan hinfur
 thun sollen vnd mugen/ darumb aus Behemischer Kuniglicher macht rechter
 wissen vorbedeuchlich obvermelt erstanden recht welches vns auch hundert alhie
 benannt Regentin berichtung gethan/ bestetigt vnd confirmiret/ Bestetigen
 vnd confirmieren dasselb hiemit vnd in krafft dis brieues In allen puncten
 articeln vnd Clawseln volkumlich/ wie es Ine durch obgenant Regenten er-
 theilt/ vnd zugesprochen unwiederruflich gantz vnd vngemindert zu beleiben
 krafft vnd macht zubehalten/ Sonnder benannter von Glogaw auffsucht vnd vn-
 widersprechu/ von vns vnd meniglich der vnsern vngeschindert ongenuerde.
 Gebieten darauf vsigen vnd zukunfftigen vnsern hantbleuten vnserer Fursten-
 thums Glogaw ernstlich benannte Ritterschafft bey solcher vnser bestetigung
 zubehalten schutzen vnd vertedingen dawider nicht zuuerhunden noch yemande
 zugestatten vnser straff zu vermeiden Ist vnser ernste maynung/ Zu vrlunde
 mit vnserm Kuniglichen anhangenden Insigel besigelt Geben zu Ofen Mit-
 woche nach Mathei des heiligen zwelfboten/ Nach Christi geburt Tausent
 funffhundert im zwelfften/ vnser reiche des Hunngerischen in drey vnd zwain-
 zigsten/ vnd des Behemischen im zway vnd vierzigsten Jaren.

Ad Relation Magnifici Dni Ladislai
 De Sternberg & in Bochyn supremi
 Cancellarii Regni Bohemiae &c.

Das Original ist Pergament daran hanget an Pergament das kleine Königl. Insigni auff roth in weiß wachß gedruckt / umbgeben mit den vier Wapen der incorporirten Provinzen.

König Vladislaus verspricht den Landesständen die Prælaturen vnd Canonicaten auff dem Dohmb zu Glogaw.



Ladislaus dei gratia Hungariæ Bohemiæ Dalma-
tiæ Croatiæ Rame Seruiæ Gallitiæ Lodomiriæ
Cumanie Bulgariæq; zc. Rex, Marchio Morauie
Dux Silesiæ et Lucemburgensis, ac Marchio Lu-
satiæ zc. Notum facimus tenore præsenrium quibus nosse est
oportunum, quod cum alias vniuersa Nobilitas, subdita Duca-
tus nostri Glogouiæ Majoris, fidelitas nostra dilecta, Nobis
proposuisset, Qualiter jam dudum Illustris Princeps et Domi-
nus Sigismundus Poloniæ Rex, frater noster charissimus, quon-
dam Dux Silesiæ ac heres et Dominus Glogouiæ inter alia Pri-
uilegia et indulta, eis gratiose facta, etiam statuisset et voluis-
set quod vasalli subditi dicti nostri ducatus in asssecutione om-
nium et singulor. tam Prælaturarum Dignitatum Personatu-
um Administrationum et offitior. Necnon Canonicatum et
Præbendar., quam alior. Benefitior. etiam Curator. vel sim-
plitiū, et tam in Ecclesia Collegiata Beata Mariæ Virginis Glo-
gouiē, Wratislauiē diocesis, quam alijs ejusdem Ducatus et
ejusdem districtus, quor. jus patronatus ad præsetandum per-
sonas idoneas ad dicta Benefitia pro tempore vacantia, ac il-
lor. Collatio pronūc ad nos, tanquā ducē et Principē dicti
Ducatus pleno jure spectare dinoscitur, omnibus aliis non No-
bilibus et non subditis ejusdem ducatus in asssecutione dictor.
Benefitior. præferri et anteponi deberēt, Sed quia à multis ni-
mium curiosis aut aliis plusquam oportet supere satagenti-
bus, reuocari posset in dubium an hujusmodi Concessio viri-
bus subsistere valeat, vel non, Quare idem Nobiles subditi
ejusdem Ducatus Nobis humiliter supplicāt, Quatenus eis
concessio-

concessionem et statutum dicti Ducatus Confirmare et Approbare, ac illis robur nostrę Confirmationis, adicere, ac illa et illud de Novo concedere et indulgere dignaremur. Nos igitur ad omne dubium circa statutum seu concessionem huiusmodi tollendam, et precipuę attentis fidelibus et indefessis seruitiis, tam Nobis quam charissimo filio nostro Regi Lodouico hactenus fideliter impensis, et quę in futurũ impendere possint, Eorum in hac parte supplicationibus inclinati, Concessionē et statutum huiusmodi ac omnia et singula in eis contēta tanquam iusta et equitati consona, confirmamus et Approbamus et illis Robur Nostrę Regię Confirmationis adicimus, Nec non omnia illa supra dicta Motu proprio et ex certa scientia, de nouo Concedimus et Indulgemus, Decernentes et Animum Regium declarantes, Mentem et intentionem nostras ita fuisse et esse, ut de cetero quodocumq; quociescunq; aliqua Beneficia in Ducatu et Districtu ejusdem, de Jure patronatus nostro et ad Collationem nostram et successor. nostror. Glogouien' Ducum spectantia, nunc et pro tempore vacantia, et quę in futur. vacare cōtigerit Nullus ad dicta Beneficia presentari, seu sibi illa conferre possit, nisi verus vasallus et subditus dicti Ducatus nostri, Nec non ex vtroq; parente Nobilis existat, et ad illa obtinenda, quicumq; nō vasallus et Nobilis existat, et ad illa obtinenda, quicumq; nō vasallus et Nobilis fuerit, Inhabilis et minus Idoneus propterea censeatur eo ipso, Atq; ad quācumq; presentationē aliquibus personis, non vasallis ejusdem Ducatus, nec Nobilibus pro tempore factam, ac ad possessionē Beneficior. minime admittatur. Irritum quoq; et Inane quicquid secus super hijs in contrarium per Nos, et successores nostros, et quascumq; personas attemptatum fuerit Decernimus, non obstantibus Constitutionibus ordinationibus ac Mandatis nostris, vel successor. nostror. sub quacumq; forma et Expressione verbor. concessis, in contrarium forsitan factis vel fiendis, et insuper volumus et ex certa nostra scientia decernimus, ac etiam declaramus, q. per nostras nullas litteras, vel successor. nostror., etiam sub quibuscumq; formis et Expressionibus verbor., etiam cum

clausulis derogatoriis et insolitis clausulis appositis, concessas et concedendas, huiusmodi nostris concessionibus, & Confirmationi prejudicare aut in aliquo derogare posse debere In quorū fidem et robur perpetuū. presentes fieri Easq; Sigilli nostri appensione muniri precepimus. Datum Bude in die Diuæ Margarethe virginis, Anno Domini Millesimo Quingētesimo Tredetimo, Regnor. nostrorum Hungarię XXij^o Bohemio vero xlij^o

Ex Commissione ppra Regię Mt.

Das Original ist Pergament; das Siegel hanget an Pergament vorigen ganz gleich.

Haubtman Jacob von Salza confirmirt der Landschafft Willführ in vnterschiedenen Artickeln.



Jacob von Salza von Schreiberßdorf Baider Recht Doctor aus Sunderlichem Deuch vund vorschaffen des durchlauchtigsten Großmechtigsten Fürsten vnd Herrn Herrn Wladislaen Kheniges zu Vngerenn Behmen zu. Marggrauen zu Meßren zu. Herrzogenn zu Turzennburgk vund zu Schlesienn zu. meines allirnedigstenn Herrn der Fürstenthumben Grossenlogaw Freystad zu. Volmechtiger Haubtman Behenne wiffentlich vund Thw thund meniglichenn So dißenn Brieff Sehen Heren adder lesen das vor mich die Edlen wolgepönnenn Bestrengenn vund Erhennuenn Herrn Ritterschafftenn vund Manschafftenn ganzenn Glogischenn Fürstenthums mit noch volgendenn Schriftlichenn bewillungen vorwillerten Artickel verbindens vund einhelligenn vertregenn So Sie unteinander begriffenn thommen sein von Worte zu Worte wie hinnoch volget / Wir Herrn Ritterschafftenn vund Manschafftenn Im Glogischenn Fürstenthumb Nemlich Im Glogischenn / Freunßetischenn / Gorischenn / Spröttischenn / Brunbergischenn / Schwibuschenn / Polkowischenn Schlabischenn allenn zugehörendenn weichpilder vbmarmelten Glogischenn Fürstenthums Behennenn wiffentlich vur vnns Vnser Erben vund Erbenmenn das wir vnns mit zeitigen Wolgehabtem Rate alle bewilliget gegeneinander verbunden vund verwillert habenn Istlich

das nu
stenthun
gueter E
sunge K
Fürstent
Wenne
Fremdb
gen best
menn E
ter vnn
versack
Kaysert
liedenn
lichenn
gueter
zewstent
als vill
ber der
ster In
alle Ei
lenn sei
vorge
Wagna
widder
die diß
Schw
Brive
brechli
menig
dritten
gesam
zewgel
Im
Willk
Auss
alle v
mecht
le zu
gehet
mehr
leben
groß
In g

das nu vnnnd hinfort zu ewigenn vnnnd kunfftigenn Zwittern Im ganczen Fürstenthumb vnnnd allen Reichpilderen dorein geherigt Ein iglicher Sein gut aber gueter Sie sein Lehn aber Erb vnnnd eigenn gueter mit wuß wille vnnnd zwilassung Rheinglicher Majestad vnnfers allergnedigstenn Herrn Hewtleute dis Fürstenthums/ wie vormalz allezeit vnnnd bisher gebrawcht vnnnd gehalten ist / Wenne das Ime geliebet verkawffenn/ versetzenn/ Vergebenn an Grunde Frembde / vnnnd wen ehr wirt wullen wendē domit noch seinem gutduncken aigen bestenn gefallen Zewthun vnnnd Zewlassenn macht habenn soll Awßgenommenn Geistlich/ Burger vnnnd die So Burgers Recht habenn awch von Vater vnnnd Mutter nicht Ritters Art geborenn sein/ den Sall kein gut verkawfft versackz/ nach zewgeigent werdenn Es wer dan das der aber die von Nemischer Kayserlicher Majestad geadebt off dem Lande wonnhafftigt mit dem Lande liebenn/ vnnnd Sich adelich hieldenn/ noch weitternn Inhalt eines Sunderslichenn Brines darber außgegangen. Ezum anderenn so Im Fürstenthumb gueter an Lehns Erben verfallenn vnnnd loß sterbenn sollenn geherigt vnnnd zewstendig sein die helffte den negstenn Schwertwagenn/ die ander helffte aber als vill Geldt/ die helffte der gueter awstretet des verstorben Zachttern/ wo aber der vorstorbenn/ nicht Zachtter hinder Ime lassen wurde vnnnd sein Schwester Im leben weren so soll Sullich guet aber Geldt angezaigter helffte/ ehn an alle Einsage vnnnd vorhinderunge/ geberenn/ zewstendig vnnnd Heim gefallenn sein/ domit sollenn Sie welch das also annehmenn allinthalbenn abgestat vorgeordnet vnnnd abgericht sein Sich etwan Herzog Sigmunddes gegebenn Begnadungenn zum irsvonn ewhzen vnnnd vurzeien So ehn awch hiemit widderuffenn sein Sall Sunst mugenn Sich desselbigenn aller ander Artickell/ die dißenn Willkurren nicht entgegen sein haltenn So aber Zachtter nach Schwester nicht weren mugen sich die Schwertmagenn des Rheiniglichenn Brives So vber die gesampenn Lehenn awßgegangenn allinthalbenn unverbrechlich Inn allem wesen vnnnd werdenn wie derselbige demt vnnnd Inneheit Rheinighen vnnverhinderd haltenn awßgezogen obberurte Wilker. Ezum dritten das Kaynem awßlendischenn Su Im Fürstenthumb nicht belehnt die gesampenn Lehenn vnnnd anshell wie vnnnd In welcher wepße die geset mügen zewgelassen sollen werdenn Sunder dy Eynwoner der Ritterschafft vnnnd So Im Fürstenthumb belehnt Sollenn allezeit bey dißenn Statutenn vnnnd Wilkerenn ab die Außlender gleich der mageschafft weren von denselbigenn Außlender nicht geirret noch bekümmert werden. Ezum Vierdenn Sollen alle vnnnd igliche awß der Manschafft adder Ir gegeben anwelder vnnnd Volmechtige der reichpilder vffs wenigiste Im Jar ein Malß of gelegener Stelle zu samptne thymenn dodurch gemeiner Nuz was das Land betrifft vnnnd angehet gestercket Verordnet vnnnd allezeit vorfertiget werde Wo aber einer ader mehr an redliche Vrsach vnnnd rechte nott Sollich vurbotten vorechlich ansehen vnnnd haltenn wurde Sall der / ader dye / Junff Schogt Behemischer grosschenn Frem aigen bewillenn nach an alle Awßflüchte vnnnd widderrede In gemein Lade zu gebenn vorfalenn vnnnd schuldig seyn. Ezum Junfften

S. 2.

S. 3.

S. 4.

S. 5.

S. 6.

So yemandes aus den Geislichenn / von Steten ader ander welcherley we-
sens Standes die werenn ader sein megen wider vnd gegen vnzser privilegia
Willkurren Statuten vnnnd hantfessenn / zu handelen ermerket vnnnd erfaren
wurdenn wullen wir mit Leib vnnnd guet / auch lebenn / zu Sterckunge vnnnd
beereffunge vnzser wolermorben Gerechtigkeit stantthafftig vnnnd eintreche-
lig beyeinander haltenn So einer adder mehr das got wende lessig befunden
ader Sich von vns noch diesem verbintnus zu sunderen gedechte Sollen die
selbiaenn wo Sie als Storer gemeinen nuses ermerket wurdenn aller vnnnd
iglicher Irer Gerechtigkeit forthin ewiglich benuehmen vnnnd außgeschluffenn
sein Sullich alle vbervermelt articell willkuren vnnnd Statuten globenn wir ge-
docht Herin Ritterschafft vnnnd Manschafft vorvns vnzser Erbenn vnnnd Erb-
nehmen hinfort zu ewigen gezeitenn Stete veste vnnverbruchlich getrewlich
vnnnd vnaewerlich zu haltenn / So einer adder mehr wider vnnnd gegenn die
vnzser Willkuren Sich vbergreifen / adder vorsehlich zu handelen ermerket
wurde sollen derselbigenn alle vnnnd iglich gueter Su Im Furstenthumb gele-
gen der Rheniglichen Majestad die helffe Im seiner Rheniglichen Gna-
den Cammer gefallen vnnnd vns Ritterschafft vnnnd Manschafft die ander
heiffe zu gemeinem Nutz vnnnd frommen des Landes angewandt vnnnd geang-
net werdenn / dawider wir vnzser Erbenn vnnnd Erbnehmen mit worten
Werckenn noch kainerley weyse wie das Menschen Spinn erdencken mecht
nicht sein / thun / auch handelenn wullen Bey außgedrucketer pena Nach gehu-
ren vorlesenden willkuren Statuten vnnnd verbintnus habenn Sie mich an
Stad Rheniglicher Majestad / vhn dieselbigenn zu bestetigen das Eu vurm als
gewest vffs naw zu renoviren irsucht vnnnd vlaisig gebetenn / Habe ich Vlais-
sige Bete angesehen / die naw auffgerichtenn Willkurren Statuten vnnnd ver-
bintnus aus crafft vnnnd macht Rheniglicher Majestad vnnnd sunderlichem
Beuelh meines allirgnedigstenn Herrn Bestetigt / das zu Vurmals gewest
vffs naw renoviret / Bestetigt Confirmirt / Roburirt die gedachtenn Namen
auffgerichtenn Willkuren Statuten verbintnus vnnnd renovire das Eu vur-
mals gewest vffs nawe ehn hiermit gegenwertlich In crafft des Briues
Also dassie Ir Erbenn vnnnd Erbnehmen dy genantenn Willkuren vnnnd eyn-
helligenn verbintnus zu vnnnd hinfort zu ewigen gezeitenn geruglich gemach-
sam vnnnd meniglichen vnnverhinderd haltenn / Sich der geprawcken sollen
vnnnd megen Doch vnschedlich Rheniglicher Majestad ob sich Lehen ader
gueter an dieselbige Rhenigliche Gnade verledigeten sollen In diese Statuten
vnnnd Willkuren nicht gezygenn seyn noch werdenn. Ezu verkund meher Si-
cherheit vnnnd worem Bekenntnus habe ich mit vnnnd nebenn den nochuermel-
ten Volmechtigen geschickten vnnnd gewaldhaberenn aller weickpilder In
macht der anderen gemeinen Ritterschafft aus Ideren Weickpilde Zweene
nemlich / Gloasschen Ernst Niebelschiz zu Ritschiz Sigmund Los zu
Hermanndorff / Freinschischen Albrecht Schlichting Friedrich Dir zu Hera-
joawalde Gorisschen Caspar Schyffel zu Grabe George Kotwis zu Kobenn
Sprottischen George Nostwiz Hauptman zu Sprottau Siffart Ne-
hell zu

thell zu Tungenndorff Brunperaischenn Balchazar Lebell zu Tundob Dure
 kart Zabelsdorff zu Prittig Schwebusschenn Hans Stenz zum Stenz
 Hans Schlichtingel zu Dgerschis vund Polkewischenn Hans Glowbus zu
 Glesersdorff an dysem Brieff mein vund Ir aller angeboren Ingesigel vund
 Secret hennigen lassenn. Geschehenn vund Geben zu Betsien vff gemei-
 nem Landis Tagesu verhalbenn gehalten Montag nach Exaltationis Crucis
 Nach Christi vnnseren Herrn geburt Im Junffzehen hundertztem vund drey-
 zehenndenn Jarhenn.

Das Original ist Pergament/daran hangen an Per-
 gamenten durchzügen erstlich das Siegel Herren
 Hauptmans von Salza/ auff dessen Schild und
 Helm eine einfache Ille. Mit dieser umschribe/
 S. Jacobi De Salza Doctoris. auf roth in weiß
 wachs gedruckt. Nachmals dreyzehen Adeltche
 Jansiegel auf grün in weiß wachs.

Confirmation der Wiltühr Glogaw- scher Ritterschafft.



ch Jakowff vum Salza vunn
 Schreiber/dorff Baider Recht Doctor aus
 Sanderlichem Beuelh vund vorschaffenn des
 durchlauchtigsten Großmechtigsten Fürsten
 vund Herrn Herren Vladislawn Khwniges zu
 Bangeren Behmen zc. Marggrawenn zu
 Wehrhenn zc. Herzogenn zu Luczennpurg vund
 In Schlesien zc. meines allirgnedigsten Herrn
 der Fürstenthumer Grosszennogaw Freinstadt zc.
 Volmechtiger Hawtmann Bekhenne vund Ihw khund wesentlich vur allir
 menniglich Su dißenn Brieff sehenn hurenn abder sehenn das mir Kunigliche
 Maiestadt mein iztuermelter allirgnedigster Herre Einen vnuerfertenn seines
 Kheniglichen gnaden Besigeltenn Brieff/ Beuelhennde/ hinfort kapnen Bur-
 ger ader anderen die der geburt nicht Edell ober gueter kapunn Lehen zwihun/
 noch die ihn zu leien verner sollichs an Stad seiner Kheniglichen Maiestadt
 zwerversorgen/ ddmitt das also ewiglich gehalten mit weiterem anhang vund
 Inhalt vbersand vund zwgefertiget vun worte zu worte sullichenn lautes
 Vladislaws vonn Gotis gnadenn zu Ungernn Beheim Khwnig zc. denn Er-
 henuesten vnnserem Hawtmann zu Glogaw vund lieben getrewenn Jacobenn
 vom Salza zu Schreiber/dorff Erhenuester lieber getrewer Wir werden vonn
 dem Gestrenngenn vnnserem lieben getrewen Hansen von Rechenpera vff der
 Schlaw vund Freinstad Bericht/ Als dir an zwweifell wol wissenn dassich die
 Herrns

Herren Ritterschafftens des Blosigischen Fürstenthums verwilliget habenn /
 funder kaynem Burger ader anderen der der geburt nicht Edell / kein Lehn ader
 Erb guet verkawffen noch verpfendenn sollen. Wo aber Sollichs vbertre-
 tetenn So soll der Verkawffer des gueter vnnnd der Kawffer des Geldes / die
 Helffte / in vnser Rheinliche Cammer den anderen theil der Ritterschafft zu
 gemeinem Nuge verfallen sein derhalbenn Beuelhenn Wir dir Erantlichen wo
 dermassen von Inem ersuecht wirst / wollest In sollich Ir vernehmen
 an vnser Stad als Hauptmann Confirmiren bestetigenn dobey helffe vnnnd
 beystandt erzeigenn doran verbringst vnseren willen Geben zu Ofen Con-
 nobendts nach Entphengnus vnser lieben frawen Anno Domini 20. Im
 dreyzehnden / vnser Reichs des Hungarischen Im vier vnd zwainzigsten
 vnnnd des Böhemischen Im drey vnd vierzigsten jaren Ex Commissione
 ppria Regie 20. Auf welchem Koniglichen meines allergnedigsten Hr'n
 Brieff Sich by Herren Ritterschafftens Manschafftens aller Weichpilder zu
 diesem Blosigischen Fürstenthumb gehorende / auch mit zeei-
 tigenn wolgehebtenn Räte alle vor Sich Ir Erbenn vnnnd Erbnehmen bewil-
 ligt gegen einander verbunden vnnnd einhellig vorwillert habenn / Das nu
 vnd hinfort zu ewigenn vnnnd kunfftigenn zwittern nymandes vnnnd keiner vnder
 ehn Iren Erbenn Erbnehmen In ganzen Fürstenthumb vnnnd allen weich-
 pildern dorein geherigt Gueter Sie sein Lehn ader Erb vnnnd aigenn kainem
 Geistlichen / Burger noch nymandes So Burger Recht habenn vnnnd gepraw-
 cheu auch von Vater vnnnd Mutter nicht Ritters Art geborenn sein / es wer-
 den das der ader die von Kaymischer Kayserlicher Maiestad geodelt vff dem
 Lande wonnhafft / mit dem Lande liden / vnnnd Sich Adlich hieldenn In kai-
 nerley waffe wie des Menschenn Sinn erdencken mecht / verkawffen / ges-
 ben / versectenn / zwfromen / zwaigenn / vnnnd zu wendenn Sall vnnnd mag / Wo
 es aber geschehe das einer ader mehr vnder ehn Iren Erben vnnnd Erbneh-
 men ober sollichenn Koniglichen Brieff / Beuelh / Ir vorbintnus vnd wilker
 Guether einem Geistlichen / Burger / ader deme So Burgers Recht hette vnnnd
 geprawchte auch von Vater vnnnd Mutter nicht Ritters Art were es wer dann das
 der ader die von Kaymischer Kayserlichen Maiestad geodelt / vff dem Lande wonn-
 hafft mit dem Lande liden vnd sich Adlich hieldenn verkawffen / gebenn / ver-
 sectenn / zwfromen / zwaigen vnnnd zu wenden wurden Sall der Verkawffer des
 guetes vnnnd Kawffer des Geldes Nemlich halb guet und Geld In Rhonigliche
 Cammer vnd die ander Helffte guet vnd Geld der Ritterschafft zu gemeinem Nu-
 ge verfallen sein Auch soll diser wilker vnschedlich vnd vnuerfälich sein ob gleich
 Koniglich Maiestad ader sein Koniglichen gnaden Ampfleute wissenlich ader
 Unwissende die Lehn hetten Sall der ader die So sollich verlehnunge Bitten
 vnnnd annehmen allewege Geld vnnnd Guet wie obuermelt verfallen sein Sol-
 lich Bewillunge Verbintnus Willor vnnnd einrechtige Beredunge Rhoniglich
 Beuelh vnnnd Meynunge haben genant Herrn Ritterschafft vnnnd Manschafft
 vor Sich Ir Erbenn vnnnd Erbnehmen Bey Iren Cristlichen Trawen vnd
 waren

S. 1.

S. 2.

S. 3.

woren
 mit W
 fen m
 auff v
 tem B
 Sollic
 ge Ber
 ge die
 Hinfo
 fall we
 be ich
 gewalt
 aus I
 Ritsch
 ting I
 be Ge
 zur Sp
 zar Lo
 Hans
 kenn I
 geporn
 Gloga
 Thom
 Im Ju

Ein



Dani
 tecne
 na S
 siech
 lakow
 mieli

woren worten stete vesse vnnnd vnuerbrechlich zu haltenn globet Wollen auch mit Worten Wercken noch kayserley wapfe wie das menschen Ezin erdencken mag nicht dawidder sein thun noch handeln bey außgedruckter pena Hier auff vnnnd dem Koniglichen meines vbuermelten allergnedigsten Herrn benanntem Beuelh / nach habe ich aus crafft vnd macht seiner Koniglichen Gnaden Sollich vbuermelt Stucke / Bewillung / verbindnus Willer vnnnd eintrecktliche Beredunge Confirmiret vnnnd bestetiget Confirmir / Roborir vnnnd bestetiget die ehn hiemit gegenwertiglich in crafft dis Briues Also das sollich vnnnd Hinfort zu ewigen gezeiten meniglichenn vnuerhinderd stantthafftlich gehalten fall werdenn Ez vnkund meher Sicherheit vnnnd worem Bekhentnus habe ich mit vnnnd neben den nochvermelten Volmechtigenn geschicketenn vnnnd gewalttragenen aller weichpilder in Macht der anderenn gemeinenn Ritterschafft aus Jederm Weichpilde zweene Nemlich Glogischenn Ernst Nibelschis zu Ritschis Sigmund Loh zu Hermannsdorff Freinstetischenn Albrecht Schlichting Friedrich Dir zu Herkogwalde / Gorischenn Caspar Schettel zu Graube George Kotwis zu Rebenn Sprottischenn George Nostwis Hauptmann zur Sprottau Seiffart Nechell zu Cunkendorff / Grunpergischenn Baltazar Lobel zu Cuntob / Burckart Zabelsdorff zu Pruttig / Schwebuschenn Hans Stenecz zum Stenecz Hans Schlichting zu Ogersch vnnnd Polckewischenn Hans Blawbus zu Glesersdorff an disenn Brieff mein vnd der aller angeporn Jangestzl vnnnd Secret hengenn lassenn Geschehenn vnnnd geben zu Glogaw In gemeinem Landis Tage / so derhaiben gehalten Dinstag am Abend Thome des Heiligenn Zwolff Botenn Noch Christi vnnßers Herrn gebore Im Sunffzehhen hunderzenn vnnnd dreyzehndenn Jarhenn /

Das Original ist Pergament/daran hangen an Pergamentenen durchlögen des Herren Hauptmans von Salza Insigel / in rothem vnd dreyzehn Adeltiche in grünem Wachs.

Einleibung des Fürstenthumbs in die Cron Böhmen vnd der Kronen Verbündnuß.



Ani a Kytierzstwo Pražanee y gina Miez
sta Kralowsta wssiczni Trzpe Stawowee Kralowstwie
Ezsekeho / Dynamugem tiemto listem wssiem ze gls knam postali
Dani a Kytierzstwo Kniezczstwo welikeho Hlohowskeho Brozeneho a Sta-
teczneho Kytierze Pana Hanusse Nachmbergla z Borowa na Kojichowie a
na Slawie / Dynamugicze nam wssiem Trzem Stawuom ktere zmatky w cza-
siech przedessnych wssom Kniezczstwo byli gls / a ze czaste Pany miowali / gesto-
takowa wiecz byla gest gim k welikemu obtiezenye / Przitom gest nam take ku pa-
mieti przypomenuto / aczkoliwiek prwe to Kniezczstwo / s giny mi kniezczstwami
Slezskym

Slezskym / ktomuto Kralowstwie Czeskemu przipogeny gsu Ale ze gyz skrze gegich
 prosbu a znamenitec naklady kterez gsu na to vezinili / toho gsu dosahli a obdrzeli
 Na Naprasnieysim Kniezeti a Panu Panu Wladislawowi Uherkem Cze-
 skem Dalmatiskem Chawatskem zc. Krali Markrabim Morawskem Lucembur-
 skem a Slezskem Kniezeti a Lucizskem Markrabim etc. Panu nassem milostiwem
 ze gest geho milost Kralowsta ge racil w pogiti w toto Kralowstwie Czeske / za
 geden aud teto Koruny aby byli / a gyz nikda / aby oddawani ani wydiedieni ani
 zastawowani ani zadnym obpezegem : aby odejzeni od Kralowstwie Czeskeho
 byti nemohli Nezhohobychom my za Krale a Pana z gednostapne woule : podle
 wansad a swobod Kralowstwie Czeskeho wolili a przipali / toho oni take yto
 wssczko Kniezczstwie podmknuti magij A za Krale a Pana sweho gmieli nynise
 y na budauczije czasy a zadneho gineho. Prosieze nas pak z gest ge geho milost
 Kralowsta racil oddarowati / a w Kralowstwie Czeske w pogiti / aby chme tomu
 take przipowili / a za geden aud ge tehoz Kralowstwie przipali / tak pak geho mi-
 losti listy dale a sserze okazugij kterchz gsmie dali widimus do desz zemstych pa-
 matnych tehoz Kralowstwie wepsati / Protoz My wssczkni Stawowee gmeno-
 waneho Kralowstwie Czeskeho z gednostapne woule / gmenowance Kniezczstwij
 welike Hlohowske a wssczky wniem Stawow / ge przipimame yako za Aud geden
 tehoz Kralowstwie / a wuoli swu k tomu dawame przipom stati atrwati chtiegi-
 cze / Aby oni nikda a to Kniezczstwie spolecznie ani rozdielnie / od tehoz Kralow-
 stwie Czeskeho oddawani / ani wydiedieni / ani zastawowani / ani zadnym wy-
 myslenym obpezegem / kterchz kolwiek wymysleno a gmenowano byti mohlo
 nebyli / a byti nemohli Nezhly wzdychy na wieczne a buduczy czasy aby przi Kra-
 lowstwij Czeskem yako zto geden aud tehoz Kralowstwie zrostali / Gestizeby pak
 kto ge gaku moczis / neb pak kolwiek od toho wisslali chtiel Tchdy My gim przi-
 ezicame w tom gich newopaussieti nezli podle wssije moznosti nassije / w tom gim
 chejme radni a pomocni / yako zto / gednomu audu ktomuto Kralowstwie Czeske-
 mu przipogenemu byti Nebo take skrze gyz gmenowance poselstwij gest nam od
 nich przipowiedieno ze przi nas a przi Kralowstwie Czeskem yako zto aud tehoz
 Kralowstwie stati atrwati chtijs / a nam take radni a pomocni byti aczby skrze
 to take na nas a na gmenowane Kralowstwij czo przišlo A toho nam ma list
 pod gegich peczetmi dan byti A mi take gyz na przedpsanij Stawowee pro wstve-
 zenije takowe wiczy / ktomuto listu odnas gim wydanemu dali gsmie peczet Zem-
 fku tehoz Kralowstwie Czeskeho prziwiesyli a gey we dsky zemste tehoz Kralow-
 stwie wepsati Genz nest dan a psan na hradie Pragskem na obecniem Sniemu
 zastogmenowaneho Kralowstwie w Btern po Swate Pannie Dorotie Leta
 Bozicho Tispychieho Pietisteho Ctrnadeszteho.

Das Original ist auff Pergamene / daran hanget an einer
 weissen vnd roten Seidenen schnur das Siegel auff rote
 in weiß Wachs gedruckt / worinnen S. Wenceslaus, umh-
 geben mit den Wapen von Merhern / Schlessien / Lucen-
 burg / Ober vnd Niederlausitz. In der rechten Hand
 führet Er eine Fahne / darauff ein einfacher Adler / an dem
 Arm

DIW
 CUM
 RON



Schla
 verwi
 newe
 schwer
 gleich
 diesem
 re bitte
 leuchti
 Dalm
 Luzen
 Herrn
 nigrei
 daß si
 ley we
 uns ei
 König
 gank
 ren K
 neben
 sie in
 sie für
 nigl.
 König
 König
 vnd
 willig
 weber

Verbindniß der Cron Böhmen / mit dem Fürstenth.
in Deutsch übersezt.

59 An. 1514.

Arm hanget der Schild mit dem Böhmbischen Löwen/
die Linde stewart sich auff das Schwerdt/daran hanget
ein Schild mit einem einfachen Adler / die umschrifft ist

DIWS: VENCESLAVS, DUX, AC, PATRONVS, REGNI, BOEMIE.
CUM, PROPRIO, ET REGNI, ALIISQVE EJUSDEM REGNI, CO-
RONE, INSIGNIIS.

Wenceslaus de Chwogencze
Regni Boemie Vice Notarius.



ir Herren/Ritterschafft/Präger und
andere Königliche Städte/alle drey Stände des
Königreichs Böhmen/thun kund und zu wissen jeder-
mann mit diesem Brieff / daß die Herren und Ritter-
schafft des Fürstenthumbs Groß-Glogaw zu uns ge-
schickt haben den Wohl Edlen/und Gesezlichen Herrn
Hans Nachebergk von Boraw/auff Roschuckow und

Schlawe/ mit vermelden uns allen dreyen Ständen/was vor verwirrungen in
verwichenen zeiten in demselben Fürstenthumb vorgelauffen weren/ und wie Sie
neue Herren offtermals gehabt hetten/ da ihnen ein solche sache ein groß be-
schweriß war. Sie haben uns auch darneben zu gemüthe geführt/ daß ob
gleich daß Fürstenthumb vor diesem mit andern Schlesischen Fürstenthümem
diesem Königreich Böhmen einverleibet sind worden. Aber weil sie jetzt durch ih-
re bitte und grosse vnkosten / die sie darauff gewendet haben/dieses bey dem durch-
leuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Vladislao/ Ungarischen/Böhmischen/
Dalmatischen/vnd Croatischen Könige/ Marggraffen in Mehren/ Fürsten von
Luxenburg und Schlesien / Marggraffen in Lausitz ic. Unserm gnädigen
Herren/erlangt und erhalten haben/ daß Ihr Königl. May. Sie in dieses Kö-
nigreich Böhmen hat auffgenommen/ damit sie ein glied dieser Kron weren/und
daß sie niemals übergeben/ noch außgeerbet/ noch verpfändet/ noch auff keiner-
ley weise vom Königreich Böhmen abgesondert werden könten/ sondern den wir
uns einmütig zum König und Herrn nach den Privilegiis vnd Freyheiten des
Königreichs Böhmen erwehlet und angenommen hetten/ Sie auch vnd das
ganze Fürstenthumb demselben unterthänig sein/ ihn und keinen andern für ih-
ren König und Herrn seund und in künfftige zeiten halten sollen. Uns dar-
neben bittende/ daß gleich wie Ihre Königl. May. sie damit verehret hat / und
sie in daß Königreich Böhmen auffgenommen/ Wir auch drein bewilligen/vnd
sie für ein glied desselben Königreichs annehmen wolten / wie solches Ihrer Kö-
nigl. May. Brieffe weiter außweisen/ derer Vidimus wir in die Landtassel dieses
Königreichs haben einschreiben lassen: Derhalben wir alle Stände gedachten
Königreichs Böhmen einmütig obgenandtes Fürstenthumb Groß-Glogaw/
vnd desselben alle Stände annehmen für ein glied dieses Königreichs / darzu be-
willigen/dabey halten vnd verharren wollen/ damit Sie und daß Fürstenthumb
weder zugleich noch absonderlich von dem Königreich Böhmen abgesondert/

H ij

noch

noch außgeerbet/ noch verpfändet/ noch auff keinerley weise/ wie auch solches außgesonnen oder genennet werden möchte/ nicht solten noch könten werden/ sondern allzeit auff künfftige und ewige zeiten bey dem Königreich Böhmen/ als ein glied desselben Königreichs bleiben. So fern aber jemand mit Macht/ oder es sey wie es wolle/ Sie davon dringen wolte/ so sagen wir Ihnen zu/ Sie nicht zu verlassen/ sondern nach aller vnserer möglichkeit Ihnen willige hülffe thun wollen/ als einem diesem Königreich einverleibten gliede. Denn Sie haben vns auch durch Ihre obgenandte Botschafft versprochen/ daß Sie bey vns vnd dem Königreich Böhmen/ als ein glied desselben/ halten vnd verharren/ vns mit Rath und That behülfflich sein wollen/ so fern auff uns und gedachtes Königreich etwas kommen solte. Worauff uns von ihnen ein Brieff mit ihren Siegeln soll gegeben werden/ und wir/ obgeschriebene Stände/ zur bekräftigung solcher sachen/ haben zu diesem Ihnen von uns gegeben Brieffe des Königreichs Böhmen Siegel anhängen/ und denselben in die Landtaffel desselben Königreichs einschreiben lassen/ welcher gegeben und geschrieben ist auff dem Prager Schloß/ auff dem Landtage offtigenandes Königreichs/ am Dienstag nach der heiligen Jungfrau Dorothea/ im Jahr ein tausendt fünffhundert vnd vierzehen.

Wenceslaus de Chwogence
Regni Boemie Vice Notarius.

Hertzog Caroli von Münsterberg Confirmation der Privilegien.

Wir Karll von gots gnaden Hertzog zu Münsterberg in Slesien zu Olffen/ Grafe zu Blaz 2c. Königlicher Maiestat/ im Königreich Behaim Oberster Hewptman/ des Marggraffthumbs Ober-Lawfiz Landtsoyt vnd des Fürstenthumbs Grossennglogaw Hewptman Bekennen hie mit diesem vnserm offenen Brieffe/ vnd thun künth vor menniglichenn dieweil Königliche Mat/ zu Hungen Behaim 2c. vnser gnedigster Herr/ durch die Edlen wolgebornnen Gestrengenn Ererbtsohesten Herrn Iheronim von Biberstain auff Soraw Fridlande 2c. vnd Bartholome Hirsperger von Kunigeschaim auff Wartenberg/ vns zu eynem Hewptman des Glogizschenn Fürstenthumbs eingefaczt vnd dene Herrn prlatenn Ritterschafftenn vnd denen von Ssteden beffholen/ vns an stadt Rö: Me: anzunehmen/ vnd allenn ezimlichenn gehorsam zu geleistenn/ welchs sie dan gethan/ vns angenohmmen/ vnd demselben gehorsam geburliche folge zu thun/ sich gutwillig erbotten/ dorauff als dan/ die von der Ritterschafft vnd von Ssteden obgemelts fürstenthumbs vns Hochlich vnd in demue

in demut gebetten haben / sie bey des Landes gemaynen privilegien / die sie mit einander semplich erworben zw lassenn / vnd sie doruber schutzen hanthaben vnd behaltenn Haben wir angesehen Ihre ezimliche Bitt vnd Sagen Inen zw hiemittin krafft dieses Brieffs / das wir wider gedachtes Landes gemayne privilegien / so sie semplich mit einander erworben habenn / nichts thuen sonder sie dabey schutzen Handhaben vnd behalten wollen / nach vnnsrem hochstem vormugen zw vrlunt mit vnserm Fürstlichen anhangenden Ingesigell besiegelt. Geben auffm Schlos zw Grossenglogaw Mitwachs in der Krewczwochen Noch Cristli vnsern liebenn Hern geburt Im sumffsezenhundersten vnd drey vnd ezwannezigsten Jarenn.

Carolus. Dux.
maⁿ. ppa spt.

Das Original ist Pergament / daran hanget an einem Pergamentenen Durchzuge der Herzogen von Münsterberg Siegel mit dieser umschrieffe S. Alberti. Georgi. & Caroli. ducum monastergensium.

Königs Ferdinandi Confirmation der Privilegien.

In Ferdinand von gots genaden zu Hungern un Boehaim / Dalmacien Croacien Rarien Seruien Gallicien Lodomerien Eumanien und Bulgarien zc. König Infant in Hispanien Erzhertzog zw Osterreich Hertzog zw Burgund zw Luxemburg in Slesyen / zw Brabant / zw Steyer Rherndt Crain vnd Wirttemberg zc. Fürst zw Schwaben / Marggraff zw Merhern und Lausitz Gefürst Graf zw Habsburg zw Tyrol zw Phierde zw Rhyburg vnnnd zw Gork Landgraff in Elß / Marggrau des Heyligen reichs ob der Enns vnnnd zw Burgaw / Herr auff der Windischen march zw Portnaw vnd Salins / Kayserlicher Mayestat Statthalter im Heyligen Römischen reich zc. Bekennen vnd thuen kundt allermenniglich / das für vnns thumen / der Wolgeborn vnd Ernuetn vnnsrer lieben getrewen Balzer von Rittlitz zw Schweydnitz / Oswald Schzamer zw Osenn / Mathes Brawne zw Buttindorf / Hanns Dirhen zw Schwonaw In macht vnnnd von wegen der wirtigen wolgeborenen Gefrenngen Ernuetn Prelaten Herrn Ritterschafft vnd Manschafft aller wechpilder glogischen Fürstenthums als nemlich Glogisch. Freystetisch. Gurisch. Sprutisch Grunnebergisch. Schwibisch. vnd Pulghwischu wechpilde vnd aller der Manschafft / So zw demselbigen vnnsrem Fürstenthumb

Hij

thumb Grossenglogaw gehören/ vnd haben vnns diemuetiglich angerueffen vnd
gepeten/ das wir Inen alle vnd jehliche Ire privilegia/ handtueßten/ rechte/ bri-
ue/ Freyheit/ Genad/ vnd guete Gewonheyt/ So sy von vnnsern vorfaren Köni-
gen zu Boehaim vnd andern Fürsten vnd Erbherrn redlich heerpracht/ vnd
Erworben/ als ein König zu Boehaim vnd Ir Erbherr zu bestetigen/ zu-
uernemen vnd zu confirmieren gnediglichen geruechten/ Haben wir angesehen
Ir zomblich bitt/ zusambt Iren willigen vnd getreuen dienstn/ So sy vnns /
vnnsern vorfarn vnngespart leibs und guets alzeit redlich erzogt und gethan/
des auch hinfuran vnns Vnnsern erbenn vnd Nachkumen zethuen erputig/
Haben Inen darumb mit wolbedachtem mueth/ guetem Rath und rechter wissen/
für vns vnns erbn vnd nachkumen alle vnd Jezliche Ire privilegia/ hand-
ueßten / rechtspruche / briue/ Freyheit/ Genad. vnd guete Gewonheyt/ aller
weichbilder/ wie sy die von vnnsern vorfarn Königen zu Boehaim / vnd an-
dern Fürsten vnd Erbherrn nichts entschlossen / redlich heerpracht vnd erwor-
ben/ alchherweys ob sy alle von wort zu wort hier Innen geschryben vnd be-
griffen wören/ In allen Iren puncten/ Stuckhn. vnd artigkn nun hinfuran e-
tögllich Inen Iren erben vnd nachkumen gnedigklich vernemt/ bestetiget
vnd confirmiert/ vernemen/ beueßigen. bestetigen vnd confirmieren Inen die
aus Königlichcr macht zu Boehaim vnd als Herzog in Slesyen/ in Craffe
dis brieffs wissentlich. Vnd wo ainlicherlay brieff Iren freyhaiten vnd priui-
legien entgegen außgängen oder künfftiglich außgeen wurden/ wollen wir die-
selbigen hiemit außgehoben haben Segen vnd wollen darauff/ das sy Ire nach-
kumen vnd erben hinfur zu ewigen zeitten destter pas geprauchten vnd genieß-
sen sollen vnd mugen/ vor aller menigklichen vnuerhyndert/ doch vnns an vn-
sere Lehen dienstn/ gehorsam one schaden. Gepieten darauff dem Jezigen
vnd künfftigen vnnsere Obristen Hauptman/ vnd sonst allen vnnsern vnder-
thanen/ was stants. wurden. Ambs oder wesen die sein/ hiemit ernstlich vnd
vestiallich/ das Ir die bemelten Herrn Ritterschafft in allem wie oben beschymbt/
bey solchen Iren rechten. begnadungen. Rechtspruchen. vertrege. privilegien
vnd brieffn. wie sy die vormalis in vebung vnd gebrauch gehabt/ handthabet/
schuzet und schymmet/ dawider nicht Thuet/ nach Jemandes andern zuthuen ge-
statet/ Bey vermeydung vnnsere Schweren Straß vnd Vngnad/ das may-
nen wir ernstlich/ Des zu vrkundt mit vnnsrem Könighen anhangunden
Insial besyglt/ Geben auff vnnsrem Könighen Schloss Pragg am vierzehen-
den Tag des Monats Marcy Nach Cristy geburdt Tausend funffhundert vnd
Im dreyßigsten vnnsere reych Im vierden Jarn.

Ferdinand.

auff dem vmbschlag.

G. V. Comtau.

Das Original ist Pergament/ daran hanget in einer roten
vnd weissen Seidenen Schnur auff Rot in gelb wachs
gedruckt das Vngarische vnd Bohaimische Wapen/ in

dessen

dessen mitten widerumb das Österreichische vnd Span-
schen. rings herum umbgeben mit den schilden der incor-
porirten provinzen. mit dieser umschrifft. FERDI-
NANDUS D. G. HUNG. BOEMIE. REX.
INF. HISP. ARCHID. AUST. DUX BUR;
MORAV^E LUCENBUR. AC SLES^E DUX.
MARCHI^O LUSACIE. +.

H. CHRISTOFF Schweiniges vollmacht
derer Landstände Abgeordneten nach Hofe we-
gen der Stritigkeit mit den Städten ertheilet.

Herr Cristoff Schweinige von Sey-
fersdorff / Glogischenn Fuerstenthumbs
Stathalter Bekenne hiemit diesem mainem off-
nen Briue vnd Thue kunt vor Meniglich / das
zunt dato vor mir erschienen feindt die Edlen wol-
gebornen / Gestrengen vnd ernntwhesten Herrn
Ritterschafften vund Manschafften aller waichpil-
der angelzaigten Glogischen Fuerstenthumbs vnd
haben alldo aus hrem mittel die wolgebornen / edlen
vnd ernntwhesten / Herrn Baltzern von Kyllitz dem eldern zur Schwendniz. Oß-
waldt Tschammern von Osten auff der Ryebe / Mathis Braunnen zue Ot-
tenndorff vnd Hansen Loh zue Hermisdorff / In sachen und gebrechenn / dar-
umb sie mit denen von Steten ist berurten Fuerstenthumbs / Herr Hansen
von Rechenbergk Kyttern /c. und sonst andern meher / Irigk / auch itzo deshal-
benn von dem durchlauchtigsten / Großmechtigsten / Fürsten und Herrn Herrn
Ferdinandenn Römischen Hungarischen vnd Bohemischen /c. Könige / meinen
aller Gnedigstenn Herrn / vor seine Roe. Roe Mäit. genn progaw / für beschai-
den vnd yn daneben / etliche Mannunge ann dieselb pre Roe. Roe. Mäit. zue-
tragen und fuer zu brengen / awfferlegt / Semplich vund sonderlich gemechti-
gett / mechtigten / vnd vberrgeben yn hiemit Inn krafft dis Briues Inn der aller
pessenn Form mas vnd weise / wie Solchis von ynen am Krefstigisten gelcheen
könnne oder magt vund sich zun eyner volstendigen Macht eigett und gebueret /
volle gewalt / Also das sie Semplich oder Sonderlich mit gemeltenn partenn
vnd andern darumb Sie diemals zue der Hochgedachtenn Rō. Rō. Mäit. ab-
gefertiget / Sunlich oder rechlich / Wie es yn am bequemesten / handeln sollen
und mogen / andere am yrer Statt zueverordnenn / vnd widerumb So oft es
von notten zue wiederraffen / vnd sonst alles / so die notturfft hierinn ersodert /
samb / Sie selbst personlich gegenwertig / zuethuenn und lassen mache habenn /
Was sie auch In der Sune / oder ym rechten / annehmen oder bewilligen / ha-
ben Sie volkomlich vnd vntwideruffenlich nichts mynder dan als sie es selber an-
genommen /

genommen/ zuhalten versprochen/ Gannz treulich vnd vngeserlich. Zue ver-
lunt mit meinem angeborenen hienauff gedruckten sigiel besigelt. Gescheen und
geben zue Glogau am Montage nach Trium Regum/ Anno Im Xvc. vnnnd
XXXij. 26.

Das Original ist Papter/ darauff des Herren von Schweinitz Insie-
gel auf grünem Wachs/ mit dieser vmbchrift. S. Cristof Sweinis.
Nach diesem folget ein Vidimus des vergleichs zwischen der Rit-
terschaft und Stad Glogau/ welcher aus dem Original abgedruckt/
oben pag. 24. und 25. dannenhero vnnörig geachtet/ das vidimus
hieher zusetzen/ welches mit diesen Worten geschlossen wird:

Ich Jacobus Geistlicher Thum Herrn Abt zum Saganu Bekenne
vor Jedermanniglich/ das ich gesehen und gehört habe einen
glawwürdigen unverferten brieff auff Pargemenn geschrieben
des Edellen Gestrengen Ernvesten Niccolus Peshitt von By-
law vollmechtigen Hemptmann/ des Erlauchten vnnnd Hochge-
bornen Fürsten und Herrn/ Herrn/ Sigismundi Herzogen von
Slesien Herren zu Grossenglogau Freinstade Guraw mit einem
anhangenden Ingesigell mit einem pargemennem Appendicel in
allen Clauseln puncten/ schriefften vnnnd wortten/ ganz vol-
kommen vnnndere besleket noch verendert/ sonnderan gennzlich
aller mackeln und vorderechtigkeiten darbennde wie ohrenn gelaw-
ret hat.

Zur bekennens dieses glawwürdigen Transsumptes und Vidimus
habe ich obgenanter Jacobus mein pyseschaft auff dieselnen Brieff drue-
cken lassen Nach Christi gebure Funffzehen hundert vnnnd vn-
vier und dreissigsten Jare/ Frentages Noch Purificationis Marie.
Ist auff Papter/ das Siegel/ welches ein Creuz in einem
Hertzen/ ist auff grün wachs gedruckt.

Herzog Friderichs von Liegnitz und Brieg Confirmation der Landes Privilegien.

In Gottes gnaden/ wir Friederich. Herzog
in Schlessen/ zur Lignitz vnnnd Briegg 2c. Bekennen of-
fentlich mit diesem vnnsrem brieffe/ Als vns die Römische Hun-
gerische vnnnd Behemische Rkynigliche Majestat 2c. vnnsrer Allergenedigster
Herre/ Irer Rkyniglichen Majestat/ Fürstenthumb Glogaw/ Sambe der Frey-
stat/ als einem Volmechtigen Stathalter Eingegeben. Das wir allenn dessel-
ben Fürstenthumbs Einwohnern/ was Stannnds die sein Sambtlich vnnnd sonn-
derlich zugesagt haben/ vnnnd in Crafft diez vnnsers briues zu sagen und vorspre-
chen Sy/ bey allenn iren privilegion freyhaiten und gerechtighaiten/ zu bleyben
lassen. Auch/ do bey genediglichen zu handthaben/ Gannz vngewerlich/ Doch
der Römischen Rkyniglichen Majestat/ als irem Rkynig und erbherrnn/ on
allen Irer Rkyniglichen Majestat Regalien und gerechtighaiten Souiel der ire
Rkynigliche

Thunig
lich. 2
schen u
Noch E

FEB
leg



Erben
ter me
zugeh
Fürst
Slesi
sent v
mit et
ser B
deh
die vo
besw
uileg
hung
Zee
fern
der
beh

Königliche Majestat in gemeltem Fürstenthumb zu recht haben/ganzz vnschad-
lich. Des zu vrkhunt mit vnnsrem Anhangenden Ingesegell besiegelt/Ges-
scheen und geben zu Grossenglogaw am Sonnobent noch Marie Magdalene.
Noch Cristli vnnsers Herren geburt funfzehnhundert und im Vierzigsten Jare.

Das Original ist Pergament/doran hanget an einem
Pergamentenen durchzug das Stiegel/welches ein
einfacher aufgespreiteter Adler auff roth in weis
Wachs/mit dieser Umschrift: S. Ducis Fredrici
ligniczen, Bregensis.

**FERDINANDI des Ersten Haupt-Privi-
legium in welchem die Rangerichts-Ordnung/
Hauptmanschafts-bestellung/vund andere Gnaden dem
Fürstenthumb ertheilet/und bekräftiget werden.**



Wir Ferdinand von Gottes
Gnaden Römischer Kunig zu allen zeiten
Kaiser des Reichs in Germanien zu **Hungern/**
Behaim/Dalmatien/Croatien vnd Slavonien etc.
König/ Infant in Hispanien/Erzherzog zu
Osterreich/ Herzog zu Burgundi/ Marggrau zu
Nerhern/ Herzog zu Lützenburg vund in Slesien/
Marggrau zu Lausitz etc. Bekennen für uns vnnsere

Erben vund Nachkomend Kunig zu Behaim/ vund thuen khund vor al-
ler meniglich/ Als wir verschienere zeit vnnsere Fürstenthumb Glogaw mit allen
zugehörigen weichpilden/und Kraissen dem Hochgebornnen vnnsrem Oheim/
Fürsten vund lieben getrewen Fridrichen Herhogen zu der Lignis und Brig in
Slesien/ gegen erlegung ainer Summa gelts benentlich zwen und sechzig Tau-
sent vierhundert drey und sibenzig güldin Hungrisch in gold Stathalters weis
mit etlichen Conditionen beuolhen und eingegeben/ Allermassen wie dasselb vn-
ser Verschreibung/ So wir Im darüber aufgericht/ vermag und in sich helt/
deshalben sich aber die Stennd gedachts vnnsers Fürstenthumbs vnd sonderlich
die von Prelaten/ Herrn vund Ritterschafft zu mermalen vor vnnsere aufs höchst
beswärt/ mit anzaigen als solle dasselb/ Zren vorerlangten vnd habenden Pri-
uilegien und Freihaiten/ zu wider sein/ vnd vns darauff vmb gnedigiste einse-
hung und wandlung unterthenigist ersuecht und gebeten/ Sich auch vnns alles
Zres vermugens/ damit Sy aus solcher beswärt gefreit werden/ und bey vn-
sern vnd vnnsere Erben nachkomenden Kunigen zu Behaim handen und bey
der Cron Behaim/ vnd den Stennden derselbigen Cron verpleiben möchten/
behilfflich zu sein erpoten/ Vund weil dann obgemelte Prelaten Herren und

S. 1. Ver-
gung des
Fürsten-
thums.

S. 2. Lösung
des Fürsten-
thums.

S. 3. Neue
Mangerichts
confirma-
tion.

S. IV. Alles
was wider
die Privilegia

Ritterschafft/ als wir zu diser zeit mit Kriegen vnser/ vnd Sy auch mit Stew-
ern Ires vermugens erschöpfft gewest/ Acht Tausend guet wichtig Vngriech
golt güldin vergebens vmb sunst und allain zu vnterthenigem gefallen/ zu entrich-
tung gemelts Herzogen und also zu ledigung gedachts Fürstenthumbs dargege-
ben/ vnnnd ferrer etliche grosse Sumen auf vnser guedigs ansinnen/ auff alle
vnnnd Jede vnserer Renten/ Genießz/ Herrlichkeit und Einkomen/ dessel-
ben vnser Fürstenthumbs zum vnderthenigsten auf und zu wegen gebracht/
dardurch wir solch Fürstenthumb mit allen seinen weichpilden und Kraissen/ Als
Nämlich den Blosischen Polkowitschischen/ Beutennitzischen/ Eshlaniz-
schen/ Gurischen/ Freinstettischen/ Sprottischen/ Schwibischen/ und allen an-
dern Weichpilden und zugehörungen vnd die Stende desselbigen Fürsten-
thumbs widerumb volkhomenlich zu vnserer Erben vnd nach khomenden Ku-
nigen zu Behaim handen und gewalt/ vnd zu der Cron Behaim von gedach-
tem Herzog Fridrich bekomben/ Demnach haben wir in bedacht solcher treu-
en vnderthenigkeit/ Lieb und naigung/ So sy zu vnns vnsern Erben vnd
nachkhomenden Kunigen zu Behaim vnd der Cron Behaim getragen/ auch mit
guetem zeitigem gehalten Rat/ vnser vnd Vnserer Adte der Cron Behaim ge-
dachten Prelaten Herrn vnnnd Ritterschafften/ alle und Jede/ und Jedes in-
sonderhait/ Freihaiten Priuilegien/ Statuten/ Wylkhorn/ Rechtspruch/ guet
vnd alt gewonhaiten/ wie Inen die von vorigen Iren Herrschafften gegeben
vnd verlihen worden/ auch alle Ire ordenliche Gericht und Recht/ wie die von
Alters aufgesetzt vnd gebreuchlich gehalten worden/ vnd sonderlich das Kunig-
liche Manrecht/ wie das durch Herr Sigismunden Kunigen zu Poln/ die zeit
Fürsten verlihen/ gegeben/ vnnnd verordnet/ in allen seinen Puncten vnd Artikeln
mit allen seinen gebreuchen erneuert/ confirmirt und bestetigt/ Confirmirt/ er-
newern vnd bestetigen In hiemit vnnnd in Crafft dieß Brieffs alle ihre Freihai-
ten/ Priuilegien/ Statuten/ Wylkhorn/ Sakungen/ Rechtspruch/ Geypreuch
und Gewonhait/ auch alle Ire ordenliche Gericht/ und das Kunigliche Man-
recht/ wie das ausgesetzt/ obset/ vnd volgen wird von vns vnsern Erben all nach-
khomend regierend Kunig zu Behaim/ Also vnd das Sy aller derselben Irer Pri-
uilegien/ Statuten/ Wylkhorn/ Rechtspruchen/ Gerechtigkeiten vnd Rechten/
wie sy die haben geprauchet oder geprauchen mugen/ sam Sy all von wort zu
wort hier Inn geschriben ausgedruckt und bemelt weren/ hinfur und zu ewigen
zeiten/ genießen/ geprauchen/ vnd sich der halten mugen/ von vns vnsern Er-
ben nachkhomenden Kunigen zu Behaim/ vnd meniglich vnverhindert/ Sezen/
mainen vnd wellen/ das Inen gedachte Prelaten Herrn und Ritterschafften
in solche Ire Freihait guete und alte Geypreuch/ Priuilegien/ Statuten/ Wylkhor/
Gewonhaiten vnd Rechtspruch/ von vns nachkhomenden Kunigen zu Behaim/
vnsern Haubtleuten des Fürstenthumbs/ auch sunst niemands gar kain ein-
halt/ Perturbation oder ver hinderung daran geschehen solle Sonder wir vnser Er-
ben nachkhomende Kunig zu Behaim sollen und wellen Sy zu Jederzeit darbei
handhaben und schützen/ Vnnnd ob in diser vorangetzaigter handlung/ oder
sunst durch welcherlei weg/ oder zu welcher zeit das were/ was wider ihre Priui-
legien/

legien/ J
und gew
branchen
ainichen
legien/ J
gegeben
menden
de/ das
Privileg
vnd alte
uilegirt
derzeit/
solhs al
und erk
menden
Rittersc
der wdr
guets d
und Ri
zu Boh
wellen
massen
Jeden
oder S
nigen z
ben ver
zue ver
der W
chen sa
erkhen
erholen
und er
shuen
und al
sollen
auch s
ten ni
rechts
sach z
oder a
nicht
sien

legien/ Freihaiten/ Willhorn/ Statuten/ Rechtspruch/ gueten alten gepreuchen
und gewonhaiten gehandelt wer/ Sy derwie Sy sollen nicht gepreucht/ ge-
brauchen mögen/ oder einhalt/ oder nicht ein genuegen geschehen wäre/ auch ab-
ainichen Tren verschreibungen/ Privilegien/ zu entgegen/ solhen Tren Priui-
legien/ Jemandes wer der wäre/ den von vns verfarenden Kunigen zu Behaim/
gegeben ausgegangen/ verlihen oder verschriben wär/ oder von vns nachtho-
menden Kunigen zu Behaim ausgen/ gegeben verlihen oder verschriben wür-
de/ das solhs den Prelaten/ Herren und Ritterschafften an allen solhen Tren
Privilegien/ Sakungen/ Statuten/ Willhorn/ erlangten Rechtspruchen gueten
vnd alten gewonhaiten ganz vnschiedlich/ und alles das dawider verschriben/ Pri-
uilegiert gegeben/ verlihen wer oder wurde/ wie obset/ ganz Krafftloß/ zu Je-
derzeit/ tod/ nichtig und Vncrefftig sein und gehalten sol werden/ wie wir dann
solhs alles hiemit zu Jederzeit aus Kuniglicher Macht und gvalt declarieren
und erkennen/ Sezen auch das ain Jeder/ der der gestalt von vns nachtho-
menden Kunigen zu Bohaim/ was wider obgemelter Prelaten Herrn und
Ritterschafft erlangt/ wie obset/ hette gethan oder thuen wurde/ das derselb wer
der wär seins erlangten Rechten und Verschreibungen verlustig/ auch seines
guets die helfft in vnser Kunigliche Camer/ vnd die ander helfft den Herren
und Ritterschafften verfallen sein sollen/ Wir und alle Nachthomende Kunig
zu Bohaim/ auch in vnserm abwesen vnser Hauptleut des Fürstenthumbs
wellen auch wie von alters der gebrauch im Fürstenthumb gewesen/ auch der-
massen aussagung haben vnd alle vnd Jede fall und Zuespruch/ so wir gegen
Jedensten/ den des Fürstenthumbs/ sunderlichen Persanen oder ihren gütern/
oder Sy die Stennde samentlich oder sonderlich zu vns nachthomenden Ku-
nigen zu Behaim/ oder auch zu vnserm Hauptman des Fürstenthumbs zu ha-
ben vermainten/ vor dem obgemelten Mannrecht des Fürstenthumbs vnd hier-
zue verordneten Mannen und Rechtssigern stand thuen Rechtfertigung/ vnnnd
der Mannen erkantnus/ oder wo Sy die Mannen oder Rechtssiger in ain-
ichen sachen fellen/ oder zuespruch nicht erkennen wolten/ oder rechtmessig zu
erkennen nicht wisten/ wes Sy sich nach alten geprauch desselben Manrechts
erholen wurden sprechen und erkennen/ vns vnserm Hauptman gesprochen
und erkant wird/ dulden leiden und vns des verhalten/ vnd endliche volg
thuen wellen/ Vnd wir und alle nachuolgund Kunig zu Behaim/ auch vnser
und aller nachuolgunden Kunigen zu Behaim Hauptleut des Fürstenthumbs/
sollen vnerkhandt der Mannen vnd Rechtssiger obgemelt/ khainen Stand noch
auch sondere persanen/ und sanderlich von Prelaten Herren und Ritterschaff-
ten nicht stroffen/ noch auch höher oder mer dannwes vnns die Mannen oder
rechtssiger bemeltes Mannrechts in Jegigem fall und wegen/ und in ainer Jeden
sach zu erkennen werden/ mit straff belegen oder in annder weeg beschwären/
oder außwendig des Fürstenthumbs Rechtfertigung und erkantnus zu leiden
nicht erfordern in beschieden/ noch Sy die Stende oder sunder persanen zu ge-
steen schuldig sein/ Die aus dem Surischen/ solken auch wie vor alters bey Frem

ausgegangen
wird aufge-
hoben.

S. V. Straff
deren so et-
was darwie-
der ausbrin-
gen.

S. VI. Der
Landsfürst
ist vor dem
Mangerichte
zu conveni-
ren vnd con-
veniet.

S. VII. Agno-
sciret der
Manne Sen-
tentz.

S. VIII. Nie-
mand vber
der Manne
verheil zu be-
legen.

S. IX. Gub-
rawisch Man-
gericht.

§ X. Gerichts
bücher.

§ XI. Kle-
wand darff v
berdrey Jahr
sigen.

§ XII. Glei-
cher weise in
den Nieder-
gerichten.

§ XIII. Das
Fürstenthumb
wird der Erö
Böhaim ein
verleibet.

§ XIV.
Hauptman.

§ XV. Def-
sen Requisita
vnd Boh-
nung.

Mannrecht pleiben / Es sol auch diese ordnung bey dem Mannrechten gehalten werden / nun und zu ewigen zeiten / das die Puecher darein die Bril Recht-
spruch geschriben worden / auf dem Schloß zu Glogau geschlossen gehalten sollen werden / Also das zwen Eltisten Männer / Jeder ain Schluss / vnd der Hau-
man den dritten habe / das khaintail on den andern darhue khumen khan / vnd nichts den in gegen wirt beider tail / namblich des Hauptmans vnd der Recht-
siger darein geschriben werden mäge / und nichts gefärlchs damit vmbgangen /
Es soll auch khain Rechtssiger / vber seinen willen / vber drei Jahr nach einan-
der im Mannrechten zu sitzen enthalten / Sunder wann er drei Jahr nach ein-
ander gessen / unnd sich des zu entledigen pitt / on alle waigerung daraus gelaf-
sen / und ain ander an sein stell / auff ain zeit verordnet werden / Welches auch
wie obgemelt / in allen vnsern Hoff und Niedern Gerichten / das die Puecher /
auch Ambts Innsigl verschlossen werden sollen / wie obset / gehalten soll wer-
den. Wir haben auch obgemelte Herren unnd Ritterschafft / auch die von Ste-
ten / vnd also alle Stände des Fürstenthumbs Glogaw / mit zeitigem vorge-
habtem Kate / vnser Kette und Stende der Cron Behaim / zu vnsern als Runi-
gen zu Behaim / und aller nachkhomenden Runigen zu Behaim handen / und
zuder Cron Behaim angenommen und zuegeschriben / begnadet und befreit / Be-
gnaden und befreien Sy hiemit wissenntlich in Crafft vnd macht dis Brieffs /
für vns vnser Erben nachkhomende Runig zu Behaim / Jezo und zu ewigen
zeiten / das solh vnser Fürstenthumb grossen Glogaw vnd alle Stend dessel-
ben aller weichpilder und Kreissen / nun hinfür vnd zu ewigen zeiten / bey vns
vnd aines Jeden Regierenden Runigs zu Behaim / handen und vnterthenig-
keit / vnd bey der Cron Behaim / als ain ewig vnzertrent Glid bey seinem
Corper / wie Sy zuvor auch dabey gewest / in die Landtaffel dises Runigreichs
verschriben werden / stantthafftig und Aigenthumblich / wie ander Stend im
Land zu Behaim gessen / steen / vnnd mit Iren persanen / allen Iren haben
und guetern dienßten hocheiten / gehorsam / vnterthenigheiten / vnd mit allem
wie solhs nahmen haben möchte ganz und gar / nichts noch kheins entlos-
sen verpliben / vnd doch noch laut vnnd Innhalt Irer Privilegien gehören sol-
len / und sunst gar niemands verpunden sein / noch durch khainerley weeg davon
versezt / verphendt / vergeben / Statthalters oder ander weiß niemands Eing-
ben von vns oder Nachkhomenden Runigen zu Behaim und der Cron Behaim
gewalt vnderthenigkeit und gehorsam sollen werden / Sunder allain vns vnser
Erben nachkhomende Regierende Runig zu Behaim / die durch all Stände der
Cron Behaim Iren Freihaiten nach angenommen werden / und der Cron Be-
haimb und sunst gar niemands zuegethan / mit pflichten / vnderthenigkeit / gehor-
sam / nun zu Ebigen zeiten verpunden sein vnd pleiben sollen / Vnd sollen die
Stennde des Fürstenthumbs durch khain ander miß Persan anstatt aines Runi-
gis zu Behaim zu Regierung und verwaltung dises Fürstenthumbs grossen
Glogaw vnd Ir aller Stende desselbigen / dann ainem volmechtigen Runigeli-
chem Hauptman / welcher In von ainem Jeden Regierenden Runig zu Behaim
zu Jederzeit verordnet zu Glogaw auf dem Schloß wesennlich und wonhafft
sein

Fein sol/der ain geborner Herr oder ain gebornner Edlman aus dem Land zu Behaim/ oder ain gebornner Herr oder Edlman aus dem Fürstenthumb Glogaw/ und Im Fürstenthumb Glogaw geseßen sey/ der ainem Kunig zu Behaim mit Aid und pßlicht verwand sey/ und khainen andern weder höhers noch niderstands haben sollen/ und In vnd den Stenden des Fürstenthumbs obgemelt/ und Sy die Stende zu regieren wegen aines Kunigs zu Behaim eingesetzt und verordnet werden sollen/ Vnd das ain Jeder Khuniglicher Hauptman/ Ehe und zuvor Er zu solher Hauptmanschaft verordnet oder eingeet/ ainem Jeden Regierenden Kunig zu Behaim und der Cron Behaim/ zu und von solher Hauptmanschaft/ und sunst niemands andern auch in gegenwert der Stende des Fürstenthumbs schweren soll/ das er allen und jeden Inwohnern des Fürstenthumbs/ auch ainem Jeden Er sey freunt oder veind Im Fürstenthumb befehen oder nit/ allen seines Rechten vnd Gerechtigkait aufs schleuningst zu uerhelffen wil vnnnd soll/ auch Jeden seines Rechten vnd Gerechtigkait noch verumugen/ auch nicht mer noch höher dann rechtmässig ist/ schützen und handhaben und niemands khain vnrecht geschehen will lassen/ vnnnd weder Günst/ freundschaft/ Gabe Geschenck/ Reichthumb/ noch auch gar nichte ansehen/ Sonder zwischen dem Armen und Reichen gleich Recht halten will. Es soll sich auch ain Jeder Hauptman/ Ehe und zu vor Er in solh Schloß oder Ambt eingesetzt/verschreiben das er solh Ambt vnnnd Schloßer vnnnd das ganz Fürstenthumb niemands dann ainem Kunig zu Bohaim vnnnd der Cron Behaim und mit vorwissen vnd willen der Stende einreumen abtreten soll noch wil/ auch das er nicht mehr dann ain Hauptman zu seinem furnehmen/ noch ainmichelai verschreibung ober das Ambt oder Fürstenthumb auf Ir khain wiß erlangen/ auspringen oder haben wil/ zu Ihr khainer zeit/ Sunder solh Ambt ganz frei unverschriben/ wie Ers Empfecht/ lassen vnd wider Einnemben will. Dannes soll solh Ampt und was darzu gelagen/ namblich das guet Pridemost/ Gushman/ schel/ Tschopis/ mit Forwergen/ meilen/ haiden/ Welten Wisen/ sehen/ Bilschereien/ Pawern/ Bertnern/ Zinsen/ Erungen/ Hoffdiensten Schaff vnd Viehe trieffen/ der faule Leicht zu Polkherwis/ mit aller Herrligkeit/ allen Bilschen/ Bilschereien Zinsen vnd Hoff Robaten/ was Sy zum Schloß und sunst zu thuen schuldiz/ auch die werherausen zu Glogaw der zehendte Hoff vnnnd zehende das forbegelt zu Glogaw/ sy vil aufs Schloß darvon zu geben geburet/ Salz Marktrecht und sunst alles Marktrecht und Einkhomen/ so pißheer zu Glogaw vnverseht vnd zu dem Schloß geprauchet worden/ nichts Entlossen noch außgezogen/ auch die Canzlei vnd zu erhaltung aines Hauptmans zu Glogaw/ der wesentlich auf dem Slosß sein wird zu aller zeit vnuerfakt verpleiben/ auch soll ain Jeder Hauptman das guet Gwariz zu sich zu lösen vmb funffstaufend guldin Vngrisch macht haben/ doch soll von vns und allen nachkhomenden Kunigen zu Behaim/ kein andere Person höhers oder Niderstands auch vnnsern Hauptleuten des Fürstenthumbs zu ainem Cankler/ oder die Canzley alda Im Fürstenthumb zu uerwalten und Cankler zuwerden/ dann ain gebornner Herr oder Edlman des Fürstenthumbs Glogaw/ Es sol auch ain ieder Hauptman/

S. XVI.
Hauptmans
Egdt.

S. XVII.
Hauptmans
verschrei-
bung.

S. XVIII.
Ambts Büt-
ter.

S. XIX.
Canzleyen.

S. XX.
Cankler.

An. 1544. 66

R. FERDINANDI I. Haupt-Privilegium.

S. XXI.
Ambts ver-
weser.

S. XXII.
Dimission
des Haupt-
manns.

S. XXIII.
Ambts Insi-
gell.

S. XXIV.
Renten des
Fürsten-
thums.

ob er in vnnsern Nachkomenden Kunigen zu Behaim/Ambts/ Lannds / oder
sonst seinen Sachen von Glogaw oder auswendig des Fürstenthums zuge/
vnd gar nit das er sich anderstwo niederlassen / oder auf dem Schloß Glogaw
nicht wissenntlich bleiben solt oder wolt / wie obset / allemal zu verweisung des
Ambts / gegen Glogaw aufs Schloß / ainen gebornnen Herrn oder Edl-
man des Fürstenthums/und sonst niemands anders höhers oder nieders standts
volmechtiglich und wesentlich so lang Er aussen ist verordnen und setzen / damit
ain Jede Ambts sachen gefurdert/ auch ain Jeder geburlichen Ambts Bescheid
vnd Hilff / zu Jederzeit erlangen muge. Wir nachkomende Künig zu Be-
haim/ und die Cron Behaim/ sollen auch ainem Jeden vnnsern verordennten
Hauptman zu Glogaw zu Jeder zeit abzulesen fray und macht haben/ auch ob
die Stennde in gemain Irzent ain Ursach zu dem Hauptman des Fürsten-
thums gewinnen/ vnd vns die Anzeigen / wir die auch Nachkomend Künig
zu Behaim/ fur gnuegsam vnnnd pillich erkennen und befunden/ gnediglich
absetzen/vnd wollen allemal ainen andern Küniglichen Hauptman in die stell zu
Regierung des Fürstenthums/ doch khaines andern wesens noch Stands oder
Persan /wie obset und obgemelt/ auch mit obangekaipter weiß/ das er And thue
vnd sich alles wie obset verschreiben soll/ setzen vnd verordnen/ Vnnnd damit als
les in solchem Ambt zu Glogaw des ordennlicher zuegehe / haben wir auch aus
gnaden ain Ambts Sigill/ damit ain Jeder Hauptman gewonndliche Lehen/
Leibgeding/ Brieff/ Gaben und all Ambts sachen/ mitrotem wachß an vnn-
ser stat zu besigeln zuzulassen / und zu besetzigen/ wie von Alters macht haben/
vnd in allen Ambts sachen geprauchten soll/ verordnet/ Wir wollen auch den
Prelaten Herrn vnnnd Ritterschafften/ dise sondere begnadung gethan haben/
thuen die auch hiemit wissenntlich / ob wir oder Nachkomende Künig zu Be-
haim/nach aufgann der Funffzehen Jar/ oder so wir solhe Rente des Fürsten-
thums zu vnns widerlösen / vnd die zu welcher zeit das were / wider versetzen/
verphenden oder Erblichen weß lassen/ oder welcherley das were in vnnsern han-
den das nicht befallen wolten/das wir solhe Rente niemands wellen versetzen/
verphenden/ erblichen oder sonst hinlassen/ dann ainem gebornnen Herrn oder
Edlman/ so in dem Fürstenthumb Glogaw oder in vnnsrer Cron Behaim/ vnnnd
derselbigen zugehörigen Landen gesessen ist/vnnnd sonst niemands andern höhers
oder nieders standts/ Mit vrkhundt dis Brieffs/ verfertigt mit vnnsrem Künigeli-
chem anhang und dem Innsigil/ Geben auf vnserm Küniglichen Sloß Prag
am vier und zwaintzigsten tag des Monads January Nach Cristi vnnsers lie-
ben Herrn geburdt/ Im Funffzehenhundert Vier vnd vierzigsten / vnnsrerer
Reiche des Römischen im vierzehenden / und der andern im Achtzehenden Jar.

Ferdinand

Auf dem vmbschlag zu innerst.
Henrico Burgravi: Misen
S. R. Bohemie Cancellarius etc.

Georg von Gerstorff.
Wolff v. Wtzesowiz.
Auf dem vmbschlag auswendig
J. Crispeck.

Das

End des Manngerichts vnd des H. Hauptmans.

67 An. 1544.

Das Original ist auff Pergament / das Siegel hanget an einer rothen vnd weissen Seidenen Schnur / auff roth in gelb Wachs gedruckt / welches ein einfacher Adler / vmbgeben mit den Erb- vnd incorporireten Proviatzen. Auff dessen Brust ist das Hungarisch vnd Bohaimbsche / in dessen mittel das Osterreich vnd Spanische / beyde vmbgeben mit dem guldenen Blüz / bey dem Haupte des Adlers stehen diese Buchstaben. S. B. die Umschrift ist: FERDINANDUS D. G. ROM. HUNG. BOHEM. DAL. CROA. E. C. REX INF. HISP. ARCH. AUST. DUX. BURG. MARCH. MOR. LUC. CEM. ACSLES. DUX. MAR; LUSA. E. C.†.

Weil dieses Privilegium vnter den vornembsten nicht das geringste / und die Herren Landstände / umb das solchem und erlichen andern von Weiland Herren Heinrichen Burggrafen von Donaw Hauptman dieses Fürstenthumbs in etwas zu nahe gegangen / mit selbstem Anno 1603. eine schwere Rechtfertigung vor Keyserl: Mayer. geführt / und ihre Jura statlichster massen deduciret und erhalten: Als haben wir die nöthigen Stücke zu erklärang erlicher Puncten hiermit beysügen wollen.

Zu dem 6. §.

Und der Königl: Manne.

Ich N. N. globe und schwere in diesem löblichen Mannrechte und Rathe / allen und iglichen sachen / so alhier vorgenommen werden / gleich dem Armen als dem Reichen auf klage und Antwort getreulich zu raten / Recht zu Vertheilen / meine stimme zu geben / nach gemeinen Rechten / Erbarn / redlichen und löblichen Gewohnheiten / Statuten / Satzungen / Freyheiten / und verordnung dieses Fürstenthumbs nach meinem Gewissen und höchsten verstande / niemandes zu verschonen / keinerley Freundschaft / Feindschaft / Gabe noch Geschenke anzusehen / noch darumb zunehmen / und was also alhier im Gerichte und Rath gehandelt / geurtheilt und gerathschlaget wird / dasselbige ohne Rath und Heissen niemands nicht zu offenbahren / noch dafür zu warnen / sondern alles im Rath geheimb und verschwiegen zu halten / und gemeintlich alles anders / daß einem getreuen Besizer von gewohnheit oder rechtswegen gebühret zu handeln und halten / getreulich und vngeschränkt; Als mit G. D. helffe / und sein Heiliges Wort.

Zu dem 16. §.

End des vollmächtigen Königl. Hauptmans.

Ich N. N. von N. globe und schwere dem Allerdurchlauchtigsten Großmechtigsten Fürsten und Herren / Herrn N. N. als einem Könige zu Boheim / daß Ich allen und jeden insonderheit / er sey Freund oder Feind / im Fürstenthumb be-essen oder nicht / so fern er ins Ambr zu Gericht und Recht kömt / alle seines Rechten und Gerechtigkeiten aufs schleunigste / so vill mir möglich / verhelffen wil und sol / Auch eines Jeden seines Rechten und Gerechtigkeiten nach vermögen / vnd auch nicht höher denn rechtmäßig / schützen und schürmen / vnd niemand kein vnrecht mutwillig nach vorsezlichen wil thun lassen / Nach

An. 1544. 68.

Herrn Hauptmanns End.

Nach meinem besten verstand/und weder Gunst/ Gabe/ noch Freundschaft/
Geschenke/ Reichthum/ noch gar nichts wil ansehen: sondern zwischen
dem Armen und dem Reichen gleich Recht halten/ Als mir Gott helffe und
sein Heiliges Wort.

Welche obgeschriebene Andes pflicht wir N. N. N. N. als vollmächtige/ Königl. Majes-
tät vnsers Allergnädigsten N. Königs und Herrn Commissarii ins Fürsten-
thum Blogau abgefertiget / an stat Ihrer Majestät/ Als eines Königes zu
Boheimb/ von gedachtem Herren N. N. von N. N. in beysein der Stän-
de Blogawischen Fürstenthums auff dem Schloße zu Blogaw angenommen
haben. Geschehen am N. Nach Christi vnsers lieben Herrn Geburt N.
Deß zu Brkund haben wir diesen Bruff mit vnsern angeborenen Perschoffen
verfertigen lassen/ und mit eigener Hand unterschrieben. Actum ut supra.

Diesen And haben von selbiger zeit an alle Haubtleute/ welche wesentlich das
Ambt zu Blogaw verwalten/ abgelegt/ außer Ihrer Excellenz Herr
Christoff Ferdinand Poppel von Lobkowitz welcher die Haubtmansschafft
in Blogaw wegen der feindlichen Einfälle nie aeführet/ und Ihrer Excel-
lenz Johan Franz von Barwitz Freyherr zu Fernemont/ welcher aus vn-
wissenheit des alten herkommens die Ambtspflicht bey der Böhmischn
Hoff Cangelen abgelegt/ derowegen Ihrer Kestrl. auch zu Hungern und
Boheimb König. Majestet vnser Allergnädigster Keyser König und Herr/
auf allervnterthänigstes und allergehorsambstes ersuchen den Ständen
folgende Recognition ertheilet.

An. 1652. Kayserl. Maytt: FERDINANDI III.

Recognition/ daß den Landständen/ die von (titul)
Herrn von Lobkowitz vnd Herrn von Fernemont, bey der Königl.
Böheimbschen Hof Cangelen geleistete Ambtspflicht an ihren
habenden Privilegien soll vnnachtheilung sein.



ir Ferdinand der Dritte von Got-
tes Gnaden/ Erwählter Römischer Kayser
zu allen zeiten Mehrer des Reichs in Germanien zu
Hungarn/ Böhmeim/ Dalmatien/ Croatien/ vnde
Sclauonien etc. König/ Erzhertzog zu Osterreich/
Marggraf zu Mähren/ Hertzog zu Lükemburg/ vnde
in Schlesien/ vnde Marggraf zu Lausitz/ Trüger
hiermit Jedermänniglich/ was würden/ Standts/
Ambts oder wesens die in vnserm Herzogthumb
Ober- vnd Nieder Schl. sien sein/ gnädigst zu wissen/ was gestalt vns die/
von vnserm Königl. Ober Ambt in vnserm Herzogthumb Schlesien/ zu Instat-
lirung des Welachbornen/ vnsers lieben getrewen Johann Franckes Barwitz/
Freyherrn von Fernemont/ vnsers Hoff KriegsRaths/ Obristen Feldzeug-
meisters

meisters v
Fürstenth
bornen / v
Schlesien
George L
gestalt vor
horsamste
thums/ v
continui
Haubtleu
sollen/ bis
dinandt
ser Rath
serm Erb
gangs er
gen der g
etliche
kommen
lichen
Privileg
causiren
dig gebe
bestwege
ren.
angeseh
liche die
allzeit v
sollen v
vnd
zu schü
gutem
eurire
de/ vn
kowitz
Ambt
Recht
thelig
werden
mehr
nachg
Land
sien d

meisters vnd bestelten Obristen / zur Landts-haubtmansschafft in vnserm Erb-
 Fürstenthumb Glogaw/ deputirte Commissarien, die Hoch- vnd Wolge-
 bornen / vnd Ehrenuesten/ vnser Oberambts Räte in Ober vnd Nieder-
 Schlesien/ vnd liebe getreue/ Christoff Leopolt Schaffgottsch Freyherr / vnd
 George Heyner von Greiffenstern/auff Nimis/ gehorsambst relationiret was
 gestalt vor vnd nach gedachter Einführung bey deñnen selbst vnser Treu-ge-
 horsamste/ damaln beyssamen Anwesende Stände mehrgedachtes Fürsten-
 thumbs/ vnter andern auch dieses gebethen/das/ weil Ihre Privilegien vnd
 continuirte observantz klar außmessen vnd zeigen thete/ das die Landts-
 Haubtleute Ihre Pflicht zum Ambt in Ihrer Gegenwart zu Glogaw ablegen
 solten/ bißhero aber so wol der Wolgeborne/ vnser lieber getreuer Christoff Fer-
 dinandt Poppel von Lobkowiz/ auff Dimis/ Salopisch vnd Lipschawen / vn-
 ser Rath/ Camerer/ bestelter Obrister/ vnd Obrister Landthoffmeister in vn-
 serm Erb Königreich Boheim/ als dahmaln verordnet gewesen/ wie auch ein-
 gangs ermelter Freyherr von Barwis/ als ieziger Landts Haubtman/ Theils we-
 gen der gefährlichen Kriegszeiten / vnd das die Schwedische die Stadt Glogaw
 etliche Jahr innen gehabt/ theils aber sonst ans vnmüßigkeit des alten her-
 kommens/ vor Antrittung Ihrer ämbter Ihre Amtspflicht/ bey vnser König-
 lichen Behemischen Hoff Cansley praktirer, welches dann wieder Ihrer
 Privilegien tenor lauffen thete/ vnd daher leicht einig präjuditz denselben
 causiren dörfte/ darumb dann Eingangs gedachte Commissarien insän-
 dig gebethen hetten/ dieses bey Vns gehorsambst anzubringen/ vnd das Sie
 deswegen von vns vermahret vndt asscurire werden möchten/ zu procuri-
 ren. Wann wir dann diese Ihre gehorsambste zimliche bitte gnädigst
 angesehen/ benebenst auch betrachtet/ die Treu gehorsambste Rus vndt erspriß-
 liche dienste/ so Vnsern löblichen vorsehren/ vnd Vns Sie vnd Ihre vor Eltern/
 allzeit vnterthänigst geleistet/ auch Sie noch wol hinfürters thun vnd leisten
 sollen vnd wollen / auch vnser Treu gehorsambste vnterthanen ins gemein/
 vnd Jedermanniglich bey seinen Privilegien/ Rechten vndt Gerechtigkeiten
 zu schützen/ gnädigst gemeinet/ So haben Wir auch aus wolbedachten mueth/
 gutem Rath/ in solchs Ihr gehorsambstes bitten/ gnädigst verwilliget. Ass-
 curiren derohalben vnd versichern gedachte Vnsere Treu gehorsambste Stän-
 de/ vnd alle Ihre Nachkommen/ das Ihnen solches/ was vor dem von Lob-
 kowiz vnd von Barwis Installation Ihrer bey Vnsrer Cansley praktirten
 Ambts-Pflicht halber vorgegangen/ Ihnen an Ihren habenden Privilegien/
 Rechten vnd Gerechtigkeiten nicht im geringsten präjudiciren / vnd nach-
 thelig sein/ noch zu einiger Consequentz jemaln angezogen vnd gerechnet
 werden/ sondern also reputiret vnd gehalten werden solte/ als ob es nimmer-
 mehr geschehen vnd erfolget were. Gebitten darauff auch allen Vnsern
 nachgeleszten Obrigkeiten/ Vnsern Königlichen Oberambt/ Camer / vnd
 Landts-haubtleuten/ ist vnd künfftigen/ das Sie bey solcher vnserer gnädig-
 sten declaration vnd erklärung Sie allezeit manuteniren/ vnd darwieder

An. 1544. 70

Verschreibung des Herrn Hauptmans.

Sie niemals beschweren/ nach obiges / was diffals geschehen zu einigem pr-
juditz/ vnd Nachtheil anziehen lassen sollen/ bey vermaydung Vnserer schweren
Vngnad/ das meinen wir festiglich / vnd wurde auch hieran ersattet / Vnser
gnädigster will vndt meinung. Zue vhrfunde diß Briefs besiegelt / mit vns-
serm Kayser- vndt Königl: anhangenden größern Insigel / der geben ist in vn-
ser Stadt Wien / den Ein vndt dreyßigsten Monats tag Maij / nach Christi
vnsern lieben Herrn vnd Seeligmachers Gnadenreichen geburt/ im Sechzehen-
hundert zwey vnd Funffßigsten/ Vnserer Reiche des Römischen im Sechzehen-
den/ des Hungerischen im Sieben vnd zwanzigsten / vnd des Böhmischen
im Fünff vnd zwanzigsten Jahr.

Ferdinande

Johannes Hartvvigius Comes
de Nostitz R. Boh. S. Cancellarij.

Franz Graf v. Pötting.

Ad Mandatum Sacre Cæs.
Majestatis proprium.

Auff dem vmbschlag

Johan von Khranßdorff

E. Holdorff.

Das Original ist Pergament. Bekräftiget mit dem größern
Kayserlichen Insigel auff roth Wachs/ welches an einer
gelb und schwarzen Seidenen Schnur hanget.

Zu dem 17. S.

Verschreibung des Herrn Hauptmans.

Ich M. von M. des Fürstenthumbs Slogau vollmächtiger Hauptman Bekenne
hiemit diesem offenen Brieff und thue kundt vor iederemenniglich / Nach
dem die Stände des Gros Slogawischen Fürstenthumbs / von der Röm:
Keyserl. Mayest. Meinem Allergnädigsten Herren / als Königen zu Böh-
hatmb Privilegion erlanget haben / daß Sie durch kein mittel Person / dem
einen Königlichen Hauptman an stat eines Königes in Böhaimb der we-
sentlich und wonhaftig auf dem Schloß Slogaw sey / verwaltet und regie-
ret sollen werden / auch von solchem Ampte schweren solle / laut des Endes
in denselbigen Privilegien verfaßt / und das ein ieder Hauptman desselbigen
Fürstenthumbs / ehe und zu vor er in solch Schloß und Ampt eingesetzt
wird/ sich verschreiben solt/ das Er solch Schloß und Ampt zu Slogau/ und
das ganze Fürstenthumb Niemand dem etnem Könige zu Beheimb / und
der Cron Beheimb/ mit vorwissen und willen der Stände einreumen/ ab-
treten soll noch wil / auch des er nicht mehr den ein Hauptman zu sein vor-
nehmen / noch einischerley pfande verschreibung ober das Ampt oder Für-
stenthumb / auf Irge keine weise erlangen / ausbringen oder haben will / zu
Ir keiner Zeit / sondern solch Ampt ganz frey/ unverpfendet/ wie ers emp-
fehet / lassen und wieder einreumen wil / denn es soll auch solch Ampt und
was

was darzu geschlagen / nemlich das Gutt Kogemeuschel / Pridemost / Tschopitzsch mit Vorwerger / Mühlen / Heiden / Wälden / Wiesen / Seen / Fischereien / Pawren / Gärtern / Zinsen / Ehrungen / Hoffediensten / Schaff und Viehertrieffen / der Faule Teich zu Polckwitz / mit aller Herrligkeit / allen Fischern / Fischereien / Zinsen und Fuhren und Hoffarbeiten / was Sie zum Schloß und sonst zu thun schuldig / auch die WehrNeuse zu Glogau so viel davon aufs Schloß gebühret / Salz Markrecht / und sonst alles Markrecht und einkommen / so bisher zu Glogau unversetzt und zum Schloße gebraucht worden / nichts entschlossen noch ausgezogen / sambt der Canzley einkommen / das alles zu erhaltung eines Hauptmans zu Glogau der wesentlich auf dem Schloß sein wird / unversetzt verbleiben / Es soll auch von der Röm: Keyserl: Mayt: und allen Nachkommenden Königen zu Behaimb kein ander Person / Hohen oder Niederen Standes / auch von den Heubtleuten des Fürstenthumbs zu einem Canzler / oder die Canzley alda im Fürstenthumb zu verwalten und Canzler zu sein angenommen werden / denn ein geborner Herr oder Edelman des Fürstenthumbs Glogau. Es soll auch ein jeder Hauptman / ob er in Keyserl: Mayt: nachkommender Könige zu Behaimb Amtes / Landes / oder sonst seinen sachen von Glogau / oder auswendig des Fürstenthumbs zuge / und gar nicht / daß er sich anders wo niederlassen / oder auf dem Schloß Glogau nicht wesentlich bleiben solte oder wolte / wie obsteht / allemal zu verhaltung des Amtes gegen Glogau aufs Schloß einen gebornen Herrn oder Edelman des Fürstenthumbs / und sonst Niemand anderes hohen oder niederen Standes vollmächtiglichen und wesentlichen / so lang er außen ist / verordnen und setzen / damit ein jede Ambtsache gefördert / auch ein jeder gebührlichen Ambtsbescheid und Hülffe jederzeit erlangen möge / Die Röm: Keyserl: Mayt: und nachkommende Könige zu Behaim sollen auch einen Jedern verordneten Hauptman zu Glogau / ob die Stände in gemein irgend eine Ursache zu dem Hauptman des Fürstenthumbs gewinnen / vund die der Röm: Keyserl: Mayt: Ihrer Mayt: Erben und Nachkommenden Königen zu Behaimb anzeigen / die auch die Keyserl: Mayt: und Nachkommende Könige zu Behaimb vorgnugsamb und billich erkennen und befürden / gnediglichen absetzen wie solch Privilegium in sich halten und mit sich bringen mag. Das Ich demnach gedachter N. N. diweil mir berürt Amte und Fürstenthumb Großenglogau von der Röm: Keyserl: Mayt. meinem Allergnedigsten Herren / zu verwalten befohlen / Zusage / Globe und Verspreche den End / der Röm: Keyserl: Mayt: als Böheimischen Könige / lauts der Notull / die mir von deroselben anhero abgeschickten Herren Commissarien denen N. N. zu gestellet / beywefens derselben vund der Stände zu thun / dz Amte und Hauptmanschaft mit seiner Zugehör / als Pridemost / Kogemeuschel / Tschopitzsch mit Vorwerger / Mühlen / Heiden / Wälden / Wiesen / Seen / Zinsen / Ehrungen / Hoffediensten / Schaff und Viehe Trieffen / den faulen Teich zu Polckwitz / mit aller Herrligkeit / allen Fischern / Fischereien / Zinsen / Hoffarbeiten / Landfuhren / so viel der vor Alters zum Schloß gebraucht worden / die WehrNeuse / Fischer Zinse und Hoffarbeit / was Sie zum Schloß und sonst zu thun schuldig / den Lebend Hoff und Lebenden / das Kerbegeld und Markrecht am Salz und anderen zu Glogau / sambt der Canzley einkommen / gar nichts von dem allem entschlossen / wie es zu erhaltung eines Hauptmans verordnet und geschlagen ist / nichts anders als Ambtsweise / ohn einige Pfand verschreibung innehalten / daselbes Amte und Hauptmanschaft

manschaffe des Fürstenthumbs so viel mir möglich und so fern Ich durch
Kens. Mayt. oder meine eigene Geschäfte daran nicht verhindert / verwe-
sen / und allewege / ob Ich / wie gemeit / davon zu sein vrsach hette / mit einem
gebornen Herrn oder Edelman des Fürstenthumbs bestellen / auch keinen an-
dern Cantzler / denn einen gebornen Herrn oder Edelman des Fürstenthumbs
die Cantzlen zuverwalten annehmen will / Vnd ob alle Stende des Für-
stenthumbs wieder mich beschwer herten / welches doch / ob Gott wil / mit
grund und vrsach nicht geschehen wird / mich bey der Röm. Rätz. Mayt.
zu beklagen / daraus Ihr Mayt. oder Irer Mayt. Erben / und nachkom-
mende Könige zu Bohaimb / sambt Ihrer Mayt. Böheimischen Rätzen
nach angehörter meiner Antwort und entschuldigung / die Ich alle wege zu
Prag zu thun schuldig sein soll und wil / genugsame Vrsache / mich des Amb-
tes zu entsetzen befinden abtreten / Doch niemand anders / als iztiger
Röm. Keyserl. Mayt. meinem Allergnädigsten Herrn / Ihrer Mayt. Er-
ben und nachkommenden Königen zu Bohaimb / mit vorwissen der Stände
des Bologawischen Fürstenthumbs / bey ihren Privilegien / Freyheiten und
Gerechtigkeiten allenthalben bleiben lassen / darwider nicht handeln / son-
dern so viel mir Ambteshalben an stat und von wegen der Röm. Keyserl.
Mayt. gebühret und möglich sey / darüber schützen und Handhaben / ganz
treulich und ungescheitlich. Des zu verkund mit meinem angebornen Pate-
schafft besiegelt. Geschehen und gegeben zu Grossenglogaw. am D. D.
tage des D. D. Jahres.

Zu dem 17. und 21. S.

Weil zu gedachten Schlosses Auffrichtung die Stände des Für-
stenthumbs An. 1612. ein hohes beygetragen / als ist selbigen von Höchste
löblichster Gedächtnuß Rätz. Matthia folgende Recognition
allergnädigst ertheilet.

WIR Matthias / von
Gottes Gnaden / Erwehleter Röm-
mischer Keyser / zu allen Zeiten Viehrer des
Reichs / in Germanien / Auch zu Hungarn / Bö-
haimb / Dalmatien / Croatiaen / vnd Slavonien zc.
König Erz Herzog zu Osterreich / Herzog zu Bur-
gundi / Marggraff zu Mährenn / in Schlesien / zu
Steier / Carndten / Crain / vnnnd Württemberg /
Herzog / Marggraf zu Lausitz zc. Bekennen für Vnnß / Vnsere Erben
vnd nachkumbende Könige zu Bohaimb / Obriste Herzoge in Schlesien / vnd
Fürsten zu Grossenglogaw / öffentlich / vnd thun khund All crmänniglich.
Demnach Wir auß Tragender väterlicher Fürsorge / für Vnsere Getrewe Län-
der vnd Untertanen / gnädigst erwogen / wie Vnnß / vnd Vnsere Lande
Schlesien / an erhaltung der Gränzhäuser / mit der Cron Pohlen / mercklichen
vil gelegen / Vnd das eine sondero Nothurfft sein wolle / damit Vnser ein groß
theil

theil eing
de / B
guetwilli
deme bes
auf solch
gischen F
andern f
hen / So
deroweg
chen dem
fern geh
den / de
vnd für
Geldt zu
kainen /
gnädig
vbermä
Sparh
bescheh
wehren
che Reg
Die Fu
Vndie
zu V
ben ist
sen T
serer M
des B

M

theil eingegangenes Schloß zu Glogaw/wieder auffgerichtet vnd erbawet werde/ Vnd aber Vnsere gehorsambe Stände / gemelten Fürstenthumbs sich guetwillig/ Vnderthänigst / anerbotten/solchen Baw auff sich zunehmen/ Mit deme bescheide /dafern Wir gnädigst bewilligen wolten / daß der Vncosten / so auf solchen Baw ergehen werde/auß denen/in mehrgedachten vnserm Großglogischen Fürstenthumb sich künfftig begebenden vnd vns gebührenden Pöen vnd andern fälligkeiten/ Ihnen wieder erstattet werden solte; Als haben Wir angesetzt / Solche Ihre ziemliche bitte/ vnd die Nothwendigkeit solches Bawes/ vnd derowegen in oberwehnt ihr suchen gnädigst verwilliget / Zuesagen vnd versprochen demnach hirmit/wissentlich/inn krafft dieses Briefs/offterwehnten Vnsern gehorsamben Ständen sämbtlichen / so zu diesem Baw was hergeben werden / den jenigen Bawkosten / so Sy an baarem Gelde auf die Werckleute/ vnd für Zigel / Kalk / Holz / Eysen vnd dergleichen Bawzeug/ so vmb Geldt zuerzeugen ist/ auffwenden werden/ von den Pöen und andern fälligkeiten/ die sich in künfftig in vilgenandten Fürstenthumb begeben werden / gnädigst erstatten zulassen; Jedoch so sol von Ihnen an solchem Schloß nichts vbermäßiges/ Sondern allein die Nothdurfft gebawet / der Bawkosten auch auff Sparhafftigste / genawte/ vnd wie von vorständigen gudten Haushaltern zu beschehen pflegt / angestellet / hiervon auch Jährlichen / so lange dieser Baw wehren wirdt/ Vnserer Cammer in Schlesien/ von allem Bawkosten ordentliche Register vnd Verzeichnuß zu deroselbten Justification vberschickht werden. Die Fuhren vnd Handdienste aber werden Sie mit den Ambts- vnd Ihren Vnderthanen zuverrichten wissen. Alles ganz Treulich / sonder gefehrde / Zu Vhrkunt diß Briefs besiegelt/ mit Vnserm Secret Insigel. Der Geben ist / auff Vnserm Rhöniglichen Schloß Prag/den Sechs- und zwainzigsten Tag des Monats Octobris / im Seckzehnhundert vnd zwölfften/ Vnserer Reiche des Römischen / im Ersten / des Hungrischen im Vierden / vnd des Böhmischen im Andern Jahre.

Matthias.

Ad mandatum Sacrae Caesaræ
Regiæq; MTTis. etc.
Proprium.

G. V. SchönEich mp.

A. Rdseler. Mpp.

Das Original ist auff Papier / besiegelt mit dem kleinen
Kaiserl. Insigell. mit dieser Umschriefft:
MATTHIAS. D. G. EL. RO. IMP. SE.
AUG. GERM. HUNG. BOHEM. ZC.
ARCHID. AVST. DUX BUR. ZC.
CO. TIR.

Kiij

R. Ferdi-

R. Ferdinandi I. Revers wegen verwilligten Biergroschen auff vier Jahr. Gegeben dem ganzen Lande Schlesien.



Wir Ferdinand von gotts gnaden Römischer Kunig zu allen zeiten Me^{er}rer des Reichs / in Germanien / zu Hungern Behem / Dalmatien Croatia zc Kunig. Infant in Hispanien / Erz Herzog zu Osterreich / Marggrafe zu Merhern / Herzog zu Lusinburg und in Schlesien zc. Marggrafe zu Lausitz zc. Bekennen offentlich mit diesem brief und thun kundt meniglich. Nachdem die Hochwirdigen / Hochgebornen / vnnseren Fürsten / Oheim / vnd die wirdigen / wolgebornen / gestrengen Ernueßten Erbarn und Erlamen / vnnseren lieb getrewen. zc. Prelaten Herrn Ritterschafft vnd Manschafft / auch die von Stetten vnnseren Fürstenthumbs ober vnd Nider Slesien / Bey Ingehalttem Fürstentag / alhie zu Presslaw / Nemblich Montag nach Judica / auf vnser gnedigste ansuchn vnd begeren / vnnseren Kuniglichen Person vnd geliebten Gemahel auch Erben Hoffhaltung / dieweil wir durch so lanngwierige vilfeltige vnd hohe Belzuge / wider den gemainen Feinde der Cristenheit den Turgen / an vnnserem vermogen vnd Camerguet / heuchlich erschöpft / vnangesehen Irer Privilegien / von der wegen sy solches zu thun nit schuldig sein vermeinen / vermug Irer Bewilligung / vnd bescheynen Landtags beschluß / ain Piergelt auf vier Jar lanng zu raichen vnd zu geben bewilligt / Wie dann die wirdigen / wolgebornen / gestrengen vnd Ernueßten vnnseren lieb getrewen / Prelaten / Herrn Ritterschafft vnd Manschafft vnnseren Bolognischen Fürstenthumbs / durch Ire vollmechtige Besandten wegen ernennter Stende / Irer zugethanen verwonntn / vnd vnderthanen / als ein Stand vnnnd mitglied des Fürstenthumbs Slesien / darein consentirt / Das wir demnach gedachten Stenden vnnseren Fürstenthumbs Bologn / zuegesagt vnnnd versprochen / Zuesagen vnnnd versprechen auch solchs aus Behemischer Kuniglicher Macht / als obrister Herzog in Slesien / hiemit wissenntlich in Crafft dis briefs / das so gethane trew vnnnderthenige Bewilligung / an Iren habennden Freyhaiten / one schaden / nachtl / vnd nach aufgang der vier Jar / dieseib bewilligung des Piergelts ab vnnnd aus sein solle. getrewlich vnd vngewerlich. Des zu vrkundt besigelt mit vnnserem Kuniglichen anhangendem Innsigl. Geben in vnnser Statt Presslaw / den Eibenzehenden Tag des Monats May / Anno Im Sechß und vierzigsten / vnserer Reiche des Römischen Im Sechßzehenn / und der andern im Zwainzigsten.

Ferdinand.

Auff dem innersten Umschlag
Henricus Burggravi. Misneß S.R.
Bohemie Cancellarius m. p.

Das Original ist Pergamēt / besigelt wie das vorhergehende Ferdinandi I. mit dem grossen Innsigl / welches an einem pergamenten Durchzug hanget.

R. Ferdinandi I. Revers, daß das bewilligte Malz- und Biergeld auff vier Jahr den Land-
Ständen in Ihren Privilegien unschädlich
seyn solle.



Wir Ferdinand von Gottes

genaden Römischer Khunig zu allen zeiten me-
rer des Reichs in Germanien zu Hungern Be-
haim Dalmatien / Croatiaen zu Khunig Innsamnt
in Hispanien / Erzhertzog zu Osterreich Marggra-
ue zu Merherrn Herzog zu Luxemburg vnd in Sles-
sien / Marggraue zu Lausitz etc. Bekennen offent-
lich mit diesem Brief und thuen khundt meniglich /
Nach dem die würdigen / wolgebornen / Gestrengen vnd Ernuessen vnnsere lie-
ben getreuen N. Prelaten Herrn Ritterschafften vnd Manschafften vnseres
Fürstenthumbs Glogau auf vnnsere commissarien / die wir vnlangst bey Inen ge-
habt / von vnnsert wegen beschehen / anlangen / vnns zu vnser Rät:en person
vnd geliebten Kinder hofhaltung / die weill wir durch so vilfaltige langwirige
vnd Hohe aufgaben / wider den gemainen Vheind der Cristenheit den Turken
an vnnsrem Chamerquet erschepft / vnangesehen Irer Priuilegion / von deren-
wegen sy vns solches zu thun nit schuldig zu sein vermeinen / vernug Irer brief-
lichen Bewilligung darüber vollzogen / aus treuer unndertheniger guetwillig-
keit ain Pier oder Malzgelt auf vier Jahr lang zu raichen vnd zu geben bewil-
ligt. Das wir dem nach dagegen bemelten Prelatn / Herrn / Ritterschaff-
ten vnd Manschafften Elzogisches Fürstenthumbs zuegesagt vnd versprochen /
Zuesagen vnd vorsprechenn auch solches aus Behmischer Khuniglicher Mache
alls oberster Herzog in Slesien vnd Grossenglogaw hiemit wissentlich in krafft
diz briefs / das Irer gemelter Landtskennnde / so gethane treue vnnderthenige
bewilligung des pier oder malzgellts an Inen habenden Priuilegien / Freyhait-
ten vnd gerechtigkeiten / one schaden nachteill / vnd nach außgang der vier Jar
diese bewilligung des Pier oder Malzgellts ganz ab vnd aus sein solle / getreulich
vnd one generde / Dess zu vrkhündt besigt mit vnnsrem Khuniglichen an-
hanngunndem Insigl. Geben auf vnnsrem Khuniglichem Slosß prag den vier-
ten Nouembris Nach Cristi geburt im Junffzehenhundert vnd Neun vnnnd
Vierzigisten Unser Reichs des Römischen im Neunzehenden / des Hun-
grischen im drey vnd Zwainzigisten vnd Behmischen im vier vnd zwainzi-
gisten Jaren.

Ferdinand.

Henricus Burgravi: Misnen.

S. R. Bohemie Canc. manu pp.

G. v. L.

Das Original ist Pergament / besigelt gleich vorigem /
mit dem grossen Käyserlichen Insigel.

Königs Ferdinand I. Anordnung
wegen der Ritterdienste.

Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer Rönig zu allen zeiten nierer des Reichs in Germanien / zu Hungern Beheim Dalmatien/Croatien zc. Rönig Infante in Hispanien/Erzhertzog zu Osterreich Marggraue zu Merhern / Herzog zu Luxemburg vnd in Elessien Marggraue zu Loufs zc. Bekennen vnd thuen khunde für Meniglich. Nach dem wir den wolgebornen. Gestrenngen vnd Ernuesten vnsern lieben getreuen/Herrn/vnd denen von der Ritterschafft der Stennde vnser Glogischen Fürstenthumbs/das sy durch Ire vollmechtige gesandten belangend die alten schuldige Ritterdienst/ So sy vns als Rönigen zu Beheim vnd Oberst. n Herzog in Elessien zu laissen verpflichtet. Für den Durchleuchtigen Hochgebornen Ferdinand Erzhertzogen zu Osterreich vnsern lieben Son vnd Fürstenercheinen sollen auferlegt. Darauff dann sein lieb den gesandten als den Ernuesten auch vnnsere lieben getreuen Hansen Loß von Hermsdorf zu Simbhen verweiser bemelts Fürstenthumbs Hansen Durr zu Cantopp vnd Cristof Schlichting zu Rutschis den Abschied welchen bernierten gesandten In khracht Irer habenden vollmacht an Stat der Stennde mit vnderthenigster dankssagung angenommen gegeben wie folgt/ Demnach die Römisch Röniglich Majestat vnser Allerniedigster Herr verschiner zeit aus guetten Rechtmessigen vnd beweglichen vrsachen/ bey den Stenden des Fürstenthumbs Grossenglogau als herrn vnd Ritterschafftten / das dieselbigen Irer Rn: Mät: die alten schuldigen Ritter und Lehenn dinnst / wie solhes Irer Mät. vorfarn vnd vornemblich den Hertzogen zu Glogau von gemelten Stennden besch. chen / bestellen vnd laissen solten / aufsuchung thun lassen. Darauf die Stennde vernug des alten Registers/solliche alte schuldige Ritterdiennst vnder einander aufgesuecht vnd mit was anzal ain Jeder von seinem guet zu diennen schuldig der Rn: Mät: verordneten Comissarien ain ordenliches Register zuegestellt. Nach dem sich aber hernach von wegen der Mustering / das sich die Landstenden nicht haben wollen lassen mustern/ es würde Inen denn Fueter vnd mal / Huesslag vnd schaden stand gegeben. Dergleichen das sy mit solicher anzal ober die greniz / dann mit Iren gueten willen zu diennen nicht schuldig sein wollen Irungen färgesfallen. Darumben die Rn: Mät: den gemelten Landstenden auferlegt / das sy Ire gesandten mit volkhumbnem gwalt / vnd Irer bernembten freyhait obgedachter zwaier articl halber das dieselben für der Fürstlichen Durchleuchtigkeit vnserm gnedigsten Herrn auf den Montag nach Letare erscheinen vnd aldo verner verhöre handlung vnd pillichs beschaidt gewertunnd sein sollen. Wie dann der Stennde
de gesandten

S. 1.

de gesandten als / Hanns Loh von Hermisdorff verweiser / Hansen Dier zu
Kantopp vnd Christoffen Schlichting zu Rutschis mit habender Vollmache
gehorsamblich erscheinen / vnd Ire Freyhait furgelegt / ader darbey angetzeigt / das
sy sich mit Ku: Mät. als Iren Rhunig vnd Erbherren In khain öffentliche
verhöer oder Rechtfertigung einlassen wolten / dann sy hetten solches auch von
Iren Fränden den Stennden khain Beueh. Sondern vnnderthenigst gebe-
ten die Fürstlich Durchleuchtigkait wolten sich an stat der Ku: Mät. gegen I-
nen an Stat der Landstend so gnedigst erkaigen / das mit Iren ausser aller
Verhöer vnd Rechtfertigung Als mit Irer Mät: Erbunderthannen in gna-
den gehandelt wurde. In welcher handlung sie sich alles gehorsams / so vill
Imer möglich erkaigen wolten. wolten / wie dann die Fürstlich Durchleuch-
tigkait auf Ir vnderthenig vnd Emsig bit aus sondern gnaden damit sy
den Stennden genaigt / auch von wegen Ires gegen der Ku: Mät: getreuen
wolverhaltens handln haben lassen / vnd ist mit den gesandten folgende abred
geschehen. Erstlich das die gesandten an Stat der Stennde bewilligt ha-
ben / Nach dem Iren aus Beueh der Fürstlichen Durchleuchtigkait auß für-
lich fürgebracht ist worden warum Ir fürgewandter behelf der Mustierung
vnd der dienst halber vber die grenis Irem angeben nach / pillich nit verstan-
den mag werden. Derhalben sich die Gesandten an stat der Stennde bewilligt /
wenn die Ku: Mät: oder Irer Mät erben oder nachkhumbende Rhunig zu Be-
haim vnd als Oberster Herzogin Slefen ainen mustertag oder plaz in dem
Fürstenthumb Glogaw bey der Statt Glogaw den Stennden ansetzen vnd
bestimmen wurden / das sy sich doselbst mit Irer gebürenden Antzall / ausser ai-
nicherley der Ku: Mät. Vncosten / oder das Iren sollte fueter vnd maal /
Hueffschlag vnd Schaden standt gegeben werden / Jederzeit mustern wellen
und sollen lassen. Zum andern / wann es der Ku: Mät. Irer erben vnd
nachkhumbenden Rhunigen zu Behaim notdurfft eraischen wurde vnd Ir
Mät. werden die Landstende ermanen / das sy mit Irer antzall solliche Riter-
diennst laisten solten / das sy wollen schuldig vnd verpflicht sein / vber die Gre-
nis zu diennen / doch wann Irer Mät: sy also über die Grenis zu diennen er-
fordern. So soll Ir Mät alshald sy vber die Grenis khumben / Iren die be-
soldung wie anndern Irer Mät: doselbst habenden Kriegsholzt geben /
vnd demselben gemess gehalten. vnd wofern die Stennde mit Iren Privilegi-
en dartheten / das sie vber die grenis außershalb des Fürstenthumbs Glogaw /
man gebe Iren dann die besoldung / zu diennen nicht schuldig weren So sol-
len sy dermassen vnd vber die Grenis desselben Fürstenthumbs nit diennen /
man gebe dann Iren die besoldung / wo sy es aber nit beweisen / so soll die
Grenis auf das ganz Fürstenthumb Slefen verstanden werden / doch solle das
Schwibisch weichpild / nach dem dasselb vafft weit von Glogaw gelegen zu Schwi-
bischen gemustert werden. Zum dritten betreffend die Antzall der Ritterdienst
haben sich die gesandten an stat der Landstenden bewilligt das sy Ir Ku: Mät:
derselben Erben vnd nachkhumbenden Rhunigen zu Behaim als Ober-
sten Herzogen in Slefen / wann sy zu dienst erordert werden / Ir solliche
Ritter-

S. 2.

S. 3.

S. 4.

Ritterdienst mit dreyhundert wolgerüstn pferden / vnd do die Ru: Mt: Je nit daran sein / vnd sie die Stende dasselb mit gnaden nit erlassen wolten / vnd noch mit Funffzig schützen / das also die anzahl vierthalbhundert pferd thuet zu bestellen vnd zu diennen schuldig sein sollen. Darauf haben die Fürstlich Durchleuchtigkeit der gesandten vnterthenigst fürbringen / warumben Inen den Stennden mit ainer merern Anzal vnd den alten verpflichten aufgesuchten Ritterdienst der vierhundert fünfz und Sybentzig pferd Tres grossen vnuer-
mugens halben zu diennen unmöglich / vnd solicher drey hundert wolgerüstter pferd auch funffzig schützen / wo Ir Ru: Mt: sy der mit gnaden nit erlassen wollen / mit dieser Condition angenommen werden. Wosern die Ru: Mt: soliche Anzal / Es sey drey oder vierthalbhundert pferde werden annehmen / vnd die hundert fünfz und zwainzig pferd aus gnaden von der aufgesuchten Summa erlassen wollen / So soll es darbey verbleiben. Wo aber solchs der Ru: Mt: zuentgegen / Soll die Ru: Mt. auf den fall vnuerpunden sein / vnd was also der Ru: Mt. gnedigster will sein wirdet / das solle dem Verweßer Hannsen Loß / das er solches den Stenden ankunnen möcht / auf den Donner-
stag nach Quasimodogeniti gen Bologaw / von der Ru: Mt: oder der Fürst-
lichen Durchleuchtigkeit zugeschriben werden / wie denn di Fürstlich Durchleucht-
igkeit auch gnedigst beuolhen / do er der Verweßer ain Landtag gen Bologaw
auf solichen Donnerstage einzukumben den Stennden sollen ansetzen vnd wo
ferne wie obgedacht / die Ru: Mt: die Anzal der dreyhundert wolgerüstter pferd
dergleichen die Funffzig schützen annehmen. So sollen die Stende soliche
Anzal daselbst als bald vnder Inen aufsuchen / und was auf ain Jegelichs guet
solcher dienst kumbet / ain ordentlich besiglt Register verassen / vnd ains der
Fürstl. Durchl. hieher auf das Prager Slosß vberschicken vnd dz ander In das
amt einlegen auf dz die Ru: Mt: wissen möcht / was ain Jeder von seinem
guet zu diennen schuldig / Doch so solle khain Ritterdienst auf die geistlichkeit
auch auf der Ru: Mt: Camerqueter oder pfandschaften angelegt werden /
Sonder dieselbn sollen der Ru: Mt: wie in andern Fürstenthumben empfor
behalten sein / vnd wann die Ru: Mt. ainen tag gen Bologaw vnd Schwibi-
schen zu der mustering werdenn anstellen / So sollen die Stende ain Jeder
mit seiner anzal erscheinen. Bestiesslich / so bewilligen die Fürstl: Durchl:
an Statt der Ru: Mt: das von Irer Mt: den Stennden ain vrkhund vnder
Irer Mt: Khuniglichen Insigal gegeben solle werden / das solcher alter schuldi-
ger Ritterdienst desgleichen Bewilligung der mustering vnd vber die greniz zu
diennen andern Iren Habenden freyhaitten in andern Artickln one schaden
vnd abpruch sein vnd darbey rueblich verbleiben sollen. Des zu vrkhunde
haben die gemelten gesandten als die an stat der gedachten Stende bewilligt
disen Abschied mit Iren Secreten besiglt. Geschehen auf dem Khuniglichen
Slosß Prag den andern Tag des Monats Aprillis Anno 22. im Funffzig-
sten. Also haben Wir gedachts vnsers lieben Söns gehorsamblich für-
pitt / So sein Lieb von wegen der Stende an Uns gethan / dergleichen der
Stende vnderthenigst bitt vnd Ire getreue vnderthenige dienst vnd verhaltens /
welches

§ 5

§ 6.

welches sy sich hinfurt nicht minder erpotten / angesehen vnd bewogen vnd ha-
ben solhen seiner Lieb gegebenen Abschied / vn betracht / ob gleich die Stende vns
mit ainer merern antzall zu diennen schuldig gewesen / gnediglich angenomben
vnd gefallen lassen / vnd darzue den Stenden aus sonderm Ku: en gnaden die
Funffzig pferdschutzen nachgelassen / also dz sy vns vnd vnsern Erben vnd nach-
khumbenden Rhunigen zu Behaim vnd Obristen Herzogen in Elessien solhe
alte schuldige Ritterdienst mit mer dann mit dreyhundert wolgerüstten pferden /
darunder Rhain schütz sein solt / so offte es vnser notdurfft eraischen vnd sy dar-
zue eruordert würden zu dienen verpflicht sein sollen. Do auch ainer person-
lich aus beweglichen Ursachen nit ziehen möchte / So soll er ain andere teug-
liche person an seiner stat mit seiner antzall-abfertigen vnd solle solher von den
Stenden angenombner vnd bewilligter Abschied / welcher auch von den Sten-
den in allem vollzogen vnd gehalten werden solle. Hinfürter den Ständen in
allen Artickeln an Iren Habenden freyhaiten priuilegien vnd gerechtigkeiten
one nachtaill vnd schaden sein. Dess zuerkundt Besigt mit Vnserm Rhu-
niglichen anhangundem Insign. Geben in vnser Stat Wienn den Achten
Mai. Nach Christi Geburt im Tausent Fünfhundert vnd Funffzigsten. Vn-
ser Reiche des Römischen im Zwayntzigsten vnd der anndern aller im vier
vnd zwaintzigsten.

§ 7.


§ 8.

Ferdinand.

Henricus Burgravi: Misnen:
S. R. Bohemiae Cancellarius.

Das Original ist auff Pergament / daran an
einer schwarzen und gelben Seidenen
Schnur vorgemeldetenes Königl: In-
gel hanger.

Königs Ferdinandi I. Declaration.
und Resolution, denen Landständen ertheilet / we-
gen der Lehngüter / Leibgedinge / und außstattung der Witt-
wen / Donation und Pfandschilling-
alienirung.

 te Römisch Kai: Mt. 22. Vnser
allergnedigister Herr. haben der Land-
stende des Furstenthums Glogau / Abgesandten /
Irer Kay: Mt. 22. fürgebrachte Supplicationsschrift mit ge-
naden nach lengs angehört vnd verstanden / vnd geben
Ihre darauf nachfolgenden beschaidt vnd Antwortt.

2 ij

Erstlich

Erstlich / Als der Abgesandte meldet / Was massen ein Jeder Landt-
fess; bemelts Fürstenthums vermug des Landes Privilegien vnd Statuten /
seine Güetter seines gefallens / vnd gutbedingunghens verkhauffen / versetzen /
vnd vergeben muze / an Freunde vnd Frembde zc. Des Haben sich die Höchst
gedachte Kay: Mt: in gemelten Statuten nach notturst erschen lassen / vnd
befinden / das Sy gleichwoll desselben etlicher massen besuegt / Aber doch nur
mit denen Lehengüettern / so nit auf dem faal steen / wie denn die wortt / in
weillend Kunig Vladislav loblicher gedechtnus Confirmirten Statuten solches
vnder Anndern dar besagen: Nemblich / Jedoch vnshedlich Ku: Mt: ob
sich Lehen / oder Güetter an dieselbige Kunigliche genad verledigeten / sollen in
dise Statuten vnd Willkurn / nit gezogen sein noch werden. Erhalten
so khunden / nach rugen Ir Kay: Mt: den Landtsknechten / in Crafft Jes er-
melter wortt vnd bedingnus / den gebrauch der verwenndung Irer Lehengüet-
ter / so auf dem fall steen / der gestalt nit zu lassen / noch gestatten.

Auff den Anndern Artiel / do gemeldet / das ein Alter vnd wolherrge-
brachter gebrauch / der auch dem Rechten gemess sey / das ein Jeder sein weib
vmb noch so uill / als Sy Ime zuebringt / auf denselben Lehengüettern ver-
leibedingen / vnd sonnst auch haben seines gefallens / mit zulassung der Haupt-
leut thun muze zc. Wider welches weillend Bernharden Schweidnis ge-
lassen wittib / Als die auf dem Guet Milckaw / vnd anndern darzue gehö-
rigen stücken / so an die Kay: Mt: gefallen / mit Siben tausent Tallern /
vnd also mit noch so uill / als Sy Ime zuegebracht / verleibgedingt worden /
beschwerung / In dem / das Ir dar Inn ver hinderung besel ehen / vnd wider
der Stennde freyhaiten ain Newigkhait eingefüert werden solte / fürgewendes
wirdet zc. Do ist der Kay: Mt: Mairung vnd gemüete nit / gemelter Wit-
tib / an Irer gebürlichen Zustande Ainichen Eintrag oder Ver hinderung
zu thun. Die weill aber gleichwoll Ir Hauswirt Bernhart Schweidnis /
Ir die gedachten Siben Tausent Taler / nit dem gemainen Landtsgebrauch
nach / sonnder wider des Landts Privilegien verleibgedingt / In dem / das
Sy damit Irer gefallens zu thun vnd zu lassen haben solte / Welches aber nit als
lain Er Schweidnis für sich selbst nit zu thun / sonnder das es auch der dazumal
gewesen Houbtman / der gestalt zue zu lassen vnd zuacstatten / on der Kay:
Mt: zc. aufgetrukhten beuelch / nit fueg noch macht gehabt / sonderlich auff ai-
nem sollichen Lehenguet / das dazumal auf dem faal gestanden.

So haben Ir Kay: Mt: vnangesehen desselben / der Wittib / durch
Irer Kay: Mt: zc. Jüngst zw Milckaw gewesne Comissari / doch mer aus ge-
naden / als Ainicher gerechtighait / Sechstausent Taler / für all Ir vermains-
te habende gerechtighait / Leibgeding vnd Anforderung / vnd dartzue
auff den Güettern die vorhandenen Gerade Morgengab / vnd Mueß-
tail / erfolgen zu lassen Allergnedigist bewilligt / vnd Angepotten / mit denen
Sy Irer gefallens zu thun vnd zu lassen macht haben / Doch auch der
gestalt / das Sy dieselben Sechstausent Taler drey Jahr lang bey Irer
Kay: Mt: auf gewöndlicher Purgelicher Versicherung / gegen dem Interesse /

steen

steen vnd b
Kay: Mt:
als Regier
Ir der W
Landtsge
auf disen
gegen Ir
vber das a
ten / Ir nit
sich Ir Ka

Au
gedachts
ben Rhin
die Inen
Leibs: Er
nit erfolg
schaydt v
Eristoffen
gen lassen
gehabt / A
mit disem
würden
Herren so
sen dann
vnd der
vermelde
beruehen

Auff
rung der
Iren der
Hat es a
nit. Da
ist doch
hen / vni
gelts wi
bedacht
vergebe
Ir Kay
damit d
mugen.

leen und beleiben lassen sollte. Nach dem Ey aber an sollichem gleichmässigen Irer
 Ráp: Mit Allergnädigsten erbitten/nit ersettigt. So seet demnach Irer Ráp: Mit 2c.
 als Regierendem Kunig zu Behaimb/vnd Obristen Herzogen in Schlessien/kenor/
 Ir der Wittib die völligen Siben Tausent Taler vermaintes Leibgeding / dem
 Landdesgebrauch nach / Ir lebenslang verzinzen zu lassen. Vnd welcher weeg nun
 auß disen zweyen / Ir der Wittib Annemblich / des mag sy sich mit dem furderlichsten
 gegen Irer Ráp. Mit zu handden der Behaimischen Camer ercleren / Im faal sy aber
 vber das alles / an derselben weeg Ainem / vnnnd der Ráp Mit 2c. so gnedigsten erpie-
 ten / Ze nit benützig seyn wolte / des sich doch Ir Ráp. Mit. nit versehen / So wellen
 sich Ir Ráp: Mit 2c. er mit Ir hier Innen das Recht entscheiden lassen.

Auff den dritten Artikel / do sich von wegen weilend Cristoffen Schweidnis /
 gedachts Bernharten Schweidnis Vatters gelassenen dreyen Schwestern / vnd dersel-
 ben Rhinder beschwert wirdet / Als wolten Inen di Neun hundert gulden hungarisch /
 die Inen gedachter Cristoff Schweidnis auf den faal / do Er oder seine Erben on
 Leibs Erben / tohds abgiengen / alß ein gab / auß denselben Lehngütern verordent /
 nit erfolgen / nach hinauß gegeben werden 2c. Ist höchstgedachter Ráp: Mit 2c. be-
 schaydt vnd Antwortt / das Ir Mit 2c. solliche gemachte vnd verordnete Gab ernennet
 Cristoffen Schweidnis gelassenen Schwestern / mit nichte folgen / oder passieren mu-
 gen lassen / aus vrsachen / das obberührter Cristoff Schweidnis gar nit iurg noch mache
 gehabt / Ain solliche Gab auff Ainem Lehen / das auf dem faal gestanden / sonnderlich
 mit disem Anhang / wo er oder seine Erben one Räumliche Leibs Erben tohds Abgeen
 würden. Vnd so weit hinfuro auff khunfftig / an der Ráp. Mit 2c. Als Ober Lehens
 Herren sonnderlich vorwissen / vnnnd außgetrukhten Bewilligung zuthuen. In ma-
 ßen dann solliches durch Irer Ráp. Mit 2c. Jüngste Comissari / Iren der Schwestern /
 vnd derselben Rhindern Beuelchhabern / Auch Noturfftiglich vnd Außfürlich
 vermeldet / vnnnd angezeigt worden. Bey dem es Ir Ráp. Mit 2c. auch noch malß
 beruehen und beleiben lassen.

Auff den letzten Artikel / vnnnd der Landtstende dar Innen Angehogene Beschwe-
 rung der Phannschillingen halben / Als solten Ir Ráp. Mit 2c. dieselben den Steeten
 Iren der Landtstende Habenden Begnadungen zu wider / zu kumben lassen 2c.
 Hat es auch die Rainung / wie in des Abgesandten Supplicationschrift vermeldet /
 nie Dann ob wol Ir Ráp. Mit 2c. etlichen Steeten / etliche stuckh zu lösen gestattet / So
 ist doch solliches furnemlich der Ráp. Mit 2c. vnnnd derselben Camer zu guetem besche-
 hen / vnnnd werden dieselben Steete solliche stuckh nur so lang / bis sy Ires außgezelt
 gelts wider bezahlt / vnd Dabhaßte gemacht / genießen. So sein Ir Ráp. Mit 2c. auch nit
 bedacht / bemelte gelöste stuckh / wider anndern zu uerphennden / zu uerklaffen / oder zu
 vergeben / sonnder dieselben In Irer Ráp. Mit 2c. Camer zu behalten / mit welchem
 Ir Ráp. Mit 2c. wider der Stennde begnadung Auch nit gehandelt zu sein / noch
 damit den Stennden zu Ainicher Beschwerung vrsach gegeben zu haben befinden
 muzen. Aetum Prag am Sibenden Tag des Monats Martij. Ao. Int Lix.

Ad mandatum Dñi Electi

Imperatoris proprium.

Das Original ist auff Papir / befigelt mit dem kletnen Rápserl. In sigel durch-
 zogen / mit weiß / rot vnd gelber Seide. Die Umschrift ist FERDI-
 NANDUS D. G. ROM. IMP. S. AUG. GERM. HUNG.
 BOHEM. ZC. REX. INF. HISP. ARCHID. AUST. ZC.

Bischoffs Caspars Oberhauptmans Re-
vers vnd Recognition daß die Landstande zu anneh-
mung Königs Maximiliani erscheinen/vnd den Troppawischen Gesand-
ten den Vorſiß gelassen/welches Ihnen sonder
Nachtheil seyn soll.



Wir Caspar von Gottes Gnaden
Bischoff zu Breslaw 12. Obrister Hauptman/
In Ober vnd Nider Schlesien/Bekennen vnd thun
kundt hir mit vor jedermenniglichem/daß heut dato/
auf der Köen. Räd. Mat. vnser Allergnedigsten
Herrn/allergnedigsten publicanten/vnd außgeschrie-
benen Fürstentag/die Herrn vnd Ritterschafft des
Fürstenthumbs Großglogaw/vor vns/als Obristen
Hauptman/erschienen/vnd sich angeſagt/ Ob sie
wol vermassen in statlicher Anzahl alhero gegen Breslaw zu erscheinen/vnd den
Allerdurcheluchtigsten Großmechtigen Fürsten vnd Herrn/Herrn Maximilia-
num den Andern/Königlichen/Hungarischen/vnd Böhmischen Könige. Ihren
Allergnedigsten Herrn/alhier entlegen zu reiten/vnd anzunehmen/zuwider Ih-
ren alten gewonheiten/nicht schuldig/daß sie doch auf höchst gedachter Räd.
Mat. außschreiben/vnd vnsern Ober Ambts beuelch/sich zu gehorsamb/förder-
lichen aber der Köen: Rhen: Mat. zu vnderthenigster ehr erbittung/alhero
vorsaget/vnd wolden Ihren alten gewonheiten damit nichts begeben haben/
Nach dem auch wegen der Session/zwischen gedachten Stenden des Glogischen
Fürstenthumbs/vnd den Herrn vnd Ritterschafft des Troppischen Fürsten-
thumbs striet vor gefallen/Dadenn die Glogischen auß dymahl den Troppischen
die stelle gegont/haben sie sich widerumb bey vns angeſagt/dassie sich durch solche
Ihre quetwilligkeit/auß Ihrem Rechten/da sie vber die Troppischen zu sitzen/vnd
die stelle zu halten befugt/nicht begeben haben wolden/von diesem allem/sie öffent-
lichen Protestiret. Diueil sie vns dann vmb ein Rundschaft dieser Ihrer
Protestation gebetten/haben wir Ihnen dieselbe fuglichen nicht Abschlahen kön-
nen/Im Urkund mit vnserem hier anhangendem Fürstlichen In siegel besigelt.
Geschehen vnd geben zu Breslaw den fünfften Tag Decembris, Nach Christi
geburt/Tausend fünff hundert vnd im dreyund Sechzigsten Jahre.

Casparus Bischoff zu Breslaw.

Das Original ist Pergament/ daran hanget
an einem Pergamenten Durchzug
das Siegel auff rot in weiß Wachs.



Des Böhrischen Reich=
bildes Privilegia, Begnadungē/
Statuten, Rechte/und Brieffe.

Herzog Heinrich der Ander Ordnet / wel-
che Dorffschafften nach Gora zum Marckte
und zum Rechte gehören sollen. Ao. 1310.

In nomine Domini, Amen.
Ne rerum Dominia maneant indistincta, Nec-
sarium est, ut unius cujusq; territorij ambitus
seu circuitus munientur. Igitur nos Henricus
Dei gratia secundus heres regni Polonie, Dux Schlesie, Dominus
Glogovie & Posnanie Scire volumus universos pacium noticiam
habitueros, Quod civitati nre Gorenfi, adjecimus & addidi-
mus villas infra scriptas videlicet cuspenau versus Hernstat
Graba Hinconis Graba Bernardi Graba Nickelwitz tres villas
dictas Cloda Scheditz tres villas dictas drobrassyna Elgotam
Scirnyna benexno Jablona & Seccessowitz Item villas in Lancka
fitas vcz reocena gulan Ossedno, Jestersemba Mechaw Conra-
diswalde Nechlau Tarachau Langkenaw Wronaw Syffridi
villam Weschkaw Tarpenaw Schlesewo Crossyna Richnaw
Glincka Seibar Schlanotitz et alias villas in Meseritz infra
Baritz et Oderam, à villa Czichnau, usq; ad locum ubi Ode-
ra et Baritz conveniunt, et villam Stephani, (modo dicitur
Seitsch) Volentes ut ville supranotate ad forum et ad Judici-
um in Goram perpetue debeant pertinere. In cujus credentiam
p̄sentia

presentia nostri Sigilli munimie duximo roborāda. Adū Glo-
glovie Anno Dñi M°. CCC°. Decimo, Presentib9 Alberto
Dapifero de Burnis, Ottone Burggrabio de Donyñ, Theodo-
rico de Lideln, Janckone de Hugwitz & aliis multe. Datum
p manus Frizonis nri prothonotarii in die beati Gregorii Pape.

Dies Privilegium gehöret unter der Stadt Gora
Archiven, davon die Landschafft Abschrift-
ten hat / wie solche beim Königl: Mannege-
richt produciret worden.

**Herzog Cunrad II. stiftet das Mann-
gericht vor das Görtsche Weichbild Aō 1397.**
Und globet allhier 1. Jederman bey Recht und Brieffen zu lassen/
2. daß die Manne außer dem Lande nicht dienen dörfen/3. Lehen
Brieffe zugeben / 4. Außer dem Krays niemand zube-
scheiden/nach zu ziehen/5. Das Recht holen zulassen/
wo man es holen soll.

Wir Conrad der ander von Glotis
gnaden Herzog In Elessien Herr zur Olfen
und zur Rosil / Bekennen öffentlich mit diesem brieffe
allen den die Ihu sehen hören oder lesen / daß wir und
unsere Erben mit wolbedachtem munde und mit rothe
unser lieben getrawen / unsern Manā globet haben/
und globen in guten trawen / ohn alles arg unsern lie-
ben getrawen Mannen und Burgern unser Lande
und Stette mit Namen der Stad Gora und dem Hald Rixin / und allen den / die zu
den Ehegenanten Stad und Hald / und Iren Weichbilden gehören / daß Wir
sie bey allen Iren rechten brieffen und beweissungen / die sie haben / ohne arg / unge-
hindert lassen wollen / und dabey behalden und bestettigen / In allen Iren Rech-
ten und allen Iren brieffen von nawens / mit crafft diß brieffs. Auch globen
Wir in guten trawen ohne arg / daß weder Manne noch Stette / auß dem Lande
nicht dienen dörfen noch sollen / es sey dan Ir gutter Wille. Auch globen Wir in
guten trawen / ohne arg / Ab Jemandes Lehn mutende werde sein / Es wehr Mann
oder Weib / daß Wir von Rechte lephn sollen / daß Wir das thun wollen / und
brieffe daruber geben ohne arg / Auch globen Wir daß wir dise vorgeschrie-
bene Stad / Manne und Burger auß Irē Weichbilden nicht bescheiden
wollen / umb keinerley Recht / noch daraus nicht gezogen sollen werden /
Es sey dan Irer guter wille / Auch globen Wir / ab broch würde an Ir frei-
nerley Rechte / das Manne oder Burger nicht finden mochten / das man das holen
solles

solle/do man es von Recht holen sol. Dese vorgeschriebene rede und globten/
globen Wir vorgenanter Herzog Conrad und unser Erben stette ganz unvor-
brochlichen zuhalten / an alle arg / vnd haben diß zu gezeugniß vnnsrer Ingesigil
an disen brieff lassen hengen / der gegeben ist zur Steynaw am negsten Sontag
vor Sanct Bartholomeus des Heiligen Zwölffboten / Noch Gotis geburt drei-
zen hundert und dornoch yn dem Sieben und Neunzigisten Jore / dabey sind
gewest / unsere liebe getramen Er Steffan Lader Ritter / Peter Dirschkowis / Mi-
chel von Smoln / Niclas Wedgaw / Hans von Burschins / Hans Somersfeld
und Peter von Landiskron unser Schreiber / dem diser brieff ward befohlen.

Dieses Privilegium ist auff Pergament geschrieben/
das Sigil der Schlesische Adler in Roth Wachs
gedrucket / und mit einer Schnur angehendet.

Herzog Bolco verspricht den Ständen
vor den Schaden zu stehen / und solchen zurichten
wann Sie vber die Grenze geführet werden
möchten / An. 1420.



ir Bolco von Gotis gnadin / Her-
zog In Slesien hirre zu Thesschin und zu
Grosenglogow zc. Bekennen und thwn kunth of-
fentlichin In desin brieffe allen denñ / die en sehen ho-
ren ad lesin / das Wir recht und redlich globit habin /
und globn ynn crafft diß brieffis / den Edeln gestren-
gen und Tochtigen / allin und ytzlichin unsern
Manñ zum Gore ym lande gesessn vor Allen
gewanlichen schaden / den sy nemen und ent-
phaen wurden / wens und wy offte sy obir unser Lantgrenicz des Gori-
schen Weichbildis nochdrabin wurden / unser Lande zuschutzen und
zubeschirmen / Nemlich wens sy von unsin Hauptmanñ zu Gloge und zum
Gore. Burggrabiñ Adir Hoffrichtern do selbist vormanit und besant werden /
und allen gewanlichin schaden den sy awswenig unsir Lantgrenicz nemen adir
entphynge / als offte das geschæge den globin Wir en In gutten traumen / ane
arg / als unsern Mannen zurichten / dez zubekentniß habin Wir unser Ingesigil
an desin brieff lasen hengn / der do gegeben yst zu Thesschin Am Freytag vor un-
ser liebin Frauen tage / als sy geboren yst / denñ man neist den letztn Noch
Cristis geburth syrczhenhundirt Jar dornoch In demc Ewenzigistn Jarñ.

Ist auff Pergament geschrieben / das Sigil an Perga-
ment durchzogen / hangend in gelbem Wachs
mitten im Rothen der Schlesische Adler / da-
rumb die Oberschrift: Sigillum Bolconis: Du-
cis tesschnensis.

M

Herzog

Herzog Wlodko thut in diesem Privilegio bestetigen/ daß die Manne/ 1. wann sie von Feinden gefangen wurden/gelöset/ 2. Ausser der Stadt Gora mit den Gerichten nicht gezogen/ 3. Mit Nothdurfft vorsehen/ und Ihnen vor den Schaden gestanden werden solle.

Wir Wlodko von Gotisgnaden Herzog zu Teschen/Hirre zu Grosenglogow zum Gorze. Bekennen und tun kundt uffentlichen mit diesem briue allen die en seen ader horen lezen/das Wir anseende getrawe willige dinst unser Manne und getrawen lieben unsers Gorischen gebietis die sie uns uffte mannich ueldiz gethan und erheigt haben / nach zukunfftiglich tun werden mugen und sullen / Czo haben wir von sunderlichen gnaden/ En / iren Erben und nachkomeligen dise hirnachgeschriebene freihett und gnade vorlehen und zugegeben / Vorleien und geben en die/ Inn crafft und macht dises briues also namlich / ab Wir unsern obgnanten Mannen durch uns selbis ader unser Amechtlute dinst geboten / so das sie awswendig des landes gefurt werden / So globen Wir en notdorft zugeben und steen vor den schaden/ und ap is sich denne erlouffen wurde/ das unser Land zum Gor von synden angegriffen wurde/ und unsrri obgnanten Mannen nachzudraben geboten wurde/ und denne im Lande mit den sinden zu geschestten gwenmen/so das sie nedirlegit wurden/ und ymand darunder aws en gefangen/ des got nicht vorhenge/ den globen Wir auch zu ledigen/ Auch globen Wir sie zu lösen bei allen iren rechten und guten gewonheiten/ und sunderlich wol len Wir/ das alle sachen/die mit rechte yn Landrechte begriffen werden/ die sullen zum Gor gericht und von danne nicht gezogen werden/ und ab sich denne so zukunfftiglich czoge nach ordenunge des rechten zwuschen den obgnanten unsern Mannen erlouffen wurden/so das sie sich undrenander czogen ader von ymande gezogen wurden/ Globen Wir dieselben recht zum Gor nach ordenuge desselbigen czoges bestellen und wellen des awswendig des Weichbildes zu Gor nicht zychen lasen/ Dachs allis hirynne unsrri rechten die uns an hulchen czogen geboren mächten unschendlich/ Auch und besundern ap Wir zukunfftighen etwas mergliche sachen mit unsern Gorischen ader andern unsrri Mannen umb vormeidunge wille fehdte und zweitrechte wurden vorhanden haben / dar Inne behalten Wir uns unser macht/ und wellen der obgnanten unsr Manne mechtig seyn / sie daz zu zubesenden kenn Glogow ader anderswo hen / wenn und so uffte Wir des zu rathe werden/ und welchen Mann Wir so besenden würden/ dem wellen Wir notdorft geben und steen vor den schaden/ und uf das alle und iczliche obingeschriebene gnade und vorlegene gobe In allen stücken und puncten von uns und allen unsern nachkome-

Ernst Tschammern wird die Hauptmanschaft vertrauet.


91 An. 1505.

nachkomeligen den obgnanten unsn Mannen Tzen erben unde nachkomeligen
stete feste und ganz unvorbrochlichen ane allis arg gehalten und volfurt werde/
So haben Wir zu vorhafter bestetigung und sicherheit unser Insigil an disen
Brieff lasen hengen/ der gegeben ist zum Gore Am nesten Freitag: vor deme Son-
tage so man singet in der Heiligen Kirche Vocem Iocunditatis und nach Cristi
unsern Hren geburt vierzehnhundert Jar und in dem fier und frezigistenn Jare.

Is auff Pergament geschriben / und henger an einer
Korhen Seidenen gewundenen Schnur / das
Wappen auff Korb Wachs / der Schlesische
Adler / mit gelbem Wachs umgeben / rundher-
umb die Überschriff: † Sigillum † Vladislai †
‡ Priuisslai † Ducu tesuensium †

Ernst von Tschamern / Görischem Haupt-
man / wird die Glogische Verwaltung / bey abwe-
senheit desselbten Hauptmans / anvertrauet.

Anno 1505.

ch Mikulasch Peschigl Hauptmā
dis furstlichs Groslogge entpitte ewch Wol-
gebornenn Irbarn benäphtn vnnnd erentsfenn
Irsamē Wäschaffthenn vnnnd Stete Meyn frü-
lichn dinst vnnnd alle gut zuvor / thue ewch wissen /
das meyn gnedigster Hre mir dirleibt hot zu egi-
henn vff eyn Ezeith len Dehemenn aldo meyn ge-
cheffte außzurichten In mittel zeit besoienn bis
zu meynen Heymfunfft das amacht d Hauptmā-
schafft dem Wolbenäphtn vnnnd erentsfenn Ernst Tschamern vffzulege /
Deme noch ewch allenn Iglichn In bsundheit befele / obgedochtem Ernst
Tschamern gehorā zu zeyn als ir mir gwest / bis zu meiner Heymfunfft ad
zu fernern meynen gnedigstn Hern vorverschaffenn / Deme also thut bey pflich-
ten / Holdūgū vnd trawū d er meinem gnedigsten Hrn schuldig zeit.
Datū zū Gloze Dornstag vor Letare noch Cristi geburt Tauset sunffhūdere
vnnnd Im fünftenn Jor.

Das Original auff ein Quarteblatt Papier geschriben/
drauff in grün Wachs das kleine Sigil des von
Peschigl / mit zwey Buchstaben M. P.

Hertzog Sigmund befißlet Ernst Tscham-
mern das Manrecht und Gerichte / und der Man-
schafft und Stadt Gora / Ihme Gehorsamb zuleisten /
und Ihn zubegleitten. An. 1506.

M II

Wie

Wir Sigmund von Gottes gnadn
 Königlichs Statins ic. Herzog zu Glogow ic.
 durch Slesien Lausitz Statthalder Bekenn vnd thun
 kund / das wir deme Bestrengen vnsern lieben getrow-
 en Ernstn Tschamern zu Osten ic beuelhe ge-
 geben / Alle zwige vnd appellatō / So sich In
 vnserm Weichbilde vnd rechten zum Gore be-
 geben muhten zu recht fertigen / Der wegen ge-
 bieten dene Ersamen vnd Weissen vnsern lieben ge-
 trewen Burgermeister Rottman vnd gemeyn vnser bemelten Stad Gore / Ab
 sich ymands deme bemelten Ernst Tschamern oder vnsern gerichtn widerstehen /
 vnd vnrecht Erlant / das Ir dene oder dieselbign was würden weissen oder
 Stands die sein nymands Angelegen / auff Sein beuelhe vnd an vnser Stadt be-
 schaffen annehmet die gefenglichen bewaret / vnd mit Ernste dorzu vngewegert
 thut / Dordurch vns vnsern gerichtn / oder Ime keyne vorkleynunge geschee
 und auch kein gewald verstatet werde / Die weyll Es denne In vnsern vnd
 andern Landenn fast gezenglich vnd die Heymliche böse fehede und zugrieff mit
 beschedigung Oberhand nympt Beuelhen Wir ferner Mantschafft und Statt
 wann obgnanter Ernst Tschamer In vnsern gewerben ziehen mußt auff sein an-
 suchen so vffs Ime nott zubeleyten vnd mit Ime bis an sein gewarsam zu zie-
 henn domitte Er vnser gewerbe vnd Beuelhe / mit guter sicherunge seines Leibs
 aufwarten müge / Das Meynen Wir Ernstlich / vnd wollens bey Vermey-
 dunge Swerer Straff vnd Bgnad also von den Vnsern zu geschenn vnd thun
 verlossen Geben zu Glogaw vnder vnserm Secr. Am freytag nach Ju-
 dica Sexto. (nemlich An. 1506.)

Ist auff einen zusammen gelegten Bogen Papier / nach
 der länge geschriben / und in rothem Wachs
 mit dem Adler des Herzogs kleinere Sigill
 aufgedruckt.

Verbündnuß der Stadt Gora gegen die Landschafft / An. 1508.

Wir Burgermeister vnd Radmanie Hant-
 werckmeister Scheppin der Stadt Gor van wegin der
 gantzen gemeyne / Bekennn offenbarlichen und gezwign
 Sunderlich zu eren vnser Gnedigen Hirschafft und zu nutzbar-
 keit und zunehmüge des Gorischē Weichbildes / zu nutzbarkeite
 und fromē / habin Wir vorpsant und verhepschin bey gutten trawen und gege-
 bin Handen festelichen verbunden den Edeln und Ernfesten Ritterschafft
 und Mantschafft des gantzen Gorischen Weichbildes Itzelichen bey-
 stant

stant
 Hirsch
 derte
 Zu m
 Wir
 nach

B



Jeder
 Tscham
 man
 man
 Gzo
 fcher
 awch
 hat
 de
 gefi
 belfe
 poe

stant zuthuen seisser gerechtigkent Vnd das zu Lobe vnser Gnedigen
Hirschaft also namlichen / Wer dy genante Mianschaft irret he adir hin-
derte In eren rechtē adir vorstritte Sal vns betruben vnd vorseren /
Ezu mehr sicherheit sulcher vorheischunge desin briff dor obir gemacht / gebin
Wir Ehn den mit vnser Stat Ingeßegel bestetigit / Gegeben am Metewoch
nach Cantate noch Cristi geburt funffzezen Hundert Yor do noch Im achten.

Dieser Brieff ist auff Pergament geschriben / daran
das Stadt-Stigl in schwarz Wachs einge-
drucker / an einem Durchzug von Pergament
henger.

**Bischoff Jacob setzet / statt des Königs /
Oswald von Tschammern zum Hauptman
Görissen Weichbildes. Ann. 1522.**



Br Jacobus Erweleter vnnnd Be-
setigeter Bischoff zu Breslaw vnnnd Glog-
gischen Fürstenthums Hauptman zc. Bekennen
offentlich vnnnd thun kund menniglichenn / So
vns vnnsern Briff Sehen Heren oder Lesenn
Das Wir vnnsern stad vnd wegen Ko r Mit.
meines Allirgnedigsten Hrn wegen der Hambt-
manschaft Görissen Weichbildes / mit de-
me Erenuechsten Oswaldt Tschammer von
Ofen / awff vnnser vnnnd sein gefallen / Solang

Jederem sollich gelibet / endtlichen vertragen habenn / Also das gemelter
Tschammer gedochte Hauptmanschaft / Inmassen / wy der vorige Haupt-
man gethan hat / versorgenn vnnnd verwesenn / also alle mwh dy dem Haupt-
man geburt thun vnnnd haben soll / Dovor vnnnd derhalbenn sollen Ime zue
Solde alle Jar vff Michaelis funffzezig Mrg Pelichen In Idern gro-
sschen Sechs Schlesigische Heller zurechenen / zue Glogaw vffm Schlossze /
awch Zerlich ein Dialcz zum Gorr / So der vorige Hauptman awch gehabt
hat gegeben werden / Dobey sein gewest dy wirdigen vnnnd Erenuechsten
Hr Mar Gregorius Lengisfelt Archidiacon zue Sanct Johannes Im hohen
gestifte zue Breslaw / Heinrich Schindell / Cunrad Nymptsch vnd Ernst Ni-
belschis / Geschehenn vnnnd Geben zue Breslaw Am tage Seueri Im
xpc vnd xxiijten Jare.

Ist auff einen zusammengelegten Zogen Papier in die
Länge geschriben / vnnnd auff roth Wachs
das Bischoffliche vnd dorein einverleibte
Salzische Wapen auffgedruckt.

Königs Ferdinandi I. Verordnung an
Herzog Fridericum II. zur Eignis / wegen
Oswald Tschammers Besoldung An. 1530.

Ferdinand von Gottes gnaden zu Hungarn
vnd Behaimb König / Infant in Hispanien / Erzhertzog
zu Osterreich / etc. Hochadbohrner Ohmb / Fürst / vnd lieber
getreuer / Sich beschwert Oswald Tschammer zu Ofen / vmb
das Ihme der Hochgeborne vnser Ohmb / Fürst und lieber getreuer vnser
brüder Hauptman in NiederSchlesien Karl in Schlesien Herzog zu Münster-
berg vnd Diffe / seinen verdienten soldt / nemlich Sechs Jahr / so er
Amptman zum Gura gewesen / schuldig blieben sein soll / Vns derhalben
vmb versorgung / das er seines verdienten solds vnde hinfuro zu jederzeit ent-
richtet möge werden / demütiglich angelanget und gebetten / Damit aber dieser
sachen endschafft gegeben / vnd sich gedachter Tschammer ferner nicht zubekla-
gen habe / Empfehlen Wir dir hiemit / vnd wollen / das du dich zwischen genan-
ten Herzog Karl vnd Tschammer / des benannten Ambis oder Dienstgelds
halber / einlegest / vnd sie derhalben güttlich entschaidest vnd verein-
gest / daran verbringest zu sonderem Volgefallen auch vnseren Willen vnd
meinung. Geben off vnserm Königlichem Schloß Prag am 13 tage des Mo-
nats Martii Ao im dreissigsten vnser Reichs im vierden.

Ferdinandt.

Glogischer Hauptman / Christoff von
Schweins wil der Görischen Manne Er-
kündniß gewertig sein. An. 1535.

Mein freuntlichenn Dienst zuuorn / Edeler /
Volgeporner Herr vnd freuntlicher gefatter / Demnach
ich des Görischen Weichpildes Priuilegion vnd Statuten
noch Herr Caspar Burggraue von Dona zu Eraschenn vnd
Oswald Tschammerenn von Ofen darumb das si sich gegen mir als Frem-
Amacktmann meines Bedünkens vorgriffen vnd vngbürllich erhaiget / vor
euch vnd den Mannen so dazzu gesagt Beschuldiget Doruff Ir / vnser paider
eloge schriftlich anzu stellen vnd euch zuuberantwortenn an vns begeret / De-
neben die sache allenthalb biß auff Iriges quartal Cruc. vorseubem / Nu will
ich euch nicht vergenn das sich der Edele / Erundvohesse Her seifradt von Ne-
chern / Hauptman zum Sagann vns paiderfais derselbenn gebrechenn hal-
benn Inn der guet zuentschaidenn vndersehen will / vnd vns allrait dazzu einen
tag

tagt angelegt. Diemall ich den vor mein Person / vill mehr zu einigkeit und freundschaft / dan Widerwillen vnd dergleichen Zankte geneigt / vnd die sunte allemweg wohl leiden kann / So ist dennoch an euch amptshalben mein beger / vor meine Person mein freuntlich bit / Wu Ir vnd dieselben Wahn / wes vber vnser paider vbergebne clag pain euch beschlossenn / Ir wollet es bis zum andern quartall pain euch behaltenn vnd also auffschiben / wu Wir In des miteinander sunlich nicht vortragen / wil ich mich als denn auff daselb quartal eurem vorigenn abscheid noch gebürlich vorvorhaltenn vnd der Mianne erkentnis gerne gewertigt sein / Worinne ich euch zudienen wais bin ich willigt / Datum Glogaw Dinslag ahn abends Marie geburth Anno. Im XXXVten.

Kristof Schweinitz von Seiffersdorf
Glogischenn Fürstentums Hauptman.

Besigelt als eine Missive / mit dem Schilde des Wappens derer von Schweinitz / darüber die Buchstaben C. S. in schwarz Wachs /

Die Oberschreift außwärts :
Dem edlen wolgepornen Herrn Heinrichen Burggraven von Dona auf der Eschirn u. Ratnem freuntlichenn lieben-gesatteren.

Bescheid der Königlichenn Commissarien / zwischen dem Herrn von Viberstein / Glogischem Hauptman / und des Edrischen Craisses Herren und Ritterschafft. An. 1546.

Wie die Römische Königliche Majestät von den Herrn vnd Ritterstand des glogischen Kreisses von wegen das sie einen eigenen Hauptman yn Irem mittel zu haben vor meinen schriftliche Klage vorgewendt / vnd Ire Roe Mit ons Commissarien In denselben prungen verher zu geben aufferleget / dem Wir also gethan vnd die Ritterschafft des glogischen Kreisses wilfeldig vormelt / als solden sie lenger als vor vierzig Jahren einen Hauptman Ires mittels gehabt des sie auch also befreiet vnd geprivillegirt / auch der Her vom bieberstein als volmechtiger Königlicher Hauptman sie auch bey Iren freyheiten zulassen bewilliget / vnd darauff Inen in forigem vnd igitigem eingange der Hauptmanschafft einen Amptman / den sie der gerichte vnd anderer wilfeldigen vrsachen kein sich bedorffen vorordnet hette / Oder das numalen s. g. derselben orten Hauptman nicht halten wolde / solchs geschhege ynen zu mercklichem

lichem Schaden vnd nochteyl auch zuwider Irer befreiunge die sie durch abschrifft vorgeleget/

Hierauff der Her vom Biberstein als der volnechtige Heuptman des Fürstenthombs glogau zc. geantwort das sein gnade yr recht dorauß sie sichs ziehen theten erschen hette/oder Irem vorgeben noch nicht befinden mögen das der gurische freys mit einem besondern Amptman befreiet sein solde/ das aber sie in Irem rechten eines Amptmans zusetzen bedorfften/ hielten s. g. yren glogischen Vorweler der desselben gurischen freys belehneter Wehr/ So offte und wan sie des notturfstig weren/aldoselbst Inn rechten zusitzen beuel gethan/ wan oder sein gnade derselben ordt/einen besondern Amptman halten solden/muß s. g. denselben wie die aus dem gurischen kreis begerten ynsonderheit besolden/ So dan sein gnade der Koe Mit stelle der Heuptmanschaft Im Glogischen Fürstenthomb hielten/so wolde auch s. g. solche Heuptmanschaft als Irer Mit hoheit in solche beschwerunge der besoldunge nicht gerne brengen/ Hette das auch zuthun gar keine macht/Hierauff geben die Koe Commissarien den Parten diesen bescheidt/ Weil pillich das die recht sollen gehalten werden/ damit arm vnd reich doran nicht vorkurzt/ So sollen die aus dem gurischen Kreys wievor alders herkommen solch recht so ofte es nott thut besitzen/ bis zu der zeit/ das die Koe Mit auff der Part vordringen vnd ferner anhalten der sachen die gemelte Heuptmanschaft betreffende entlichen entschidt geben werden/ des zu vrkundt haben Wir obgemelte Koe Commissarien diesen Abscheid mit unsern Patschiern besigelt Gescheen zu grossenglogaw den dreyszigsten tag/ des Monats Januari Im tausent funffhundert und sechs und vierzigsten Jhar.

Darunter vier Sigel gedruckt/ zwey in roth und zwey in grün Wachs/ unter welche vier folgende Nahmen geschriben:

Jan starssj z Lobkowitz na Zbiroze/
Megrowssy sudj Kralowst. Czieskeho. pp.

[i. e. Johan der Eltere von Lobkowitz auff Zbirow/
Obrister Land Richter des Königreichs Böhmen]

Girznt z Gersstorffu Podkomorzy Kralow-
stwy Czieskeho.

[i. e. Georg von Gersdorf UnterCämmerer des
Königreichs Böhmen.]

Hannes gotsch vom Kinaß auff Kreppelhoff
der fürstentumber schweidniß vnd Tauer
Cangler.

Christoff von Konriß Kd. Ruff. M^r Abat
bei der nider Osterreichischen regirung.

Ist auff ein Bogen Papler anderthalb Seiten geschriben.

Hansen

Befehl wegen Besoldung des Görischen Hauptmans. 97 An. 1554.

Hansen von Schönau / wird befohlen dem
Görischen Hauptman / auß den Renten des
Pfandschillings zum Gora / die Besoldung zu-
reichen. An. 1554.

Ferdinand Erzherzog.

Herrn vester / getreuer Lieber / Welcher mas-
sen sich vor uns die Herren vnd Ritterschafft des Göris-
chen Reichbildes von wegen nicht reichung der besol-
dung Ihrem Hauptman daselbst beschweret haben / wir-
destu auß bepliegender Ihrer Supplication / mehrern Inhalts
vernehmen / Diweil den von Alters her der gebrauch
in demselben Reichbilde / als wie sie anzeigen / gehalten worden / vnd die ent-
richtung der angeregten besoldung nach der von Sibenstain abgang numehr dir
als Einnehmer Ihrer Rente vnd Zinsen gebühret / So ist an statt vnd im
Nahmen der Röm. Kön. May. unseres allergnädigsten geliebten Herrn vnd
Vaters vnser befehlich an dich / daß du gedachtem Ihrem Hauptman Im
Görischen Reichbilde / nicht allein seine außständige / sondern auch
künfftige besoldung / ohne waigerung / entrichtest / und zahlst / vnd
die Herrn vnd Ritterschafft dierfalls vnklaghaft haldest / daran verbringstu
der Röm. Kön. May. vnd vnsern willen und meinung. Geben Pilsen den
3. Decembris. Ao im LIII.

An Hansen von Schönau / Ritter / Vicedom zu Bres-
lau / Pfands Inhaber zum Gura.

Herr Christoff von Lobkowitz / Böhmischer
Hauptman provociret vor das Görische
Mannrecht 1560.

Mein geneigten Willen zuuorn / Edler ehren-
vester besonders guter gönner / Welcher gestalt ich un-
längst Nicol Kreckwitz / vff den Inhalt seines bestrignus alhero
vor die Manne erfordert / auch was von Inen nach klag vnd an-
wort vor ein abscheid erfolget / solchs werdet Ihr weither beiliegend vornehmen /
Weil ich aber disen Handel also schlecht hinzugehen lassen nicht gemeinet / Ist an
euch mein Amptsbeuehl Ihr wolt ermelten Kreckwitz vnseumlich vor-
bescheiden / daß er auff ihiges Görische quartal, vor den Mannen vnd
euch erscheine / vnd also mir oder meinem Nachtrager In denen sachen / be-
treffend begunsten todschlag / lauts voriagen an Inen gefertigten schreibens zuant-
worten

An. 1560.

98

Glogischer MannRechts Abschied.

worten/ Auch ferner der pilligkeit zugewarten geschigt sei/ Dat. Glogau Dorns-
tags am tag Petrij Stulfeir Im 17 Jar.

Christoff Herr von Lobkowitz und Hassenstein
des Furstenthumbs Grossenglogau voll-
mehrtiger Hauptman.

Besigelt in rothem Wachs mit dem kleinern Ambtes St-
gil/ außwendig die Oberschrift:

Dem Edlen ehrenuesten Hanns Strautwalden zu
Zuppendorff Ghorischen Reichbildes Haupte-
man/ Meinem bsondern gutten gönner.

Glogischer MannRechts Abschied.

An. 1560.

Auff rede vndt fegenrede/ In sachen zwischen
dem Herrn Hauptman S. Gn. Herrn Christoffen von
Lobkowitz und Hassenstein/ an Einem/ vnd Nickel Kreckwizen
zue Sallschis/ Andern theils/ Geben die Kön. Rechtsfizer diesen bescheid/
Ob es wol an dehm/ daß sich Inzgemelter Kreckwitz wegen des zur zeit begon-
nen vorbrechens dem Ampt obligiret/ sich wan er gefordert vnwegerlich zugestel-
len/ das in betrachtung allerley vmbstende vnd gelegenheiten/ fürnemlich weil
die Gürischen Manne von Altersher ein besonders außgesetztes vnd
bestetigttes MannRecht haben/ hochbedencklich furselt/ wieder Ihn
den beklagten alhie dieser ohrt/ vber sein furwenden/ rechtlich zu vor-
fahren/ Vorsehen sich auch der Herr S. Gn. werde sie der gebüer nach/ wan
S. Gn. der Handlung/ wie es dißfalls beschaffen/ nochsinnen/ entschuldiget neh-
men/ vnd weiter uff sie nicht dringen Actum Glogaw Freitags nach Valen-
tini Ao. 60. Vndt zue mehrer vrkundt mit Meleher Braunes vndt Wolff
Glaubiges Peischafft besigelt.

Die Stadt Gora zeucht sich vor das Königl. MannGericht daselbst An. 1570.

Mein dienst in freundlichem Willen zuvor/
Edler Ehrnuester freundlicher Schwager/ Euch ist son-
der zweifel bewußt/ was Herr Lucas Grafen von Gorcka Die-
ner Sigmund Liedlau/ mit exlichen dero von Gohrau Under-
thanen vor ein Handlung hatt/ Weil sich den die von Goraw beineben
den Ihrigen zue ihrem ordentlichen Gerichte gezogen/ Als ist an Euch
mein Ambtsbeger/ dofern der von Liedlau nicht ruhig sein will/ vnd deshal-
ben bein euch anhalten wirdt/ Ihr wollet die Part auff künfftiges qvarcal vor
auch

An. 1574.

Schlesischer Cammer Befehl an die Stadt Gora.


99

Euch und die Manne bescheiden / die Handlung zwischen Inen anhören / vnd sie folgendes der gebür nach bescheiden / Daran erfolget mein Ambtsermahnung vnd ich bin euch vor mein Person zu dienen gütwillig. Dat. Glogaw Mittwochs am Abend Marie geburt / Anno 70.


Caspar Herr von Kittlis zur Malnig/
des Fürstenthumbs Grossenglogau voll-
mächtiger Haubtmann.

An Hannsen Strauwald Gurischen
Weichbildes Haubtmann.

Schlesischer Cammer Befehl an die Stadt Gora/wegen des Hauptmans Depu- tats und Unterhalts. An. 1574.

nser /r. Wir hetten Uns gleichwol ver-
sehen gehabt / Ir würdet auf vnser an euch vom 26. Martij
negstigen gethanes schreiben / des Gurischen Haubtmans /
Hansen von Kregwitz / seines Deputats vnd vnderhalts
halben / inmassen bei den vohrigen Innehabern des Pfannschillinges
bescheen / vnwaigerlich zufrieden gestellt haben. Diweil es aber nicht
bescheen / vnd sich gedachter Haubtmann an Ihoderhalben bei vns wiederum
zum höchsten beschweret / So ist nachmals von der Kosi: Rhay. Mt. vnser
Allergenedigsten Herrn wegen vnser beuelich / Ir wollet Euch vohrigem vnserm
schreiben vnd verordnung nach gegen Ihme Haubtmann / ohne fernere verwie-
derung / also ersaigen / damit Er einmal zu frieden gehalten vnd weiter beset wer /
wir auch vberlauffens enthebt bleiben mügen / Doran beschicht hochsternenter
Rhay. May. Willen vnd mainung. Geben Breslaw den 29 Aprilis Anno
Im 74.

Käysers Rodulphi II. Resolution unnd
Decretum, daß derzog vor das MannRecht zum
Gora / ohne exemption / jederman frey seyn / vnd die Aufswar-
tung bey den Quartalien von der Stadt bestellet
werden solle. An. 1581.

ie Römische Kayserliche auch zu Hun-
gern und Behaimb Künigliche Mt. unser Allergene-
digster Herr / haben das Ihenig so die Landtskennde des Gu-
rischen Craiß Glogischen Fürstenthumbs / durch Iren Abge-
sandten den 2c. Hannsen Kreckwitz in etlichen vnnuerschid-
lichen Puncten / derowegen Sy mit dem Rath zu Guraw in
stritt

stritt vund Irrung erwachsen / vnderthenigist / vund mit sonnderm vleiß anbringen lassen / genedigist angehört vund vernommen / dasselb alles auch in notwendige beratschlagung gezogen / So wil nun anfangs den Ersten Artigl / als der Zug von den NiderBerichten Eurischen Craiß / vor das Mannrecht dajelbst / welchen gedachter Rath zum Guraw / Inen den Stennden zur Neuighait zugestatten / nit vermaindt / anlangen thuet / Da befinden Ire Kay. Mt. genedigist / das bemelte Stennde / vermög Irer in Händen habennenden begnadung dissals nordurfftig Priuilegiert / und befrenet sein / Das auch gedachts Priuilegium ainigen fal / darInnen solcher Zug verwaigert werden solt / nicht ausschliesse oder eximire / sondern das dergleichen Zug niemiglich vund in allen fällen vermög bißhero erhalten vbliehen gebrauch / frey vnd zuegelassen sey / Darumben auch höchstgedachte Ir Kay. Mt. In genedigister erwegung diser vund anderer erheblichen Vrsachen / Sy die Stennde bey demselben Privilegio vund gebrauch hinfuro genedigist verbleiben lassen / Inmassen sy dann hierauf bey dem Wolgebornen / Earln von Biberstain / Hauptman des Sloigischen Fürstenthumbs / so wol der Statt Guraw / notwendige Verordnung gethan haben /

Anraichenndt den Andern Artigl Irer Petition / damit Inen den Lanndestennden zuegelassen werden möcht / khrafft Weilandt Kaiser Ferdinandi 2c. Hochlöblichster vund seligster gedencknus begnadung gegen denen von Guraw zu procediren / da stellen Höchstgedachte Ir Kay. Mt. 2c. diß Ir suechen / auß beweglichen vrsachen noch zur Zept / Jedoch der gestalt hiemit genedigist ein / Im fall hinfuro von denen von Guraw wider mehrbemelte Ir Priuilegium verner gehandelt / vund die Stennde dissals beschwert wurden / das Inen der geburliche / vund ordenliche Proceß / vnuererschrecket sein solle /

Beschließlichen lassen es Ire Kay. Mt. gleichfals in dem dritten Artigl Ihrer beschwerten / bey dem Alten gebrauch allerdings genedigist verbleiben / Wollen auch an die von Guraw nothwendigen befelch ergehen lassen / das Sy die Jenigen Personen / welche beim MannRecht aufzuwarten pflegen / nochmaln wie zuuor beschehen / halten / auch aufzuwarten bestellen / vnd verordnen sollen / Wollen Ir Kay. Mt. dem Abgesandten / auf sein embsigs vund vleissigs anhalten zue nachrichtiger Antwort in gnaden nit pergen. Actum Aufm Küniglichen Schloß Prag in höchstgedachter Irer Kay. Mt. Behamischen HofCansley / den vier und zwainzigisten tag des Monats Nouembri Anno 2c. Im Ain und Achtzigisten.

Wra: H. zu Pernstain.

G. Mehl ViceCancellarius

Seb. Hengell.

Käysers

Käyser Rodulphi II. Befehl an den Blogischen Hauptman / wegen des Zuges vor das MannRecht zum Gora. An. 1581.

Rudolff der Ander. Volgeborener lieber gewer, Vns haben die Landtstende Im Surischen Craiß mit sonderer beschwer vnderthenigst furgebracht / wie das Ihnen von dem Rath zu Suraw der bisshero gewonliche vnd von Wenniglich Jederzeit observirte zug von den Niedergerichten fur das Manrecht daselbst zur vngewer wolte verweigert vnd abgeschrien werden / demutigst bittend / Weil Sy vermög eines hieruber habenden Privilegij dahien befreyet weren / das Wir Sy bey solcher begnadung vnd üblichem brauch gnedigst schutzen vnd handhaben wollen / Weil Wir dan Ihr suchen vor vnbillich nicht befinden können / Demnach vnd damit Sy sich diessals hinfuro nicht zubeklagen haben / Als beuehlen Wir dir hiemit alles Ernsts / das du Sy bey angeregtem zuge vor das Manrecht / vnvorhindert deren von Suraw vorwaigerung / welche Wir Ihnen hiemit nach Aufweisung bey verwarter Abschiede verweisen / ruhig erhaltest / schuttest vnd handthabest / Inen auch an demselben in kaiserlicher weise noch weg / ainichen eintrag oder verhinderung zufuegen laßest / An dem erzäigest du vns vnseren endlichen willen / vnd mainung. Geben auff vnserem Königlichem Schloß Prag den 24. tag des Monats Novembris / Anno 20. Im LXXXI vnserer Reiche des Römischen Im Siebenden / des Hungrischen im Zehenden / vnd des Behemischen im Siebenden.

Rudolff.

Ad mandatum Sacrae Cæs.
Majestatis Proprium

An Hauptman Blogischen Fürstenthums
Carla Herrn von Dieberstein / etc.

G. Mehl ViceCancellarius.
Seb: Herwegell.

Befehl an die Stadt Gora wegen des Zuges / und Auffwartung bey dem MannRecht.

An. 1581.

M III

Rudolff

Rudolff.

Dersame liebe getrewen/ Wir fuegen euch gnedigist zuwissen/das Wir die Jenigen Artickel dero- wegen Ir mit den Stenden des Gurischen Craiß eine zeit hero frittig seit/ sambt dem was ihr dießfals so wol Als angeregte Stende/ bey vnß vnterthenigist angebracht vnd eingewendet/in gnugsambe berathschlagung gezogen haben/

So viel nu Anfangs den ersten Artickel/Als den Zug von den Niedergerichten vor das Mannrecht anlangen thut &c. &c. Lassen demnach in gnedigster erwegung diser vnd anderer erheblichen vrsachenn Ey die Stende bey demselben auch hinfuro gnedigist vorbleiben / Vnd beuehlen euch hiemit gnedigist/ vnd wollen/das Ihr angedeute Stende/ bey ermelter Ihrer Alten wolhergebrachten gerechtigkeit ruehig vnd vnturbieret vorbleiben lasset/ Euch auch Ihnen dießfals einigen einhalt zuthuen hinfuro genzlich enthaltet/ Dan Wir euch gnedigist nicht bergen wollen/Auffn sahl Ihr vntersichen wuerdet/ Ey die Landstende In solchem ihrem habenden Rechten ferner zumolestiren/ das Wir Ihnen auff Ihr vnterthenigists anhalten albereit so wil gnedigist zuelassen haben/ gegen euch vermueg Ihres habenden Priuilegis rechtlich zu procedieren.

Belangend aber die bestellung eillicher Personen / So beim Manrechte Aufwarten sollen/derenn Ihr euch mit dem fuhrgeben / Als ob ihr dessen ybieger zeit nicht schuldig weret/ verwiebert/ dessen sich gleichwol dj Stende daselbs nicht wenig beklagen/da beuehlen Wir euch gleichfals hiemit gnedigist Alles ernstes/ das Ihr Innassen es hievor vnd vor Alters dißfals gehalten worden/ nachmaln etliche Persohnen zu solcher Aufwartung vnweigerlich bestellet / Euch auch ferner keiner verwaigerung gebrauchet. 2c. Dat. Prag den 24. Novembr. A^o. 1581.

Vom Kayser Rodulpho II. wird Wolfram von Tschammern die Verwaltung der Görtschen Hauptmanschaft aufferleget.

Anno 1588.

Die Römische Kaiserliche auch zu Hungern vnnnd Behaimb Rhin: Mai. vnnsrer Allergenedigister Herr/ Geben dem Ernuesten Hansen von Kregwitz dem Jungern zu Toppendorf dero selben Thurschneider auf sein Embsig vnnnd vleisig sollicitiren vnnnd anhalten/von wegen der Landstende des Glogischen Furstenthumbs vnnnd Gurischen Weichbildes gnedigisten beschaid / Ob wol Ire Kay: Mat. sich bißhero in denen von

nen von angeregten Landstenden an Ire Mat. gelangten vnnnd durch Ire v. berantworten vnnnd angebrachten Puncten genedigist gerne Resoluiert hettē/ Demnach aber daselbe vmb allerhandt Ursachen nach zur zeit nicht bescheen müegen/ so würde Er sich demnach nach ain klaines in gehorsamb zu dulden vnnnd seine Principala desselben gleicher gestalt zu auisiren wissen.

Was aber belanget die Ersetzung der Hauptmanschaft des Burischen Weichbildes oder Craisses/ da haben Ire Kay: Mat. solch Ambs/ damit daselbe bey diesen geserlichen Leufften lenger nicht also bloß gelassen werde/ Inmitteltst vnnnd biß auf weitere deroselben genedigiste Resolution vnnnd verordnung dem Ernuesten Wolffrom von Tschammer zu Ostern zuverwalten aufgetragen mit genedigem beuelich sich desselben zu vntersuchen vnnnd in Administration der Justicien furnemblichen aber bey diesen geserlichen Leufften was zu beschützung vnnnd sicherung des Landdes dienstlichen neben der Stende Rath/ Hülff vnnnd Zuthat/ alles das zunderzeit für vnnnd an die Handt zu nemen/ damit vnuersehener nachtail vnnnd schaden verhütet werde/

Inmaßen dann auch Ire Kay. Mat. solches alles Ermelten Stenden so wol der Stadt Buraw beneben gebüerlicher anweisung des Ambsgehorsams insinuiert haben/ der genedigisten zuversicht/ es werde sich nicht alaim Ermelter Tschammer in solcher verwaltung des Ambs vnnnd Administration der Justicien vnnnd was sonst zu des Landdesbesten dienstlichen sein kan/ aller gebüer Erweisen/sonndern auch sich die Stende sambt bemelter Stadt Buraw gegen Ire alles gebüerenden Ambsgehorsams vnnnd in allen furfallenden Nöthen/ treuer zuthat/ Rath vnnnd Hülff zuerzeigen wissen/ Welches alles Ire Kay. vnnnd Rhun: Mat. Ermeltem von Kregkwitz zu gehorsamer nachrichtung Inmitteltst nicht verhalten wollen. Decretum per Imperatoriam Mrem in Consilio Bohemico, Pragæ XXIII die Martij Anno &c. LXXXVIII.

Adam Von Newhaus.

G. Mehl ViceCancellarius.

Seb: Hetwgeß.

Hierauff sind von Ihr Mayt: drey verschlossene Befehle ergangen/

1. An Wolffrom von Tschammern/ darinnen Ihmbe die Ambsverwaltung anbefohlen.
2. An die Landschafft des Börischen Weichbildes/ cum prædicato Denen Wolgeborenen/ Gestrungen vnnnd Ehrenvesten. Daß sie schuldigen Ambsgehorsamb laissen/ vnnnd aller gebühr sich erweisen sollen.

3. An

3. An die Ersamben BurgerMeister vnnnd Rathman-
ne der Stadt Suraw. etc. Allerdings schuldigen
vnd gebuerenden gehorsam zuerweisen / und durch-
aus zur vngheuer / bey vermenbung schwerer straff
vnd vngnad sich/nicht zuwidersetzen.

Alle vnterm dato Prag den 23. Martij Anno 88.

Mit der Subscription:

Rudolff.

Adamus de Nova Domo

S.R. Bohemix Cancellarij pp.

Ad Mandatum Sacre Cæs.

Meis proprium.

G. Mehl ViceCancellarius

Seb: Herwegell.

Käyser Rudolph II. verordnet Hansen
von Luck zum Hauptman

An. 1588.

Rudolff der ander von Gottes gnaden
Erwelter Römischer Kaiser / auch zu Hungern vnd
Behaimb König etc. Ehrnuester lieber getreuer / Dir wiewol
du gehorsamlich bewust sein/welcher massen Wir den Ernues-
sten vnsern lieben getreuen Hansen von Kreckwitz den Eltern
zu Zuppendorf / von wegen seines Alters vnd leibes vnver-
mögenheit des an.pts der Hauptmanschaft des Surischen Craiffes erlassen ha-
ben/wiewol Wir nun vor diesem zu solchem Amte den Wolgebornen vnsern lieben
getreuen Abraham Burggrafen von Donaw auf Eraschen surgenomben / vnd
nachmals Jungstlich auf seine auch eingewendte vrsachen vnd entschuldigung/
inmittelst biß zu anderwärts vnser gnedigsten anordnung / die verwaltung dessel-
ben Amtes dem Ernuesten vnserem auch lieben getreuen Wolfrom Tschammern
zu Ofen aufgetragen / Alldieweil Er sich aber doch auch mit seinem Alter vnnnd
leibs vnvermögenheit entschuldiget / neben Anndern mehr eingewandten vrsa-
chen / Wir Ine auch in ansehung derselben / auß allerhandt bewegung / der
Amtesverweyung mit gnaden erlassen / vnnnd hierauff deine Person zu ersetzung
solches Amtes in gnaden surgenomben / Derowegen so befehlen Wir dir hiemit
gnedigst / das du dich solcher vnnser anordnung in gnaden accommodirest / vnd
solches Amte ohne alle weigerung vnnnd behelff annembest / auch dem-
selben alles treuen vnnnd besten fleisses vnnnd vermögens / vnnß vnnnd
gemeinem

gemeinem Lande zum besten / mit Administrirung der Justicien / vnnnd was sich sonst gebueret / wie ein getreuen Ambtman / woll anstehet / abwartest / furnehmlich aber wollest auf das Polnische wesen vnnnd alle besorgende gefahr / gutte auffachtung geben / vnd beneben den Stennden alles was zu abwendung derselben dinstlich / fur und an die Handt nemen / so woll auch mit dem Volgeborenen vnsern lieben getreuen Heinrichen Burggraffen von Dohna auf Brunzelwalda / als vnserm geordneten vollmechtigen Slogischen Hauptman guettes vernemen halten / damit Ir einander die Haundt reichen / vnd alle vngelegenheiten verhuetet werden mügen.

Wir haben auch nicht allein solche anordnung deiner Person halben beruert / ten Landtstenden so woll als der Stadt Suraw / hieneben Insinuiet / sondern auch Ihnen auffgelegt vnnnd befohlen / dir allein gebuerenden vnnnd schuldigen Ambtsgehorsamb zu laisten / der gnedigsten Zuversicht / du werdest nicht allein solchem Ambt woll furstehen / sondern Es sich auch gegen dir aller gebuer erzeigen / Hieran verbringest du vnsern anedigsten Willen vnnnd mainung / Geben auff vnserm Küniglichen Schloß Prag den vierdten tag des Monats Maij Ao: Im Acht vnd Achtzigsten / vnserer Reiche / des Römischen im dreyzehenden / des Hungerischen im Sechzehenden / vnd des Behaimbischen auch im Dreyzehenden.

Rudolff.

Adamus de Nova Domo

S. R. Bohemix Cancellarius.

Ad mandatum Sacre Cæs.

Mris Proprium

G. Mehl ViceCancellarius.

Seb: Herwegell.

Dem Ernuesten vnserm lieben getreuen
Hansen Lucken von Rhoden.

Käyser Rudolph II. Befihlet den Landt-
Ständen / Hansen von Luck / als Hauptman
zuehren und zu gehorsamen. An. 1588.

Rudolff.

Volgeborne / Gestrenge vnnnd Ernveste / liebe ge-
treuen &c. Diesem nach so ist nun hiemit vnnsere gnediger
vnnnd

vnd endlicher befehl an Euch / daß Ihr Ihne Lucken/ nicht allein für Eu-
ren Hauptman erkennet/ Ehret vnd haltet / sondern auch Ime in allen
vnd Jeden billichen Amptsanordnungen schuldigen vnd gebuerenden
Amptsgehorsamb laistet / auch in furfallenden nöthen vnd gefertigkeiten /
welche der Allmechtige abwenden wolle / alles das jenige so zu verhuetung dersel-
ben dienstlich / beneben Ime für an die Handt nembet / 2c. Prag den 4. Maji
Anno 88.

In Simili an die Stadt Gora.

2c. Daß Ihr gleicher gestalt Ihme Lucken/ als ge-
ordentem Hauptman in allen seinen billigen Amptsanordnungen al-
len schuldigen vnd gebuerenden Amptsgehorsamb laistet / furnemblich
aber auf den fahl der erfordereten notturfft/ was Er bey Euch mit Rath vnd Zue-
thun der Stende/ es sey mit besetzung der Stadt oder sonsten abwendung gefahr/
ordnen vnd Euch aufflegen wierdet / geburlichen gehorsams gelebet / vnd
Euch darwieder zur vngbuer bey vermeidung vnser straff vnd vngenadt kei-
nes wegs widersetzet. Prag den 4. Maji A^o 88.

Die Görische Landschafft thut der Ge-
meinde zum Gora Beystandt / so viel den Ge-
richtsstandt / Privilegia / Freyheiten und Begna-
dungen angehet. An. 1592.



Emnach von der Röm. Kay:

Auch zu Hungern vñ Bohemen Rön: Mayt.
vnserm Allergnedigsten Herrn / vff diesen zwanzig-
sten Julij / Ewliche Ansehliche Herrn Commissa-
rien / In Strittsachen zwischen einem Rade / vnd
der Gemeine zum Suraw Allergnedigst verordnet/
Weil Aber Ewliche Differentzen/ das Allgemei-
ne Landt / Ihre Rön: Begebene / vnd Kais: be-
stetigte Privilegia / Freyheiten vñ begnadun-
gen / deroselben Aldten Gebreuchen vnd Gewonheiten / mit Angehen
wollen. Die Gemeine zum Suraw / Auch daß Allgemeine Landt/ Ihnen
In bemelten Punkten beistendig zu erscheinen / zum fleissigsten ersucht / An-
gelangt vnd gebetten. Als haben sie / di Landt Stende Görischen Weich-
bildts Ihrer vnvermeidenden notturfft Erachtet/ vnd In Einer Allgemeinen Zu-
sammenkunft für Radsam befunden // vnd beschlossen / daß man der Gemei-
ne zum Suraw/ In diesen Sachen/ So den Gerichts Standt/ dero-
selben Privilegia, freyheiten / vnd Begnadungen/ Auch sonst/ was
des Allgemeinen Landes vnvermeidende Notturfft erfordert / anlanget /

Inmassen

Inmassen sich Auch di Gemeine/ In diesen Sachenn vnd Puncten/bein dem Lande Iderzeit zuhafften verbunden/ Einen Aufschuß Ihres Mit- telfs verordnete vnd zugebe/ Derowegen Sie Deputiret di Edlen Ehrnuesten Wolben Ampten/ Nickell Nibschizen zur Elgott/ Melchior Rauffendorffen zu großkloten/ Burggardt Diebitschen zu Marttau/ Ecke Kregwizen zu Lancken/ Steffan Taderu zu Wischitz/ Balzer Buseman zu Kara/ Caspar Kregwizen zu Conradtswalde/ Georg Stulchen zu Kinnerstorf und Zapplau/ Fridrich Nisemeuscheln zu Kointen/ Georg Paschwizen zu Stroppen/ vnd Adam Glau- bizen zu Heingbortschen. Dieser deutlichen Condition vnd bescheidenheit/ Daß der benante vnd verordnete Aufschuß des Allgemeinen Landes Göri- schen Weichbildes weiter nicht den nur/ was den Gerichts Standt zum Guraw di Kön. Privilegia/ Begnadungen/ vnd was sonst des Allgemeinen Landes Euserste Notdurfft vnd Wolfart sey/ sie werden in genere oder specie gesetzt/ be- nent vnd Namhaftig gemacht/ oder nicht/ der Gemeine zum Guraw beistendig erscheinen/ vnd Sie mit geburlichem Radt nicht lassen soll/ Die Propositiones Neben Ihnen Anzuhören/ vnd do was/ den Kayserlichen Herrn Commissarien, so daß Allgemeine Landt und derselbenn Privilegia angehen wurde/ vom Gegen- teil vorbracht/ daß Sie solchs keines wegs mit stillübergehen/ viellweniger etwas Concediren/ zulassen/ oder bewilligen/ Sondern do was geschehe oder be- schwerliches vorlieffe/ darwieder zu protestiren/ Sich off di Kön. Priui- legia/ Alte Gebreuche vnd Gewonheiten zuberuffen/ vnd solchs dem Allgemeinen Lande zuofferiren, Angeben soldten/ Dessen zu verkunde haben Wir vnser Angeborne Insigell hierauff gedruckt. Gesehen Gora/ den 20. Julij des zwey vnd Neundzigsten Jhars.

Besigelt in schwarz Wachs ein Pressel mit den sigeln des Görischen Haubtmans/ Sechs Kön. Man- ne vnd des Eschenen.

Die Landschaft wird vom Rath und der Gemeine zum Gora umb Beystandt angeflohen/
zu Erhaltung der Privilegien/ Kayserl: Autorität/ und Be- förderung des Publici Boni. An. 1597.

Folgeborne / Edle / Gestrenge / Ehrenueste
vndt Wolbenambte / gnädige vndt großgünstige Her- ren / nach erbietunge vnser willigen vndt gefliessenenn dien- sten / Können Wir E. G. vndt G. freundtlichen nicht bergen/ das der Durchlauchte hochgeborne Fürst vndt Herr / Herr Carl Herzog zu Münster- D ij

Münsterberg Inn Schlesien zur Sissen / Graue zu Glos vnnnd Verwalter der Oberhauptmanschafft In Ober vnnnd Nieder Schlesien / vnser Gnädiger Fürst vnnnd Herr / vns einen tagt / Als den 10. Decembris / da dann die Herren Fürsten vnnnd Stände Ihre Abgesandten Abends zu vorn den 9. Decembris Alhero abfartigen vnnnd folgenden Morgen frue der hochlöblichen Herrn Fürstenn vnnnd Stände beschlußs vermelden vnd anzeigen werdenn In-
linuiret vnnnd angesaget /

Wann dann Wir vns gänzlich getrüffen / vndt verschenn / Es werden Hoch vnd Wohlermelte Herrn Fürstenn vnnnd Stände dieses vnseres beschwerliche Stadtwehrens / nach genugsamer berathschlagungt zue gemuet gezogen / vnd auß Ehrlicher Erbarmungt diese sachen dahinn gerichtet habenn / das wir dermal eyne auß vnserem betrüebten Zustande kommen / vndt zue guetter Ruhe vnd friede gelangen möchten. Dieweil aber bey Allen Commissionibus E: G: vnd Grr: vns beystandt geleistet / Auch sonst zue erhaltung vnserer neben denn Herrnn Landtständen habenden Privilegiis dieses Städtischen Weichbiels mit Rath vnnnd Intercessionibus bengetohnet / Als ist vnnnd gelanget ann E: G: vnd Grr: vnser dinstlich vnd vleissiges biettenn / Es wollen E: G: vnd Grr: Auß ernanten tagt durch Ihren Aufschues vns beyständigt erscheinen / vnnnd mit treuem Rath / das vnser habende Privilegia erhaltenn / der Röm: Kay: Maytt: Allerhöchste Authoritet / vnnndt Kayserliche Reputation inn höchstschuldigster Pflicht inn Acht genommen vnnndt der Gemeine Nuß tanquam publicum bonum gefördert werde. Wie Wir dan nicht zweifeln E: G: vnnndt Grr: Auß liebe des Vaterlandes / weil dieselben neben vndt mit vns geklaget sich gndigt vnd gönstigt erzeigenn vnd vns nicht trostlos lassen / Sondern durch einen Aufschueß beyständigt erscheinen werden. Solches vmb E: G: vnd Grr: zuverdienen findt Wir Jederzeit willigt vnd bevolien /
Dat. Suraw den 30. Nouembr. 97.

Burgermeister / Rathmanne / Elt-
sten vnnndt geschwornen Aller Zunfften
vndt zechen neben der gangen Burger-
schafft vndt gemeine der Stadt Suraw.

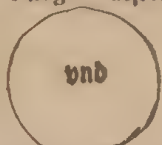
Darmit auch E: G: vndt Grr: diesem vnserem suppliciren / daß es mit vor-
wiessen der Bürgerschaft bescheen / vnnnd das wir an Jeko bies auff ehliche
vnrubige Leute durch die ganze Stadt Gott Lob vnnndt danck einigt / glau-
benn

Caspar von Kreckwitz Hauptman.

109 An. 1601.

benn gebenn möchten / Als haben Wir aller Zunfften vnnnd Zechen Insie
ga wiessentlichenn hierauff druckenn lassenn. Actum vt supra.

Bürgermeister



Rathmanne.

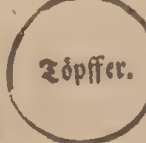
Schlosser/Schmid



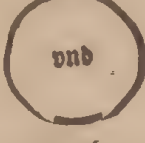
Schwerfeger.

Büchner

Kob-



Diese in d Gemeis
ne haben nie kein
Sigel gehabt.
Hans Enchhorn
stad der Gemeine.



Stellmacher.

Leinweber.

Vom Kaysar Rudolpho II. wird Caspar
von Kreckwitz zum Hauptman Görischen
Weichbildes verordnet. An. 1601.

Rudolff 2c.

Vir gnedigster lieber getreuer / Wir fügen
dir gnedigst zu wissen / daß Wir auff absterben des
Jüngstgewesenen Hauptmans / vnseres Gurischen Weich-
bildts Im Fürstenthumb Glogau Hansen Luckens zu ordent-
licher vnd gebürlicher ersetzung desselbten Ampts / in ge-
nedigster erwegung deiner Vorfahren vns und vnsern Vorfahren / nicht al-
lein bey diesem Ampt / sondern auch in andere wege erzeugten treuen vnd fleis-
sigen Dinst / auf eingezogenen genungsamem bericht / deine Person zu solchem
Ampt vorgekommen / Diffsals auch deiner Einsetzung vnd Publication
halber / auf gebrauchliche Vorhaltunge des Juraments / hergebracht
tem gebrauch nach / Dem Wolgebornen / vnserem lieben greun Heinrich
Burggraffen von Dohnau auff Kraschen vnd Hertwigswalda / vnserm Rath
vnd Hauptman des Glogischen Fürstenthumbs notturstig befehl geben ha-
ben / Vnd befehlen dir hirmit gnedigst / nicht allein solch Ampt / In schuldi-
gen vnter-
D iij

gen Vnterthenigem gehorsamb anzunehmen / Sondern auch in allem / was dir darbey vorgehalten vnd angemeldet wirdt / als vnß selbst / Stadt vnd glaubenn zu geben / Auch dich des gebürlichen gehorsams vnd hernach in Administration der Justicien / gegen menniglich / wie du es gegen Gott / vnd Vnß / zuverantworten / zuweisen / Wie Wir dan auch ob dir in allen vorfallenden Nöthen gebürlichen schutz halten wollen Hieran vorbringst du vnsern Gnedigsten willen vnd mainung. Geben auf vnserem Königlichem Schloß Prag / den 18. tag des Monats Junij / Anno 1601. Unserer Reiche / des Römischen im 26. des Hungarischen im 29 vnd des Böhemischen auch im 26 sten.

Rudolff

Sdenco Ad. Poppl de Lobcouitz
S. R. B. Cancellarius.

Ad mandatum Sacrae Cæs.
M^{is} proprium.

Dem Ernuesten vnserm lieben getreuen
Casparn von Kregwitz auff Joppendorff.

Heinrich von Pissnitz.
H. Müller.

Glogischer Hauptman Insinuiret die Installation / Casparn von Kreckwitz / als Hauptman des Görtschen Weichbildes 1601.

Meinen freundtlichen dienst zuuor / Edler Ehrnuester / freundtlicher lieber Schwager / Ich habe Euch wegen Ampts nicht zuuerhalten / daß die Röm. Kay. Mayt. vnser aller gnedigster Herr / mir gnedigst mittheilen / vnd besolen / den Landstenden Gmrischen Weichbildts vnd Kraisses / so wol der Stadt Guraw / nach todlichem abgange des Edlen Ehrnuesten Hansen von Lucks weilandt auf Kloden / Euch zum Gmrischen Hauptman / vmb gebürlicher fortstellung der furfallenden sachen / anstatt Ihrer Kay. Mayt. vorzustellen / zu publiciren vnd auf gebreuchliche vorgehende ermanung vleissiger Administration der Justitz / Ihrer Kay. Mayt. vnd Gemeinem Lande zum gutten / mit vorhaltung des Iuraments / hergebrachtem löblichen brauch nach / Ordentlich zu installiren vnd einzusetzen / So wol die Landstende vnd die Stadt / zu gebürlichem Amptsgehorsamb zuermanen vnd anzuweisen. Wan mir dan Höchstermelter Kay. May. Allergnedigster Wille vnterthenigst vnd fordersamb zuuolziehen ist / vnd die hohe notturfft / In dem die Justitz sachen / was doher ruhen müssen / beuorab aber / daß Jungst anstehende Quartal Crucis eilende fortbringung berurten Actus solches erfordert / Als habe Ich dazu den 26 dieses Monats Julij / Ist der negst folgende

Dornstag

Dornstagnach Jacobi Apostoli tag bestimpt / vnd publiciret / zuversichtlich /
Ihr werdet auf Iho bestimpten tag zufruer zeit In der Stadt Guraw erscheinen /
vnd der Rdp. Mayt. allergnedigsten verfügung euch gehorsamst erzeigen / doran
erstatet Ihr Ihrer Kap. May. gnedigsten Willen vnd befehl / vnd meine Ambt-
meinung / vor Meine Person aber / bin ich euch zu freundlichem Dinst willig.
Dat. Slogau den 20 Julij Anno 1601.

Heinrich Burggraff von Dohn.

D. Johan Specht.

Anze. Caspar von Kreckwitz
auff Joppendorff.

In der gleichen qvalität sind die folgende
Hauptleute Görischen Reichbildes
geordnet worden / nehmlichen

Von Kayser Matchia

Hans von Dnruh auff Graben / An. 1615.

Caspar von Stosch auff Großtschirna An. 1618.

Vom Kayser Ferdinando II.

Leonhardt von Kottwitz auff Köben An. 1628.

Graff von Oppersdorff Glogischer voll-
mächtiger Hauptman befihlet dem Görischen
Mann-Recht bey vacirender Hauptmanschaft / die daselbst
schwebende Sachen vorzunehmen vnd bey-
zulegen. An. 1630.

Præmiss: Præmitt:

Sie mir nun das solche (Kreckwitzische Lan-
ckische Credit) sache allbereit bey Euch als dem Subra-
wischen Manrecht anhengig gemacht worden / nicht wis-
sendt gewesen / sondern Ich dafür gehalten / Sie were nur bey
dem Hauptman daselbst vorkommen vnd ventiliret wor-
den / Also vndt demnach Ich eines andern berichtet werde / auch gar nicht
gemeinet / Euren habenden alten Privilegien im wenigsten zunabe zu-
gehen / begehre Ich mich selber sache nicht anzumassen / oder Sie auß
eurem Iudicio anhero zuziehen. &c. So ist Mein Amptsbefehl an Euch!
das Ihr auff einen vordersambisten Tag vnd zwar noch vor Iudica zusammen
kommet

An. 1630.

112

Des Görtschen Manngerichts vnstrittiges Privilegium.

Kommet/des Sigmundis von Kreckwitz Creditores vor Euch betaget/vnndt solch schuldwesen den Rechten nach / sonderlich aber dem notorischen hiesigen Landschluß gemess also erörtert vnndt beygelegt/&c.

Solltet Ihr aber außserhalb der Quartalzeit zusammen zukommen bedencken haben (welches Ich nicht vermuthen wiell / bevorab weiln ohn zweifell auch wegen des nehist bey Euch negligirten Quartals solche sachen vor Euch schweben werden / so bis ein ander Hauptman bestellet worden / welches vielleicht nicht so schleunig zugehen dörfte / nicht im ruckstande bleiben können/sondern nothwendig expediret werden müssen) &c. So gebe Ich mich klar an / daß Ich solches Ihr Kay. Mayst: selbst mündlichen vortragen wil &c. Datum Glogaw den 22 Februarij An. 1630.

Unterschrieben mit dem Nahmen **Georg Graff von Opperstorff**

vnd
Balthasar Zahn
Secretarij.

Versegelt mit dem Ambtsiegel / vnd die Außschritte :
Denen Edelen Ehrenvesten N. N. Königlichen
Manrechtsitzern im Gubrawischen Weichbilde.
Meinen besonders guten Freunden.

Extract

Auß dem Gutachten / welches Kayser

Ferdinando II. der Graff von Opperstorff ge-
than hatt/de dato 14 Junij An. 1630.

Welche (Gubrischen) vor andern Graffern gar nichts besonders haben/ außser / wan Sie sich für Ihr particular Manngericht ziehen / dabey sie auch alß Ihrem alten vnstrittigen Privilegio gar willigst gerne gelassen werden/vnd Ihnen gar kein Eintrag geschiehet.

Item de dato 13. Septembr. An. 1630.

Wass die Gubrischen Landstände ferner aus Herzogs Sigismundi Privilegio de An 1505 welches Sie Originaliter ediret haben/allegiren/ist nur auff Ihr Manngericht / welches man Ihnen zugestehet / vnd sie dabey bleiben lesset / zuverstehen / Inmassen Herzog Sigismundus außdrücklich setzt / das er selber mit den Mannen deselbten Weichbildes vber den sachen sitzen / oder aber einem auß den Mannen daselbst seine macht geben wolle / mit den andern zusitzen / Daß also die Gubrischen Landsassen zum allermeisten dieß doraus in eventum würden inferiren können / Wan von den Fürsten zu Glogaw Ihnen ein absonderlicher Hauptman gegeben würde / derselbe auß
Ihrem

Graf von Opperstorff verwaltet die Gör. Hauptmanschaft. 113 An. 1631.

Ihrem der Gührischen Manne mittel zuerkiesen sein würde / wie dan solches E. May. vorsehen gethan haben / vnd dabey gnädigst nachgesehen / das gerügte Landsassen einen oder mehre Ihres mittels präsentiret / doch aber auch allezeit den hiesigen vollmächtigen Hauptman drüber vernommen haben / 2c. Sollte aber E. May. sich hierob finaliter zurevolviren nochmals einziges bedencken haben / könnte doch ohn vergreifflich E. May. mittels auch den Gührischen Landständen anschaffen / daß sie indessen sich des hiesigen vollmächtigen Ambts / Jedoch sine ipsorum Jurium præjudicio, halten sollten.

Kayser Ferdinandus II. trägt dem Grafen von Opperstorff die Verwaltung der Görischen Hauptmanschaft interims weise auff/
An. 1631.

Ferdinand der ander von Gottes gnaden / Erwelter Römischer Kaiser / auch zu Hungern vnd Beheimb König.



Würdige / Wolgeborne / vnd Ehrnveste / Liebe getreue. Waß bey Uns Ihr noch vor diesem wegen erledigung der erledigten Hauptmanschaft zu Gühraw unterschiedlichen vor- vnd anbracht / dasselbe haben Wir uns vmbständlich referirn vnd vorbringen lassen.

Wann Wir dann inmittels vnd biß zu erfolgender vnserer weitem resolution auß gewissen vnderheblichen ursachen / die verwaltung gedachter Hauptmanschaft dem Hoch- und Wolgebornen vnsern Rath / Camerern vnd lieben getrewen Georgen Grafen von Opperstorff / Freyherrn zur Aich vnd Friedstein / auff Oberglogaw vnd Polnisch Neukirch / Hauptman vnseres Fürstenthumbs Glogaw / in Kayser- vnd Königlichen gnaden interims weise auffgetragen / auch demselben albereit hierinnen die notturfft mitgegeben / Als haben Wir Euch solches hiemit zu wissen machen / vnd mit ewern respect / den Ihr vor dieser Zeit zu einem Gührawischen Hauptman gehabt / an denselben weisen wollen / gnedigst befehlend / daß Ihr Ihn nicht allein / wie vormahls beschehen / als den vollmächtigen Hauptman des Fürstenthumbs Glogaw ehret / und haltet / sondern auch nunmehr vnd biß zu gedachter vnserer fernern Resolution vor Ewern Gührischen Craißhauptman erkennet / vnd Ihme in allen vnd yeden billichen Ambtsverordnungen / welche biß Anhero Ewern Gührawischen Hauptleuten obgelegen / vnd von Ihnen verrichtet worden / schuldigen vnd gebührenden Ambts-

An. 1631.

114

MannRecht zum Gora continuiret.

Ambtsgehorsamb leistet/wie vnser gnedigstes vertrauen zu Euch gesetzet ist / Er-
stattet auch hierinnen vnsern gnedigsten willen vnd meinung. Geben in vnser
Stadt Wien den Ersten Tag des Monats Februarii / im Sechzehnhundert
Ein vnd dreyssigsten/ vnserer Reiche des Römischen im Zwölfften / des Hung-
rischen im Dreyzehenden / vnnnd des Behemischen im vierzehenden Jahr.

Ferdinandt.

Gulielmus Comes Slauata
R.^{is} Boh.* S. Cancellarius.

Ad Mandatum Sac.* Cæs.=
Maiestatis proprium.

Albrecht von Kolowratt.
D. Freisleben.

Versigelt mit dem Röpser- vnd Königl. Sigil/ darumb
die Schrifft: Ferdinandus II. D. G. El. Ro.
Imp. Semp. Aug. Ger. Hung. Bohe. ze. Rex
Archid. Aust. Dux Bur. ze. Co. Tir. ze.

Die Aufschrift: Den Würdigen / Wolgebornen vnd
Ernvesten vnsern lieben getrewen N. Subra-
wischen Lands Ständen vnseres Fürstenthumbs
Glogaw.

Ben solchem Zustande/haben die Königl. Mann-
Rechtsizer nicht allein An. 1630. vor Ihr. May. ergangenen verord-
nung wegen der Hauptmanschafft / sondern auch hernach auf beschehenes Auf-
schreiben des Grafen von Oppersdorff/de dato 1. Februarij An. 1631. in dessen
absentz vnd ohne desselbten præsidium/das MannGericht zum Gora in- vnd
auffer den Qvartalien biß auff Annum 1634. inclusivè gehalten / vnd die da-
für schwebende sachen vorgenomben/ auch theils verabscheidet.

Herz von Lobkowitz/ Glogischer vollmäch-
tiger Hauptman / restauriret das Görische
MannRecht / post pacem An. 1649.

Begehret von den Landsassen gewisse Personen zu
nominiren/welche Er an derer abgestorbenen Assessorum
stellen beruffen / vnd also dieselbten ersetzen könnte. Actum
Beuthen an der Oder den 7. Decembris Anno 1649.

Hierauff

Das Börische Mannrecht wird restaurires.

115 An. 1649.

Hierauff folget die Berufung.

Meinen dienst im freundlichen Wiellen zu-
vorn / Edle Ehrenneste / gutte Freunde. Euch kan nicht
unwissend sein / das in dem Gubrauschen Manrechte sich etliche
stellen erlediget / welche numehr / bey dessen vorhabenden vernewer-
vndt aufrihtung / wieder mit andern Perschon zuersehen seindt.
Wan dan Ich Euch / als zu solchem Officio wohl qvalificiret / vndt ge-
mes / darzue ausersehen / auch mich entschlossen habe / in meinem Abwehßen durch
den Königl. Slogauischen Ambsverwehßern / (titul) Herrn von Gersdorff das
bevorstehende Qvartall vndt Mannrecht Pfingsten auf den 20sten folgenden
Monaths Junij zum Gubraw halten zulassen / So ist hiermit vollmechtigen
Ambts halben durch den Edlen Bestrengen Hans Christoffen von Schweinitz
vndt Grosstrichen auff Tschepław vndt Hausdorff an Euch mein ermahnen / vor
die Perschon freundliches ersuchen / Ihr wollet Euch eurem Creysse zum besten
zu gerügtem Officio gebrauchen lassen / vnd auf den angezeigten tag / wirdt sein
Montag nach unsers Herrn Fronleichnamstage / morgens frueh in Gubraw an
gewöhnlichem Ambts orthte erscheinen / den gewöhnlichen Ayt zu solchen Eures
Creysßes Mannrechte ablegen / vndt darauff / wie auch so offte Ihr künfftig erfor-
dert werden möchtet / die vorbeschiedene Parthey vndt rechts Sachen nebst deh-
nen anderen Adelsoren notturrftig anhören / wohlberathschlagen vndt den
Rechten vndt billigkeit nach verabscheiden helfen. An diesem beschiehet / was
eures Creißes Privilegium oder Observanz vermag / vndt Ich bin auch vor die
Perschon Euch sambt vndt sonderlich zu freundlichem dienst gewilliget. Datum
Beuthen den 20 Maji An. 1650.

Christoff Ferdinandt Poppel Freyherr von
Lobkowitz Herr auf Liebshausen / Meronitz / Sa-
lopisch vndt Diowitz / Röm. Kay. May Rath /
würcklicher Camerer / Schlesischer Cammer Præ-
sident / bestelter Obrister / vndt des Fürstenthumbs
Slogau vollmechtiger Hauptman.

Hanns Christoff von Schweinitz.

Dehnen Edelen Ehrenvesten / Hans Heinrichen von Nibel-
schitz auf Elgork / Alexandern von Stosch auff Groß-
Tschirnaw / Hans Georgen von Seidlitz auff Köben /
vndt Casparn von Stosch auff Klein Tschirnaw. Mei-
nen guttenn Freundenn.

Jonas Scultetus.

P II.

Ende

et ist / Dr.
en in vnser
henhundert
ess Hunge-
jahr.

Cæs.=
m.
olowratt.

gil / darumb
G. El. Ro.
he. zc. Rex
Tir. zc.

Mann-
en verord-
enes Auß-
1. in dessen
ora in- vnd
vnd die da-

lmäch-
sche

nen zu-
ffesforum
Actum
9.

Hierauff

Endt der Königlischen MannRechtsfiger im Görischen Weichbilde.

Ich N. schwere Gotte / dero Röm. Kay. vndt Königl. May. Meinem Allergnädigsten Herrn / Ihr getrew vnd gewehre zusein / vnd will Ihrer Kay. vnd Kön. May. MannRecht / darzu Ich gehörig vnd verordnet werde / trewlichen versorgen helfen / vnd will Recht sprechen / nach dem Lobe Gottes / zwischen zweyer Manne Rede / dem Armen als dem Reichen / dem Gaste als dem Einheimischen / nach meinem besten gewissen vnd verstande / will das nicht lassen / weder durch Liebe / noch durch Leid / freundschaft oder Feindschaft willen / Als mir Gott helffe / vnd sein heiliges Wort.

Desz Landschreibers Endt.

Ich N. schwere Gotte / vnd dero Röm. Kay. vnd Kön. May. Meinem Allergnädigsten Herrn / Ihmbe getrew vnd gewehre zusein / vndt will Ihre Kay. vnd Kön. May. MannRecht / darzu Ich gehörig / vnd was mir in demselben vererawee / trewlich versorgen vnd befördern / vnd in ganzer geheimb bey mir vor-schwiegen halten / Als Mir Gott helffe.

Patent

Wegen außgeschriebenen Mann-Rechts / zum Gora angehendet / Anno 1650.

Ich Christoff Ferdinandt Poppell Freyherr von Lobkowitz / Herz auf Libshausen / Meronitz / Salopisch / vndt Diemitz / Röm. Kay. auch zue Hungaria vndt Böheim Königl. May. Rath / würcklicher Cammerer / Schlesischer Cammer Präsident / bestelter Obrister / vndt des Fürstenthumbs Glogaw vollmächtiger Hauptman / erbitte dehnen jentigen / welche vor dem Gubrawischen Manngerichte zum erkendnus vor-zuckommen haben / Meinen freundlichen dienst / grus / vndt alles güttes bevor / Vnd werder Ihr gutter maßten wießen / wie daß zimliche zeit hero gewieser vhrsachen / meistens aber der eingefallenen Kriegs- vndt vnseeligen Zeitten halber kein Manngerichte in Eurem Erenße / deßen habenden Observanz nach / gehalten worden sondern die etwa fur selbtes gehörige Partchensachen bies daher suspendiret vndt vnerörtert bleiben müssen. Demnach aber bey numehr wieder eröffnetem justizlauff ich entschlossen / auch daß im Gubrischen Creiß stillgelegene Mannrecht wieder auffzurichten / vndt zu solchem Ende das bevorstehende Quartall Pfingsten / nach geendigtem Glogawischen / gegen dem 20sten Junij aldort zum Gubraw halten zu lassen / Als habe Ich solches hiemit Ambtswegen durch den Edlen Gestrengen Hansß Christoffen von Schweinitz vndt Grosckrichen auff Eschepflau vndt Hausdorf / Mennzlich notificiren wollen / mit ermahnen / das welcher numehr bey vndt vor offtgedachtem Gubrawischen Mannrecht etwas anzustrengen vndt zubefördern habe / selbiger innerhalb bedeuttem termino gehöriger maßten sich furbescheiden laße / vnd seine angelegenheit bestes in acht nehme. Dieses ist Meine Ambtsmeinung / vor die Person bin Ich Euch zu freundlichem Dienst / Freundschaft / vndt allem gutten gewießiget. Datum Deuthen den 20 Maij. Anno 1650.

Hansß Christoff
von
Schweinitz.



Besigle mit dem Ambtsigel / da-
herumb diese Worte: FER-
DINA. REGIS. BOHE. DU-
CA. GLOG. MUNUS.



Römischer Kaiser auch
zu Hungarn vnd Böhaimb Kö-
niglicher Majestät Confirmationes vnd
 Bevestigungen aller vnd jeder Obigen gesambten sibem Weich-
 bilder dieses Fürstenthumbs Freyhaiten
 vnd Privilegien.

Kaysers Maximiliani des Andern
 Confirmation vnd des Landes Privi-
 legien.

Wir Maximilian der Aندر
 von Gottes genaden Erwelter Röm-
 ischer Kaiser zu allen zeiten Merer des
 Reichs/ In Germanien zu Hungern/ Bheim/
 Dalmatien/ Croatien und Sclavonien zc. Kunig/
 Erzhertzog zu Osterreich/ Hertzog zu Burgund/
 Marggrave zu Mähren/ Hertzog zu Luxemburg/
 In Schlesien/ zu Brabant/ zu Steyr/ Rhärndt/
 Crain/ Wirtemberg vnd Tegk zc. Fürst zu Schwa-
 ben/ Marggrave zu Lausitz zc. Gefürstet Grave zu Habsburg/ zu Tyrol/ zu
 Pfierdt/ zu Rhiburg vnd zu Görz zc. Lanndtgrave in Elßaß/ Marggrave des
 heiligen Römischen Reichs ob der Enns vnd zu Burgaw/ Herz auf der Win-
 dischen March/ zu Portenaw vnd Salins zc. Bekennen vnd thuen khunde
 allermenniglich/ das für vnns khomen die Ernuesten vnser lieben getrewen/
 Fridrich Schlopp von Kohnaw auf Glesersdorf/ vnd Georg von Jedlitz auf
 Schönaw/ In macht vnd von wegen der Wirdigen/ wolgebornen/ Gestren-
 gen/

gen/Ernvesten Prelaten/ Herren/ Ritterschafft vnnnd Mannschafft aller Reich-
 bilder Blogisch Fürstenthumb/ Als nemblich/ Blosisch/ Freystettisch/ Curisch/
 Sprottisch/ Grünbergisch/ Schwibisch/ vnnnd Polckwisch reichbilde/ vnnnd aller
 der Mannschafft so zu demselbigen vnnserm Fürstenthumb Grossen Blogaw ge-
 hören/ vnnnd habenn vnns diemütiglich angerueffen vnnnd gebeten/ das Wir
 Inen alle vnnnd pekliche Ire Privilegia/ handvesten/ Rechte/ Briefe/ Freyhait/
 gnade/ vnnnd guete gewonhait/ so Sy von vnnsern vorfarn Kunigen zu Beheim/
 vnnnd andern Fürsten vnnnd Erbherrn/ Insonderheit aber von weilend der Jüng
 verstorbenen Kaiserlichen Majestat/ 2c. Kaiser Ferdinanden/ vnnserm geliebten
 Herrn vnnnd Vater Christlicher vnnnd Loblicher gedechten/ Redlich heerprache
 vnnnd erworben/ als ein Kunig zu Beheim vnnnd Ir Erbherr zu besettigen/ zuuer-
 neuen vnnnd zu confirmiren gnediglichen geruechten/ haben Wir angesehen Ir
 zimlich pitt zusambt Iren willigen vnd getrewen diensten/ so Sy vnns/ vnnsern
 vorfarn/ vngesparrt leibs vnnnd guts alzeit Redlich erzaiht vnnnd gethan/ des auch
 hinfuran vnns/ vnnsern Erben vnnnd Nachkhomen zu thuen erbietig. Haben
 Inen darumb mit wolbedachtem Muet/ gueten Rath/ vnnnd Rechter wissen/ vor
 vnns/ vnnser Erben vnnnd Nachkhomen alle vnnnd pekliche Ire Privilegia/
 handvesten/ Rechtsprüche/ briefe/ freyhait/ gnad vnnnd guete Gewonhait aller
 reichbilder/ wie Sy die von vnsern vorfarn/ Kunigen zu Beheim/ vnd andern
 Fürsten vnnnd Erbherrn wie obgedacht/ nichts entschlossen/ Redlich herrprache
 vnd erworben/ gleicher weise/ ob Sy alle von wort zu wort hier Innen geschriben
 vnnnd begriffen weren/ in allen Iren puncten/ stuckhen vnnnd Articln/ nun hin-
 furan ewiglich/ Inen/ Iren Erben vnnnd nachkhomen gnediglich vernewet/ be-
 stetigt/ vnnnd Confirmirt/ Vernewen/ besettigen/ besettigen vnnnd Confirmirt
 Inen die auß Kuniglicher macht zu Beheim/ vnd als Herzogin Schlesiens/ in
 Krafft dis briefes/ wissentlich. Vnnnd wo ainigerley brief Iren freyhaiten
 vnnnd Privilegien entgegen aufgangen/ oder khünfftiglich aufgen würden/ wel-
 len Wir dieselb hiemit aufgehoben haben. Sehen vnnnd wellen darauf/ das
 So/ Ire nachkhomen vnnnd Erben hinfür zu ewigen zeiten dестer bas geprauchten
 vnd genießten sollen vnnnd müßen/ vor allermeniglich vnverhindert/ doch vnns an
 vnsern Lehen/ diennsten/ gehorsam/ one schaden/ Gebieten darauff dem pekigen
 vnnnd khünfftigen vnnserm Obristen Hauptman/ vnnnd sonst allen vnnsern vnn-
 derthanen/ was Stannnds/ werden/ Ambts/ oder wesens die sein/ hiemit ernstlig-
 lich vnd vestlich/ das Ir die bemelten Herrn/ Ritterschafft/ in allen wie oben be-
 stimmt/ besollichen Iren Rechten/ Begnadungen/ Rechtsprüchen/ Vertrege/
 Privilegien vnnnd Briefen/ wie Sy die vormalis in vbung vnnnd geprauch gehabt/
 handhabet/ schützet vnnnd schirmet/ darwider nicht thuet/ nach yemands anndern
 zu thuen gestattet/ bey vermeidung vnnser schweren straff vnnnd vngnad/ Das
 mainen wir ernstlich. Des zu vrkundt/ mit vnnserm Kaiserlichen anhangen-
 dem Innsigl bestat. Geben auf vnnserm Kuniglichen Schloß Prag/ den
 Ersten tag des Monats May/ Nach Christi vnnsern lieben Herrn geburt/
 funffszehenhundert vnnnd im Ain vnnnd sibenzigsten/ Unseren Reichs des Ad-
 mischen

misschen im Neunden/des Hungerischen im Achten/vnnd des Behmischen im
drey vnnd zwainsigsten Jaren.

Maximilian

Wra. a Bernestein
S. R. Boemix Cancellar.

Ad mandatum Sacrae Cesa:
Mris proprium.

N. Walter.

Das Original ist auff Pergament daran hanget an einer
gelben vnd schwarzen gewundenen Seidenen
Schnur / das grosse Kayser- vnd Königliche
Insigel vmbgeben mit diser Umschrifft.
MAXIMILIANUS II. D. GRA. IMP.
SEM. AUG. GER. HUNG. BOHEMIAE. ZC.
REX. ARCHIDUX AUST. DUX BURG.
MARH. MORA. LUCEM. AC SYLES. DUX
MARCHIO. LUS. ZC. auff weiß in rote
Wachs gedruckt.

CONFIRMATIO RUDOLPHI II. Römischen Kayfers/ auch zu Hun- garn vnd Bohaimb Königes.

Wir Rudolff der An-
der von Gottes genaden Erwel-
ter Römischer Kayser zu allen zeitten Nierer
des Reichs/ In Germanien/ zu Hungern/ Bohaim/
Dalmatien/ Croatien vnd Slavonien Kunig/ Erz-
herzog zu Osterreich/ Herzog zu Burgundi/ Marg-
graue zu Maehren / Herzog zu Luzenburg / In
Schlesien/ zu Brabant/ zu Steir/ Rherndten Crain/ Wirttemberg vnnd Tegk zc.
Fürst zu Schwaben/ Marggraue zu Laufig zc. Gefürster Graff zu Habsburg/ zu
Tirol/ zu pfierdt/ zu Rhiburg vnd zu Gork zc. Landtgraff Inn Elßaß/ Marggra-
ue des Hailigen Römischen Reichs ob der Enns/ vnnd zu Burgau/ Herr auf
der

der Windischen March zu Portenau vnd Salins/ Bekennen vnd thun khunde
 aller menniglich/das fur vnns kommen sein/die Ehrnuessen vnser lieben getreu-
 en/Sigmundt von Loß zu Grambschitz/vnnd Sigmundt von Kotwitz zur Har-
 tau 2c. In macht und von wegen der Wirdigen/ wolgebornen/ Gestrungen/
 Ehrnuessen/Prelaten/ Herren Ritterschafft vnnd Mannschafft aller weichbilder
 Blogischen Fürstenthumbs / als nemlich Blogischen/ Freystettisch/ Görisch/
 Sprottisch/Brunbergisch/Schwibisch vnd Polckwisch weichbilde/vnd alle der
 Manschafft/ so zu demselben vnnsrem Fürstenthumb Grossenglogau gehören/
 vnnd haben vnns demütiglich angerueffen vnnd gebetten/ das wir Inen alle
 vnnd Iyliche Ire Priuilegia/handtuesten/ Rechte/brieffe/Freyhait/genade/vnd
 guete gewonhait/ So sie von vnnsrem vorfaren Khunigen zu Behaim/ vnd an-
 deren Fürsten/vnnd Erbherren/ Insonderhait aber/ von weilandt Kaiser Fer-
 dinanden vnd Maximiliano/vnnsrem geliebten Herren Anherren/ vnd Herren
 Vatern/ Christlicher vnd loblicher gedencken/ Redlich herbracht vnnd Erwor-
 ben/als ain Kunig zu Behaim/vnnd Ir Erbherz/zu besettigen zuueneruern/vnd
 zue Confirmiren genediglich geruheten/ Haben Wir angesehen Ir zimliche bitte/
 zuesampt Iren willigen vnd getrewen diensten/ so sie vnns/ vnnsrem vorfaren/
 vngesparet leibes vnd guets alzeit redlich erzeigt vnd gethan/ des auch hinfuran/
 vnns vnnsrem Erben vnd Nachkommen zu thun erbiettig/ Haben Inen darumb
 mit wolbedachtem Quete/guetten Rath vnd rechter wissen vor vnns/vnser Erben
 vnd Nachkommen/ alle vnd Iyliche Ire Priuilegia/handtuesten/Rechtspruche/
 briffe/freyhait/ genade/ vnd guete gewonhait aller weichbilder/ wie sie die von
 vnnsrem vorfaren/ Khunigen zu Behaim/vnd andern Fürsten vnd Erbherren/ wie
 obgedacht/nichts entschlossen/Redlich herbracht vnd erworben/ gleicherweise/ ob
 sie alle von wort zu wort hierinnen geschrieben vnd begrieffen weren/ In allen
 Iren Puncten/stücken vnd Articul/ nun hinfuro ewiglich/ Inen/ Iren Erben vnd
 Nachkommen genediglich verneuert/ besettiget vnd confirmiret/ Verneuen/
 besettigen/ besettigen vnd confirmiren Inen die/ auß Khuniglicher macht/ zu
 Behaim/vnd als Herzog/ In Schlesien In Krafft diß briefs/ wissenlich/ vnnd
 wo Einicherley brieffe/ Iren freyhaiten vnd Priuilegien entgegen außgungen/
 oder künftiglich außgehen wurden/ Wollen wir dieselb hiermit aufgehoben haben.
 Setzen vnnd wollen darauf/ das sie Ire Nachkommen vnnd Erben/ hinfür zu
 ewigen Zeiten/ deser baß gebrauchen vnd genieffen sollen vnd mügen/ vor aller-
 menniglich vnuerhindert/ doch vnns an vnnsrem Lehen/diensten/ gehorsamb one
 schaden. Gebieten darauf dem Iygen vnd künftigen vnnsrem Obristen Haupt-
 man/vnd sonst allen vnnsrem vnnderthanen/Waß Stanndeß/Wirden/ Ambts
 oder wesens die sein/hiermit ernstlich vnnd vestiglich/das Ir die bemelten Herren
 Ritterschafft/ In allen/wie oben bestimbt/bey solchen Iren rechten/ Begnadun-
 gen/ Rechtspruchen/ vortrege/ Priuilegien vnd briffen/ Wie sie die vormals
 In vbung vnd gebrauch gehabt/handhabet/schützet vnd schirmet/darwieder nicht
 thuet/noch Jemandes andern zu thun gestattet/ bey vermeidung vnnsrerer schwe-
 ren straffe vnd vngenade/ Das mainen wir ernstlich/ Des zu vrkhunde mit
 vnnsrem

unserm Kaiserlichen anhangendem Insigel befigelt. Geben In vnnsrer Stade
Breslau/den dreizehenden Tag des Monats Juny/ Nach Christi vnser lieben
Herren geburt Junffzehen hundert/vnd Im Siben vnd sibenzigsten Jar/ vnse-
rer Reiche des Römischen im Andern/ des Hungerischen Im fünfften/ vnd des
Bohemischen Im andern.

Ruedolff.

Wra. a Pernestein.

S. R. Boemiae Cancellar.

Ad mandatum Sacrae Cæs.

Mtatis proprium.

Unter der Complicatur

D. Mehl.

Auff der Complicatur

D. Rhober.

Das Original ist Pergament/daran hanget an einer gelben
vnd schwarzen Seidenen Schur das grosse Kaiser-
liche Insigel auff weiß in roth Wachs. Mit dieser
Umschrieffe: RUDOLPHUS II, DEI G. E. L.
ROM, IMP. etc. gleich vorigem.

**MATHIÆ Hungerischen und
Boheimischen Königs / nachmals
Römischen Kaysers Confirmation.**



Ir Matthias der
Ander von Gottes gnaden zu
Hungen / Bohaimb / Dalmatien / Croatien
Rheinig Erzhertzog zu Osterreich / Herzog zu Burgun-
di / Marggraff zu Mähern / in Schlesien / zu Steyer /
Cärnden / Crain vnnnd Wurttemberg / Herzog / Marg-
graff zu Lausitz etc. Bekennen vnnnd Thuen khunde Allermenniglich / daß fur
vnns khomben sein / die Ernueste vnnnd Geleritter vnnsere liebe getreue Hanns
von Loß auß Grambschitz / Hanns von Brnuche auß Graben / Sebastian von
Schwarz

Schwarz / zum Schloen vnd Furstenaw / Einnehmer der Biergefell des Glogischen Furstenthums / Christoff von Dhyrn / auf Strepdelsdorff / vnnnd George Beußdorff / auf Malegaw / der Rechten Doctor / in macht vnnnd von wegen der Wurdigen wolgebornen / Bestrengen / Ernuesten / Prelaten / Herren / Ritterschafft vnnnd Mannschafft aller weichbilder Glogischen Furstenthums / als nemblichen / Glogisch / Freystädtisch / Gurisch / Sprottisch / Grünbergisch / Schwibussisch vnnnd Polckhwisch weichbilde / vnnnd alle der Mannschafft / so zu demselbigen vnnsrem Furstenthumb Grossenglogaw gehören / vnnnd haben vnns demuetiglich angerueffen vnnnd gebetten / das Wir Inen alle vnnnd Jegliche Ire Privilegia Handtueffen / Recht / Brieffe / Freyhait / Gnade vnnnd guette gewonhait / so Sie von vnnsrem vorsehren Rhunigen zu Bohaimb vnnnd andern Fürsten vnnnd Erbherrn / Innsunderhait aber von weilandt Rhayser Ferdinanden vnnnd Maximiliano / vnnsrem geliebten Herrn Anhern vnnnd Herrn Vattern Christlicher vnnnd loblicher gedenccken / auch Rhayser Rudolffo dem Andern / vnnsrem freundlichen geliebten Herrn vnnnd Brudern redlich heergebracht vnnnd erworben / als am Rhunig zu Bohaimb vnnnd Ir Erbherr zubesteltigen / zuuerneruen vnnnd zu confirmiren gnediglich gerucheten. Haben Wir angesehen Ir zimliche bitte / zusambt Iren willigen vnnnd getreuen diensten / so Sie vnns / vnnsrem vorsehren / vngespart Leibes vnnnd Guettes allzeit redlich erzaiet vnnnd gethan / das auch hinfuran vnns / vnnsrem Erben vnnnd Nachkommen zuthuen erbiettig. Vnnnd Inen darumb mit wolbedachtem mueth / guettem Rath vnnnd rechter wissen / vor vnns / vnnsrem Erben vnnnd Nachkommen alle vnnnd Jegliche Ire Privilegia / Handtueffen / Rechtsprüche / Brieffe / Freyhait / Gnade / vnnnd guette gewonhait / aller weichbilder / wie Sie die von vnnsrem vorsehren Rhunigen zu Bohaimb / vnnnd andern Fürsten vnnnd Erbherrn / wie obgedacht / nichts entschlossen / redlichen heergebracht vnnnd erworben / gleicherweise / als Sie alle von wort zu wort hierinnen geschriben vnnnd begrieffen weren / in allen Iren Puncten / Stückhen vnnnd Artiggeln nun hinfuro Ewiglichen / Inen / Iren Erben vnnnd Nachkommen gnediglich erneuert / bestetigt vnnnd confirmirt. Verneuren / befestigen / bestetigen vnnnd confirmiren Ihnen die aus Rhuniglicher Macht zu Bohaimb / vnnnd als Obrister Herzog in Schlesien / in Crafft diß Brieffs wesentlich / vnnnd wo einicherley Brieff Iren freyhaiten vnnnd privilegien entgegen außgangen / oder khünfftiglich außgehen wurden / wollen Wir dieselben hiermit auffgehoben haben / Sehen vnnnd wollen darauff / daß Sie Ire Nachkommen vnnnd Erben hinfuro zu Ewigen Zeiten desto baß gebrauchen vnnnd genießen sollen vnnnd mügen / vor Allermenniglich vnuerhindert / doch vnns an vnnsrem Lehen / diensten vnnnd gehorsamb ohne schaden. Gebieten darauff dem Jegigen vnnnd khünfftigen vnnsrem Obristen Hauptman / vnnnd sonsten allen vnnsrem vnderthanen / weß Standis / Würden / Ambts oder weesens die sein / hiermit Ernstlich vnnnd vossiglich / daß Ir die bemelten Herrn / Ritterschafft in allem / wie oben bestimbt / bey solchen Iren Rechten / Begnadungen / Rechtsprüchen / Verträgen / Privilegien / vnnnd Brieffen / wie Sie die vormals in vbung vnnnd gebrauch gehabt /

gehabt/hanndhabet/schütet und schirmet/darwieder nicht thuet / noch Jemandes
andern zu thuen gestattet/ bey vermeidung vnnserer schweren straffe vnnnd vngna-
de/ Das mainen Wir Ernstlich / Deß zu vrkund mit vnnserm Rhuniglichen
anhangenden Innsigel besiegelt/ Geben in vnnser Stadt Breslaw / den dritten
Tag des Monats Octobris/ Nach Christi vnnsern lieben Herren vnnnd Seeliga-
machers Geburt im Sechzehnhundert vnd Ailfften Jar / vnnserer Reiche des
Hungerischen im dritten/und des bohaimbischen im Ersten Jar.

Matthias.

Sdenco Ad: Poppl. de lobcovitz
S. R. Bohemiae Cancellarius.

Ad mandatum Sac. Regiaq;
Majestatis proprium.

Johan Plateis.

Das Original ist Pergament/daran an einer weissen vnd
roten Seidenen Schnur das Königl. Un-
garische vnd Bohaimbische Innsigel umgeben
mit den Wappen der Provinzen auff rot in
weiß Wachs gedruckt/hanger mit dieser Umb-
schrift: MATTHIAS. II. D. G. HUNG.
BOHEM. ZC. REX. ARCHIDUX
AUST. DUX BURG. MARCHIO
MOR. LUCEMBURG. AC. SILEIAE
DUX. MARCH. LUSAT. ZC.

FERDINANDI II. Römischer
Kays. auch zu Hungarn vnd Bohaimb
Königl. Maytt. Confirmation der Landes
Privilegien.



Wir Ferdinand der
ander von Gottes Genaden Er-
wehlter Römischer Kays. zu allen zeitten
Mehrer des Reichs/ In Germanien zu Hungarn/Bo-
haimb/ Dalmatien/Croatien vnd Slavonien u. Rhö-
nig/

nig/ Herzog zu Osterreich/ Marggraff zu Mähern/ Herzog zu Luxemburg vnd in Schlessen / vnd Marggraff zu Laupniz. Bekennen vnnnd thun khund allermenniglich / daß für vns khomben sein/ die Ehrveste / vnser liebe getreuen/ Fridrich von Dyhern vnd Gleinig auff Tarnaw / Fridrich von Kreckwitz vnd Austen/ auff Danchwitz/ vnd Burglehen Suraw / in macht vnd von wegen der Würdigen/ Vollgebornen/ Bestrengen Ehrvesten Prälaten/ Herrn/ Ritterschafft vnd Manschafft aller weichbilder Glogischen Fürstenthumbs / als nemlich/ Glogisch/ Freystädtisch/ Gürisch/ Sprottisch/ Grünbergisch/ Eckwiebusisch/ vnd Polckwitzisch weichbilde/ vnd alle der Manschafft / So zu demselbigen vnserm Fürstenthumb Großen Glogaw gehören/ vnd haben vns angeruffen vnd gebetten / das Wir Inen alle vnd iedliche Ire privilegia/ Handvesten/ Recht/ Brieffe/ Freyheit/ Gnade vnd gute gewonheit / So Sy von vnsern vorfahren/ Khönigen zu Beheimb / vnd andern Fürsten vnd Erbherrn / Insonderheit aber von weiland Khaiser Ferdinanden / Khaiser Maximiliano / Khaiser Rudolpho dem Andern/ vnd Khönig Mathia/ vnterm Dato Breslaw den dritten Tag des Monats octobris, Im Sechzehnhundert vnd Fuffften Jahr / vnsern geliebtesten Herrn/ Anherren/ Vettern vnd Vattern/ Aller Christmildtasten Angedenckens/ Redlich hergebracht vnd erworben / als ein Khönig zu Beheimb / vnd Ihr Erbherr/ zu bestetigen/ zu verneuern/ vnd zu Confirmirn gnediglich geruheten; Haben Wir angesehen Ir ziembliche bitte / zusambt Iren willigen vnd getreuen diensten / So Sie vns/ vnsern vorfahren/ vngesparr Leibes vnd Guettes / alzeit redlich erzeigt vnd gethan/ das auch hinfüra vns vnsern Erben vnd Nachkhommen zuthun erbietig; Vnd Inen darumb mit wolbedachtem mueth / guettem Raht/ vnd rechtem wissen/ vor vns / vnser Erben / vnd Nachkhommen/ alle vnd iedliche Ire Privilegia, Handvesten/ Rechtsprüche/ Brieffe/ Freyheit / Gnade/ vnd gute gewonheit/ aller weichbilder / Wie Sy die von vnsern vorfahren/ Khönigen zu Beheimb/ vnd andern Fürsten vnd Erbherrn/ wie obgedacht nichts entschloßen / redlichen herbracht vnd erworben / gleicherweise / als Sy alle von wort zu wort hierinnen geschrieben vnd begrieffen wehren / In allen Iren Puncten/ Stücken vnd Artiagula/ Nun hinfüro ewiglichen Inen / Iren Erben vnd Nachkommen gnediglich verneuert/ bestetigt vnd Confirmirt: Verneuern/ befestigen/ bestetigen vnd Confirmirn Ihnen die auß Khöniglicher Macht zu Beheimb / vnd als Obrister Herzog in Schlessen in Crafft des Brieffs wissentlich/ vnd wo ainicherley Brieff/ Ihren Freyheiten vnd Privilegien entgegen außgangen / oder khünfftiglich außgehen würden / Wollen Wir dieselb hiemit auffgehoben haben/ Sezen vnd wollen darauff / das Sy Ihre Nachkhommen vnd Erben/ hinfüro zu ewigen Zeiten deslo baß gebrauchen vnd genießen sollen vnd mögen / vor allermenniglich vnverhindert / Doch vns / an vnserm Lehen/ diensten vnd Behorsamb ohne schaden. Gebieten darauff dem Jekigen vnd khünfftigen/ vnserm Obristen Hauptman / vnnnd sonst allen vnsern vnderthanen/ weß Standes/ Würden / Ambts/ oder wesens die sein / hiermit ernstlich vnd verfüglich/ das Ihr die bemelten Herrn/ Ritterschafft in allem/ wie oben bestimbt/ bey

bey solchen Ihren Rechten/Begnadungen/Rechtsprüchen/Verträgen/Privilegien und Brieffen/ Wie Sy die vormalis in vbung vnd gebrauch gehabt/ handhabet/schützet vnd schirmet/ darwider nicht thuet/ Noch jemand andern zu thun gestattet/ Bey vermeidung vnserer schweren straffe vnd vngnade/ Das meinen Wir ernstlich/ Des zu verkündt mit vnserm Kaiser- und Königl. anhangenden Insigel bekräftiget. Geben in vnserer Statt Wien den Zehenden Tag des Monats Septembris/ Nach Christi vnserer lieben Herrn vnd Seligmachers Geburt/ Im Ein Tausend Sechshundert/ vnd Zwey vnd Zwanzigsten/ vnserer Reiche des Römischen im viertten/ des Hungarischen im Fünfften/vnd des Beheimbischen im Sechsten Jahr.

Ferdinand.

Sdenco. Ad. Poppl. de lobcovitz
S. R. Bohemix Cancellarij.

Unter der Complicatur.
Otto de nostitz
Vicecancellarius.

Ad mandatum Sac^{ae}. Cæs^{ae}.
Majestatis proprium.

Philipp Fabricius.

Das Original ist Pergament/ bekräftiget mit Ihrer Kayserl. Mayst. grossem Insigel/ welches auff rot in weiß Wachs gedruckt/ an einer guldenen Schnur gehangen. Mit dieser Umschrifft: FERDINANDUS II. D. G. EL. RO. IMP. SEMPER AUG. etc. Wie in obigen Kaisers Maximilian vnd Rudolphi.

**Ihrer Römischen Kayserl. auch
zu Hungarn vnd Bohaimb Königl. Mayst.
FERDINANDI II. Confirmation
der Landes Privilegien.**

Q iii

Wir



Wir Ferdinand der dritte von Gottes gnaden Erwählter Römischer Kaiser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien / zu Hungarn / Böhaimb / Dalmatien / Croatia vnd Slavonien cz. König / Erzherrzog zu Osterreich / Marggraf zu Mähren / Herzog zu Luxemburg vnd in Schlesien / vnd Marggraf zu Lausitz cz. Bekennen vnd Thuen khundt allermenniglich / daß für vns khommen sein / die wolgebornen vnd Ehrnvesten / unsere liebe getrewe / Sigmundt von Kittlis auff Mallis / Eisenberg / Sprottschdorf vnd Spremberg / vnd Hans Christoff von Sehern / auff Weigmanndorf / Lieffen vnd Niederherzogwaldaw cz. in Mache vnd von wegen der Würdigen wolgebornen / Bestrengen / Ehrnvesten / Prälaten, Herrn / Ritterschafft / und Mannschafft aller reichbilder / Glogauischen Fürstenthums / Als nemlichen / Glogauisch / Freystettisch / Eubrisch / Sprottsch / Grünbergisch / Schwiebusch / vnd Polckwinisch Reichbildte / vnd alle der Mannschafft / so zue demselbigen unserm Fürstenthumb Großglogau gehören / vnd haben uns angerueffen und gebetten / daß Wir Thuen / alle vnd iedliche ihre Privilegia, Handvesten / Rechte / Brieffe / Freyheit / gnade / und guette gewohnheit / so Sy von unseren vorfahren / Königen zu Böhaimb / und anderen Fürsten und Erbherrn / Insonderheit aber von Weylandt Kayser Ferdinanden / Kaiser Maximiliano / Kaiser Rudolpho dem Andern / König Mathiaz / und dann endlichen von Weylandt unserm geliebtesten Herrn Vatern / aller Christmildesten angedenckens unterm Dato Wien den Zehenden Monatsstag Septembris, Anno Sechzehenhundert Zwey und Zwainzig / redlich hergebracht und Erworben / als König zu Böhaimb / und Ihr Erbherr zu besettigen / zu verneuern / und zu confirmiren / gnediglich geruheten. Als haben Wir in Ansehung Ihrer zimblicken bitte / auch Ihrer willigen und getrewen diensten / so Sy uns / unseren vorfahren / ungespart Leibes und Guettes / allezeit redlich erzaiget und gethan / das auch hinfuran uns unseren Erben und Nachkommen zu thuen erbötig. Vnd Ihnen darumb mit wolbedachtem Rath / guttem Rath / und rechtem wissen / vor uns unser Erben und nachkommen / alle und iedliche ihre Privilegia / Handvesten / Rechtsprüche / Brieffe / Freyheit / gnade und guete gewohnheit / aller Reichbilder / wie Sie die von unseren vorfahren Königen zu Böhaimb und andern Fürsten und Erbherrn / wie obgedacht / nichts entschloßen / redlichen herbracht und erworben / gleicherweise / als ob Sie alle von wortt zu wortt hierinnen geschriben und begrieffen wären / in allen Ihren Puncten / stücken / und Articulen / nun hinführo ewiglich / ihnen / Ihren Erben und nachkommen / gnädiglich verneuert / bestätiget und confirmiret: Verneuern / befestigen / bestätigen und confirmiren Ihnen die auß Königlicher Macht zue Böhaimb / und als Obri-

ster

Der Herzog in Schlesien/in krafft diß Brieffes / wißentlich / und wo einicherley
brieff ihren Freyheiten/und Privilegien entgegen außgangen / oder künfftiglich
außgehen würden/wollen Wir dieselben hiemit auffgehoben haben. Sehen und
wollen darauff/das Sie/Ihren nachkommen und Erben hinführo zu Ewigen Zeit-
ten/deslo baasß gebrauchen und genüessen sollen und mögen / von allermenniglich
unverhindert / doch uns an unseren Lehen / diensten und gehorsamb ohne schaden.
Gebietten darauff dem jetzigen und künfftigen unseren Obristen Hauptman/und
sonsten allen unsern underthanen / was Standes / würden Ambts / oder wesen/
die sein/ hiemit Ernstlich und bestiglich/das sie bemelte Przelaten, Herren Ritters-
schafft/und Mannschafft/in allem wie oben bestimbt/bey solchen Ihren Rechten/
Begnadungen / Rechtsprüchen / Verträgen / Privilegien, und Brieffen/ wie
Sie die vormahls in übung und gebrauch gehabt / handhaben / schützen und schür-
men/ darwider nicht thun/noch jemandt andern zuthuen gestatten : Bey vermei-
dung unserer schweren Straffe und Ungnade / Das mainen Wir Ernstlich.
Zu urkundt diß Brieffs besigelt mit unserm Kaiser- und Königlichen Anhangen-
den größern Insigel / der Geben ist zu Laxenburg / den Ain und Zwainzigsten
Monatstag Maij/ im Sechzehenhundert Acht und Dreißigsten / unserer Reiche
des Römischen im Andern / des Hungarischen im Dreyzehenden / und des Bö-
heimischen im Ailfften Jahr:

Ferdinand.

Gulielmus Comes Slavata
R^{is} Boh^e S. Cancellarius.

Unter der Complicatur
Albrecht von Kolovraht.

Auff der Complicatur
Ad mandatum Sac^e Cæs^e
Majestatis proprium.
J. v. Luchberg.

Auff dem Eussersten Umschlag
Johan von Khranstorff.

Das Original ist auff Pergament/ daran hanget an einer guldenen
Schnur das größere Kaiser- und Röntgliche Insigel auff
rot in weiß Wachs gedruckt. Mit dieser Umschrieffte :
FERDINANDUS III. D. G. RO. IMP. SEMP.
AUG. HUNG. BOHEMIAE ZC. REX ARCHI-
DUX AUST. DUX BURG. MARH MORA, LUCEM.
AC SYLES. DUX, MARCHIO LUS. ZC.

ΤΩ ΒΑΣΙΛΕΙ ΤΩΝ ΑΙΩΝΩΝ ΑΘΘΑΡΤΩ, ΔΟΡΑΤΩ, ΜΟΝΩ ΣΟΦΩ
ΘΕΩ, ΤΙΜΗ ΚΑΙ ΔΟΞΑ ΕΙΣ ΤΟΤΕ ΑΙΩΝΑΣ
ΤΩΝ ΑΙΩΝΩΝ.



I. Register aller Privilegien, so in diesem Werck begrieffen.

1. Königes Matthiaz Moratorium. p. 1.
2. Königes Vladislai Bestätigung des vorhergehenden Briefes. p. 2.
3. Königes Vladislai Confirmation der Landes Privilegien. p. 3.
4. Herzog Casimiri Confirmation der Landes Privilegien, welche umb etwas weiter außgeführt. p. 4.
5. Vergleich zwischen den Herren Geistlichen. p. 6.
6. Königlich Commisarien Erkantnuß. p. 8.
7. Königes Johann Alberti Confirmation vorhergehenden Ausspruchs. p. 9.
8. Königs Johann Albrechts Entschied zwischen den Geistlichen und der Ritterschafft/wegen der wiederkaufflichen Zinse. p. 12.
9. Stadt Glogau verzehet sich der Gerichte vber den Adel und dessen Gefinde. p. 14.
10. König Vladislaus zehlet die Landstände los von der Pflicht / und verweist selbte an seinen Herrn Brudern. p. 16.
11. Herzog Sigismundi Confirmation der Landes Privilegien p. 18.
12. Herzog Sigmund fodert die Pflicht von den Ständen. p. 19.
13. Herzog Sigismundi Confirmation der Privilegien p. 20.
14. König Vladislai Revers, daß die Stände sich Ihrer Huldigung und Ehren gemäß gehalten. p. 21.
15. Vergleich zwischen der Mannschafft und Stadt Glogau / wie es mit der Jurisdiction und Gerichten zu halten. p. 22.
16. Nicolaus Peshing confirmiret den Artikel zwischen der Landschaft und Stadt Grossenglogau/ daß der Adel und dessen Gefinde nicht in selbiger Stadt zu conveniren. p. 23.
17. Herzog Sigismundi entscheid wegen der Geistlichen Zinsen. p. 25.
18. Herzog Sigismundi Privilegium über des Fürstenthumbs Manngericht. p. 29.
19. Herzog Sigmund überläßt seinem Herrn Brudern König Vladislao das Fürstenthumb Glogau wieder. p. 36.
20. Bischoff Johannes zu Breslaw versichert die Landstände durch einen Revers der Privilegien Confirmation. p. 37.
21. Confirmatio Königs Vladislai vber das Verbündnuß der Herren und Ritterschafft wegen der Lehengütter / welche auff Töchter und Schwestern kommen. p. 37.
22. König Vladislaus gibe der Ritterschafft und Mannschafft / Ihren Brüdern und Bruders Kindern und ihren nechsten gesippen Freunden Männliches Stammes gesambte Lehn. p. 38.
23. Königs Vladislai Confirmation der Landes Privilegien. p. 40.
24. König Vladislaus incorporiret das Fürstenthumb Glogau der Cron Böhaimb. p. 47.
25. Willkührliches Statutum der Landstände Glogauischen Fürstenthumbs. p. 43.
26. Königes Vladislai Haupt-Privilegium / daß alle Weichbilder einen gemeinen Hauptman haben sollen/darben die Versetzung Freystadt und Wartenberg/ zusambt einer Regung der Incorporation in die Cron Böhaimb. p. 44.
27. Rechtspruch / so die Herren Regenten des Böhaimbischen Königreichs auß der Landtraffel auff dem Königlichem Schloß zu Prage außgehen lassen/in Strittigkeit der Ritterschafft und Stadt Glogau/wegen der Gerichte. p. 47.

28. Königes

28. R
29. R
30. H
31. C
32. E
33. H
34. R
35. E
36. H
37. Fe
38. R
39. R
40. S
41. R
42. R
43.
44.
45.

28. Königes Vladislai Bestätigung vorhergehenden Entschids. p. 48.
29. König Vladislavus verspricht den Landständen die Prälaturen und Canonicaten
Auff dem Dohmb zu Glogaw. p. 50.
30. Hauptman Jacob von Sulza confirmiret der Landschafts Willkühr in unter-
schiedenen Artickeln. p. 52.
31. Confirmation der Willkühr Glogischer Ritterschafft. p. 55.
32. Einleibung des Fürstenthums in die Cron Böhmen und der Cronen Verbünd-
niß. p. 57.
33. Herzog Caroli von Münsterberg Confirmation der Privilegien. p. 60.
34. Königes Ferdinandi Confirmation der Privilegien. p. 61.
35. Christoff Schweinitzes Vollmacht derer Landstände Abgeordneten nach Hofe
wegen der Serittigkeit mit den Städten ertheilet. p. 63.
36. Herzog Friedrichs von Liegnitz und Brieg Confirmation der Landes Privile-
gien. p. 64.
37. Ferdinandi des Ersten Hauptprivilegium, in welchem die Manngerichtes Ord-
nung, Hauptmanschaffts-Bestellung und andere Gnaden dem Fürstenthumb
ertheilet und bekräftiget werden. p. 65.
Beylagen dieses privilegij
 1. And der Königlich Manne. p. 71.
 2. And des Hauptmans p. 71.
 3. Kaysers Ferdinandi III. Revers daß den Landständen die von
Herren von Lobkowitz und Herren von Fernemont bey
der Königlich Böhmbischen HofCanzley geleistete
Ambrospflicht an Ihren habenden privilegien sol unnach-
theilig seyn. p. 72.
 4. Verschreibung des Glogawischen Hauptmans. p. 74.
 5. Kaysers Matthei Revers wegen des Schloßbaues. p. 76.
38. Königs Ferdinandi I. Revers wegen verwilligten Biergrossen auff vier Jahr/
gegeben dem ganzen Lande. Schlesien. p. 78.
39. Königs Ferdinandi I. Revers, daß das bewilligte Maltz und Biergeld auff vier
Jahr den Landständen in Ihren Privilegien unschädlich seyn solle. p. 79.
40. Königs Ferdinandi I. Anordnung wegen der Ritterdienste. p. 80.
41. Königs Ferdinandi I. Declaration und Resolution denen Landständen ertheilet/
wegen der Lehn Güter/Leibgedinge und Ausstattung der Wittwen/Donation
und Pfandschilling alienirung. p. 83.
42. Bischoff Caspars Oberhauptmans Revers und recognition / daß die Landstände
zu Annehmung Königs Maximiliani erscheinen / und den Troppawischen Ge-
sanden den Vorzug gelassen welches Ihnen sonder Nachtheil seyn sol. p. 86.

Gubrawischen Reichbildes Privilegia vnd Briefe.

43. **H**erzog Heinrich der Ander ordnet / welche Dorffschafften nach Gora zum
Markt und zum Rechte gehören sollen. p. 87.
44. Herzog Conrad II. stiftet das Manngericht vor das Gubrische Reichbild. p. 88.
45. Herzog Woldo verspricht den Ständen vor den Schaden zu stehen / und solchen
zu richten/wenn sie vber die Gränge geführt werden möchten p. 89.

46. Herzog Wobsko befehliget/das die Manne/ 1. Wenn sie von Feinden gefangen wurden/gelöstet/ 2. Ausser der Stadt Gora mit den Gerichten nicht gezogen/ 3. Mit Notsurfft vorsehen/ und Ihnen vor den Schaden gestanden werden solle. p. 90.
47. Ernst von Tschammern/ Görischem Hauptman/ wird die Glogische Verwaltung/ bey Abwesenheit desselben Hauptmans/anvertrauet/ p. 91.
48. Herzog Sigmund befehlet Ernst Tschammern das Mannrecht und Gerichte/ und der Mannschafft und Stadt Gora/ Ihme Gehorsamb zu leisten/ und Ihn zu begleiten/ p. 91.
49. Verbündnuß der Stadt Gora gegen die Landschaft. p. 92.
50. Bischoff Jacob seget/Stat des Königes, Oswald von Tschammern zum Hauptman Görischen Weichbildes. p. 93.
51. Königes Ferdinandi I. Verordnung an Herzog Fredericum II. zur Hegenitz/ wegen Oswald Tschammers Besoldung. p. 94.
52. Glogauischer Hauptman unterwirfft sich der Görischen Manne Erkänntiß p. 94.
53. Bescheid der Königlichen Commissarien zwischen dem Glogischen Hauptman und der Ritterschafft Görischen Creißes. p. 95.
54. Hansen von Schönath wird befohlen den Görischen Hauptman auß den Renten des Pfandschillings zu Gora zu besolden. p. 97.
55. Glogauischer Hauptman provociret vor das Görische Manngericht p. 97.
56. Glogauischer Mannrechtes Abschied das Guhrausche Manngericht erffend p. 98.
57. Stadt Gora zeucht sich vor das Königliche Manngericht daselbst. p. 98.
58. Schlesischer Commer-Befehl an die Stadt Gora wegen Unterhalt des Hauptmans. p. 99.
59. Kayfers Rudolphi II. Resolution, daß der Zug vor das Mannrecht zum Guhra jederman frey sey/ und die Auffwartung bey dem Quartalien von der Stadt besetzt werden solle. p. 99.
60. Kayfers Rudolphi II. Befehl an den Glogauischen Hauptman/wegen des Zuges vor das Mannrecht zum Gora. p. 101.
61. Befehl an die Stadt Gora wegen des Zuges/ und Auffwartung bey dem Mannrecht. p. 101.
62. Vom Kayser Rudolpho II. Wird Wolfram von Tschammern die Verwaltung der Görischen Hauptmanschafft aufserleget. p. 102.
63. Kayser Rudolph. II. Verordnet Hansen von Luck zum Hauptman. p. 104.
64. Kayser Rudolph. II. Beföhlet den Landständen/ Hansen von Luck/als Hauptman zu ehren und zu gehorsamen. p. 105.
65. Die Göhrische Landschaft thut der Gemeinde zum Gora Beystand/so viel den Gerichtsstand/Privilegia, Freyheiten und Begnadungen angehet. p. 106.
66. Die Landschaft wird vom Rath und der Gemeine zum Gora umb Beystand angeflohen/zu erhaltung der Privilegien. p. 107.
67. Kayser Rudolph. II. Verordnet Caspar von Kreckwitz zum Göhrischen Hauptman. p. 109.
68. Glogischer Hauptman Insinuirt die Installirung Caspar von Kreckwizes. p. 110.
69. Glogischer Hauptman befehlet dem Görischen Mannrecht/ bey vacirender Hauptmanschafft/die daselbst schwebende Sachen vorzunehmen. p. 111.
70. Extract auß dem Gutachten/ welches Kayser Ferdinando II. der Glogauische Hauptman gethan/wegen der Görischen Hauptmanschafft. p. 112.
71. Kayser Ferdinandus II. trägt dem Grafen von Oppersdorff die Hauptmanschafft Interims weise auff. p. 113.



72. Herr von Sobkowiz Glogauischer Hauptman restauriret das Böhrische Mannrecht. p. 114.
 73. Abt der Königl. Böhrischen Manne. p. 116.
 74. Abt des Landschreibers. p. 116.
 75. Patent wegen aufgeschriebenen Mannrechts zum Gora angehend. p. 116.

76. Kayfers Maximiliani II. Confirmation aller und jeder Landes Privilegien Glogauischen Fürstenthums. p. 117.
 77. Kayfers Rudolphi II. Confirmation. p. 119.
 78. Kayfers Mathiaz Confirmation. p. 121.
 79. Kayfers Ferdinandi II. Confirmation. p. 123.
 80. Kayfers Ferdinandi III. Confirmation. p. 125.

II. Register/

Derer Könige / Fürsten / und Kayser / welche dem Fürstenthumb Glogau gegenwertige Privilegia ertheilet.

MATTHIAS Hunniades, oder Corvinus. König in Hungarn / wird
 (bey lebzeiten Königs Georgij Podiebradij, welcher den 22. Mar-
 tij An. 1471. gestorben) von eßlichen Böhmischen Ständen zu
 Olmütz zum Könige in Böhaimb erwehlet den 3. Maij An. 1469.
 Machet mit Könige Wladislao anstand im Novembri An. 1474.
 Vnd endlichen Vergleich wegen Böhaimb vnd der incorporirten
 Lande An. 1479. Starb den 5. April. An. 1490.

VLADISLAUS, Casimiri Königs in Polen Sohn / Geböhren den
 1. Martij, An. 1456. Gefrönet zum König in Böhaimb den 16.
 Augusti, An. 1471. in Hungarn An. 1490. Starb den 13. Mart.
 An. 1516.

JOHANNES-ALBERTUS, Casimiri Sohn / König in Polen/
 Herzog zu Gloga vnd Troppa im Januario, An. 1491. Übergibt
 die beyden Fürstenthümer hinwiederumb seinem Bruder / Kö-
 nige Wladislao, An. 1497. Starb An. 1501.

SIGISMUNDUS, Königs Casimiri Sohn / geböhren An. 1467.
 Erlanget von seinem Brudern Könige Wladislao die Fürsten-
 thümer Gloga vnd Troppa An. 1497. Hat aber dieselben al-
 lererst angenomben / An. 1499. Vnd hernach wiedrumb abge-
 treten An. 1508. König in Polen / Starb An. 1548.

LUDOVICUS,

LUDOVICUS, Königs Wladislai Sohn / geboren den 1. Julij, An 1506. Gefrönet zum Könige in Hungarn 1. Junij, An. 1508. in Böhaimb den 11. Martij, An. 1509. Dessen Vormund Kayser Maximilianus I. ist den 12. Januarij, An. 1519. verschieden / Vnd hat dieser Ludovicus, mehrentheils abwesend in Hungarn / die Böhmishe Regierung durch Herzog Carlo von Münsterberg verwalten / vnd die Privilegia confirmiren lassen / Endlich in der Niederlage vor Mohazim Türckischen Kriege sein Leben auffgeben müssen / den 19. Augusti, An. 1526.

FERDINANDUS I. Römischer Kayser / Philippi I. Königs in Hispanien Sohn / Kayfers Maximilian I. Enckel / Königs Wladislai Enckel / geboren den 10. Martij, An. 1503. Gefrönet zum Könige in Böhaimb den 24. Februarij / in Hungarn den 28. Octobris Anno 1527. Starb den 25. Julij, A. Chr. 1564.

FRIDERICUS II. Herzog in Schlesien zur Dignitz und Brieg / Frederici I. Sohn / Empfang vom Kaiser Ferdinando das Fürstenthumb Glogaw / und hielt es Pfands- oder Stadthalters weise / von Jacobi Anno 1540. biß 1544. Starb den 17. Septembris, Anno 1547.

MAXIMILIANUS II. Ferdinandi I. Sohn / Römischer Kayser / Geboren den 1. Augusti Anno 1527. Gefrönet zum Könige in Böhaimb den 20. Septembr. An. 1562. in Hungarn den 8. Sept. An. 1563. Starb den 12. Octobris An. 1576.

RUDOLPHUS II. Maximiliani II. Sohn / Römischer Kayser / Geboren den 18. Julij Anno 1552. Erwehlet vnd gefrönet zum Könige in Hungarn den 23. Septembr. Anno 1572. in Böhaimb den 22. Septembr. An. 1575. Starb den 20. Januarij Anno 1612.

MATTHIAS, Maximiliani II. Sohn / Römischer Kayser / Geboren den 24. Februar. Anno 1557. Gefrönet zum Könige in Hungarn den 19. Novemb. An 1608. in Böhaimb den 23. Maij Anno 1611. Starb den 20. Martij Anno 1619.

FERDINANDUS II. Caroli Erzherzogs zu Oesterreich Sohn / Kayfers Ferdinandi I. Enckel / Römischer Kayser / Geboren den 9. Julij Anno 1578. Gefrönet zum Könige in Böhaimb den 29. Junij An. 1617 in Hungarn den 1. Julij An. 1618. Starb den 15. Februar. An. 1627.

FERDINANDUS III. Ferdinandi II. Sohn / Römischer Kayser / Geboren den 12. Julij An. 1608. Gefrönet zum Könige in Hungarn den 8. Decemb. An. 1625. in Böhaimb den 26. Novemb. 1627.
CUI VITA & FELICITAS

Alte Herzoge zu Gloga vnd Gora.

- H**ENRICUS, mit dem Zunamen Fidelis, der Getreue / Conradi Sohn / Henrici II. Pii, (welcher in der Schlacht mit den Tartaren bey Wallstad Anno 1241. den 9 Aprilis geblieben) Enckel / Herzog in Schlessien / Herr zu Gloga vnd Posen / Erbling des Königreichs Polen / Starb den 9. oder 15. Decembris Anno 1310.
- J**OHANNES, Henrici Fidelis Sohn / Herzog zu Gloga / Steina / Gora bis Anno 1331. Hat der Stadt Gora den Wald vnd gewisse Dörffer ertheilet 1328. am Tage Catharinæ.
- C**ONRADUS I, Johannis Bruder / Herzog zur Ols / Wola / Gora / Starb Anno 1360.
- C**ONRADUS II. Conradi I. Sohn / Herzog zur Ols / Steina / Gora / stiftet das Böhische Mannrecht 1397. Starb 1398.
- P**RIMISLAUS I. Herzog zu Gloga / Teschen / Gora / Herzogs Casimiri III. zu Teschen Sohn / An. 1383 (alias Przymke oder Przymisla) Starb 1407.
- B**OLESLAUS I. (alias Bolko) Primislai I. Sohn / Anno 1400. Starb Anno 1433.
- P**RIMISLAUS II. Boleslai Bruder / Anno 1400. Starb 1421.
- B**OLESLAUS II. Boleslai I. Sohn / Herzog zu Teschen vnd Großglogaw Anno 1420. Starb 1460.
- W**LADISLAUS, (alias Wlodko) Herzog zu Teschen / Herr zu Großglogaw vnd Gor An. 1442. Boleslai II. Bruder / hat der Stadt Gora gewisse Statuten confirmiret, am Abend S. Barbaræ An. 1455 Starb 1463.
- P**RIMISLAUS III. Vladislai Bruder / Starb den 10. Martij Anno 1477.
- M**ARGARETA Gräfin von Cilien, Vladislai Wittib / deren Curatores gewesen Primislaus IV. vnd Casimirus IV. beyde Herzoge zu Teschen vnd Glogaw / Ist gestorben zum Gora den 17 Aprilis Anno 1480.
- P**RIMISLAUS IV. Wenceslai Sohn / Boleslai I. Enckel / hernach Cano. nicus zu Großgloga / Starb Anno 1477. gegen aufgang des Jahres.
- C**ASIMIRUS IV. Boleslai II. Sohn / Herzog in Schlessien zu Teschen / Großgloga / Gora / von Anno 1477. bis 1485. Hat hernach Könige Vladislai seinen Antheil am Fürstenthumb Gloga abgetreten / Starb den 13. Decembr. Anno 1528.

III. Register

Der Haupteute im Glogischen Fürstenthumb vnter oberwehnten Fürsten vnd Herren.

URban Nompesch von Könige Matthia Hunniade gesetzt am Tage Mariæ Empfängnis / 8. Decembr. Anno 1488. Abgedancket im Septembri Anno 1490.

R ij

Christoph

Christoph Zaldenberg/nomine Wladislai Regis, den 2. Octobris Anno 1490.

Johan Polak von Carnkow (Cervicovius) Gemeiner Hauptman vnd Verwehser des Fürstenthumbs vnter Könige Iohanne Alberto, im Monat Aprili nach Quasimodogeniti Anno 1491. von Herzog Casimiro zu Teschen/eingeführet.

Dessen Bruder vnd Verwehser Stanislaus von Czarnkow An. 1495.

Nicolaus (Mikulasch) Peschick von der Billa von Anno 1499.

Johannes Bischoff zu Bresla vnd Obrister Hauptman in Schlesien Anno 1508.

Dessen Verwehser/ Wenzel von Haugwitz.

Casimirus, Boleslai II. Sohn/Herzog zu Teschen/Stadthalter/ Anno 1509.

Dessen Verwehser/ Hans von Dnwürdt Anno 1509.

Jacob von Salza Doctor An. 1510.

Jacob von Salza auff Schreybersdorff Doctor vollmächtiger Hauptman von An. 1511 ward Bischoff zu Bresla den 1. Septembr. Anno 1520.

Verwehser/ Gensfriede von Nechern Anno 1521.

Carolus Herzog zu Münsterberg vnd Delß/ Ober. Hauptman in Schlesien/ vnd des Fürstenthumbs Grossenglogau Hauptman von An. 1523. bis 1533.

Verwehser/ Christoff von Schweinitz vnd Seiffersdorff.

Melcher Puffer zu Bulleritz Anno 1526.

Christoph von Schweinitz vnd Seiffersdorff Hauptman von Anno 1534. bis 1537.

Hieronymus Herz von Biberstein zu Sora/ Pfandsweise vom Majo Anno 1537. bis auff Jacobi Anno 1540.

Verwehser oder Ambts Stadthalter Valentin von Schönau zur Rorkirch.

Fridericus II. Herzog zur Lignitz vnd Brieg/ vollmächtiger Stadthalter von Anno 1540. bis 1544.

Verwehser: Valentin von Schönau Anno 1540.

Christoff von Schkop/Ritter auff Kogenaw An. 1541 vnd 1542.

Hans von Schlichting zum Altkauden Anno 1543.

Hieronymus Herz von Biberstein Hauptman von Anno 1544. Hat den Endt geleitet am Sambstage Eiko mihi/ Anno 1544.

Verwehser / Hans von Loß vnd Hermsdorff zu Stimbzen.

Carl Herz von Hierotin auff Zienischütz/ Kaysers Ferdinandi I. Mundschend/ Hauptman Anno 1550.

Verwehser / Hans von Loß.

Hans von Niebelschütz zu Gleinitz.

Christoph Herz von Lobkowitz vnd Hassenstein/ Hauptman hat das juramentum abgelegt den 12 Augusti Anno 1557.

Verwehser/ Joachim vom Berg auff Herrendorff/ Kayseri. Rath.

Christoff von Kreckwitz auff Jacobskirch.

Usman von Mostitz auff Sprottschdorff.

Caspar Herz von Rittitz zur Malnitz/ installiret den 8. Decembris Anno 1565.

Verwehser/ Christoff von Kreckwitz.

Carol Herz von Biberstein auff Döben/ Eingeführet 12 Augusti Dienstag nach Laurent. An. 1577. Verwehser/ Abraham Burggraf vnd Herz von Dohn auff Kraschen.

Fabian von Kottwitz auff Weissholz.

Georg von Dohn auff Deutschkeffel vnd Oberherzogwalda. Heinrich

Heinrich Burggraff und Herr von Dohna auff Brungelwalda vnd Eraschen/hat das
Iuramentum praestiret den 7. Maji An. 1588.

Verwehser / George von Dohn.
Wenzel von Zedlitz auff Schönau.

Wenzel der Jüngere Verfa von der Daube und Leipze / Herr auff Reichstadt / ist in-
troduciret den 7. Martij An. 1603.

Verwehser / Georg Rudolff von Zedlitz.

Georg-Rudolph von Zedlitz auff Brieg / hat auffm Schloß zu Blogaw den Endt zur
Hauptmanschaftt abgelegt den 2. Maji. Mittwoch nach Quasimodogeniti, An-
no 1612.

Hans von Loß auff Grambschütz / erstlich Verwehser/hernach Hauptman nach des von
Zedlitzes Abgang. An. 1619.

George Freyherr von Oppersdorff / auff OberBloga / hernach Graff / hat geschworen
zu GroßBlogaw den 21. Martij An. 1623.

Verwehser / Friedrich von Kreckwitz auff Denschwitz.

Friedrich von Dohn vnd Gleinig auff Tarnaw.

Und dieser von Dohn ist auch beyzeiten des Fürsten von Friedland
(oder Wallensteins) An. 1632. bis 1634. Verwehser gewe-
sen ohne Hauptman.

Nach des gewesten Friedländers Ableiben /

George Graff von Oppersdorff zum andernmahl constituiret den 26. Novemb. An-
no 1635.

Maximilian Freyherr von Gerßdorff auff Schwartza/ist vom Kaiser Ferdinando III.
durch den Graffen von Oppersdorff zum Königlich Ambtsverwehser den Stän-
den vorgestellet zu GroßBlogaw An. 1637.

Warter diesen unnd folgender zeit haben über sich gehabt des Ver-
wehseres Stelle vnd Commission in Ambtsachen

Leonhard von Popschütz auff Erang.

Sigmund von Loß auff Simbsen.

Hans Christoff von Schweinitz auff Tschepplaw.

Christoph. Ferdinand Poppel / Herr von Lobkowitz auff Diemitz / hat das Jura-
ment praestiret den 20. Februar. An. 1643. Ist der Stände Abgesandten vorm König-
lichen Ober Ambt zu Breslaw praesentiret worden. (Igo Obrister Land Hoff-
Meister des Königreichs Böhaimb)

Johan-Frantz von Warmitz Freyherr zu Fernemont, installiret durch Königl: Ober-
Ambtes Commissarien zu GroßBlogaw den 23. Aprilis An. 1652.

Börischen Reichbildes Hauptleute.

Johannes de Rackewitz Capitanens Gorenis Districtus, nomine Caroli IV Impera-
toris & Regis Bohemix. An. 1362.

Nicolaus von Dohn (Nectusch Dehr) bey Kaiser Caroli IV. Zetten An. 1373.

Hans Herr von Dohna (Donnu) statt Herzogs Primislai I.

Heinrich von Prittwitz (Hynck Preptitz) wegen Herzogs Conradi II. } beyde zugleich
An. 1392.

Nicolaus von Busewen (al. Niclas von Sabin) statt Herzog } beyde zugleich
Primislai. Anno 1394.

Heynrich von Rackewitz / wegen Herzogs Conradi II.

Heinrich

:(:

Heinrich Herr und Burggraff von Dohna / im Nahmen Herzog Przymkens oder Primislai / in erteilung der Lehenbrieff / cum Prædicato: Wir Herr Heinrich/2c.
Anno 1399.

Peter von Lufow bey Herzog Primislao An. 1402. und Herzog Boleslao I. von An.
no 1406.

Peter von Dohrn / (Petir Dohre) von Befehlunge Herzog Bolconis II. An. 1424.
Christoph von Ledlaw von Befehlunge Herzog Primislai III. An. 1473.

Nicol von Kreckwitz An. 1479. 7 beyde zu zeiten Herzogs Casimiri IV. Ad-
Caspar von Brauchitsch An. 1484. ministration.

Johannes Lindo von Kocziborschan Hauptman des Görtschen Fürstenthums / bey
zeiten der Fürstlichen Wittiben Margaretha von Eillen / sub Curatela Primis-
lai IV. & Casimiri IV. An. 1487.

Dessen Verwehser / Christoph Burggraff von Dohna.

Ernst von Tschammer zu Osten An. 1488. bey Herzog Hansen zu Sloga. Starb
Anno 1507.

Peter von Dohr zu Gleinig von An. 1507. biß 1522.

Oswald von Tschammer zu Osten An. 1522. Starb 1551.

Johannes von Promnitz zu Schürlla / An. 1538.

Nicol von Dohrn zu Gleinig / An. 1546.

Johannes von Kreckwitz auff Toppendorff A. 1558. Starb A. 1588.

Wolfrom von Tschammer zu Osten / Verwalter der Hauptmanschaft / auß Befehl
Käysers Rudolphi II. d. 23. Martij A. 1588.

Johannes von Luch zu Klein-Kloden / Hauptman auß Befehl Käysers Rodulphi II. d.
4. Maji An. 1588.

Caspar von Kreckwitz auff Toppendorff / unter Käyser Rodolpho II. den 18. Junii An.
1601. Starb An. 1615.

Johannes von Wnrub auff Graben / auß Befehl Käysers Matthiaz An. 1615.

Caspar von Stosch auff Groß Tschirne / auß K. Matthiaz Befehl installiret den 19. Jul.
An. 1618. Starb An. 1627.

Leonhard von Kottwitz auff Köben / auß Befehl Käysers Ferdinandi II. An. 1628.
Starb den 7. Februar. An. 1630.

IV. Register der fürnehmsten Puncte in den Privilegien enthalten.

A

Acten

Mögen von den Königlichen Mannen
verschicket werden / und wohin. pag.
30. S. 12. p. 67. S. 7. p. 88. lin. ult.

In dem Königl. Manngerichte wieviel
Schriften zu wechseln. p. 30. S. 12.

Actio.

Wielange vor dem Königl. Manngerichte
zurechnen. p. 30. S. 10.

Advocat.

Ben dem Königlichen Manngerichte wird
den Miserabilibus Ihr Wort zu reden / ein
Mann auß der Band gegeben. p. 31. S. 13.

Alienatio.

Das Fürstenthumb Glogaw kan von der
Eron Böhm nicht alieniret werden / und
warumb. p. 42. S. 1. 2. vide p. 45. Item
pag. 57. 58. 59. 60. Item pag. 65. 66.
S. 1. 2.

Jedweder

Jedweder von der Mannschafft hat Macht sein Lehn oder Erbe/doch mit vorwissen des Königl. Amtes zu alieniren, zu versetzen und zu verpfenden an Freunde oder Frembde / ausser an Geistliche und Bürger vide p. 35. S. 1. p. 56. S. 1. 2. 3.

Des Fürstenthumbs Renten sollen niemandes / ausser einem gebornen Herren oder Edelman im Fürstenthumb oder in der Cron Böhmeim oder zugehöriger Lande versetzt werden p. 70. S. 24.

Umbt.

Des Blogischen Königl. Amtes Einsetzung und requisita p. 65. bis 76.

Ungesälle.

Wenn sich Lehen oder Güter an die Obrigkeit verledigen/wie es damit zu halten p. 54. S. 7. und eines jedwedern Fürsten vorbehalt ist bey dessen Confirmation zu suchen.

Appellation.

Darvon siche Zug.

Adessor vid. Beyfiker.

Auffgebot.

Wenn die Mannschafft aufgeboden wird/ so sol Ihnen Nothdurfft gegeben und vor den Schaden gestanden werden. p. 5. Item p. 89. und 90.

B.

Bann.

Von dem Bann der Geistlichen siche. p. 25. 26. 27. 28. 29.

Bauren.

Ob Bauren von ihrer Obrigkeit / die Ober- und Niedergerichte hat / provociren mögen/ siche Zug.

Ob und was Sie von Ihrer Erbschafft vergeben können p. 33. S. 27. Straffe der Bauren und Gärtner die ohne der Herrschafft guten willen entlauffen. p. 34. S. 29. und 30.

Beflagter.

Beflagter / wo die Citation kräftig/ist ohne fernere Frist vor dem Manngerichte zu antworten schuldig. p. 30. S. 7. Bey Straffe/wie denn S. 3.

Belehnung.

Sache Investitur.

Beyfiker.

Beym Mann-Recht im Blogischen Zwölffe pag. 29. im Görtschen Sieben. p. 32. S. 22.

Wie lange die Blogischen in dem Manngerichte zu sitzen schuldig. p. 68. S. 11.

Besold.

Des Görtschen Hauptmans pag. 93. 94. 96. 97. 99.

Bestättigung der Privilegien.

Königes Vladislai p. 2. 3. Herzogs Casimiri p. 4. 5. Herzogs Sigismundi p. 18. 20. Königs Vladislai p. 37. Königes Vladislai p. 40. Item p. 48. Herzogs Caroli p. 60. Königes Ferdinandi I. p. 61. Herzog Fridrichs p. 64. Kayser Maximiliani p. 117. Kayfers Rudolphi p. 119. Kayfers Mattheis p. 121. Kayfers Ferdinandi II. 123. Kayfers Ferdinandi III. p. 125.

Buch.

Wie es mit den Brechts-Büchern zu halten. p. 68. S. 10.

Burgermeister.

Burgermeister klaget von wegen des Bürger über Gewalt. p. 8. und 10.

Bürger.

Sind Adeltlicher Güter nicht vohig p. 33. S. 1. p. 56. Thedigen im Niedergerichte/ doch können Sie sich auß demselbigen ziehen. p. 30. S. 8.

C.

Cangley.

Cangley

Canzler sol zu Erhaltung des Hauptmans unversetzt bleiben p. 69. S. 19.

Canzler.

Canzler und dessen requisita p. 69. S. 20.

Causz cognitio.

Königliche Manne erkennen vber Sachen so mündlich oder schriftlich vorkommen p. 30. S. 10. 11. 12. oder verschicken die Acten. Ibidem. Erkennen zwischen dem Landesh. Fürsten und Unterthanen p. 5. p. 31. S. 13. p. 67. S. 6.

In Sachen des Hauptmans p. 94. 97. 98.

Wenn eine Part die Acta verschicken haben; die andere aber bey den Mannen bleiben wolte: Was da zu thun. p. 30. S. 12.

Citatio.

Straff derer / die auff die Citation des Manngerichts nicht erscheinen pag. 30. S. 3. Manngerichts - Citations ergehen vier Wochen vor dem Manngericht p. 30. S. 6. 7. sollen in sich haben die Elag und Ursach / warum man gestehen solle / Ibidem S. 6. Citatus ist schuldig zu antworten Ibidem S. 7. Wer die Citation dem Geladenen zuschicken sol Ibidem S. 7. Wer von dem Landesh. Fürsten citiret wird / erscheinet nur vor dem Königl. Manngerichte p. 67. S. 6. 7.

Comparitio.

Niemand darff vor dem MannRecht compariren, er sey denn vier Wochen vor dem Quartal citiret p. 35. S. 6. die Strände sind ausserhalb des Fürstenthums vor Recht zu gestehen / auch mit den Landes Fürsten selbst nicht schuldig. p. 67. S. 8.

Confirmation.

Suche Bestetigung.

Contumacia oder Ungehorsamb.

Straff derer so ungehorsamb aussen bleiben p. 30. S. 3.

Conventus.

Suche Landtag.

D.

Dienst.

Ritterdienst und deren verpflege und Schadensstand p. 32. S. 20. Wie hoch sich die Ritterdienste erstrecken / und wer in Person zu dienen schuldig p. 80. 81. 82. 83. 88. 89. 90. besihe auch pag. 5.

Donatio.

Wie die Ritterschafft daß ihre vergeben können p. 53. S. 1. p. 56. S. 1. 2. 3. Was für gestalt Pauer und Gärtner vergeben können p. 33. S. 27.

Dos.

Suche Ehegeld.

E.

Edelleute.

Gericht / Bestrüknuß und Anklage vber die von Adel und dero Prodeßer p. 5. 8. 9. 14. 47. 48. 49.

Ehegeld.

Wie es mit der Adeltichen Töchter Ehegeld zu halten p. 33. S. 26.

Ehehafft.

Straff der Königl. Manne / so ohne Ehehafft von dem Gerichte aussen bleiben p. 30. S. 2.

Straff der Geladenen Ibidem S. 3.

Straff derer / so ohne Ehehafft auff die Landtage nicht erscheinen p. 53. S. 5.

Eyd.

Form des Eydes / welchen König Vladislaus seinem Bruder Herzog Sigismunden zu leisten / den Ständen vorgeschrieben p. 17.

Eyd des Böhischen Hauptmans p. 71.

Eyd der Königl. Manne. p. 71.

Eyd der Königl. Manne im Böhischen Reichthilde p. 116.

Eyd des Böhischen Landschreibers p. 116.

Erbe.

Wie die Güter zu gebrauchen p. 11. S. 10.

Der

Wer Erbgüter hat / wo Erschulden hal-
ben zu beklagen ibidem num. 11. 12. 13. p. 15.
S. 4.

Erbgüter gehören vor die Laube p. 11.
S. 11. p. 33. G. 12.

Was die Töchter erben auß des Vatern
Gütern p. 33. S. 26. Was ein Vawer
von seinem Erbe könne vergeben. p. 33. S. 27.

Erscheinung.

Suche Comparitio.

Erkänntniß.

Siehe Causa cognitio.

F.

Fürstentag.

Wie die Fürsten Tage zu besuchen p. 43.
S. 2.

Fürstenthumb.

Das Fürstenthumb Slogaw wird der
Eron Böheim incorporiret p. 41. p. 57
p. 68. wie es regieret werden solle. p. 65.
66. 67. 68. 69.

G.

Gabe.

Suche Donatio.

Geistliche Güter.

Wem die Prälaturen / Thümberenen
und Beneficia zu verleihen p. 33. S. 25.
p. 50. 51. 52.

Geleite.

Ob die V�der zu geleiten p. 33. S. 28
Ob die Vawren zu geleiten / die ihren He-
ren enclauffen. p. 34. S. 30.

Gerichte.

Bürger haben kein Gerichte vber den
Adel. p. 8. 9. 10. 11. 12. 14. 15. 22.
23. 24. 47. 48. 49.

Wie und was vor Schuldsachen vor
das Hofgerichte gehören / vide Schuld.
Bürger und ander gemein Volck / wo sie zu

Gerichte stehen p. 30. S. 8. Wie es in dem
Gerichten mit Büchern und Siegeln ge-
halten werden sol. p. 68. S. 12.

Gärtner.

Suche Vawer.

Gefängniß.

Mannschafft sol gelöst werden. p. 90.

Gewalt.

Mannerichten vber Gewalt so in Städt-
ten gerhan p. 8. 9. So Jemand mit ge-
wapneter Hand in den Städtren Gewalt
thet / denselben haben die Bürger Mache
zu fangen / und den Hauptleuten zu vber-
antworten p. 15. S. 7.

Gut.

Geistliche Güter / Siehe oben.
Die Ritterschafft bleibet bey Ihren Land-
Gütern nach Aufsehung des Fürsten-
thums p. 11. S. 9. p. 66. S. 2. und sich
derer gebrauchen nach Inhalt Ihrer
Brieffe. p. 11. S. 10.

Was Söhne und Töchter von Erb- und
eigenen Gütern haben / Suche Erbe.

Güter so zu dem Slogischen Ambr ge-
schlagen p. 69. S. 18.

Guraw.

Gubrauer gehören nicht zu dem Slogi-
schen Manngericht. p. 32. S. 21. p. 67.
S. 9.

Gubrawische Manngerichts Ordnung.
p. 90.

Gubrawischen Creißes Privilegia von
p. 87. bis p. 116.

Stadt verbindet sich gegen dem Lande p. 92
Stadt zeucht sich vor das Mannrecht p. 98.

Sucher bey dem Lande Veyßland p. 106.
und 107.

H.

Hauptman.

Ob der Hauptman und Eldesten Manne
in peinlichen Sachen zu richten p. 10. S. 3.
Hauptman sol niemand auß der Mann-
schafft

schafft freventlich überwältigen in Abwesenheit des Landes Fürsten p. 31. S. 6. In Sachen den Fürsten betreffend / sollen die Hauptleute nicht in dem Manngericht sitzen p. 31. S. 15.

Wenn ein Hauptman Gewalt über/wie Ihme zu widerstehen p. 31. S. 16. Das ganze Fürstenthumb sol durch einen gemeinen Hauptman vollmächtig regieret werden p. 45. 46. p. 68. S. 14. Hauptleute so wol als der Landes Fürst straffen nicht ohne Erläutnß der Manne. p. 67. S. 6. vide Manngericht.

Hauptmans requirita p. 68. 69. 70. End p. 71. Verschreibung p. 74. Unterhalt p. 69. S. 14. Kan von dem Landes Fürsten abgesetzt werden p. 70. S. 22. Sol ein geborner Herr / oder ein geborner Edelman auß dem Lande zu Vöheimb / oder ein geborner Herr oder Edelman auß dem Fürstenthumb Blogaw und in dem Fürstenthumb gefessen seyn. p. 69. S. 15.

Herrschaft.

Straff derer / so wider die Herrschafft verbrechen p. 5. 11. S. 4. p. 67. S. 6. Die Herrschafft so sie wider jemanden klaget / ist der Manne Erläutnß gewertig. Ibidem p. 31. S. 13.

I.

Investitur.

Von Brüdern und Brüderns Kindern und Ihrer gesambten Lehn / suche Lehn.

K.

Klage.

Wie sich der Kläger halten sol / wenn Er die Citation wieder den Beklagten läst aufgehen / suche Citatio.

Wenn ein Mann den andern / oder ein Herr den Unterthan / oder der Unterthan den Herrn beklaget / so erkennen die Manne darüber p. 5. 8. 10. S. 3. 4. 5. vide Manngericht.

L.

Ladung.

Vide Citatio.

Landes Eltisten.

Derer Einsetzung p. 43. S. 1. Wie lange Ihr Amte were ibidem num. 4. Was Ihnen in Landes Sachen zu thun erlaubet ibidem S. 5. der Landes Eltisten Schaden stand ibidem S. 6.

Landtag.

Landes Zusammenkunft und Land tage. p. 53. S. 5.

Land Recht.

Wie man zum Land Recht komme p. 30. S. 5. Wer für dem Mannrecht antwortet / kan für Land Recht nicht kommen. p. 31. S. 18. vide Manngericht

Land- Richter.

Suche Tschensa.

Lehen.

Hauptman verleihet die Lehengüter und bestättiget solche mit Brieffen p. 11. S. 8. Wie man der Lehn folge thun sol / ibidem S. 11. Wer Lehengüter hat / wo er Schulden halben zu conveniren / Suche Schuld / Was man auß den Lehen Gütern den Jungfrauen gebe / wenn Sie sich an die Herrschafft versterben p. 33. S. 24. vide Successio. Wie Brüder und Brüderns Söhne die gesambte Lehn haben. vide successio. Ob die Lehn Töchtern und Schwestern zu geben p. 37. 38. Außländischen / so in dem Fürstenthumb nicht belehnt / ist die gesambte Lehn nicht zu gelassen. p. 53. S. 4. Bürger sind der Lehengüter nicht verbig p. 53. S. 1. Item p. 56. Taxa der Lehen Brieffe p. 34. S. 32.

Leibgedinge.

Taxa der Leibgedings Brieffe p. 34. num. 32. Hauptleute leihen der Mannschafft Weibern Leibgedinge p. 11. S. 7

Mann

M.

Mann und Mannrecht.

Manne erkennen zwischen Herren und Untertanen p. 5. p. 31. vide Herrschafft Hauptman und Klage. Erkennen zwischen Mann und Mann p. 5. p. 8. in fine. Straff der Manne/die auff's Quartal aussetzen bleiben p. 30. s. 2. Wie lange jedweder zu sitzen schuldig p. 68. s. 11. In Sachen die Herrschafft betreffend erkennen die Manne sonder den Hauptman p. 31. s. 15. Wenn eine Part die Acta verschicken/das andere bey der Manne Erkendnuß bleiben wil, was da zu thun p. 30. s. 12 den Mannen/wenn sie Gerichte halten/ sol Nothdurfft gegeben werden. p. 32. s. 20. s. 23. Mannrecht sol viermal des Jahres gehalten werden p. 29. s. 1. Welche und wie viel darinn zu sitzen ibidem. Item pag. 32. s. 22. Sollen unverboret erscheinen. p. 30. s. 3. Sollen in Hofgerichte Gedinge und Widergerichte nicht sitzen ibidem s. 4. Sollen schweren ibidem. Item p. 32. s. 22. Ihr Eyd p. 71. 116. Jedweder kan sich vor das Manngericht ziehen p. 30. s. 8. p. 90. Die Manne sollen sich befeissen alle Sachen in drey vierdel Jahren zu enden. p. 30. s. 10. vor Ihnen kan der Landes-Fürst conveniret werden Siche Herrschafft.

Wer für den Mannen anfängt zu antworten/ dem werden die LandRechte nicht zugelassen/ p. 31. s. 18. Besitze das ganze Privilegium. Sigismundi p. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. und Kayser's Ferdinandi I. p. 65. 66. 67. 68. 69. 70.

Görtlich Manngericht pag. 32. p. 88. & seqq. wer desselben Vollmächtiger/ pag. 32. s. 22.

Musterung.

Darvon besitze das ganze Privilegium. Ferdinandi I. p. wegen der Ritterdienste. p. 80. & seqq.

N.

Nothdurfft.

Suche Zehrung vnd Manne.

P.

Peinliche Sachen.

Wer darinnen zu richten p. 10. s. 3. 4. & seqq. Suche Gerichte.

Pfändung.

Wie es damit zu halten p. 31. s. 17. Wie hoch sich das Pfandgeld erstreckt p. 32. s. 22.

Principum Reservata.

Statuten und Willkühren sind confirmiret vnschädlich Königl. Mayer / Ob sich Lehen oder Güter an dieselbe verledigen. p. 54. s. 7. Jedwedes Fürsten Vorbehalt in specie erhellet auß dessen Confirmation.

Privilegien.

Wer auff die Privilegien Acht geben solle p. 43. s. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Wie die Vbertreter der Privilegien zu straffen. p. 54. s. 6. p. 56. s. 1. 2. p. 67. s. 5.

Der Städte Privilegia / so Sie wieder die Ritterschafft außgebracht werden auffgehoben. p. 48. 49.

Q.

Quartal.

Quartal Suche Manngerichte.

R.

Richter.

Wie und was vor Schuldsachen vor das Hofgerichte gehören/ Suche Schuld. Wenn der Hofrichter nicht Recht verhelffen wil / so sol der Hauptman hülfflich erscheinen p. 11. s. 13.

Rechts-Process.

Wie lange jedweder Process vor dem Manngericht weren sol p. 30. s. 10.

Rechtsstand.

Die Gubrawischen sollen auffser ihrem Weichbilde nicht gericht werden p. 88. 90. auch nicht dorauff gestehen. p. 32. s. 21.

:(

Rentten.

Die Rentten des Fürstenthums wem sie versetzt werden sollen p. 70. s. 24.

Rechnung.

Rechnung der Landes Eliesen p. 43. s. 4.

Ritterdienste.

p. 80. 81. 82. 82.

S.

Sachschrift.

Die Parteyen sollen mit zwey Sachschriften verfahren p. 30. s. 12.

Schaden.

Schadenstand derer/ die in Herren Geschäften verreisen p. 5. p. 32. s. 8. p. 89. 90. Schadenstand in Landes Geschäften/ Suche Landes Eliesen.

Schuld.

Wie ein Edelman wegen Schulden zu conveniren p. 11. s. 12. 13. p. 15. s. 4. Wo des Adels Unterthanen zu conveniren, ibidem s. 5. Item p. 24. Wo der Adel von Bürgern wegen Schulden zu conveniren p. 23. & 24. Besize p. 31 s 18.

Siegel.

Wie es mit dem Manngerichtes Siegel gehalten werden sol/ p. 68. s. 12. Kaiser Ferdinandus I. Schenket dem Fürstenthumb das Siegel p. 70. s. 23.

Spiele.

Straff derer vom Adel/ die auff Kreyde oder Bürgen spielen p. 34. s. 34.

Stadt.

Städte richten nicht über den Adel. Suche Gerichte. Der Städte außgebrachte Privilegia wieder die Ritterschafft werden cassiret p. 48. 49.

Steuwer.

Was vor Steuer das Fürstenthumb zu geben schuldig p. 42. s. 3.

Straffe.

Der König oder Hauptman straffet nicht ohne Erkännuß der Manne p. 31. & p. 67. s. 6. 7. 8.

Successio.

Suche Erbe und Lehen.

T.

Tschensa.

Ja Richter in Erb- und Eigen Rechten bey der Jaude. pag. 15. s. 4. Vorreicher Erb- und Eigen Güter/ p. 11. s. 16. p. 33. s. 26.

V.

Behde.

Wie es mit den Behdern zu halten p. 33. s. 18.

Ungehorsam.

Suche Contumacia.

Unterhalt.

Suche Zehrung. Unterhalt des Glogischen Hauptmans p. 69. & seqq. des Borsischen p. 93. & seqq.

Verwehser.

Des Königlich Ambts. Verwehser Requirita. p. 70. s. 21. Von dem Verwehser der Niedergerichte/ besize p. 30. s. 8.

Urtheil.

Wie es mit den Urtheils. Büchern zu halten p. 68. s. 10.

W.

Wiederkauff.

Hauptleute haben Macht wiederkauffliche Brieffe zu leyhen p. 13. Wiederkauffliche Brieffe so drey Jahr und 18. Wochen verschwiegen / werden Erasselloß erkennen p. 35. s. 33.

Z.

Zauden Recht.

Welche

Welche Schuld vor das Zauden-Recht
gehörig. p. 13. Was die Töchter auß den
Gütern so Zauden-Recht haben / nach
Absterben des Vatern erhalten p. 33. 5. 26.
Dessen Richter und Vensiger/p: 11. & 15.

Zehrung.

Derer vom Adel die zu des Herren Dien-
sten erfordert werden p. 5. 32. 5. 20.

Zinse.

Zinsen auff drey Jahr auffgehoben p. 1. 2
Vergleich mit den Geislichen/wegen der

Zinsen p. 6. und p. 25. Wie hoch wieder-
käufliche Zinsen zu nehmen p. 12. und 13.

Zug.

Zug von den Nieder-Gerichten in des
Mann-Recht p. 30. 5. 8. 9. Was wegen
des Zuges zu geben Ibidem. Siehe mehr
pag. 90. & seqq.

Zusammenkunft.

Von den Landes Zusammenkünften/
und wie es damit zu halten. p. 53. 5. 5.



Gedruckt zur Lissa in GroßWohlen/
bey Wigand Funcken.

Im Jahr nach Christi heilwertigen Geburth

M DC LIII.



